Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/27 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 272. Freitag den 31. Mai 1901. 95. Jahrgang.

Für Juni

kann das **Leipziger Tageblatt** durch alle **Postanstalten** des deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns zum Preise von **2 ℳ** bezogen werden.
In Leipzig abonnirt man für **1 ℳ 65 ₰**, mit Bringerlohn **2 ℳ** und nehmen Bestellungen entgegen sämmtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und **Universitätsstraße 3,**

sowie nachfolgende **Ausgabestellen:**

Arndtstraße 35 Herr **E. O. Kittel**, Colonialwaarenhandlung,
Beethovenstraße 1 Herr **Theod. Peter**, Colonialwaarenhandlung,
Brühl 53 **C. F. Schubert's Nachfolger**, Colonialwaarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomasiusstr.-Ecke) Herr **Otto Klautschke**, Colonialwaarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr **Eduard Hetzer**, Colonialwaarenhandlung,
Nürnberger Straße 45 Herr **M. E. Albrecht**, Colonialwaarenhandlung,
in **Anger-Crottendorf** Herr **B. Friedel**, Cigarrenhdlg., Zweinaundorfer Straße 6,
„ **Connewitz** Frau **Fischer**, Hermannstraße 23,
„ **Eutritzsch** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,
„ **Gohlis** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 5,
„ **Lindenau** Herr **Albert Lindner**, Wettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
„ **Neustadt** Herr **Paul Kuck, Annoncen-Expedition**, Eisenbahnstraße 1,
Ranstische Gasse 6 Herr **Friedr. Fischer**, Colonialwaarenhandlung,
Ranstädter Steinweg 1 Herr **O. Engelmann**, Colonialwaarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr **Jul. Schümichen**, Colonialwaarenhandlung,
Westplatz 32 Herr **H. Dittrich**, Cigarrenhandlung,
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr **F. W. Kletz**, Colonialwaarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr **V. Küster**, Cigarrenhandlung,
in **Plagwitz** Herr **G. Grützmann**, Zschochersche Straße 7a,
„ **Reudnitz** Herr **W. Fugmann**, Marschallstraße 1,
„ „ Herr **O. Schmidt**, Kohlgartenstraße 67,
„ „ Herr **Bernh. Weber**, Mützengeschäft, Gabelsbergerstraße 11,
„ **Thonberg** Herr **R. Häntsch**, Reitzenhainer Straße 58,
„ **Volkmarsdorf** Herr **Georg Niemann**, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.),
in **Oetzsch-Gautzsch** Herr **Richard Neustadt**, Buchhandlung in Oetzsch.

„Zur Verständigung".

* Am 19. d. M. hat der Abgeordnete Dr. Sattler in Coblenz in einer zahlreich besuchten Sitzung des nationalliberalen Centralcomités für die Rheinprovinz eine Rede gehalten, in der er nach einem ausführlichen Berichte u. A. gesagt hat:

„Die ganze Lage würde für die Nationalliberalen aber nicht so schwierig sein, wenn wir noch eine wirkliche conservative Partei hätten. Das ist aber nicht mehr der Fall. Ein Theil der Partei neigt zu stark nach der reactionären Seite und zum Centrum hin, ein anderer tritt für extrem agrarische Bestrebungen ein und treibt Interessenparticularismus, ein dritter will es auf eine Machtprobe mit dem Königthum ankommen lassen. Das erste ist in den Schulfragen, das zweite bei agrarischen Fragen, das dritte beim Kampfe um die Canalvorlage in die Erscheinung getreten. Bei diesem Kampfe handelt es sich für die conservative Opposition nicht um die Canalfrage, sondern darum, den Beweis zu führen, daß in Preußen nicht gegen die Conservativen regiert werden könne!"

Wie vorauszusehen war, hat diese, auch unserer Ansicht nach zu sehr verallgemeinernde und in der Form zu schroffe Beurtheilung der conservativen Bestrebungen in der conservativen und der bündlerischen Presse einen Sturm von Entrüstung hervorgerufen. Besonders die „Kreuzztg." hat sich nicht nur durch Entrüstung, sondern auch durch Gegenvorwürfe hervorgethan. In einer ihrer letzten Nummern sieht sie sich jedoch veranlaßt, eine „Zur Verständigung" überschriebene Zuschrift des conservativen preußischen Abgeordneten Frhrn. v. Plettenberg-Mehrum abzudrucken, die sich nach Inhalt und Form sehr wesentlich von den Auslassungen des „führenden" conservativen Organs unterscheidet. Freiherr v. Plettenberg-Mehrum knüpft nämlich an die citirten Worte des Abg. Dr. Sattler folgende Ausführungen:

„Soweit Herr Dr. Sattler. Da er dem inneren fractionellen Leben der Conservativen fern steht, so beruhen seine vorstehenden Angaben naturgemäß lediglich auf Vermuthungen und — der geehrte Herr College möge mir das nicht übel nehmen — wohl auch etwas auf den Vorurtheilen des nicht als solchen geborenen und erzogenen Preußen.

Ich aber, als rheinisches Mitglied der conservativen Partei, halte mich für besonders verpflichtet, diese einem rheinischen Auditorium gegebenen irrigen Darlegungen nicht unwidersprochen zu lassen und richtig zu stellen.

Zunächst stelle ich — als ein mit den Zielen und Absichten der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses völlig vertrauter Mann — fest, daß eine Scheidung derselben in die drei Gruppen des Herrn Dr. Sattler nicht vorhanden ist, daß vielmehr die Fraction in allen principiellen Fragen einmüthig und festgeschlossen zusammensteht.

Das schließt nicht aus, daß die individuelle Ueberzeugung des Einzelnen in einer Weise geachtet und berücksichtigt wird, wie wohl in keiner anderen Fraction. Das Wort: „in necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas" hat, wenn irgendwo, so in der conservativen Fraction vollste Geltung! Das kann ich, der ich als Rheinländer häufig einen von der Majorität abweichenden Standpunct einnehme, in dankbarer Anerkennung und mit gutem Gewissen bezeugen.

Ich muß aber auch des weiteren erklären, daß ich als geborener Royalist, dem das monarchische Princip eine geheiligte Tradition ist, nicht einen Tag mehr einer Fraction angehören würde, die Opposition triebe, um es auf eine Machtprobe mit dem Königthum ankommen zu lassen und den Beweis zu führen, daß in Preußen nicht gegen die Conservativen regiert werden könne. Wenn ich da nun weiterhin fest zur conservativen Partei halte, so möge das dem Herrn Dr. Sattler ein Beweis sein, daß die Traditionen derselben — die sie während der Conflictszeit der sechziger Jahre „in jenem ersten Kampfe um die Macht" und „jenem ersten Feldzuge um das parlamentarische System in Preußen" zwischen Liberalismus und Krone an die Seite der letzteren stellten, auch heute noch in eben dem Maße lebendig sind, wie damals. Das schwerwiegendste Bedenken meiner Freunde gegen das jetzige Canalproject wurzelt aber eben in der Befürchtung, daß die Ausführung desselben die durch die Eisenbahnverstaatlichung gewonnene Herrschaft des Staates über den wirthschaftlichen Einfluß der Eisenbahntarife gefährden würde, und macht sie hauptsächlich deswegen zu Gegnern jenes Projectes, so sehr unerwünscht es ihnen ist, in diesem Falle gegen die Regierung Sr. Majestät des Königs stimmen zu müssen, deren Wirthschaftspolitik sie durch viele Jahre überzeugt unterstützt haben. Das ist aber in seiner Tendenz eine Wahrung der gegenwärtigen Macht der Krone und somit ganz etwas anderes, wie eine „Machtprobe mit dem Königthum" nach jenem liberalen Muster der sechziger Jahre, welche die Conservativen nach wie vor grundsätzlich verurtheilen und verwerfen. Wenn dann Herr Dr. Sattler von einem „starken Neigen nach der reactionären Seite" hin spricht, so ist das ein Schlagwort von solcher Unbestimmtheit, daß eine sachliche Erwiderung darauf nicht möglich ist. Die starke Neigung der Conservativen zum Centrum hingegen, die in den Schulfragen in die Erscheinung getreten sein soll, beschränkt sich darauf, daß sie mit dem Centrum für die confessionelle Volksschule eingetreten sind und eintreten, nur mit dem kleinen Unterschied, daß sie dabei die Volksschule als eine Veranstaltung des Staates gewahrt sehen wollen, während das Centrum diese unter die Herrschaft der Kirche stellen möchte. Si duo faciunt idem non est idem! Dieser Grundsatze dürfte doch wohl auch Herr Dr. Sattler die Geltung nicht versagen wollen, wenn er an jenen bekannten Antrag Fritzen-Sattler bei der Berathung der Reck'schen Gemeindevolksschulgesetz-Reform erinnert wird. Der dritte Vorwurf extrem agrarischer Bestrebungen und des Interessenparticularismus liegt wieder stark in der Sphäre des Schlagwortes und ist deshalb kurz damit zu beantworten, daß die Conservativen einen wirklich ausreichenden Zollschutz für die in ihren berechtigten Interessen stark beeinträchtigte Landwirthschaft begehren, welcher endlich die Herstellung gleicher Concurrenzbedingungen auf dem inländischen Markte für die Agrarproducte des Inlandes gegenüber denen des Auslandes ermöglicht, — ein Begehren, das auch die Industrie für ihre Producte als selbstverständlich ansehen dürfte.

Mögen diese kurzen Ausführungen dazu beitragen, den vielen, meist durch Parteileidenschaft hervorgerufenen schiefen und unrichtigen Urtheilen über die conservative Partei, welchen die Ausführungen des Dr. Sattler neuen Stoff hinzugeführt haben, endgiltig ein Ende zu machen.

Die Zeiten sind zu ernst, um dem altgermanischen Sporte inneren Haders frönen zu dürfen, und über die Verstimmungen des Tages hinweg gilt es, das alte Ziel im Auge zu behalten — die Sammlung der staatserhaltenden Parteien und der productiven Erwerbsgruppen!"

Sollten Herr Dr. Sattler und seine näheren politischen Freunde in der That als die Adressaten dieser Kundgebung gedacht sein, so könnte man nur sagen: der rheinische Conservative zeigt sich vom Geiste der Versöhnlichkeit beseelt — er will den Cartellgedanken in Preußen nicht völlig einschlummern lassen. Indessen wird vielfach angenommen, daß Freiherr v. Plettenberg Anderes und — vom conservativen Standpunct gesehen — mehr beabsichtigte, als eine Begütigung der nationalliberalen Partei. Der Tenor seiner Auseinandersetzung läßt sich dahin fassen: „Wenn die Conservativen so wären, wie sie Dr. Sattler in Coblenz geschildert hat, so würde ich nicht in der Partei bleiben können". Das wird von Kennern der Person und gewisser Strömungen innerhalb der conservativen Partei wie eine Warnung an diese verstanden. Frhr. v. Plettenberg, so meint man, will seinen Parteigenossen sagen, an der Kennzeichnung, die sie durch Dr. Sattler erfahren, sei Manches richtig oder auf dem besten resp. schlechtesten Wege, richtig zu werden, und wenn keine Wandlung einträte, so würde er, einer der Wenigen aus dem Westen, die die Conservativen zu den Ihrigen zählen dürfen, sein Fractionsbündel schnüren. Für diese Annahme spricht zunächst, daß Freiherr v. Plettenberg der Canaloppposition zwar nicht entgegengetreten ist, sie aber auch nicht mitgemacht hat. Er hielt sich vor zwei Jahren der Abstimmung fern, und diesmal ist es bekanntlich nicht einmal in der Commission zu einer Abstimmung über den Mittellandcanal gekommen.

Des Weiteren sind die Einwendungen, die Freiherr v. Plettenberg gegen die von Dr. Sattler gegebene Charakteristik macht, in Hauptpuncten so wenig schlüssig, daß man dem klugen Manne nicht gern zutrauen mag, er habe sie im Ernste vorgebracht. So stellt er das Zusammengehen der Conservativen mit dem Centrum bei der Zedlitz'schen Schulgesetzaction gewissermaßen als eine Bagatelle hin. Das kann der rheinische Protestant in der That kaum für rheinische Nationalliberale bemerkt haben wollen. Und von der Entschuldigung, daß zwischen den Conservativen und dem Centrum in der Schulpolitik „der kleine Unterschied" bestehe, daß jene die confessionelle Schule dem Staate erhalten wissen wollen, das Centrum aber nicht, wird Herr v. Plettenberg auch nicht glauben, daß sie auf die Nationalliberalen Eindruck machen könne. Der Schulgesetzentwurf von 1892 lief auf die unbedingte Unterwerfung der Schule unter die Kirche hinaus, mit dem „kleinen Unterschiede" allerdings, daß von dem geplanten neuen Unterrichtsgesetze nach Lage der Dinge nur die katholische Kirche hätte profitiren können.

Es ist also recht glaublich, daß der wirklich conservative Abgeordnete aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf an die Parteigenossen als Adressaten gedacht hat und ihnen zu verstehen geben wollte: Alles hat seine Grenzen. Vielleicht war er beeinflußt durch die neuesten Treibereien, die dieser Tage die „Köln. Ztg." gebrandmarkt hat und zwar allem Anscheine nach auf Grund der besten Informationen. Es entsteht keinen Zweifel, und die „Conf. Corr." hat es selbst halb verrathen, daß Elemente, die politisch nur zu den Conservativen gerechnet werden können, am Werke sind, Kopf und Gemüth des Kaisers mit dem Bremer Anfall und Verschwörungen, die als ihm zu Grunde liegend errichtet werden, zu erfüllen — in der Absicht, gesetzgeberische Pläne zu erwecken, die das Interesse an den jetzt vorherrschenden Fragen in den Hintergrund drängen würden. Finstere Machenschaften dieser Art aufzudecken und unwirksam zu machen, ist die Aufgabe der liberalen Presse.

Und wenn Herr v. Plettenberg seinerseits dazu beitragen will, solche Machenschaften zu durchkreuzen und einer Verständigung und Sammlung der staatserhaltenden Parteien die Wege zu bahnen, so wird er selbst bei Herrn Dr. Sattler Entgegenkommen finden.

Daß die Canaloppposition nicht der Punct ist, von dem aus die Conservativen aus den Angeln gehoben werden können, haben wir wiederholt betont. Der Mittellandcanal ist vielleicht künstlich unpopulär gemacht, aber er ist es. Dies empfindet auch die „Nationalzeitung", weshalb sie ziemlich wenig verclausulirt die Forderung erhebt, der „gesammte Liberalismus" müsse „in den östlichen Provinzen von Neuem rückhaltlos jenen socialen und wirthschaftlichen Gegensatz wider den conservativen Großgrundbesitz vertreten, der im Osten immer zum Wesen des Liberalismus gehört hat". Man vermißt in diesem Rufe zum Krieg aufs Messer die Berücksichtigung der Thatsache, daß seit der Zeit, wo jener Gegensatz in der That gründlich cultivirt wurde, die Socialdemokratie ins Parteileben eingetreten und darin mächtig geworden ist. Es ist verwunderlich, daß der Berliner Liberalismus sich gar keine Gedanken darüber macht, daß das Feldgeschrei „Wider Junker und Großgrundbesitz" ein für ihn unangenehm modificirtes Echo finden könnte, etwa: „Wider Juden und Börse". Die erste Hälfte dieses Schlachtrufes ist bekanntlich noch ein klein wenig älter als die gegen den Adel, und die zweite ist volksthümlicher als der Canal. Vorgestern trat in freisinnigen Kreisen Berlins, wie man uns schreibt, mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, die Auflösung des Abgeordnetenhauses sei für die zweite Hälfte des Monats August beabsichtigt. Diese Aussicht scheint auch auf derbige Liberale, die es sonst an Besonnenheit nicht fehlen lassen, erhitzend gewirkt zu haben. Wir glauben nicht an die Vorhersage, dagegen wissen wir, daß die freisinnige Volkspartei entschlossen ist, im Wahlkreise Duisburg, dessen Mandat durch die Ernennung Möller's zum Minister erlischt, die Nationalliberalen mit der größten Entschiedenheit zu bekämpfen und zwar ohne Rücksicht auf die hohe Wahrscheinlichkeit, dadurch dem Centrum zu einem weiteren Reichstagssitze zu verhelfen. Wenn der „gesammte Liberalismus" im Westen sich so präsentirt, wird er wohl auch im Osten mit der Vertretung des bewußten Gegensatzes nicht sonderlich reussiren.

Der Krieg in Südafrika.

Zur gegenwärtigen Lage der Boeren.

Der Chefarzt der Niederländischen Ambulanz, Dr. Bierfens de Haan, der den ganzen Feldzug zuletzt bis Mitte April bei den Commandos im östlichen Transvaal mitgemacht hat, ist nach Leyden zurückgekehrt und läßt sich unter Betonung der ihm durch seine Stellung auferlegten Zurückhaltung über die Lage wie folgt aus: Trotz der vielen Entbehrungen und großen Anstrengungen ist der Gesundheitszustand auf Seiten der Boeren recht befriedigend; Typhus ist im Wesentlichen die einzige Krankheit. Der Vorrath an Lebensmitteln ist geradezu unerschöpflich, das heißt an Fleisch und Mielies, aber diese genügen den Bedürfnissen der Boeren auf lange Zeit. Selbst eine Armee von einer Million Mann wäre nicht im Stande, alle Ernten zu zerstören. Die das Land „reinfegenden" Colonnen ziehen den Verkehrsstraßen entlang, vermögen sich aber nicht über die abseits gelegenen weiten Gebiete auszubreiten. Kleider beginnen den Boeren zu mangeln, Schuhe sind schon vielfach großer Luxus, viele Boeren laufen gewöhnlich barfuß und legen erst beim Auszug zum Kampfe Stiefel an. Besser liegt es mit Sätteln, viele kleine Commandos haben funkelnagelneue, englische Sättel. Die Stimmung ist unter den Boeren besser, denn je zuvor, zweifelhafte Elemente sind ausgemerzt, und damit hat sich der moralische Gehalt erhöht. Ohne jeden Zweifel werden die Boeren den Streit bis zur physischen Unmöglichkeit fortsetzen, und dieser Zeitpunct ist noch sehr weit entfernt.

Die englische Presse bringt häufig erlogene Nachrichten; Kitchener, persönlich aufrichtig und wahrheitsliebend, ist selbst auf die Nachrichten seiner Unterbefehlshaber angewiesen. So zum Beispiel trifft die Meldung, daß French Kanonen erobert habe, nicht zu, diese Kanonen waren vergraben, der Versteck wurde verrathen, Schaden hatten die Boeren aber nicht, denn schon seit December führten sie mangels Munition keine Geschütze mehr mit sich, alle Kanonen, auch das bei Helvetia erbeutete Schiffsgeschütz Lady Roberts', sind vernichtet.

Lange Zeit hatte die Regierung ihren Sitz in Ermelo. Staatssekretär Reitz, Schalk Burger, Botha und Staatsprocurator Smuts erfreuen sich bester Gesundheit. Smuts thut Dienst als „Fechtgeneral", und trotz seiner Jugend genießt er in militärischen Angelegenheiten hohes Ansehen. Die Zahl der auf Boerenseite noch kämpfenden Ausländer ist nicht mehr sonderlich groß, aber ihre Mitwirkung ist für manche Commandos von wichtigem moralischen Einflusse. Die Boeren sind über die Außenlage sehr genau unterrichtet, sowohl durch Ueberrumpelung der Postzüge, als auf gewöhnlichem Wege erhalten sie Briefe und Zeitungen, besonders aus der Capcolonie. Die Behauptungen, daß die Anführer den auf Commando befindlichen Boeren falsche Vorspiegelungen machten, sind rein unsinnig. Alle Boeren kennen den politischen Zustand in Europa und wissen, daß sie von dieser Seite wenig zu erhoffen haben. Der jetzt einsetzende Winter ist für die Boeren eine schwere Zeit, aber auch diese werden sie überstehen.

Die bekannte 7. Colonnen-Bewegung von French sollte bezwecken, die Boeren immer weiter östlich über die Swazi-Grenze zu drängen und den dortigen, von England aufgestachelten, sehr blutdürstigen Kaffern in die Hände zu treiben, der Plan ist durch aufgefangene Briefe englischer Generäle verrathen, immerhin sind etwa 50 Frauen und Kinder den Swazi-Kaffern zum Opfer gefallen. Kitchener hat selbst zugegeben, bewaffnete Schwarze zu verwenden, und selbst erklärt, solche nicht entbehren zu können. Der Nachrichtendienst zwischen den Commandos wird durch Rapportläufer regelmäßig unterhalten, nur nach dem westlichen Transvaal hat die Verbindung einmal auf einige Wochen gestockt.

Das ganze englische Heer, von den niedrigsten Tommies bis zu den höchsten Officieren, ist vom Ekel gegen den Krieg ergriffen. Die englische Verpflegung ist besser, wie im Allgemeinen angenommen wird, die Hospitäler sind selbst vortrefflich eingerichtet. Die englischen Berichte über die Boeren-Verluste sind wenig zutreffend. Bei der bewunderungswürdigen Tapferkeit der jetzt noch kämpfenden Mannschaften ist der Verlust allerdings verhältnißmäßig groß, vom 1. December bis 15. April betrug der Abgang reichlich 800 Mann an Todten und über 1200 Mann an Verwundeten. Zum Schluß versichert Herr Dr. Bierfens de Haan, daß die auf der ganzen Welt bezeigte Sympathie den Boeren eine mächtige moralische Stütze sei.

---

* **London**, 30. Mai. (Telegramm.) „Reuter's Bureau" berichtet aus Potchefstroom unter dem 25. Mai: Kleinenberg's 400 Mann starkes Commando griff einen britischen Convoi, der von Potchefstroom nach Ventersdorp abging, zwei Mal an, wurde aber zurückgeschlagen. 14 Boeren wurden getödtet und 9 verwundet.

* **London**, 30. Mai. (Telegramm.) Eine Brüsseler Drahtmeldung des „Standard" besagt, Präsident Krüger richtete an Dienstag ein förmliches Gesuch an das internationale Schiedsgericht im Haag, worin er dessen Einmischung zu Gunsten der

SLUB
Wir führen Wissen.

Lösung der südafrikanischen Frage nachsucht. Das Tribunal werde in Kurzem einberufen werden, es sei aber sicher, daß es sich für unzuständig zur Behandlung der Sache erklären werde. (Voss. Ztg.)

Die Wirren in China.

Zur Frage der Aufbringung der chinesischen Kriegsentschädigung.

Aus Shanghai, 20. April, wird uns geschrieben:

Bei Erwägung der Mittel und Wege zur Aufbringung der Gelder für die Kriegsentschädigung Chinas an die Mächte ist unter Anderem auch der Vorschlag aufgetaucht, ein unter fremde Verwaltung zu stellendes Opium-Monopol einzuführen. In der That scheint Mancherlei für eine solche Maßregel zu sprechen. Opium ist ein Genußmittel, das hoch im Preise steht und als reiner Luxusartikel gelten kann, so daß seine Vertheuerung kein Lebensbedürfniß des Volkes treffen würde. In Niederländisch-Indien besteht das Opium-Monopol bereits und liefert einen hohen Ertrag. Auch würde seine Verwaltung keine erheblichen Schwierigkeiten machen, da es sich um einen Artikel handelt, der in seinem Quantum sehr beschränkt ist, und namentlich die Monopolisirung des eingeführten indischen Opiums würde sehr einfach sein. Die Zollstatistik für 1899 ergiebt eine Gesammteinfuhr von 78 389 Pikuls indischen Opiums, eine Ausfuhr von 48 407 Pikuls chinesischen Opiums, also einen Gesammtbetrag von 126 796 Pikuls controlirten Opiums, wobei das aus den chinesischen Productionsbezirken direct, ohne Berührung einer Seezollbehörde, zum Verbrauch kommende Opium ungerechnet ist. Bei dem angegebenen Quantum würde eine Preiserhöhung um 25 Procent schon eine Einnahme von 42 800 000 Taels bedeuten, von welchem Betrage die Verwaltungskosten nicht in Abzug gebracht zu werden brauchten, da sie durch den im jetzigen Verkaufspreise enthaltenen Verdienst gedeckt werden. Die Einführung eines Opium-Monopols dürfte also wohl einer ernstlichen Erwägung werth sein und wäre namentlich dann in Betracht zu ziehen, wenn man den chinesischen Provinzialbehörden für die Likin-Zölle, deren Aufhebung allen hiesigen Kaufleuten dringend erwünscht wäre, einen Ersatz schaffen müßte. Allerdings würde von der englischen Regierung vielleicht einiger Widerstand zu erwarten sein, da eine Vertheuerung des Opiums muthmaßlich die Einfuhr aus Indien nachtheilig beeinflussen würde. Doch sind ja in England selbst während der letzten Jahre viele Stimmen laut geworden, die einer Beschränkung des Opiumhandels das Wort reden.

* **Berlin**, 30. Mai. („Wolff's Telegr.-Bureau".) Nach einer Meldung des deutschen Gesandten in Peking hat ihm Li-Hung-Tschang ein Edict des Kaisers von China vom 27. Mai, durch das die Zahlung von 450 Millionen Taels nebst Zinsen an die Mächte feierlich zugesagt wird, übermittelt.

* **Berlin**, 30. Mai. „Wolff's Telegr.-Bureau" berichtet aus Peking unter dem 29. Mai: Die chinesischen Bevollmächtigten haben mittels einer Note vom 29. d. M. dem Doyen des diplomatischen Corps ein von gestern datirtes kaiserliches Edict mitgetheilt, durch das die Verzinsung der nach dem vorgestrigen Edicte an die Mächte zu zahlenden Entschädigung von 450 Millionen Taels auf 4 % festgesetzt wird.

* **Paris**, 30. Mai. (Telegramm.) „Echo de Paris" berichtet aus Marseille: Der Marinecommandant Besson hat den Auftrag erhalten, eine große Menge von Proviant, Bekleidungsstücken u. s. w. nach Taku zu senden. Man schließt daraus, daß das Verbleiben eines großen Theiles des französischen Expeditionscorps in China bis auf Weiteres für nothwendig gehalten wird.

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 30. Mai. (Bismarckfeier und Arbeiterkinder.) Das socialdemokratische Centralorgan erbaut sich an den Einwänden, die ein Lehrer gegen den Vortrag einiger Lieder durch Berliner Schulkinder bei der bevorstehenden Bismarckfeier erhebt. Diese Einwände bestehen in der Befürchtung, daß die Kinder 1) in Massenconcerten nichts leisten können, daß sie 2) durch solche „Schaustellungen" eitel und hochmüthig werden, daß sie 3) gesundheitlich gefährdet werden. Der „Vorwärts" ist klug genug, die Stichhaltigkeit der ersten beiden Befürchtungen ununtersucht zu lassen; handelt es sich doch weder um einen Sängerkrieg noch um eine Schaustellung! Desto „ernstere Beachtung" schenkt er der dritten Befürchtung. Nun ist allerdings nicht zu bestreiten, daß während der Bismarckfeier ein Kind ohnmächtig werden oder sonst irgend einen Unfall erleiden kann. Aber der Königsplatz ist so groß, die Luft auf ihm so frisch und die Hundstagssonne noch so fern, daß die Möglichkeit von Unfällen solcher Art als überaus gering bezeichnet werden darf. Selbst wenn jedoch Ohnmachten und Aehnliches eintreten sollten, ist die Hilfe der freiwilligen Sanitätscolonnen auf das Raschste zur Stelle. Das alles weiß natürlich der „Vorwärts" auch. Aber er verschweigt es und schreibt anstatt dessen: „Sollten sich bei der Enthüllung des Bismarckdenkmales für einzelne Kinder ernstere Gesundheitsschädigungen ergeben, so empfehlen wir den Eltern, die zunächst verantwortlichen Personen, das heißt die Lehrer, die die Kinder zur Theilnahme an der Feier veranlaßt haben, haftbar zu machen. Die durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch verschärften Haftpflicht-Bestimmungen bieten in solchen Fällen auch der Schule gegenüber eine bessere Handhabe als die früheren." — Die Kennzeichnung dieser Verhetzung der Eltern als einer Ausgeburt aberwitzigen Bismarckhasses wäre ausreichend, wenn nicht der Verdacht aufstiege, daß es dem „Vorwärts" hierbei auch darum zu thun ist, socialdemokratischen Rechtsanwälten Verdienst zu verschaffen —, getreu dem Ausspruche des Genossen Bebel: „Ohne Profit raucht kein Schornstein".

ß. **Berlin**, 30. Mai. (Wohnungsnoth und Krankencassen.) Durch die Novelle zum Invaliden-Versicherungsgesetz vom 17. Juli 1899 haben bekanntlich die Versicherungsanstalten die Befugniß erhalten, einen Theil ihres Vermögens in Grundstücken anzulegen. Unter Berufung hierauf macht Stadtdirector Flote in der „Socialen Praxis" den Vorschlag, das Krankenversicherungsgesetz bei der bevorstehenden Revision in den Abschnitten über die Anlegung des Cassenvermögens in ähnlicher Weise abzuändern. Flote's Absicht geht hierbei dahin, daß die Krankencassen aus den Mitteln ihrer Reservefonds Antheile gemeinnütziger Bauvereine erwerben und auf solche Weise zur Verminderung der Wohnungsnoth beitragen sollen. Zweifellos haben die Krankencassen an der Abhilfe der Wohnungsnoth ein weitgehendes Interesse. Nirgends herrscht soviel Krankheit, wie in überfüllten, den Vorschriften der Gesundheitslehre widersprechenden Arbeiterwohnungen. Giebt es hierüber auch kaum statistische Nachweise, so wird doch jeder Arzt die Richtigkeit dieser Ansicht bestätigen. Die Förderung des Baues gesunder Arbeiterwohnungen dürfte daher den Krankencassen eine Ermäßigung ihrer Lasten bringen und sie aus diesem Grunde den Vorschlägen des Stadtdirectors Flote geneigt machen.

* **Berlin**, 30. Mai. (Die neue Prüfungsordnung für Aerzte.) Der Bundesrath hat den Entwurf einer Bekanntmachung über die Prüfung und Vorprüfung der Aerzte, welche die neuen Normen für das medicinische Studium enthält, gemäß den Anträgen seiner Ausschüsse, endgiltig genehmigt. Danach sind die Aenderungen in der Ordnung des medicinischen Studiums durchgreifend. Man kann sagen, daß ganz weitgehende Wünsche berücksichtigt worden sind, sowohl solche, die sich auf die theoretische Ausbildung, als auch solche, die sich auf das praktische Können der zukünftigen Aerzte beziehen. Am wesentlichsten ist die Verlängerung der Studiendauer. Bisher hatten die Mediciner mindestens 9 Halbjahre zu studiren. Fortan beträgt die Mindestdauer des Studiums zehn Halbjahre. Dazu kommt aber als etwas Neues das seit Jahren von dem deutschen Aerztetage und den ärztlichen Vereinigungen verlangte praktische Jahr. Ein jeder Candidat der Medicin ist gehalten, nach Schluß der fünfjährigen akademischen Studienzeit ein Jahr in einer Universitätsklinik oder in einem vom Staate bestimmten Krankenhause praktisch thätig zu sein. Erst nach Ableistung des praktischen Jahres erhält er die Approbation als Arzt. Die beiden Prüfungen, welche die Mediciner abzulegen haben, sind so vertheilt, daß die Vorprüfung nicht, wie bisher, frühestens am Ende des vierten Studienhalbjahres, sondern erst ein Halbjahr später abgelegt werden soll. Die ärztliche Staatsprüfung fällt auf den Schluß des fünften Studienjahres. Was die Vertheilung des Prüfungsstoffes angeht, so greift eine Verschiebung in dem Nachweise der anatomischen und physiologischen Kenntnisse Platz. Bisher wurde der Mediciner in der Anatomie und der Physiologie zwei Mal geprüft, in der Vorprüfung und in der Staatsprüfung, in der ersten theoretisch und in der zweiten theoretisch und praktisch. In Zukunft soll zum wesentlichsten Theile das anatomisch-physiologische Examen bereits in der Vorprüfung erledigt werden; in der Staatsprüfung sollen Anatomie und Physiologie nicht mehr das große Gewicht wie jetzt haben. Diese Verschiebung ist mit deswegen eingetreten, weil die Zahl der selbstständigen Prüfungsabschnitte vermehrt worden ist. Z. B. ist die Irrenheilkunde zu einem engeren Prüfungsgegenstande erhoben worden. Wie auch schon früher bei Aenderungen der medicinischen Prüfungsordnung sind Sonderbestimmungen für die Uebergangszeit getroffen worden. Die neue Prüfungsordnung tritt mit dem Beginne des nächsten Halbjahres in Kraft. Den Studirenden, die vor diesem Termine ihr Studium begonnen haben, erhalten die Vergünstigung, auf Antrag nach der alten Examensordnung geprüft zu werden. Einen wesentlichen Bestandtheil der neuen Prüfungsordnung bilden die von Grund aus veränderten Bestimmungen über die Anforderungen an die Vorbildung der Medicin Studirenden, die Abiturienten der Realgymnasien erhalten ohne Weiteres das Recht zum Studium der Heilkunde; die Oberrealschüler unter der Bedingung, daß sie sich einer Nachprüfung im Lateinischen unterziehen. Diese Vermehrung der zum Studium der Heilkunde Berechtigten fällt mit einer Verlängerung der Studienzeit der Mediciner zusammen. Es ist die Frage, ob die Verlängerung der Studienzeit den Zudrang zum Studium der Medicin vermindern wird, so daß etwa ein Ausgleich dahin stattfinden würde, daß trotz des neuen Zuganges der Realgymnasiasten die Zahl der Medicin Studirenden nicht wachsen würde. Wie die Dinge sich gestalten werden, ist noch nicht abzusehen. Zu beachten ist aber, daß schon jetzt bei vielen Medicin Studirenden, wie die Statistik beweist, die Studiendauer oft weit über das Mindestmaß hinausgeht. Daraus wäre zu schließen, daß eine Verlängerung der Mindestdauer des Studiums ohne wesentliche Wirkung sein wird.

⊙ **Berlin**, 30. Mai. (Telegramm.) Der **Kaiser** unternahm heute Vormittag einen Spazierritt und hörte von 9 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee, des Chefs des Militärcabinets und des Kriegsministers. Um 12 Uhr empfing der Kaiser den Staatsminister Dr. v. Miquel.

⊙ **Berlin**, 30. Mai. (Telegramm.) Aus Anlaß des **Besuchs der Königin Wilhelmina und des Prinz-Gemahls** schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Wie warm im deutschen Volke die Herzen der anmuthigen Herrscherin unserer niederländischen Stammesverwandten entgegenschlagen, ist schon einmal bekundet worden, als bei der Vermählung der Königin alle Kreise der Nation ohne Unterschied der Parteistellung sich zu innigen Wünschen für das Glück des Erlauchten Paares vereinigten. Die mit hoher Freude begrüßten Gäste dürfen gewiß sein, in dem Empfange, den ihnen die Bevölkerung Berlins bereiten wird, auch die Liebe wiederzufinden, mit der das niederländische Volk an seiner jugendlichen Herrscherin hängt. Wir rufen der Königin Wilhelmina und dem Prinzen Heinrich ein ehrerbietiges und herzliches Willkommen zu.

B. **Berlin**, 30. Mai. (Privattelegramm.) Bekanntlich hat der Abgeordnete Bassermann kürzlich in einer Rede erwähnt, es werde im Herbste eine **kurze Tagung des Reichstages** zur Erledigung der Branntweinsteuerfrage stattfinden. Nach der „Börs.-Ztg." besteht aber bei der Regierung bis zur Stunde noch kein Plan nach dieser Richtung, sondern vorläufig wird daran festgehalten, dem Reichstage nach seinem Zusammentritt am 26. November ein neues Branntweinsteuergesetz vorzulegen.

⊙ **Berlin**, 30. Mai. (Telegramm.) Das Ableben des Grafen **Wilhelm Bismarck** erfolgte heute früh in Varzin nach kurzem Leiden.

— Für den verstorbenen Reichstags- und Landtagsabgeordneten Bender sind Ersatzwahlen in Neuwied (zum Reichstag) und Neuß-Grevenbroich-Crefeld-Land (Landtag) nothwendig.

— Von den in der gestrigen Sitzung gehaltenen Reden ist besonders hervorzuheben die des Staatsministers Hartwieg, der als Vertreter des Staatsministeriums bedauerte, daß Frauen ausgeschlossen werden müßten, hofft aber, daß bald Wandel geschafft wird, und daß auch ohne die Frauen alle Besucher einen Segen aus der Tagung haben werden, so wie er von jedem Congreß Anregungen erhalten habe, die er sich in die Verwaltung umzusetzen bemüht habe. — In der heutigen Sitzung wurde nachstehender Resolution zugestimmt:

Der evangelisch-sociale Congreß sieht in dem braunschweigischen Vereinsgesetz, das den Frauen das Recht nimmt, über die Gestaltung der sie selbst betreffenden Verhältnisse ihre Ansichten und Wünsche zu äußern, den Ausdruck einer rückständigen Auffassung des Staatslebens und bedauert, daß durch die Existenz eines solchen Gesetzes die diesjährigen Verhandlungen der Theilnahme und Mitwirkung der Frauen beraubt sind. Der Congreß hält es für ein unabweisbares Bedürfniß der Staatseinheit, daß durch reichsgesetzliche Norm die bisher bestehenden landesgesetzlichen Beschränkungen des Vereins- und Versammlungswesens der Frauen sobald wie möglich beseitigt werden müssen.

Darauf sprach Staatsminister Freiherr von Berlepsch über „Sociale Entwicklungen im ersten Jahrzehnt nach Aufhebung des Socialistengesetzes".

— Bekanntlich ist durch eine der letzten Novellen zur Gewerbeordnung die Einführung von Lohnbüchern für minderjährige Fabrikarbeiter vorgeschrieben worden. So ziemlich überall hat sich indessen herausgestellt, daß diese Einrichtung die größten Unbequemlichkeiten verursacht, dabei aber kaum einen praktischen Werth hat. Zumeist liefern die minderjährigen Arbeiter die Bücher gar nicht an ihre Eltern und Vormünder zur Einsicht ab. Von verschiedenen Seiten ist bereits eine Beseitigung oder doch Aenderung dieser Bestimmungen angeregt worden, und eine Abänderung, beziehungsweise Ergänzung erscheint umso mehr geboten, als im § 150, Absatz 2 der Gewerbeordnung die Aufführung der Lohnzahlungsbücher vergessen ist, somit deren Nichtführung, falls nicht eine besondere gewerbepolizeiliche Anordnung vorliegt, nicht unter Strafe fällt. Nach dem „B. L.-A." hat sich neuerdings der Reichskanzler auf eine Anfrage der großherzoglich hessischen Regierung hin bereit erklärt, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob sich eine Ergänzung der Strafvorschriften der Gewerbeordnung hinsichtlich der Lohnzahlungsbücher oder eine Beseitigung der letzteren empfehle.

— Ein „Heilkünstler" hatte sich in Preußen als „Nervenarzt nicht approbirt" bezeichnet; er wurde auf Grund des § 147 Nr. 3 der Gewerbeordnung angeklagt, aber vom Schöffengericht freigesprochen. Die Strafkammer dagegen verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe. In seiner Revision betonte der Angeklagte, er habe sich weder als Arzt bezeichnen, noch auch sich einen arztähnlichen Titel beilegen wollen, denn es sei klar zu ersehen, daß er nicht approbirt sei. Er sei früher wegen derselben Bezeichnung bereits freigesprochen worden. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück, da der Vorderrichter § 147 (3) l. c. ohne Rechtsirrthum angewandt habe. Die frühere Freisprechung und der Zusatz „nicht approbirt" könnten ihn nicht von Strafe befreien. Nach § 147 (3) l. c. seien alle nicht approbirten Personen strafbar, die sich als Aerzte bezeichnen oder die Bezeichnung „Arzt" in einer Zusammensetzung gebrauchen, bezw. mit einem Zusatze versehen. Die Bezeichnung „Arzt" soll nach Ansicht des Kammergerichts unter allen Umständen nur noch dem in Deutschland Approbirten zustehen und soll unbedingt geschützt sein.

— Die polnische Socialdemokratie beharrt dabei, ihre Geschäfte selbst zu besorgen. Sie hat auf ihrem Parteitag in Berlin noch folgende Resolution gefaßt:

1) Der Parteitag beschließt die bisherige selbstständige Organisation der polnisch-socialistischen Partei in Preußen und ihre Sonderstellung gegenüber der deutschen Socialdemokratie in den bisherigen Grenzen beizubehalten. 2) Der polnische Parteivorstand hat in allen allgemeinpolitischen Fragen mit der deutschen Parteileitung Hand in Hand zu gehen. 3) Der Parteitag protestirt gegen die Entsendung deutscher, nicht einmal polnisch verstehender Agitatoren in die polnischen Provinzen. 4) Der Parteitag spricht sein Bedauern über die unrichtigen Darstellungen des „Vorwärts" und anderer Parteiblätter über die polnisch-socialistische Bewegung in Rußland und Preußen aus, die auf Informationen von Feinden der polnischen Bewegung beruhen. 5) Der Parteitag bedauert, daß die deutsche Socialdemokratie den Verleumdungen der polnischen Socialisten Gehör schenkt und ihnen gegenüber jetzt eine andere Stellung einnimmt, als 1893. Er hofft, daß der nächste deutsche Parteitag die Mißverhältnisse aufklärt und, gemäß den Beschlüssen der internationalen Congresse den Polen das Recht zubilligt, selbst ihre Bewegung zu leiten."

Der Krieg zwischen den feindlichen Brüdern geht also weiter. In Oberschlesien wird er noch verschärft werden, da der Parteitag entschieden hat, die „Gazeta Robotnicza" von Berlin nach Kattowitz zu verlegen. Die Redaction des Blattes übernimmt ein Fräulein Gold, das allem Anscheine nach das Zeug besitzt, eine polnische Rosa Luxemburg zu werden. Als politisches Ziel der polnischen Socialdemokratie wurde von dem Agitator Haase-Beuthen „die geeinigte freie polnische Republik" ausgerufen.

— Zu Ehren des Generals Bonnal fand am Mittwoch Abend bei dem französischen Botschafter Marquis de Noailles ein Diner statt, zu welchem noch der sich in der Begleitung des Generals Bonnal befindende Oberstleutnant Gallet, der Inspecteur der Jäger und Schützen, Generalmajor von Arnim, den der General im vorigen Jahre als Abgesandten Deutschlands bei den Herbstmanövern der französischen Armee kennen gelernt hatte, die beiden Adjutanten des Generals v. Arnim, Major v. Gontard und Oberleutnant Frhr. v. Loequenghien vom Garde-Schützen-Bataillon, welcher bei dem General Bonnal zum Ehrendienst befohlen ist, sowie die Herren der Botschaft geladen waren. General Bonnal wird am Freitag und Sonnabend den beiden Frühjahrsparaden beiwohnen und am Sonntag mit Oberstleutnant Gallet direct nach Frankreich zurückkehren.

⊙ **Greifswald**, 30. Mai. (Telegramm.) Bei der Reichstags-Stichwahl sind bisher für v. Behr (cons.) 6553 und für Gothein (fr. Verg.) 9218 Stimmen abgegeben worden. Es fehlt noch das Ergebniß aus 40 Bezirken.

* **Osnabrück**, 30. Mai. Zum Bürgermeister von Osnabrück wurde heute der Syndikus Dr. Rißmüller gewählt. (Voss. Ztg.)

* **Braunschweig**, 31. Mai. Auf dem Evangelisch-socialen Congreß wurde gestern folgende Resolution angenommen:

„Der Evangelisch-sociale Congreß erblickt in Uebereinstimmung mit seinen wiederholt kundgegebenen Anschauungen gleich dem Referenten die oberste erziehliche Aufgabe der evangelischen Kirchengemeinden in der Heranbildung selbstständiger, christlicher, zur Bekämpfung socialer Mißstände sich verpflichtet fühlender Persönlichkeiten, sowie in der Heranbringung des Evangeliums an die einzelnen Gemeindeglieder."

* **Aus Bayern**. Prinz Ludwig von Bayern hatte jüngst bei der Taufe seines Enkels in Bamberg ausgesprochen, daß schon früher Wittelsbacher Kaiser und Könige waren und es falsch sei, wenn man sage, die Königswürde im Wittelsbachischen Hause sei von Napoleon's Gnaden. Nun bringt die klerikale „Neue Bayrische Ztg." eine, wie sie selbst sagt, „aus Adelskreisen herrührende Einsendung", in der ausgeführt wird, daß die Königswürde der Wittelsbacher thatsächlich von Napoleon's Gnaden sei, was an sich ja auch gar nicht zu bestreiten ist:

„Wenn der Prinz hohen Werth darauf legt, daß ein Wittelsbacher bereits König und Kaiser, ein Anderer ebenfalls Kaiser war und als solcher gekrönt wurde, so ist der hohe Herr vollkommen in seinem Rechte, aber er darf dabei nicht übersehen, daß es sich bei den beiden Wittelsbachern nicht um eine Erhöhung seines Hauses, sondern nur um eine der betreffenden Personen handelt, welche durch „Wahlacte" erfolgte. Der Prinz darf überzeugt sein, daß er durch die Betonung der Auszeichnung, welche seiner Familie in Folge der beiden genannten Wahlacte geworden ist, voll und ganz von dem alten, reichsunmittelbaren Adel, der aus seinen Reihen sich die Landesherren, die Fürsten, Kurfürsten und Herzöge wählte, verstanden wird. Möge er ebenso auch diesen Reichsadel in seinen Gefühlen, Erinnerung und gerechten Ansprüchen verstehen. Vor tausend Jahren bestand zwischen diesem aus eigener Kraft und eigenem Verdienst gewordenen Adel — Uradel — kein oder nur ein geringer materieller Unterschied mit dem Hause der Scheyern, die sich 1115 nach ihrer Burg Wittelsbach nannten."

Das ist die Uebersetzung des trotzigen Wortes, daß gewisse Junkerfamilien „früher in der Mark waren, als die Hohenzollern", ins Bayrisch-Klerikale.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 30. Mai. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus beendete die Hauptbesprechung der Wasserstraßen-Vorlage und trat darauf nach Ablehnung eines Vertagungsantrags Wolf's in die Einzelberathung ein.

Frankreich.

Ein Attentat! Rückgang der Steuererträge.

* **Paris**, 30. Mai. (Telegramm.) Während eines Banketts, das in Fontaine bei Lyon zu Ehren des Marineministers Lanessan veranstaltet wurde, fiel ein schwerer Ziegelstein auf den Tisch der Ehrengäste, ohne jedoch Jemanden zu verletzen. Die Untersuchung ergab, daß der Stein von einem vierzehnjährigen Fleischerlehrlinge geschleudert worden war, der sich nach einem oberhalb des Banketsaales liegenden Raume geschlichen hatte. Der Bursche verweigert jede Auskunft über den Beweggrund zur That.

* **Paris**, 30. Mai. (Telegramm.) Der „Gaulois" will wissen, daß das Steuererträgniß erheblich hinter den Budgetschätzungen zurückbleibe. Um den Ausfall zu decken, beabsichtige die Regierung, die Soldaten des dritten Dienstjahres um zwei Monate früher zu entlassen, wodurch 30 Millionen Francs erspart werden würden.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Tafelwasser **Krondorfer** natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Hauptdepôt: C. G. Loessner & Sohn, Leipzig.

Wenn Sie **kein Bier** trinken dürfen, dann trinken Sie naturreinen Apfelwein von
Adam Rackles, Hof., Frankfurt a. M.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.
Gottesdienst { Freitag, den 31. Mai, Abends 7½ Uhr. Sonnabend, den 1. Juni, Vorm. 8½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen etc.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheil.: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes ½8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Expedit. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. In der Pfingstwoche ist die Bibliothek zum Zwecke der Reinigung und des Bohnens der Fußböden geschlossen. Nur heute ist von 12—1 Uhr der Zutritt gestattet.
Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöff. tägl. 10—1, außerd. Dienstags u. Freitags 3—6, Mittwochs u. Sonnabends 4—6; die Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 4—7, and. übr. Tag. 11—1.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.
Volksbibliothek III. (Täubchenweg 2, I.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Neudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7½—9½ U. A.
Volksbibliothek VI. (Aeußere Löhrstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau", Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz, Gustav Hartelstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Zeitz. Str. 22. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (11000 Nrn.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—3 U.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Wendisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 3—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr geöffnet, außer Buß- und Feiertags.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Continental-Standard-Schläuche, Hochdruck- und Universal-Schläuche,
schwarz, grau und roth.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Robert Kolm, Leipzig, Querstr. 31. Fernspr. 1527

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Qualitäten und sämmtlichen Dimensionen bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 13, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten,
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Pneumatik Harburg-Wien bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Wasserschläuche
(roth und grau) in bestbewährten Qualitäten
Garantie-Kreuz-Schläuche (grau)
mit endlos gewebten Hochdruck-Einlagen billigst bei
Gustav Waage, Leipzig, Ranstädter Steinweg 6. Tel. 5187.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Continental-Universal-Schläuche (roth)
und
Continental-Hochdruckschläuche (grau)
mit Patenteinlage,
widerstehen höchstem Wasserdruck
bei leichtestem Gewicht und knicken nicht.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Alleinverkauf bei:
Waage & Pflüger, Leipzig, Ranstädter Steinweg 27.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) — Stahl aller Art — WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS)
Silberstahl, Stahldrähte, Stahlbleche — Profilstahl, Bandstahle, Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Neues Theater.

Freitag, den 31. Mai 1901.
Anfang 6 Uhr.
(144. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Der Ring des Nibelungen.
III.
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“, in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Porter.

Personen:

Siegfried	Herr Merkel.
Mime	Herr Marion.
Der Wanderer	Herr Schütz.
Alberich	Herr Schelper.
Fafner	Herr Fricke.
Erda	Frl. Köhler.
Brünnhilde	Fr. Doenges.
Die Stimme des Waldvogels	Fr. Beirizl.

Schauplatz der Handlungen: 1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Aufzug: Tiefer Wald. — 3. Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann: auf dem Gipfel des Brünnhildensteines. Die erste Decoration „Eine Felsenhöhle im Walde“, sowie die dritte „Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges“ sind von Herrn Decorationsmaler Freter hier, die zweite „Tiefer Wald“ und die letzte „Auf dem Gipfel des Brünnhildensteines“ von Herrn Hoftheatermaler Kautsky in Wien angefertigt.
Die Maschinerien wurden eingerichtet von J. Lenk, Obermaschinenmeister des Leipziger Stadttheaters. — Die sämmtlichen Costüme, Waffen und Requisiten nach den Originalzeichnungen des Professors C. E. Doepler.
Nach jedem Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Moers. — Krank: Frl. Weibt.

Opern-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Spielplan. Sonnabend, den 1. Juni (145. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Das verwunschene Schloß.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 31. Mai 1901.
Anfang ½8 Uhr.
Der Damenschneider.
Operette in 3 Acten von Hugo Wittmann und Louis Herrmann. Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Fürst Trupski, General-Gouverneur von Warschau	Herr Greiner.
Fürstin Trupski, seine Gemahlin	Frau Wolff.
Der Minister	Herr Heinich.
Constantin Graf Tesselski	Herr Heine.
Jussupoff, Stadthauptmann einer russischen Stadt	Herr Franz Groß.
Petruschka, seine Schwester	Frl. Dalldorf.
Marina, deren Tochter	Frl. Linda.
Agathon Rebeikin, Damenschneider	Herr Saffuß.
Nicki, Detectiv	Herr Brost.
Feodor, Feldwebel	Herr Keller.
Michelia, bei Petruschka bedienstet	Frl. Kießling.
Ein Officier	Herr Walden.
Ein Leibjäger	Herr Renner.

Feldjäger, Wäscherinnen, Bürger, Bauern, Volk.
Ort der Handlung: Eine mittlere russische Stadt. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Sonnabend, den 1. Juni: 1. Gastspiel des Herrn Anton Frand. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 31. Mai, Abends 8 Uhr:
Benefiz-Vorstellung für Herrn Gustav Köckeritz
Ohne Hochzeitsgeläut'.
Schauspiel in 5 Acten von Fedor v. Zobeltitz.
Morgen: Die beiden Reichenmüller. Volksstück von Anno.

Albert-Theater.

Hôtel Stadt Nürnberg.
Heute Freitag, den 31. Mai, zum dritten Male
Gastspiel des Fiala-Ensembles:
Die zweite Frau Tanqueray.
(The second Mrs. Tanqueray.)
Schauspiel in 4 Acten aus dem Englischen des Arthur Pinero.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Billets im Vorverkauf an der Tagescasse (Stadt Nürnberg) und bei Herrn F. A. Coppius, Peterstrasse 15.

Sommer-Theater
Leipzig-Lindenau „Drei Linden“.
Dir.: **Armand Tresper.**
Freitag, den 31. Mai 1901: ⚒ **Der Obersteiger.** ⚒
Operette in 3 Acten von West und Held. Musik von Zeller.
Sonnabend, den 1. Juni 1901: Flachsmann als Erzieher.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*
Sonntag, den 2. Juni 1901:
Kuriert. Lustspiel in 4 Acten von A. Winkler.
Billetausgabe Sonnabend, den 1. Juni, von ½9—½10 Uhr Abends.

Jagd-Verpachtung!

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Radefeld**, mit Ausschluß des Exercierplatzes, circa 574 ha, soll **Montag, den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Zum Stern“** in **Radefeld** auf die Dauer von 6 Jahren unter Auswahl der Licitanten unter den im Termine vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Der Gemeindevorstand.

Rauchwaaren-Auction.

Donnerstag, den 6. Juni 1901,
Vormittags 10 Uhr
sollen im Geschäftslokale der Firma **Emil Barban, hier, Brühl No. 69**
2390 Stück diverse Fehwammenfutter,
Agnosky, Obsky, Altaisky, Anonetzky und Russen,
57450 Stück zuber. weisse Hasenfelle,
490 „ schwarz gef. Thibetfelle,
100 „ weisse Mufflons,
2 Ballen rohe Persianer und circa
18500 Stück dunkles (schwarzes) Feh
öffentlich versteigert werden.
Die Waaren können am Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. Juni, von 9—12 und 3—6 Uhr bei Herrn **Emil Barban**, hier, Brühl 69, besichtigt werden, woselbst auch Kataloge vom 1. Juni ab erhältlich sind.
Martin, Lokalrichter.

Billigste und bequemste
Reisegelegenheit nach England
mit den erstclassigen Dampfern der
Dampfschifffahrtsgesellschaft „Argo“.
Abfahrt von Bremen-Freihafen, Schuppen No. 2
nach London jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag,
nach Hull jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittag.
Reisedauer von Stadt zu Stadt ca. 36 Stunden.
Passagepreise **incl. Beköstigung:**

Einfache Fahrt	Retourbillet (90 Tage gültig)
1. Cl. 35 ℳ	57.50 ℳ
2. Cl. 25 ℳ	41.— ℳ

Eisenbahnfahrkarten für **engl.** Bahnen sind im Contor der „Argo“ in Bremen erhältlich. — Nähere Auskunft ertheilt
Dampfschifffahrtsgesellschaft „Argo“, Bremen.
Langenstr. 113/114.

Sommerfrische Großbothen
„Luisen's Ruhe“ Nr. 60d, auf dem **Berge**, direct **am Walde.**

Stahl- und Moorbad Lausigk.
(Herrmannsbad.)
Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Hervorragende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven- und Frauenleiden.
Saison vom 10. Mai bis Ende September.
Prospecte durch die Badeverwaltung.

Sommerfrische Meixmühle,
von der Königlichen Sommerresidenz **Pillnitz** durch den herrlichen **Friedrichsgrund** in 30 Minuten bequem zu erreichen, hält sich aufs Beste zum Besuch empfohlen.
Vorzügliche Verpflegung zu niedrigen Preisen.
Möblirte Zimmer von 5 bis 10 Mark pro Woche.
Arthur Horn, Besitzer.

Städtisches Eisen-Moor-Bad
Fernsprecher — Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.

Friedrichroda in Thür.
Hôtel Herzog Ernst, H. I. Rg.
Vornehmste und ruhigste Lage am Walde.
Bes. F. H. Zorn,
vorm. Bes. von Hôtel Sanner in Bad Kissingen.

Gegründet 1838. **Bad Ilmenau** Höhe 540 Mtr.
im Thüringer Wald.
Klimatischer Kurort, Sommerfrische, Wasserheilanstalt.
Prospecte durch die Badevertretung.

Drei Schützen
werden zum Antheil einer großen Holz- und Feldjagd gesucht. Offerten unter **P. P. 1000 hauptpostlagernd.**

Kirschen-Verkauf.
Mittwoch, den 5. Juni ds. Js., Nachmittag 1 Uhr
soll der **Kirschenanhang** hiesiger Gemeinde im **Rühlemann'schen Gasthofe** hierselbst öffentlich verkauft werden.
Bedingungen im Termin.
Rotzbach (Schlacht), den 29. Mai 1901.
Der Ortsvorstand.

Auction.
Heute Vormittag 10 Uhr versteigere ich Windmühlenstraße 14/16
im Saale der **Flora**
20 neue Fahrräder,
1 Posten Acethyl.-Fahrrad-Laternen,
1 gebr. kleinen Flügel,
1 gebr. Waschmaschine.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Große Möbel-Auction.
Sonnabend, den 1. Juni, früh 10 Uhr soll **Aeußere Tauchaer Straße 8,** im Restaurant, eine gr. Partie gute **Möbel** versteigert werden.
A. Meuche, Auctionator.

Gr. Musikalien-Auction!
Windmühlenstr. 14.
Nächsten Dienstag Nachmittag 3 Uhr versteigere ich im Saale zur Flora 1 gr. Posten alte Geigen, Harmonikas, Musikalbums und Bierglläser, sowie 2 gr. Musikwerke für Priv. 2c. 2c.
E. Näwe, Auctionator.

Auctionsloc. Brüderstr. 6.
Billig abzugeb. 10000 Std. best. Cigarr., **5 Herren-Pneum.-Rover, verschiedene Pfeilerspiegel, 1 Trum., 1 Nähmasch.** (Wel.-Wils.), **3 Std. Wringmasch.**, sowie **1 gebr. Sopha u. Bettst. m. Matr.** 2c. 2c.
E. Näwe, Auctionator.

Auction
unter günst. Beding. sowie Gelegenheitskäufe auch per Casse nimmt stets entgegen
E. Näwe, Auctionator, Brüderstr. 6.

Pfänder-Auction.
Freitag, den 14. Juni, kommen alle verfallenen Pfänder von Nr. 24898 bis 26561, wenn selbige nicht eingelöst oder erneuert werden, zur Auction.
L. verw. Berthold.

Auction.
Sonnabend, den 1. Juni, Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Thomaskirchhof 1,** parterre
1 Posten harte Knackwurst,
Roth- und Weißweine,
Sect, Cognac, Himbeer-Limonade i. Fl.
C. A. Schlegel, Auctionator.

15 Simplicissimus-Nummern für **50 Pfge.**
E. Lucius, Jetzt Dorotheenstr. **1.**

Heute und folgende Tage
Ziehung
der Wohlfahrts-Lotterie.
Hauptgewinn **100,000 Mark.**
Preis des Looses 3 Mark 30 Pfg.
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Straße Nr. 5.

Radebeul-Dresden,
Friedrich August-Straße 4.
Familien- und Haushaltungs-Pensionat
von **Frau Apotheker Heinrich.**

Pension Kunze,
Höhenluft-Curort Langebrück b. Dresden, bestrenommirt, empfiehlt sich für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Bahnhofs Nähe. Prospecte.

I. Strassburger Geldlotterie
d. Männervereins v. Rothen Kreuz
Loose à 1 ℳ } Porto und Liste
11 - à 10 - } je 25 ₰ extra.
Ziehung garant. 22.-24. Juni 1901
2919 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug im Betrage v. Mk. **45 000**

1 Gew. =	Mk. 15 000
1 Gew. =	Mk. 6000
3 Gew. =	Mk. 3000
4 Gew. =	Mk. 2000
20 Gew. =	Mk. 2000
40 Gew. =	Mk. 2000
150 Gew. =	Mk. 3000
300 Gew. =	Mk. 3000
900 Gew. =	Mk. 4500
1500 Gew. =	Mk. 4500

empfiehlt **J. Stürmer,**
Generaldebit Strassburg i. E.
L. Pernitzsch, Goethestr. 5, Hch. Schuster, Petersteinweg 11, G. Thieme Nachfolger, Auerbach's Hof 8, H. Seiferth, Johannispl. 3, P. Welde, Eisenbahnstrasse 4 b, B. Horst, Katharinenstr. 31, M. Leder, Markthallenstr. 8/10, F. Ohme, Universitätsstr. 3, G. A. George, Grimm. Steinweg 2. pt., M. Aumann, Reichsstrasse 27, A. König, Königspl. 3, Fr. Schulze, Tauchaer Str. 2, W. Steinmeyer, Bayerische Str. 20, Pettrich & Kopsch, Liebigstr. 1, C. W. Müller, Königstr. 2, R. Hohl, Theaterpassage, O. Jessnitzer, Grimm. Steinweg 2, A. Hagelganz, Schuhmachergasse 11, Herm. Reinhardt, Frankfurter Str. 11, C. Sturtz, Thomaskirchhof 5; in L.-Reudnitz: A. Bobe, Dresdner Strasse 68, A. Mammitzsch, Ostplatz 4; in L.-Lindenau: Rob. Kipping, Merseburger Str. 77, A. Rothe, Merseburger Str. 52; in L.-Plagwitz: O. Hagelganz, Carl Heine-Str. 79; in L.-Kleinzschocher: O. Metzger, Clarastrasse 8; in L.-Gohlis: A. Schmidt, Gohliser Str. 47.
Wiederverkäufer gesucht.

(Seitlich:) Hauptcollecteuren in Leipzig: Fr. Koethe, Nürnb. Str. 5, Exped. d. Stadt- u. Dorfanz., G. Bothe, Bahngasse 3, Theod. Friedel, Windmühlenstr. 26, C. Platau, Lortzingstr. 1; F. A. Coppius, Petersstr. 15, Fr. Gebhardt, Grimm. Steinweg 1, Fr. Köhler, Gerberstr. 11, Rob. Kretschmar, Bayer. Str. 18, Fr. Loose, Hospitalstr. 14.

Sommerfrische
Scharfenstein im Zschopauthal.
Herrlich im Thal gelegen, von Wald umgeben. Frdl. Zimmer, Speise n. Karte, auch volle Pension, 3 ℳ pr. Tag. **A. Krüpsky.**

„Pension“ für Reconvalescenten u. Erholungsbedürftige
Bühlau, Weißer Hirsch b. Dresden, Theresienstr. 6.

Privat-Pensionat,
in eigenen Besitzungen Dockenhuden-Mühlenberg, direct am Strande der Elbe, mit herrlichen Gartenanlagen, schattigem Wald, großartige Fernsicht, einzig derartiges **Pensionat** am ganzen Elbstrande, für besser situirte Herrschaften geeignet. Nähere Auskunft ertheilt
Frau Mathilde Fritzsche,
Dockenhuden-Blankenese (Hamburg).

Ich habe von jetzt ab meine Sprechstunden und Privatklinik
Gellertstraße 4.
(11—1 und 3—4, Sonntags 9—10.)
Dr. med. Donalies,
für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Dr. Determeyer
prakticirt wieder als
Brunnen- und Badearzt in
Bad Salzbrunn in Schl.

E. Hoffmann,
Markt 9.
Spitzen
Spitzenkragen
Spitzenstoffe.
Anerkannt grösste Auswahl am Platze.
Illustr. Prospecte gratis.

Regensburg. Beliebtester Ausflug zur **Walhalla und Befreiungshalle.**
Prospecte auf Verlangen gratis durch
Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs Regensburg e. V.

Hotel & Pension Fr. Wieck.
Ostseebad Arendsee, Meckl.
Schöne geschützte Lage am Walde in der Nähe des Strandes. Pension von M. 4.50 an.
Prospecte versendet bereitwilligst **Fr. Wieck,** Besitzer.

H. Hötzsch & Sohn
Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.
Hauptgeschäft: L.-Plagwitz, Weissenfels.Str. 49. Fernsprecher 5498.

Filiale: Leipzig, Thomaskirchhof 18. Fernsprecher 916.

Günstige Gelegenheit für:

1 Wagen nach	Reichenbach i. V.	1 Wagen von	Magdeburg.
1 „ „	Arnstadt.	1 „ „	Finsterwalde.
1 „ „	Zschopau.	2 „ „	Dessau.
1 „ „	Riesa.	1 „ „	Döbeln.
1 „ „	Nürnberg.	1 „ „	Dresden.
1 „ „	Crimmitschau.	1 „ „	Aue i. Erzgeb.
1 „ „	Berlin.	3 „ „	Erlangen.
2 „ „	Dresden.	1 „ „	Strassburg i. Elsass.
1 „ „	Köln.	1 „ „	Karow i. M.
1 „ „	Prag.	1 „ „	Erfurt.
1 „ „	Hannover.	2 „ „	Görlitz.

Stadtumzüge promptest.
Massive Lagerhäuser.

Für Lithograph. Anstalten und Kunstverleger.
Tücht. Kunstmaler u. Privat-Chromolithographie, sehr leistungsfähig, prämiirt mit d. gr. gold. Medaille, wünscht noch mit mehr Firmen in Geschäftsverbindung zu treten. Ausführung künstl. u. gewissenhaft zu äußerst soliden Preisen. Off. unter **„Gewissenhafte Privat-Chromolithographie F. 123“** bef. die Expedition dieses Blattes.

ASTHMA UND KATARRH
Geheilt durch die **CIGARETTEN ESPIC**
oder das PULVER
BEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUPFEN, NERVENSCHMERZ
In allen Apotheken: 1 : 2 die Schachtel. En gros Versand: 20, Rue St-Lazare, Paris.
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.
Belladonna 0,30, Stechapf. 0,15, Bilsenkr. 0,05, Wasserfenchel 0,05, Opiumextract 0,013, jede Cig. 1 Gr.

Dustless
Imprägnirungsmittel für Fussböden
beseitigt den Staub, schützt Gesundheit und Waaren, conservirt die Fussböden, erspart das Waschen derselben.
Schriftliche Bestellungen, sowie solche per Telephon, werden sofort ausgeführt. Allein echt zu haben für **Leipzig** und Vororte nur direct in unseren Geschäftsräumen von früh 7—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr.
Dustless-Gesellschaft
Packhofstr. 3, pt. m. b. H. **Telephon No. 4666.**

Sämmtliche Artikel
für elektrische Klingeln und Moment-Beleuchtung in
größter Auswahl billigst bei
Georg Schöbel,
Reichsstraße 20, Leipzig.

Wein

Weißwein	Fl. 45 ₰	bis	2,— ℳ
Rothwein	„ 45 „	„	3,— „
Tarragona	„ 100 „	„	1,20 „
Portwein	„ 120 „	„	3,— „
Madeira	„ 125 „	„	3,— „
Sherry	„ 120 „	„	3,— „
Malaga	„ 125 „	„	3,— „
Samos-Ausbruch	„ 75 „	„	1,25 „
Medicinal-Smyrna	„ 150 „	„	2,— „
Medicinal-Tokayer	„ 110 „	„	3,— „

Maitrank aus frischem Waldmeister Fl. 65 ₰.
Sect . . . . . Fl. 125 ₰ bis 4,50 ℳ
Cognac . . . „ 125 „ „ 7,— „
Rum 125 ₰ bis 5 ℳ, **Arrac** 150 ₰ bis 5 ℳ
Bischoff (für Blutarme) Fl. 1 ℳ, **Wermuth** Fl. 1—1.50 ℳ, **Roth- u. Weißwein** Ltr. 50 ₰.
A. Friese, Johannisplatz 4—5, neben der Schule.
Kein Laden. Verkauf nur in der Kellerei im Hof.

BAD NAUHEIM.

KOHLENSÄUREREICHE THERMAL-SOOL UND STAHLBÄDER.
Ausgedehnte Park-Anlagen, nahe Waldungen, Theater etc.
HERZKRANKHEITEN, SCROPHULOSE, GICHT UND RHEUMATISMUS, FRAUENLEIDEN, KRANKHEITEN DES RÜCKENMARKS UND DER PERIHEREN NERVEN.
Der Fremdenführer von Bad-Nauheim wird gratis verschickt durch den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Neuheiten
für
Landhäuser, Veranden und Loggien:
Tunis-Matten
einfarbig und gemustert.
Indische, japanische, chinesische Matten
abgepasst und vom Stück.
Gestickte und gewebte
Stoffe, Vorhänge, Decken.
Wilhelm Röper,
Goethestrasse (Augustusplatz).

Zur Reise und für Gebirgstouren

sind für **Herren**
die Lodenanzüge, Haveloks, Wettermäntel,
für **Damen**
die compl. Reisecostüme, Regenmäntel
der **Münchener Lodenfabrik**
Joh. Gg. Frey, München, Maffeistrasse Windenmacherstrasse
das Einzige, was sich seit vielen Jahren für diesen Zweck bewährt hat.

Nur **reine Wolle,** daher fast unverwüstlich; leicht, doch genügend warm; undurchlässig für Regen, doch sehr porös für Luftzirkulation; praktische Farben für die **Reise;** in Rücksicht auf das verwendete, unverfälschte **Material** äusserst billig; dies sind die Vorzüge der Fabrikate, wodurch sich diese älteste **Lodenfabrik Deutschlands** einen Weltruf geschaffen hat.

Ueber die von dieser Fabrik im Jahre 1878 als die Ersten in Deutschland eingeführten **wasserdichten Loden,** ferner über alle anderen Fabrikate, sowie **Depôts** in **Lodenhüten** und **diversen Touristenartikeln** giebt der **illustr. Preiscourant** vollständige Aufklärung, derselbe wird gratis und franko mit oder ohne Muster versandt.

Albrechtshain bei Naunhof.
Eine fehl. Sommerwohnung, am Wald gelegen, bestch. aus Stube u. Kammer, ist im Gut Nr. 21 an Leute ohne Kinder zu verm.

Institut für Zahnleidende
Carl Hentschel
Grimmaischer Steinweg 11, 2. Et.
Künstliche Zähne, spec. ohne Gaumen. Kronen u. Brücken, saub. Ausführg., schmerzl. Plombiren, Zahnziehen rc. Bescheidene Preise.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, starke Gesichtsröthe, Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. Ohne Quecksilber. Viele Danksche. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr Naukst. Steinweg 6. Buch über geheime Leiden 50 ₰.

Med. gepr. Specialistin der Massage
Geh. in und außer dem Hause empfiehlt sich M. Kunth, Rosenthalgasse Nr. 5, II.

Masseuse, ärztlich gepr., Kramerstr. 7, pt. r.

Aerztl. gepr. **Masseuse** Grimmaische Str. 24, III.

Bern. **Müller, Masseuse,** Nürnberger St. 58, pt.

Masseuse, ärztl. gepr. Sidonienstr. 11, part.

Vibrations-Massage Hainstr. 18, III.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-** und **Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Curs. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

O. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsell.
Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.
Vierteljahrs-Curse
in sämmtl. Handelsfäch. beginn. d. 5. u. 6. Juni.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt gründl. Buchf., Schönschr., Maschschr., Corresp., Stenogr., Rechn., Franz. u. Engl. à 10 M. Theilz. gest.

Dienstag und Sonnabend 0,50 Dorotheengarten nach 8h Abends findet französischer Conversations-Cours statt.

Dame wünscht franz. Conv. gegen engl. auszutauschen Sebastian Bach-Str. 22, III.

Harmonie-Modulationslehre, Contrapunct, Canon, Fuge, Generalbass-Partiturspiel. **Felix Bucher,**
Antonstrasse 4, I. l.
Reprtm. für Studirende der Musik.

Musik. J. geb. Dame, w. 3 J. auf dem Conserv. s. d. verst. H. Prof. Paul stud. hat u. mit Zeugn. In entl. w. M. sucht aus Liebe z. ihrer Kunst l. nur vorn. Fam. u. einige Clavierst. z. erth. Off. Z. 100 C. Müller, Fleischergl.

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöppeln, Gold-, Weiß- u. Buntstick. gepr. Handarbeitslehrerin, Weststraße 30, II.

Junges **Mädchen** möchte das feine **Wäsche-Plätten** erlernen, am liebst. in Priv., Weststraße. W. Adr. u. M. 56.-Exp. Weststr. 32, erb.

Tanz-Unterricht ertheilt zu jeder Tageszt., auch Sonnt. H. Papst, Braustraße 25.

Bücher-Einrichtg., Monats- u. Jahres-Abschlüsse besorgt
Rich. Ermler, Bücherrevisor, Mendelssohnstraße 8, III.

Steuerreclamat., Testam., Käufe rc. Habermann, Sternwartenstr. 55.

Kauf-Verträge, Gesuche, Auskunft in Rechtssachen erth. Off. P. N. 2293 hauptpostl.

Meyer's
Möbel-Transport-, Verpack.- u. Aufbewahrungs-Institut Tel. 691
Parkstraße 11,
Ecke Goethestraße.
Massives Lagerhaus mit Eisenbahngleis, einzig in seiner Art dastehend.
Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit",
Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Schnellsohlerei Münzgasse 7, elektrischer Betrieb, Herrensohlen mit Absatzfleck. v. ℳ 1.90 an, alle Schuhflickereien sof.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9. I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9. I.

Nähmaschinen-Stickerei.
Atelier Agnes Voigt, Salomonstraße 11.
Silberne Medaille
der Dauernd. Gewerbeausst. Leipzig 1901.

Tücht. D.-Schneider. empf. sich Arndtstr. 11, III. r.

Bei vork. Putz u. Schneiderei i. u. außer d. Hause empf. f. A. Marx, Sophienstr. 3. I.

Perfecte **Plätterin** empfiehlt sich f. d. erst. Tg. d. Woche Schönfeld, Jahnstraße 9b, 1.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Sebnaustraße 8, l. H. 1 Tr.

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Sandelbaumes 0,2 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: E. LAHR, Apotheker, Würzburg
Carton zu 2 und 3 Mk. zu haben
Nur ächte Kapseln verkaufen in Leipzig die Engel-, Börsen-, Salomonis-, St. Georgs-Apotheke u. Hofapotheke z. weißen Adler. Plagwitz Sophien-apotheke. Reudnitz Johannis-Apotheke.
„Wer versucht hierfür anderes zu geben, thut es des Verdienstes halber, also Vorsicht!"

N. Herz, Reichsstr. 19.

Seit 39 Jahren bekanntes großes und reelles Geschäft.
Neuheiten
Braune Leder-Schuhe und Stiefel.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Sandalen.
Promenaden-Schuhe
zum Schnüren oder mit Gummi für Herren 4.50 Mk., für Damen 3.50 Mk., für Kinder von 1 Mk. an.
Herren-Sport-Schuhe
Farbige Chic-Schuhe.
do. Schnür-Schuhe.
Braune Knopf-Stiefel.
do. Schnür-Stiefel.

Knabenstulpenstiefel	4.50 ℳ
Herren-Zeugschuhe, Gummi und Lack	3.50 „
Damen-Hausschuhe	1.50 „
Damen-Zeugstiefel mit Lack	3.50 „
Damen-Touristenschuhe	3.— „
Mädchen-Knopfstiefel	1.50 „

Segeltuch-Schuhe
Herren, Damen, Kinder
ℳ 3.—, ℳ 2.50, ℳ 1.50.

Herren-Schaftstiefeln, Handarb., dauerhaft, 5.90 ℳ

Herren-Schnürstiefeln, in eleganter Form 7.50 ℳ

Damen-Knopfstiefeln, 5.50 und 6 ℳ

Damen-Lederstiefeln, höchst praktisch u. solid, 4.50 ℳ
Damen-Zeugstiefeln mit Lack 3.50 ℳ

Herren-Stiefeletten, mit eleganter Knopfverzierung Handarbeit 5.90 ℳ

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, 4.50 ℳ

Bitte genau auf Firma und Hausnummer **19** zu achten.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract
Nicht zu verwechseln mit sogen. Seifen-„Pulver". — Besser wie Seifenpulver.

Gesetzlich geschützt.

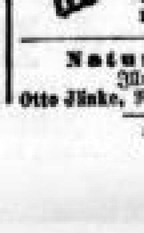
Specialität:
Fabrikschornsteine,
Kessel-Einmauerungen, Oefen für alle industriellen Zwecke.

Zweigniederlassungen nebst Fabrikationsstellen in Gleiwitz, Wien, Budapest, Marseille, Christiania, Trelleborg (Schweden), Kopenhagen, St. Petersburg, Moskau, Charkow, Nachitschewan a. Don., Druschkowka (Süd-Russland), Sheffield und New-York.

Complete Badeeinrichtungen.
Eigene Fabrikation.

Dieselben zu verleihen.
Sitz- u. Badewannen.
F. O. Trummlitz, Dorotheenstr. 1.

Sonnen- und Regenschirme



empfiehlt das Neueste in großer Auswahl zu billigen Preis
Max Milker,
L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 36.
Alle Reparaturen u. Ueberzüge werden gut u. billig gefertigt.

Naturholzmöbel.
Illustr. Preisl. frei!
Otto Jänke, Rosenthal-Schweizermühle L.-G.

Zwenkauer Biere,

deren Umsatz in **10 Jahren** eine **Steigerung** von **200%** erreichten,
und welche zur Ausstellung in Leipzig 1897 mit der
Königl. Sächs. Staatsmedaille
prämiirt wurden, sind in
absoluter Reinheit und **tadelloser Beschaffenheit** zu beziehen in
Originalfüllung
durch die
Abtheilung für Flaschenbiere und Syphons,
Fernsprecher 5879. — **Leipzig-Plagwitz.** — Nonnenstrasse 25.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Gewerbe-Kammer Leipzig.

Oeffentliche Sitzung
Dienstag, den 4. Juni 1901, Nachmittag 5 Uhr
im Sitzungssaale des Kammerlokales, Gottschedstraße 22, I.

Tagesordnung:

1) Mittheilungen aus der Registrande.
2) Wahl der Mitglieder für die nach § 17 der neuen genehmigten Satzungen bei der Kammer zu bildenden Ausschüsse.
3) Wahl der Vorsitzenden für vier weitere Prüfungsausschüsse zur Abnahme der Gesellenprüfungen im Bezirke der Bäcker-Zwangs-Innung zu Leipzig.
4) Bericht über die am 22. Mai dss. Js. in Leipzig stattgefundene Zusammenkunft der Vorsitzenden und Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbe-Kammern.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Leipzig, am 31. Mai 1901.

Die Gewerbe-Kammer.
D. A. Oehler, Vorsitzender. E. Herzog, Syndikus.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die sämmtlichen städtischen Schulen im Winter 1901/1902 erforderlichen **Stein- und Braunkohlen** soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen mit Angabe der ungefähr erforderlichen Mengen sind auf der Rathsschlargexpedition, Katharinenstraße 1, I., Zimmer Nr. 4, gegen Zahlung von 30 ₰ zu entnehmen.

Die Angebote sind mit der Aufschrift:

„Bewerbung um die Kohlenlieferung für die städtischen Schulen"

bis zum 10. Juni 1901, vormittags 11 Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Leipzig, den 29. Mai 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
II A. 788. Dr. Dittrich. Schöne.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und Aufstellung der Eisenconstruction für die Verbreiterung der Frankfurter Brücke am Eingange des Naunhäider Steinwegs (rd. 50 t Flußeisen) soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen und mit Ausnahme der Zeichnung gegen Entrichtung von 0,60 ₰, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für die Herstellung der Eisenconstruction für die Verbreiterung der Frankfurter Brücke"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 12. Juni dss. Js., 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 30. Mai 1901.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.
T. A. 3800.

Bekanntmachung.

Die Maurer-, Pflaster- und Fußwegherstellungsarbeiten für die Verbreiterung der Frankfurter Brücke am Eingange des Naunhäider Steinwegs sollen an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen und mit Ausnahme der Zeichnung gegen Entrichtung von 1 ₰, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für die Ausführung der Maurer-, Pflaster- und Fußwegherstellungsarbeiten für die Verbreiterung der Frankfurter Brücke am Eingange des Naunhäider Steinwegs" versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 12. Juni dss. Js. 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 30. Mai 1901.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.
T. A. 3800.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebene Lieferung von 1200 Tonnen zu 1000 Kilogramm Steinkohle (Waschwürfelkohle I) vergeben worden ist, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hiermit aus ihren diesbezüglichen Angeboten entlassen.

Leipzig, den 29. Mai 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Tiefbau-Amt.
T. A. 3562. Franze. Dr. Nuendwald, Ass.

Vermiethung.

In dem städtischen Grundstücke „Georgenhalle" ist nach Fertigstellung noch **ein Laden** für den jährlichen Miethzins von 4000 ₰ bei fünfjähriger Vertragsdauer zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen.

Leipzig, den 16. Februar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Troendlin.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma Troubadour-Musikwerke B. Grotz & Co. zu Leipzig-Reudnitz — Prozeßbevollmächtigter: deren Buchhalter Max Köhler hsl. — klagt gegen den Kaufmann Wilhelm Ohlendorf, früher in Lehrte, jetzt unbekannten Aufenthalts, unter der Behauptung, daß dem Beklagten auf vorherige Bestellung am 12. December 1900 verschiedene Gegenstände käuflich geliefert worden seien — mit dem Antrage — auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 81 ₰ 60 ₰ nebst Zinsen zu 5 % jährlich vom Tage der Klagezustellung ab.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig

auf den 11. Juli 1901 Vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts Leipzig. am 28. Mai 1901.

Oeffentliche Zustellung.

Der Bauunternehmer Paul Köster in Leipzig — Prozeßbevollmächtigter: R.-A. Dr. Eichler II hsl. — klagt gegen den Kaufmann **A. J. Margulies**, früher in Crefeld, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf Grund Miethvertrags auf Zahlung von 212,50 ₰ mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 212,50 ₰ nebst 4% Zinsen seit 1. April 1901 kostenpflichtig zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig

auf den 11. Juli 1901, Vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig.

Auf Blatt 11110 des Handelsregisters ist heute die Firma **Paulus Meinelt** in Leipzig (Arndtstraße Nr. 65) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Hermann Paulus Meinelt daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Leitergerüst-Verleih- und Verkaufs-, sowie Farben- en gros-Geschäfts.

Leipzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 11111 des Handelsregisters sind heute die Firma **Gesellschaft für kaufmännisches Auskunftswesen und Adressen-Verlag, G. L. A. Zimmermann & Co.** in Leipzig (Arndtstr. Johannisallee Nr. 4), vorher in Berlin, und als deren Gesellschafter der Kaufmann Herr Georg Ludwig August Zimmermann in Leipzig und ein Kommanditist eingetragen worden.

Leipzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 2414 des Handelsregisters, die Firma **Alexander Bretschneider** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß die Inhaberin Frau Anna Bertha verw. Bretschneider geb. Rose ausgeschieden ist, daß der Instrumentenmacher Herr Robert Alfred Bretschneider und der Kaufmann Herr Gustav Karl Schumann, beide in Leipzig, Gesellschafter sind und daß die Gesellschaft am 1. Februar 1901 errichtet worden ist.

Leipzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 4640 des Handelsregisters, die Firma **Lindner & Co.** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Inhaber Herr Richard Emil Lindner — in Folge Ableben — ausgeschieden und daß Frau Lina Marie verw. Lindner geb. Teichmann in Leipzig Inhaberin der Firma ist.

Leipzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 9823 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Bernh. Pfingbeil** in Leipzig erloschen ist.

Leipzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Drogisten **Max Julius Victor August Schneider,** Inhabers des Droguen- und Farbwaarengeschäfts unter der Firma: **Max Schneider vorm. Paul Schreiber** hier, Sebastianbachstr. 33, Wohnung: Sebastianbachstr. 24, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt worden.

Leipzig, den 25. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA¹.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters **Lebrecht Paul Schuster** in Leipzig, Kronprinzstr. 40, Geschäftslocal Kronprinzstr. 44, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt worden.

Leipzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA¹.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Friedrich Emil Klinge,** Inhabers eines Herrengarderobegeschäfts in Leipzig, Bayerschestr. Nb. Wohnung: Bayerschestr. 11, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin
auf den 28. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA¹.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Otto Nimclower,** Inhabers eines Kurz-, Galanterie- und Wollwaarengeschäfts in Leipzig, Zeitzerstr. 51, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 28. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten **Carl Liebe junior** zu **Finsterwalde** wird heute am 25. Mai 1901, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rudolf Baumgart zu Cottbus wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Juni 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 20. Juni 1901, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 25. Juli 1901, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. Juni 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Finsterwalde.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Italien.

Stapellauf.

* **Spezia,** 30. Mai. Der große Kreuzer „Regina Margherita" ist heute glücklich von Stapel gelaufen. Der König, der Herzog der Abruzzen, der Herzog von Genua, Prinz Mirko von Montenegro, der Marineminister, die Spitzen der Behörden und viele hervorragende Persönlichkeiten wohnten dem Stapellaufe bei, der unter großer Begeisterung der Festversammlung von statten ging. Dem Könige wurden unausgesetzt begeisterte Huldigungen dargebracht.

Rußland.

Wehrpflicht der Finländer.

* **Stockholm,** 30. Mai. Das „Aftonbladet" erfährt aus bester Quelle aus Petersburg, daß das russische Ministercomité in der gestrigen Sitzung den Vorschlag des Kriegsministers Kuropatkin und des Generalgouverneurs Bobrikoff über einen Entwurf betreffs der russisch-finnischen Wehrpflicht berathen habe, nach dem die finnischen Truppen zum Dienst in Rußland beordert und russischen Regimentern zugetheilt werden können. Der Vorschlag wurde nach einer vierstündigen eingehenden Erörterung mit großer Mehrheit abgelehnt. Mit der Mehrheit stimmten auch Großfürst Wladimir Alexandrowitsch.

Orient.

Armenisches.

* **Konstantinopel,** 30. Mai. (Telegramm.) Der Eintritt aller aus Amerika und Rußland kommenden Armenier türkischer, russischer und amerikanischer Staatsangehörigkeit auf türkisches Gebiet ist formell verboten worden.

Afrika.

Frankreich und Marokko.

* **Paris,** 30. Mai. (Telegramm.) Wie officiös gemeldet wird, hat sich Marokko zur Zahlung von 100 000 Fr. Entschädigung an die Familie des von Rifpiraten ermordeten französischen Kaufmanns Pouget verpflichtet. Auch habe Marokko strenge Bestrafung der Schuldigen zugesichert und die Freilassung mehrerer gefangen gehaltener Personen versprochen, die unter französischem Schutze stehen.

Marine.

⊙ **Berlin,** 30. Mai. (Tel.) S. M. S. „Fürst Bismarck", Commandant Capitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vice-Admiral Bendemann an Bord, und „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Stein, sind am 29. Mai von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „Habicht", Commandant Corvetten-Capitän v. Koppelow, ist am 29. Mai in Kamerun eingetroffen und beabsichtigt, am 10. Juni nach Bonny in See zu gehen. S. M. S. „Ziethen" ist am 29. Mai zu einer Kreuzfahrt von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Grille" ist am 29. Mai in Curhaven eingetroffen und beabsichtigt, am 31. Mai von dort wieder in See zu gehen. Poststation ist bis 30. Mai Curhaven, 31. Mai Husum, 1. bis 4. Juni Brunsbüttel, 5. bis 12. Juni Kiel. S. M. S. „Pelikan" ist am 28. Mai von Kiel nach dem Ablergrund in See gegangen.

Rector Professor Dr. Richter's Beerdigung.

-g- **Leipzig,** 30. Mai. Alle Liebe und Verehrung, die einem Manne von der pädagogisch-wissenschaftlichen und bürgerlichen Bedeutung des nach nur kurzem Kranksein unerwartet aus dem Leben geschiedenen Rectors des König Albert-Gymnasiums, Herrn Professor Dr. Richard Immanuel Richter, im Leben zu Theil geworden war, kam noch einmal zum tiefergreifenden Ausdruck bei seinem heute erfolgten Begräbniß. Die Trauerfeier fand Nachmittags 3 Uhr in der Aula des König Albert-Gymnasiums statt, der Stätte, die über zwei Jahrzehnte Zeuge der unermüdlichen treuen Arbeit des Verewigten für seine Schule gewesen. Hier in der Aula war der Sarkophag aufgebahrt — an derselben Stelle, von der so oft im Leben Rector Richter zu seinen Schülern lehrend, ermahnend, begeisternd gesprochen hatte. Eine unendliche Fülle von Palmen und Blumen bedeckte den Sarg, treue Dankbarkeit und Verehrung hatte sich nicht genug thun können, das letzte Haus des Heimgegangenen mit den Kindern Floras zu schmücken.

Mit dem im tiefsten Herzen bekümmerten Hinterlassenen wohnten der Trauerfeier u. A. bei: Geh. Schulrath Dr. Vogel-Dresden, der Conrector und das gesammte Lehrercollegium, sowie Schüler aller Classen des König Albert-Gymnasiums, Herren Geh. Kirchenrath Professor Dr. Hauck in Vertretung des Rectors der Universität und zahlreiche Professoren, Bürgermeister Dr. Dittrich, Senatspräsident beim Reichsgericht Freiesleben, Schulrath Dr. Kühn, Geh. Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi, Justizrath Dr. Gensel, kais. Oberpostdirector Röhrig, die Rectoren fast sämmtlicher Gymnasien Sachsens und zahlreiche Gymnasiallehrer von hier und anderen Gymnasien, Realschuldirector Professor von Brause, die Abordnungen der studentischen Corporationen mit ihren Fahnen, Mitglieder des königlich pädagogischen Seminars, der Kirchenvorstand der Nordparochie und zahlreiche sonstige Freunde des Heimgegangenen.

Wehmüthig-ernster Allgemeingesang: „Jesus meine Zuversicht" leitete die Feier ein. Dann hielt Herr Pfarrer D. Buchwald von der Nordparochie die aller Zuhörer Herzen ergreifende tröstende und erhebende Gedächtnißrede. Tiefbewegt stehen mit den Familienangehörigen und den Angehörigen der Schule zahlreiche ehemalige Schüler und Freunde des Verewigten um diesen Sarg, haben sie doch einen unendlich großen Verlust erlitten, der die Freude ihres Herzens in Trauer verwandelt hat. Vor 21 Jahren hat Professor Dr. Richter seinen Einzug als

Feuilleton.

Moderne Nervenheilanstalten.

Von M. Koffak (Jena).

Nachdruck verboten.

Ein weithin sich erstreckender Park bei elektrischer Beleuchtung.... Schattige Alleen ziehen sich in scheinbar endlose Ferne hin, zwischen rauschenden Baumwipfeln schimmern schwebende Loggien und von schlanken Säulen getragene bunte Tempeldächer, in dichten Bosketts lauschig eingebettet liegen zierliche italienische Villen, ein wahres Paradies!

„Wer hier rasten dürfte!" denkt neidisch der späte Wanderer, der, angelockt von dem weißen Licht, herzutritt, um sich die Märchenherrlichkeit zu betrachten. Doch ach, die hohe Mauer, die das Grundstück umgiebt, vermehrt ihm den Einblick, er sieht auch in der Nähe wenig mehr, als von fern, dies Wenige aber erscheint ihm in der zauberhaften Beleuchtung fremdartig reizend. Doch eben rollt da ein verschlossener Landauer heran, an dem kleinen Gebäude, das der Mauer vorn eingefügt ist, schiebt sich eine eiserne Thüre auseinander, ein Portier springt hervor und dem Wagen entsteigen mehrere Personen, die eng zusammengedrängt innen verschwinden. Dann schließt sich das Thor wieder und die Kutsche fährt fort. Der ganze Vorgang hat sich so blitzschnell abgespielt, daß dem Zeugen keine Zeit geblieben ist, eingehendere Beobachtungen anzustellen, aber doch legt sich ihm, er weiß selbst nicht warum, ein Druck schwer auf die Brust. Es ist so seltsam still um ihn her, kein Laut dringt von innerhalb der Mauer zu ihm heran, nur hier und da knackt ein Zweig, wenn ein Vogel von den Bäumen auffliegt. Doch plötzlich hallt ein gellender Schrei durch die Luft, dem weitere folgen — sie kommen ganz aus der Tiefe des Parkes, wo zwischen dichten Bäumen eine feine Rauchsäule aufsteigt. Der Hörer schaudert unwillkürlich zusammen, dann tritt er an das Portiergebäude, um nachzusehen, was auf dem Porzellanschild neben der Thür steht. „Dr. X." liest er — nichts weiter. Aber dennoch weiß er jetzt, wo er sich befindet und wer die Bewohner sind, die die zierlichen italienischen Villen bergen.

„Der Himmel behüte Jeden, daß er hier nicht zu rasten braucht!" denkt er und eilt hastig von dannen. Eine mittelalterliche Folterkammer könnte ihm nicht mehr Entsetzen einflößen, als der paradiesische Park mit Allem, was er enthält. Weiß Gott, welche barbarischen Ungeheuerlichkeiten seine Phantasie ihm von dem vorspiegelt, was da drinnen vorgeht.

Und doch waltet dort nur die Menschlichkeit, Liebe und Barmherzigkeit! Die Zeiten sind vorüber, in denen man die Geisteskranken in Zwangsjacken steckte und ihnen mit Schlägen und Teufelsbeschwörungen ihre Wahngebilde auszutreiben suchte. Wenn man nur irgend frei herumgehen lassen darf, ohne fürchten zu müssen, daß er sich ein Leid anthut oder Tollheiten macht, der darf auch in geschlossenen Anstalten thun, was er will, Lese- und Musikzimmer, Billards, Kegelbahnen und sonstige Veranstaltungen zu seiner Unterhaltung sind für ihn bereit, zu den Mahlzeiten vereinigen reichbesetzte Tafeln ihn mit seinesgleichen, am Abend erwartet ihn in den Conversationssälen geselliger Verkehr, sofern er es nicht vorzieht, die Zeit bis zum Schlafengehen in seinem Zimmer zu verbringen oder einen seiner Leidensgenossen in dem seinen zu besuchen. Aber auch selbst den schwerer Kranken, denen man in ihrem eigenen Interesse die Freiheit entziehen muß, sucht man diese Nothwendigkeit so wenig fühlbar zu machen, wie möglich. Die sogenannten Unruhigenhäuser, je eines für Männer und eines für Frauen, die abseits im Grünen liegen und unter Aufsicht eines Oberwärters, respective einer Oberwärterin stehen, nehmen sie auf und bieten ihnen jeglichen Schutz und Comfort, dessen sie bedürfen. Der Laie, der sie zum ersten Male betritt, denkt wohl oftmals im Stillen, daß sie in ihrer Einrichtung gar zu schmucklos und unfreundlich erscheinen, aber diese Schmucklosigkeit hat ihren guten Grund. Jedes decorative Beiwerk, ja sogar jedes entbehrliche Möbelstück, außer Bett, Nachttisch und Stuhl, würde die Kranken nur bewerfen, daher vermeidet man es auch, Bilder an die Wände zu hängen und die Zimmer zu tapezieren, um ihrer Phantasie nichts zu bieten, an das sie ihre Vorstellungen und Träume anheften könnten. In der ersten Zeit ihres Aufenthaltes in der Anstalt, die die „unruhigen" Kranken meist im Bett verbringen müssen, entfernt man selbst die Kleider aus den Räumen. Gerade durch diese Monotonie der Umgebung erzielt man wunderbare Resultate, und sie auch ist es, die die Anwendung von Zwangsmaßregeln unnöthig macht. In allen Fällen freilich können sie nicht vermieden werden, ein paar verdunkelte Isolirzellen, in denen die Insassen häufig auf künstlichem Wege ernährt werden müssen, giebt es in jeder verschlossenen Anstalt, aber sie stehen eigentlich meist leer. Sowie es angängig ist, erhält der Patient wieder sein helles Zimmer, das an das Conversationszimmer grenzt, in dem die außer Bett befindlichen Bewohner des Unruhigenhauses auch ihre Mahlzeiten einnehmen. Diese machen nun freilich auf den Besucher einen schrecklichen Eindruck. An einer langen Tafel sitzen die Kranken, und hinter einem jeden Dritten ungefähr steht ein Wärter, der die ihm Schutzbefohlenen fest im Auge behält und ihnen nöthigen Falls beim Zerkleinern der Speisen hilft. Natürlich wird das Essen nicht im Ganzen herumgereicht, sondern die Patienten bekommen bei jedem Gange die gefüllten Teller hingesetzt. Gesprochen wird wenig dabei, die meisten starren finster vor sich hin, und wenn sie reden, so ist es in der Regel nur, um zu monologisiren. Wer in der Verfassung ist, zu lesen, erhält auch in diesen Häusern leichte Lectüre. Bei den Spaziergängen im Parke begleitet natürlich Jeden ein Wärter. Eine humane Maßregel ist es, daß den Kranken eigentlich nie etwas abgeschlagen wird. Man vertröstet sie mit ihrer Forderung auf eine spätere Stunde, bis zu der sie die Sache meist vergessen haben.

Aus dem Unruhigenhause kommen die Gebesserten in die Villen, in denen die Thüren bei Tage offen stehen und die Zimmer mit allem Comfort ausgestattet sind, an den der Gebildete gewöhnt ist. Anfänglich werden männliche und weibliche Kranke noch getrennt gehalten, später nehmen sie die Mahlzeiten gemeinsam ein und verkehren ungehindert gesellig miteinander. Die Tafeln, an denen diese in der Genesung Fortgeschrittenen speisen, unterscheiden sich in nichts von jeder beliebigen eleganten Table d'hôte. Diese Reconvalescenten erhalten auch nach Wunsch Urlaub, um Ausflüge oder Besuche zu machen, nur über Nacht läßt man sie nur ausnahmsweise oder doch nur unter Aufsicht eines Angehörigen fortbleiben, auch giebt man ihnen nicht mehr Geld mit, als sie brauchen.

Der Aufenthalt in einer Anstalt, wie ich sie geschildert, ist natürlich nur für die Bemittelten, da der Pensionspreis sich monatlich auf 250—400 ₰, exclusive Wein, Extraspeisenzulagen u. s. w. beläuft. Es giebt ja allerdings auch halbe und ganze Freistellen, aber in Anbetracht des Umstandes, daß die Privatheilanstalten sich nicht nur selbst unterhalten, sondern dem Besitzer auch einen erheblichen Nutzen abwerfen müssen, doch nur in sehr beschränkter Zahl. Die weniger Begüterten müssen daher wohl oder übel in den staatlichen Irrenanstalten untergebracht werden. Schwerer Kranke sind dort ja auch ausnahmslos gut aufgehoben, für jene Anderen aber, die sich völlig ungetrübten Bewußtseins erfreuen, ohne doch im Stande zu sein, in der Welt leben zu können, weil sie beständig in Conflicte gerathen, und den Anforderungen des täglichen Daseins nicht gewachsen sind, ist dort nicht der richtige Aufenthalt. Man hat daher auch neuerdings eine Agitation eingeleitet, um allenthalben nach dem Muster der Sanatorien für ärmere Lungenleidende auch solche für Nervenleidende zu errichten. In diesen Anstalten dürfen auch die an Railways spine Leidenden, die zur Zeit bald in staatlichen Irrenhäusern, bald in Kaltwasserheil- oder Unfallversicherungsanstalten untergebracht werden, Aufnahme finden. Railways spine ist bekanntlich jenes räthselhafte, erst seit wenigen Jahren bekannte Leiden, das Leute nach Unglücksfällen zu ergreifen pflegt und ihnen bei scheinbarem äußeren Wohlbefinden jede Thätigkeit unmöglich macht. Man beobachtete es zuerst in Amerika, und zwar nach Eisenbahnunfällen, erkannte es dann aber bald auch in anderen Ländern nach allen möglichen Vorfällen, bei denen die Menschen einen plötzlichen Choc bekamen. Da es nun immer noch billiger ist, die festspielsten Curen anzuwenden, als einem Kranken zeitlebens die Unterstützung für volle Erwerbsunfähigkeit zu geben, so wird eben nichts unversucht gelassen, was nach dem heutigen Stande der Wissenschaft Erfolg verspricht. Natürlich öffnet gerade dieses Leiden mit seinem langsamen Verlauf und die sorglame Pflege, welche den davon Befallenen zu Theil wird, der Simulation Thür und Thor, aber einige Schutzmittel gegen Täuschung besitzt man ja doch, und schließlich ist es zweifellos besser, wenn für einzelne Unwürdige unnöthig Geld ausgegeben wird, als daß zahllose Hilfsbedürftige ungeheilt bleiben.

Einer besonderen Kategorie von Anstalten gehören die für Morphium-, Chloral-, Cocain-, Alkohol- u. s. w. Entziehung bestimmten an. Das bei weitem größte Contingent ihrer Insassen bilden die Morphinisten, da die Alkoholiker viel häufiger in den Trinkerasylen untergebracht werden, und die Zahl derer, die sich an andere Gifte gewöhnt haben, doch nur eine verschwindend geringe ist. Gott sei Lob und Dank, daß die für die Behandlung der Morphinisten geltenden Principien sich im Laufe der letzten Jahre geändert haben! Denn ein schlimmeres Inferno, als eine solche Anstalt, in der, wie es früher fast allgemein geschah, dem Kranken das Medicament plötzlich entzogen wurde, vermag wohl keine Phantasie sich vorzustellen. Diese Pferdecuren sind jetzt wohl ein nahezu übermundener Standpunct, und zwar dürfte dies im Wesentlichen dem Leiter einer Wiesbadener Anstalt zu danken sein, der ehemals selbst Morphinist, wohl so ziemlich der Erste war, der vermöge seiner Fähigkeit, sich in die Seele der Leidenden hineinzuversetzen, mit der alten Behandlungsmethode brach und den Kranken das Morphium so allmählich entzog, daß Körper und Nerven Zeit hatten, sich an die stets Verringerungen zu gewöhnen. „Ich verweigere keinem Kranken eine Einspritzung", — sagt er — „gleichviel, ob er sie bei Tage oder Nacht verlangt; aber da die Patienten das wissen, verlangen sie sie gar nicht, außer wenn ich es für gut befinde." Wenn der nämliche Grundsatz von den Angehörigen der Kranken befolgt würde, möchte der Morphinismus wahrscheinlich nie seine heutige Verbreitung gefunden haben. Denn die unheimliche Neigung, die Dosen zu verstärken, ist ja doch fast immer das Product der Verheimlichung, zu der man die Kranken zwingt. „Wer weiß, ob ich morgen noch in der Lage bin, Morphium zu gebrauchen", — denken sie — „also nur heute so viel dem Körper zugeführt, daß es für einen Tag länger reicht." Die heutige Behandlungsmethode hat jedoch nicht nur den Vorzug, daß sie den Kranken Qualen erspart, sondern sie allein bietet ihnen die Möglichkeit, sich den Lebensmuth zu erhalten, ohne den sie nicht weiter existiren können, ohne das Dasein zu verfluchen. Uebrigens nehmen auch die meisten Nervenheilanstalten, die nicht speciell für Entziehungscuren eingerichtet sind, Morphinisten, Alkoholiker u. s. w. auf.

Was nun die offenen Nervenheilanstalten anbetrifft, so läßt sich wenig mehr über sie sagen, als daß in ihnen für Ruhe, Schonung und eine planmäßige diätetische Lebensweise der Kranken gesorgt wird. In Fällen, in denen noch eine stete Beaufsichtigung der Patienten erforderlich ist, schafft man die Letzteren schleunigst in geschlossene Anstalten, da sie in den offenen einerseits das Behagen der übrigen Insassen stören würden und außerdem in denselben auch nicht das für den genannten Zweck nothwendige Wärterpersonal vorhanden ist. Wo sich aber durch Ueberarbeitung, übermäßigen Lebensgenuß und andere Ursachen eine zeitweise Irritation der Nerven eingestellt hat, genügen die vorerwähnten Maßregeln meist zur Herstellung der Kranken. Freilich, auf wie lange? Wenn der Genesene nach Hause zurückkehrt und die früheren schädlichen Einflüsse wieder auf ihn wirken, tritt auch das alte Leiden wieder auf. Immerhin will es etwas bedeuten, daß er eine kurze Zeit lang relativ gesund gewesen ist. Und zu Hause wird er's nicht. Die Vorstellung, daß er die gleiche Pflege, Schonung, u. s. w. wie in der Anstalt auch daheim haben könnte, ist ein Illusion.

SLUB
Wir führen Wissen.

erster Rector in diese Schule gehalten, nun verlasse er die Stätte treuen Wirkens für immer. Schwer sei es in solch herber Abschiedsstunde das rechte Trosteswort zu finden. Der Redner hatte es aus dem 1. Capitel des Philipperbriefes gewählt: „Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn". Im Lichte dieses Wortes schilderte der Geistliche die herrlichen Charaktereigenschaften des Verblichenen, seine treue Arbeit in der Schule, die ihm über Alles lieb und theuer war, die Vorbereitung an seinen jungen, angehenden Gymnasiallehrern, die ihm für alle Zeiten treueste Dankbarkeit bewahren und sein Gedächtniß hoch in Ehren halten werden. Wie lieb hat er sein deutsches Volk gehabt, wie war er begeistert für die klassische Zeit der deutschen Literatur, aber auch für Hellas und Rom. Dabei war er ein echter und rechter Christ, ein durch und durch geläuterter Charakter. Sein Familienleben war ein wahrhaft ideales, viel Glück und köstliche Freude hat er gehabt, wenn andererseits ihm auch das Kreuz nicht gefehlt hat. In seinem Amte ist er ein Lehrer von Gottes Gnaden gewesen, wie es Wenige gegeben: er war kein Freund von äußerem Zwange, sondern er studirte jeden seiner Schüler und wurde ihrer Eigenart gerecht; er wollte innerlich freie Leute erziehen. Seine Schüler sind stolz auf ihn. Lebendiges Interesse für die Verhältnisse seiner Kirchengemeinde bethätigte er als Mitglied des Kirchenvorstands. So folgen ihm die reichsten Segenswünsche in die Ewigkeit nach. Mit innigem Gebete schloß der Redner die Gedächtnißrede.

In begeisternden Worten gedachte dann Herr Geh. Schulrath Dr. Vogel-Dresden der hohen Verdienste des Verewigten um das sächsische Schulwesen, speciell um die sächsischen Gymnasien, war doch der Verewigte ein Feind aller didaktischen Künstelei, ein Pädagog, der die Geister zu erwecken, zu erfrischen und zu fesseln verstand. Für Alles, was er an unsern Gymnasien gethan, folgt ihm unser Dank in die Ewigkeit. Have anima pia!

Dann ließ Herr Conrector Professor Dr. Wörner noch einmal das Leben und Streben des Verewigten an den geistigen Augen der Zuhörer vorüberziehen und schilderte hierbei vor Allem seine treue Collegialität. Als Professor Richter im Jahre 1880 die Leitung des Staatsgymnasiums übernahm, hatte die Schule 195 Schüler und 18 Lehrer, heute weist sie 659 Schüler und das Lehrercollegium 38 Mitglieder auf. Der Redner schloß gleichfalls mit den innigsten Dankesworten für den Verewigten. In gleicher Weise ehrte Primaner Hauck im Namen der Schüler das Andenken des heimgegangenen Rectors; im Namen der philosophischen Facultät würdigte Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Sievers die Verdienste des Dahingeschiedenen und legte eine Palme am Sarge nieder; im Namen der sächsischen Gymnasiallehrer zollte der Rector der Fürstenschule zu Grimma Herr Professor Dr. Gilbert, im Namen der ehemaligen Schüler Herr Rechtsanwalt Dr. Zöfel und im Namen der pädagogischen Seminare der Universität Herr stud. Weyde dem Verstorbenen innigste, herzlichste Dankesworte.

Gesang „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen" beschloß die Trauerfeier. Dann erfolgte unter überaus zahlreichem Ehrengeleite die Ueberführung der irdischen Hülle Rector Richter's nach dem Nordfriedhofe und dort unter Gebet und Segen in der ersten Abtheilung die Bestattung.

Professor Dr. Lion †.

Weit über unsere Stadt, weit über unser engeres Vaterland hinaus wird die Trauerkunde von dem heute Vormittag erfolgten Heimgang des Herrn Professor Dr. Carl Justus Lion, Director des Leipziger städtischen Schulturnens und königlich sächsischer Seminar-Turninspector, mit schmerzlicher und tiefer bewegter Theilnahme vernommen werden.

Als vor nunmehr zwei Jahren dieser Sinner und Meister der deutschen Turnkunst, seinen 70. Geburtstag in voller Frische des Körpers und Geistes beging und eine Fülle reicher Ehrungen entgegennahm, da drang der Wunsch hervor, daß dieser deutsche Mann, der begeisterte Lehrer rechter Leibesübung in Schule und Verein, der in Wort und That große Meister, der sichere Führer des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig und seiner turnerischen Bedeutung Schöpfer und Mehrer der deutschen Turnerschaft noch lange als Inbegriff wahrer echter Turnkunst erhalten bleibe. Es ist anders bestimmt gewesen: der getreue Eckehard des Allgemeinen Turnvereins und der deutschen Turnerschaft hat für immer die Augen geschlossen. Länger als ein Menschenalter ist Professor Lion von bestimmendem Einfluß auf den Allgemeinen Turnverein gewesen, und der deutschen Turnerschaft hat er die Bahnen vorgezeichnet, welche sie zu wandeln hat und gewandelt ist.

Der äußere Lebensgang „unseres Lion" ist kurz berichtet: In der Musenstadt Göttingen als Sohn eines Docenten ihrer altberühmten Hochschule am 13. März 1829 geboren und auf dem dortigen Gymnasium, noch mehr aber aus eigener Kraft in der harten Schule einer sorgenvollen Jugend herangebildet, widmete er sich dem Studium, Anfangs der Philologie, dann der Mathematik, um ins Lehrfach zu treten. Als Lehrer hat er dann auch an verschiedenen und verschiedenartigen Schulen von 1852—62 in Hildesheim, Groß-Gerau und Bremerhaven Erfahrungen gesammelt, bis er am 1. October 1862 auf den Antrag des Turnraths des „Allgemeinen Turnvereins" als Director des gesammten städtischen Schulturnwesens und zugleich als technischer Director des Vereins selbst nach Leipzig berufen wurde. Alwin Martens war es, der auf diese Berufung immer wieder hingewirkt hatte, nachdem ein früherer Versuch, dem Freund eine ähnliche Stellung zu bereiten, im Jahre 1851 am Fehlen einer Stimme im Turnrath gescheitert war. Die Stellung eines technischen Directors wurde im Jahre 1873 aufgehoben und Lion dafür vom Verein in den Turnrath gewählt. Seit 1874 ist er auch von dem königlich sächsischen Ministerium des Cultus mit der Inspection des Turnunterrichts erst einer Anzahl, seit 1881 sämmtlicher sächsischer Seminare betraut, seit 1882 auch Mitglied der Prüfungscommission für Turnlehrer und -Lehrerinnen. — Dies gleichsam der dienstliche Pflichtgang seines Lebens. Doch neben diesem her geht von früher Jugend bis zum Alter eine andere Thätigkeit, entsprungen dem Trieb, über den Kreis der Pflicht hinaus für eine gute Sache schöpferisch einzutreten. Diese Sache ist ihm die Turnsache, die ihm ja auch seit seinem Eintritt in Leipzig zum Berufsfeld geworden ist. Schon als 16jähriger Jüngling gründet er einen Verein turnender Gymnasiasten und nimmt dann an einem studentischen Turnverein Theil. Er verläßt aus freiem Entschluß vorzeitig das Gymnasium, weil solche Vereinsthätigkeit nicht mit der Stellung des Schülers vereinbar gehalten wird, er aber von ihr nicht lassen will. Es wird ihm dafür die Genugthuung, daß bald darauf, als 1848 ein der Turnkunst günstiger Wind durchs deutsche Land weht, ihm, dem 19jährigen, die Leitung des Turnunterrichts derer, die eben noch seine Mitschüler waren, übertragen wird. Als Jüngling greift er dann auch schon mit scharfer Feder und sicherem Urtheil in den Streit um die turnerischen Fragen jener stürmisch erregten Jahre ein und unterzieht die damals in Preußen der deutschen Turnkunst amtlich vorgezogene schwedische Gymnastik einer vernichtenden Kritik. Die Schriften alle aufzuzählen, als deren Verfasser oder Mitarbeiter oder stiller Berather er dann die Turnsache auf vielen Gebieten nachhaltig gefördert hat, kann hier nicht unsere Aufgabe sein. Der Allgemeine Turnverein zu Leipzig hat ihm das Feld geboten, auf dem er seine schöpferische Kraft zur Ausgestaltung des Schul- und Vereinsturnens bethätigen konnte. Beides hing gerade bei seiner hiesigen Stellung eng zusammen; denn fast der ganze Schulturnunterricht unserer Stadt wurde, als Lion hier eintrat, noch durch diesen Verein und seine Lehrerschaft vermittelt, und seine Gehilfen bei dieser Arbeit suchte er vor allem in der Vorturnerschaft des Vereins, in dem Vertrauen, das ihn nicht getäuscht hat. Diejenigen, die sich schon im freiwilligen turnerischen Lehramt als hingebend und geschickt erwiesen, würden vollends Tüchtiges leisten, wenn ihnen dieses Lehramt zum Lebensberuf würde. Durch das Beispiel des eigenen Unterrichts, in dem sich die Grundbedingungen jeder wahren Lehrthätigkeit Liebe zur Jugend und Lust zur Sache, mit vollster Beherrschung und sinniger Ausnutzung und Bereicherung des Uebungsstoffes verbunden, durch knappe und klare Lehrerschriften, durch scharfe und doch dabei anregende Beurtheilung des Lehrverfahrens seiner Amtsgenossen hat er den Turnunterricht der ihm unterstellten Schulen in kurzer Zeit auf eine höhere, für Lehrer und Lernende gleich erfreuliche Stufe gehoben.

Für seinen Einfluß auf den Betrieb des Vereinsturnens kam zu diesen Vorzügen noch hinzu die ausgezeichnete und vielseitige Turnfertigkeit, über die er verfügte. Wie er so den theils überlieferten, theils von ihm selbst ersonnenen Uebungsstoff in zwar immer planmäßiger, aber dabei nie schablonenhafter, sondern immer durch neue Wendungen anregender und fesselnder Weise zu Gruppen entwickelte, das mit durchzumachen war immer ein Gewinn und eine Lust und Freude. Hat Lion auch hierfür in Leipzig in der Carze'schen Schule, die Bretschneider am längsten festhielt, eine Grundlage geregelt vorschreitenden Betriebes vorgefunden, die gegenüber der auf den meisten Turnplätzen damals noch herrschenden Willkür schon ein Fortschritt war, so hat er doch diese Art der Uebungsentwickelung zu einer kunstmäßigen Betriebsweise ausgestaltet, in der sich jeder Vorturner nach dem Maße seiner Begabung freier oder gebundener versuchen kann.

Zu den Bildern eines Alwin Martens und eines C. A. Bretschneider, welche die Ehrenwand der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins schmücken, hat vor einigen Jahren Dankbarkeit die Büste des Ehrenvorsitzenden Dr. Lion gestellt, ihm zu Ehren, der seit einem halben Jahrhundert mittelbar, seit einem Menschenalter unmittelbar auf den Verein eingewirkt hat, alle turnerischen Eigenschaften: Kraft, Gewandtheit, Ausdauer, Muth und Entschlossenheit aufweisend, ein festgefügtes, zusammengegliedertes System begründend und mit reicher Phantasie und künstlerischem Auge auf allen Gebieten turnerischen Wissens eingreifend. Wäre er nicht selbst Dichter und Künstler gewesen, wie hätte er von einer Poesie des Leibes reden können?

„Die Turnkunst ist die Poesie des Leibes; denn gleichwie der Geist sich in höchster Lust auf den Wellen der Dichtkunst wiegt, so fühlt man sich auch körperlich nie besser und wonnereicher, als wenn sich des Leibes Gewandtheit und Schönheit im freiesten Spiele der Glieder ungehemmt entfaltet" — das sind die Worte, mit denen einst der zwanzigjährige Lion das deutsche Turnen über die schwedische Gymnastik erhob, das sind die Worte, die auch noch der Siebzigjährige als Cardinalpunct seines allzeit dem Turnen gewidmeten Lebens betrachtete. Als der Allgemeine Turnverein Leipzig Lion's Schaffenskraft freien Raum bot, da hielt der sinnende Mann treulich, was der dichtende Jüngling schwärmerisch versprochen hatte. Was der Allgemeine Turnverein zu Leipzig turnte, trug das Gepräge seiner Eigenart. Die Stiftungsfeste des Vereins boten ihm reiche Gelegenheit, besonders auch später die winterlichen Schauturnen und die Zusammenkünfte der norddeutschen Vorturnerschaften, wo der Allgemeine Turnverein mehr anzuregen als zu glänzen bestrebt war.

Was Lion so hier für das Schul- und Vereinsturnen geleistet hat, das hat weit über den Kreis unserer Stadt hinaus Anregung und Richtung gegeben, sei es, daß von ihm geschulte Lehrer und Vorturner nach auswärts berufen wurden, sei es, daß man in Leipzig selbst von ihm zu lernen suchte. Die, welche unter ihm in unserem Verein zusammenwirkten, hatten das erhebende und beglückende Bewußtsein, unter der Anregung eines bahnbrechenden Talentes die geliebte Turnsache gefördert zu sehen.

Wem es aber vergönnt war, dem „Alten im Barte" näher zu treten, der lernte ihn kennen als einen echt deutschen Mann, dem seine Arbeit für unsere Turnkunst nur als ein vaterländischer Dienst galt, um seinem Volke Gesundheit, Frische und Wehrhaftigkeit zu sichern. Ein Mann von anregender Kraft weit über das Gebiet seines Berufsfeldes hinaus infolge der Vielseitigkeit und Tiefe seiner Bildung und der Schärfe und Schlagfertigkeit seines Urtheils. Ein Mann so gerade und offen, daß er den Vorwurf der Schroffheit und Rücksichtslosigkeit nicht scheute. Ein Mann von größter Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der Gesinnung und des Auftretens. Ein Mann von solcher Uneigennützigkeit, daß er am liebsten andere ernten ließ, wo er gesäet hatte, von hingebender Opferwilligkeit für solche, die ihm nahe standen und der Hilfe werth schienen. Ein Mann schließlich, der unter einer oft rauh erscheinenden Hülle doch ein weiches Herz und für die zartesten Regungen empfängliches Gemüth besaß. Kurzum, ein Mann von einer seltenen Vereinigung der Gaben des Leibes, des Geistes und des Charakters. Ehre seinem Andenken! —m.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Rector Professor Dr. Richter's Beerdigung. — Professor Dr. Lion †. — Verein für die Geschichte Leipzigs (Studienausflug nach Groitzsch und Pegau). — Hauptversammlung deutscher Chemiker.

* **Leipzig**, 30. Mai. Herr Geh. Rath Dr. Georgi wird als Mitglied des weiteren Denkmalsausschusses für das Bismarck-Nationaldenkmal der feierlichen Enthüllung des Denkmals in Berlin am 3. Juni gleichfalls beiwohnen. — Von studentischen Corporationen werden, wie nunmehr feststeht, bei der feierlichen Einweihung des Bismarck-Nationaldenkmals von unserer Universität vertreten sein: Die Landsmannschaft Francania mit Fahne (in Vertretung des B C der schlagenden Corporationen), die Gesangvereine „Paulus", „Wettina" und „Arion", letzterer mit Fahne, der „Verein Deutscher Studenten" mit der Universitätsfahne, der „Classisch-philologische Verein" (in Vertretung des Verbandes der wissenschaftlichen Corporationen) und die christliche Burschenschaft „Alemannia".

* **Leipzig**, 30. Mai. Seine Excellenz der commandirende General des XIX. (2. königl. sächs.) Armeecorps, General der Infanterie von Treitschke, begiebt sich Freitag, den 31. dieses Monats, Nachmittags 6 Uhr 40 Minuten, in Begleitung des Majors im Generalstabe, Freiherrn von Lindeman, nach Zeithain, um am 1. Juni der Besichtigung des 107. Regiments auf dem Truppenübungsplatze beizuwohnen.

— Prinz Leopold von Bayern mit Gefolge beehrte die vorgestrige Vorstellung im Krystall-Palast-Theater mit seinem Besuche.

* **Leipzig**, 30. Mai. Das königliche Ministerium des Innern hat vor Kurzem im Verordnungswege zur Vermeidung aller Zweifel bestimmt, daß bei Berechnung von Tagegeldern nach Paragraph 6 der Verordnung, die Gebührentaxe für die Verrichtungen von Thierärzten in gerichtlichen, sowie in polizeilichen und sonstigen Verwaltungsangelegenheiten betreffend, vom 1. März 1882 in gleichmäßiger Anwendung der für die Reisen von Staatsdienern geltenden Grundsätze, auch bei mehreren Reisen an einem und demselben Tage innerhalb eines Zeitraumes von 6 Stunden überhaupt nur 2 M, innerhalb 12 Stunden zusammen nur 4 M und bei größerem Zeitaufwande zusammen nur 6 M, mithin für mehrere an einem Tage unternommene Reisen zusammen überhaupt nie mehr als 6 M Tagegeld in Ansatz gebracht werden dürfen.

id. **Leipzig**, 30. Mai. Für die drei neuen Waisenrathsbezirke zur Ueberwachung der in Leipzig sich aufhaltenden taubstummen Personen sind vom Rathe folgende Herren als Waisenräthe bez. deren Stellvertreter in Vorschlag gebracht worden: 1. Bezirk Herr Schulrath Voigt und Herr Lehrer Dr. Wiegner; 2. Bezirk Herr Oberlehrer Schümichen und Herr Lehrer Kuster; 3. Bezirk Herr Oberlehrer Göpfert und Herr Lehrer Schumann.

* **Leipzig**, 30. Mai. Für den Erweiterungsbau der 15. Bezirksschule in L.-Sellerhausen ist vom Rathe, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, ein Betrag von 85580 M verwilligt worden. Unter der gleichen Voraussetzung hat der Rath zur Vermehrung von Beleuchtungseinrichtungen und Rohrsträngen in der Süd- und Kochstraße und den dazwischen liegenden Straßenstrecken von der Kaiserin-Augustastraße bis zum Volksbrausebad in L.-Connewitz den Betrag von 33000 M bewilligt.

* **Leipzig**, 30. Mai. Nachdem das Allgemeine Baugesetz vom 1. Juli 1900 in Kraft getreten ist, findet künftig eine Prüfung neuer Ersatzstoffe für harte Dachung durch die bisher hier eingesetzte Commission nicht mehr statt. Die Entschließung wegen Zulassung von Ersatzstoffen jeder Art steht gegenwärtig nach § 108 des Allgemeinen Baugesetzes den Baupolizeibehörden zu, welche den Nachweis der Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit der Ersatzstoffe zu fordern haben. Zur Führung dieses Nachweises können sich die Unternehmer an die bei der Technischen Hochschule in Dresden unter Leitung des Herrn Geh. Hofraths Professor Scheit bestehende mechanisch-technische Versuchsanstalt wenden, welche auf Antrag von Gewerbetreibenden Bau- und Constructionsmaterialien auf ihre Verwendbarkeit untersucht und über das Prüfungsergebniß Zeugnisse ausstellt. Den Baupolizeibehörden ist, wie das königliche Ministerium des Innern bekannt macht, anheim gegeben, die Zulassung neuer Baustoffe und Bauconstructionen von der Beibringung eines solchen Zeugnisses abhängig zu machen.

—r. Den Besuchern der vom 13. bis 18. Juni in Halle stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft wird seitens der sächsischen Staatsbahnverwaltung eine Fahrtvergünstigung insofern gewährt, als an diese in der Zeit vom 11. bis mit 18. Juni einfache Personenzugs- und Schnellzugsfahrkarten 1., 2. und 3. Classe nach Halle ausgegeben werden, die zur freien Rückfahrt nach der Abgangsstation bis zum 21. Juni berechtigen. Vorausgesetzt ist dabei jedoch, daß der Besuch der Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte beglaubigt ist. Müssen im Mangel directer Fahrkarten nach Halle a. S. von dem Reisenden mehrere Theilfahrkarten entnommen werden, so erhalten auch die Fahrkarten von den der Endstrecke vorausgelegenen Theilstrecken, wenn sie den Ausstellungsstempel tragen, dieselbe Giltigkeit, wie die nach Halle lautende Fahrkarte. Es empfiehlt sich daher, um einer Abnahme vorzubeugen, auf der Hinfahrt den Bahnsteigschaffnern vom beabsichtigten Besuche der mehrgedachten Ausstellung Kenntniß zu geben. Sowohl auf dem Hin- als auf dem Rückwege ist je eine Fahrtunterbrechung gestattet, es bedarf jedoch einer Bestätigung durch den Stationsbeamten. Die Rückfahrt muß bis zum 21. Juni Mitternacht beendet sein.

r. **Leipzig**, 30. Mai. Mit dem heutigen Tage blickt die rührige Verlagsbuchhandlung Ernst Wunderlich (Inhaber Herr Hans Wunderlich) auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Es ist sicher nicht leicht für ein junges Unternehmen, in einer Zeit, in welcher Alles dem „Großbetriebe" zustrebt, und schon dieser sich bemühen muß, concurrenzfähig zu bleiben; um so mehr verdient es alle Anerkennung, wenn man aus unscheinbaren Anfängen heraus sich in einer verhältnißmäßig immerhin kurzen Zeit zu einer so leistungsfähigen und geachteten Stellung emporzuarbeiten vermag, wie es bei der obengenannten Firma der Fall ist. Eine große Anzahl recht werthvoller pädagogischer Schriften sind bereits in diesem Verlage erschienen. Möge er sich in den nächsten 25 Jahren günstig weiter entwickeln.

— Heute feiert der Küsterfamulus der Matthäikirche, Herr Ferdinand Runkewitz, das fünfundzwanzigjährige Amtsjubiläum. Er trat am 1. Juni 1876 seine Stellung bei der Matthäikirche an und hat sich in dieser langen Zeit als ein treuer und gewissenhafter Beamter bewährt. Mag es dem Jubilar vergönnt sein, noch viele Jahre in der Gemeinde, der er bisher diente, weiter wirken zu können.

— Die Vereinigung ehemaliger Glaser'scher Handelsschüler „Glaserania" begeht am Sonntag, den 2. Juni Abends von 8 Uhr ab, im großen Saale des „Eldorado" die Feier ihres 7jährigen Bestehens. Freunde der „Glaserania" sind willkommen.

— Am Georgiring kam es heute Nachmittag zu einer Carambolage zwischen einem Fleischergeschirr und einem Handwagen, dabei wurde ein auf letzterem sitzender 13 Jahre alter Knabe herabgeschleudert und von dem Fleischergeschirr überfahren, wobei er am linken Ellenbogen eine erhebliche Verletzung erlitt.

†† In einer Fabrik in der Moritzstraße stürzte gestern Vormittag ein daselbst in Beschäftigung stehender 31 Jahre alter Arbeiter aus Volkmarsdorf bei Bedienung des Fahrstuhles infolge Fehltrittes in den Fahrstuhlschacht, bei welcher Gelegenheit der Mann außer verschiedenen Hautabschürfungen einen Bruch des linken Armes davontrug. — Einen Bruch des linken Fußknöchels zog sich gestern Mittag ein 19 Jahre alter Bäckergeselle in Plagwitz durch Sturz im Treppenhause seines Meisters zu. — Beide Verletzte wurden nach dem Stadtkrankenhause gebracht.

†† Auf dem Thüringer Bahnhofe wurde gestern Nachmittag der 35 Jahre alte Arbeiter Reinhold Gellrich aus Schönefeld, als er die Gleise überschritt, von einer Locomotive erfaßt und eine Strecke geschleift. Der Bedauernswerthe, welcher außer mehrfachen Kopfwunden anscheinend innere Verletzungen erlitten hatte, wurde in einem telephonisch herbeigerufenen Krankentransportwagen nach dem St. Jacobshospital gebracht.

* **Stötteritz**, 29. Mai. Die vorjährige Armencassenrechnung schließt mit 18046,64 M Einnahmen, 16721,53 Mark Ausgaben und 1325,11 M Bestand ab. Die Ausgaben sind gegen den Voranschlag um 4634,53 M und die Einnahmen um 5959,64 M gestiegen. Der Zuschuß aus der Gemeindecasse betrug 3200 M. Die Mehreinnahmen sind hauptsächlich der Steigerung der Besitzveränderungsabgaben (2587,36 M) um 1087,36 M, der Hundesteuer (1413 M) um 313 M, der polizeilichen Gebühren (1360,81 M) um 240,81 M und der zurückempfangenen Unterstützungen (3181,02 M) um 1281,02 M zu verdanken. Die Mehrausgaben entstanden hauptsächlich durch die Zunahme der Armenunterstützungen (9890,42 M) um 1330,42 M, der Bau- und Reparaturkosten (753,15 M) um 453,15 M und des Heizungs- und Beleuchtungsaufwandes (323,22 M) um 123,22 M. Die Activen bestehen in dem Armenhause gleich 9000 M, den bei Creditinstituten angelegten Capitalien gleich 1950 M, dem Inventar gleich 336,68 M und dem baaren Cassenbestande gleich 1325,11 M. Sie betragen in Summa 12611,79 M. Passiven sind nicht vorhanden.

* **Liebertwolkwitz**, 30. Mai. Vom Schulvorstande ist die von der Baupolizeibehörde angeordnete und betriebene Aenderung der Schulbaupläne gutgeheißen und der Architekt mit der Ausarbeitung der Kostenanschläge betraut worden. — Gegen die Anlegung einer Telegraphenlinie nach Wachau wurden vom Gemeinderathe keinerlei Bedenken erhoben. Für die Vornahme baulicher Reparaturen im Grundstück auf dem Monarchenhügel wurden die erforderlichen Beträge verwilligt.

* **Taucha**, 30. Mai. Der hiesige Schulvorstand hat in seiner letzten Sitzung nachstehende, mit dem 1. Juni dieses Jahres in Kraft tretende Lehrergehaltsstaffel beschlossen. Es erhalten künftig Hilfslehrer im ersten Jahre 1100 M, im 2. 1200 und im 3. 1300 M. Ständige Lehrer beziehen an Gehalt bei vollendetem 25. Lebensjahre 1650 M, nach erfülltem 25. 1850 M, nach vollendetem 28. Lebensjahre 2050 M, nach erfülltem 31. 2250 M, nach dem 34. 2400 M, nach dem 37. 2550 M, nach dem 40. 2700 M (bisher Höchstgehalt mit dem 52. Lebensjahre), nach erfülltem 43. Lebensjahre 2850 M, nach dem 46. 3000 M, nach dem 49. 3100 M. Das bedeutet für die Lehrer an hiesiger Volksschule eine Aufbesserung von 300 bis 600 M jährlich. Die Turn- und Handarbeitslehrerin steigt in 9 Jahren von 1100 M bis auf 1600 M (nach 3 Jahren einmal 200 M, zwei Mal 150 M). Alle Gehaltssätze verstehen sich einschließlich Wohnungsgeld, das 20 Procent des jeweiligen Bezuges beträgt.

r. **Oschatz**, 30. Mai. Nach einer Mittheilung des Rathes sind die Stäbe des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 und die 1. und 3. Abtheilung desselben Regiments den 18. Juni und 10. Juli hier zu verquartieren. — In Kreinitz bei Strehla sind am 29. dieses Monats der Victualienhändler M. und dessen Dienstmagd in einer Kammer erhängt aufgefunden worden.

* **Frankenberg**, 30. Mai. Die hiesigen Ortskrankencassen I, II und III haben beschlossen, sich zu einer gemeinsamen Ortskrankencasse zu vereinigen. Da aber nach einer Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft einer derartigen Verschmelzung die Auflösung der bisherigen Cassen durch die städtischen Vertreter vorangehen muß, so haben die städtischen Collegien die Auflösung der genannten Cassen und die Verschmelzung derselben zu einer gemeinsamen Ortskrankencasse beschlossen.

* **Chemnitz**, 30. Mai. Am gestrigen Tage fand auf dem Nicolaifriedhofe hierselbst die Beerdigung des am Sonnabend in Loschwitz bei Dresden verstorbenen Herrn Baumeisters Ancke, Ehrenbürgers der Stadt Chemnitz, statt. Der Verstorbene, am 3. Juli 1837 hierselbst geboren, hat sich namentlich durch eine verdienstvolle Thätigkeit auf dem Gebiete des städtischen Gemeinwesens hervorgethan. Dem Stadtverordnetencollegium gehörte er von 1870 bis 1894 an, und bei seinem Ausscheiden aus dem Collegium, dem er 25 Jahre lang angehört hatte, wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste das Ehrenbürgerrecht der Stadt Chemnitz verliehen. Der nationalliberalen Partei war Ancke ein treues Mitglied. Hier in Chemnitz wirkte er ganz hervorragend für die von ihm vertretene Ueberzeugung, und er wurde von der Partei bei den Landtagswahlen von 1895 als nationalliberaler Candidat aufgestellt, unterlag jedoch damals dem socialdemokratischen Gegencandidaten. Im Jahre 1893 wurde der Verstorbene vom König durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Classe vom Albrechtsorden ausgezeichnet. Dem Begräbniß wohnten zahlreiche Vertreter beider städtischer Collegien, an ihrer Spitze die Herren Oberbürgermeister Dr. Beck, Bürgermeister Gerber und Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Enzmann, ferner Vertreter verschiedener Corporationen, das Arbeiterpersonal der Firma Oscar Ancke und ein zahlreiches Publicum bei. Die Gedächtnißrede hielt Herr Oberpfarrer Dr. Graue, der einleitend darauf hinwies, daß der Tod für den Verblichenen, der zuletzt erblindet war, eine Erlösung von langen qualvollen Leiden gewesen sei. Alsdann schilderte der Redner in lichtvoller Weise die edlen Charaktereigenschaften des Dahingeschiedenen. Im Namen der Stadt Chemnitz widmete Herr Oberbürgermeister Dr. Beck dem Verstorbenen herzliche Worte des Dankes für alles das, was er im städtischen Gemeinwesen gewirkt, während Herr Oberlehrer Friedrich als Meister vom Stuhl der Loge Harmonie dem Heimgegangenen ebenfalls Worte der Anerkennung sagte. Sodann wurde nach Gebet und Segen der Sarg in die offene Gruft gesenkt und die Erde schloß sich über der irdischen Hülle des verdienstvollen Mannes.

* **Meerane**, 30. Mai. Gestern Nachmittag in der vierten Stunde brannten die beiden an der Chemnitzer Straße gelegenen, den Herren Wolfram und Hauschild gehörenden Scheunen nieder. Das Feuer war durch Kinder verursacht worden, die mit Streichhölzern gespielt hatten.

* **Zwickau**, 30. Mai. Gestern ist die von dem Bildhauer Johannes Hartmann in Leipzig entworfene und modellirte herrliche Porträtfigur Robert Schumann's, welche in der Gießerei von Pirner & Franz in Dresden in Bronze ausgeführt worden ist, wohlerhalten hier eingetroffen. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Porträtfigur auf das in italienischem Baverogranit hergestellte Postament aufzustellen. Die Enthüllung des Denkmals erfolgt am 8. kommenden Monats, womit großer Festzug und drei Künstler-Concerte verbunden sind. Für das Robert-Schumann-Denkmal war vor drei Jahren die erste Concurrenz ausgeschrieben, an der sich 35 Künstler betheiligten. Dann wurde zu einem engeren Wettbewerb unter den Urhebern der besten Modelle im ersten Wettbewerbe geschritten und dabei die Modellskizze Hartmann's zur Ausführung gewählt. — Eine erste künstlerische Veranstaltung unseres Schumann-Festes findet übrigens schon am 31. dieses Monats, ein volksthümliches Concert für Schumann'sche Compositionen, unter Zuziehung namhafter Solisten, statt. — Der Arbeiter Ernst Pietzsch hier stürzte von einem Scheunenboden und erlitt so schwere Verletzungen, daß er denselben erlegen ist. — Durch eine unerhebliche Verletzung erlitt Tischlergeselle Paul Trommer hier eine Blutvergiftung, in deren Folge der Tod eintrat. — Wegen einer gerichtlichen Section wurde vorgestern in Mosel die Beerdigung eines 3jährigen Kindes beanstandet, das durch schwere Mißhandlung seitens der Mutter den Tod gefunden haben soll.

* **Zwickau**, 30. Mai. In Wilkau ist gestern durch Blitzschlag eine Bäckerei mit Scheune eingeäschert worden.

† **Plauen i. V.**, 30. Mai. Auf dem heute hier abgehaltenen Kreistage sind aus der allgemeinen Kreiscasse der Unterstützungen 2750 M für Vereine und Corporationen und 480 M für Studirende und Seminaristen bewilligt worden. Es werden erhalten: das Bethlehemstift zu Bad Elster 200 M, der Alterthumsverein zu Plauen 300 M, die Landwirthschaftliche Winterschule zu Auerbach 500 M, die Taubstummenanstalt zu Leipzig 200 M, die Blindenanstalt zu Dresden 300 M, die Arbeitercolonie Schneckengrün 250 M, die Brüderanstalt mit Rettungshaus zu Moritzburg 200 M, der Hilfsverein für Geisteskranke 100 M, die Diakonissenanstalt zu Dresden 200 M, die Diakonissenanstalt zu Leipzig 200 M, die Museumsgesellschaft zu Plauen 50 M, das Krüppelheim zu Dresden 150 M und das Marienstift zu Raschau 150 M.

B. **Annaberg**, 30. Mai. Eine Versammlung der Telephonbesitzer unseres oberen Erzgebirges fand gestern hier statt, um Stellung zu nehmen gegen die beabsichtigte Einrichtung von Vermittelungsämtern in den kleineren Orten. Dieselben sind jetzt entweder in Annaberg oder in Buchholz an das Vermittelungsamt angeschlossen und können gegen Bezahlung der erhöhten Pauschalgebühr ohne besondere Ausgaben auch mit diesen Städten telephonisch verkehren. Durch die Einrichtung neuer Vermittelungsstellen, wie solche zunächst in Geyer und Ehrenfriedersdorf beabsichtigt sind, würde außer der auf diese Städte entfallenden Pauschalgebühr noch eine Gesprächsgebühr von 20 ₰ für jedes derartige Gespräch mit Annaberg und Buchholz zu entrichten sein. Den Posamentenindustriellen unseres oberen Erzgebirges, für die ein öfterer gegenseitiger Sprechverkehr zur Nothwendigkeit geworden ist, würde durch die Abzweigung eigener Orts-Vermittelungsstellen von den Aemtern in Annaberg und Buchholz großer Nachtheil erwachsen, weshalb gestern beschlossen worden ist, bei der Reichspostverwaltung in Berlin gegen diese Erneuerung vorstellig zu werden. Selbst die Telephonbesitzer aus denjenigen Orten, welche selbstständige Aemter erhalten sollen, stimmten mit Rücksicht auf die dadurch geschädigte Industrie diesem Beschlusse zu.

II **Klingenthal**, 30. Mai. Ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen, trat am Dienstag Nachmittag über unserer Gegend auf. Die erst kürzlich bestellten Acker und Wiesen zeigen ein Bild traurigster Verwüstung; von den Bergen floß in wahren Strömen das Wasser, mit sich Erdreich, Schlamm und Schutt in die Tiefe reißend. Oberhalb des Bahnhofes ist der Damm des in der Nähe fließenden Baches durchbrochen worden. Unweit des Restaurants „zur Hade" in Markhausen mußte der Nachmittags um 3 Uhr nach Graslitz fahrende Zug so lange halten, bis der auf dem Gleise angesammelte Schlamm beseitigt war. Den Landwirthen erwächst durch dieses Unwetter empfindlicher Schaden. — In Schönheide brannten gestern früh gegen 2 Uhr das dem Bürstenmacher A. Schädlich gehörige Wohnhaus vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist zur Zeit noch unaufgeklärt.

* **Lommatzsch**, 30. Mai. Am 29. dieses Monats spielte hier auf der Straße der Schulknabe Schmaler mit dem Gewehr

seines Vaters. Mit den Worten: „Paßt auf, jetzt schieße ich Euch", zielte der Knabe auf die dabei stehenden Kinder. Der Schuß krachte, und eine Schrotladung drang dem 4 Jahre alten Pflegekinde des Feuermanns Kloß in den Hals. Die Verletzung ist glücklicher Weise nicht lebensgefährlich.

* **Roßen**, 29. Mai. Während eines in der vierten Nachmittagsstunde des heutigen Tages vom Süden heraufziehenden Gewitters schlug der Blitz in das vor etlichen Jahren neuerbaute Gehöft des Gutsbesitzers Dachselt in Niedereula und setzte die Scheune in Brand. Nur unter größter Anstrengung konnten die übrigen Gebäude vor Vernichtung gerettet werden.

* **Pirna**, 30. Mai. Der derzeitige Amtsassessor Herr Dr. jur. Mittenzwey wurde einstimmig zum Rathsassessor unserer Stadt gewählt. Der Antritt erfolgt am 1. Juni.

— **Dresden**, 30. Mai. Der König hat dem Ober-Telegraphenassistenten, Leitungsrevisor Büttner in Zittau, und dem Oberschaffner a. D. Heinze in Dresden das Albrechtskreuz, sowie dem Bahnwärter a. D. Christoph in Niedersteina das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der bei der Hofhaltung des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen, angestellte Lakai Bruno Winkler die von dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe ihm verliehene silberne Verdienstmedaille annehme und trage. — Prinz Georg und Prinz Friedrich August wohnten heute Vormittag der aus Anlaß der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker in der Technischen Hochschule stattgefundenen Festsitzung bei.

§ **Dresden**, 30. Mai. Königin Carola besuchte heute Vormittag, von Sibyllenort kommend, in Begleitung ihrer Hofdame das Kloster der Ursulinerinnen. Von hier aus begab sich die Königin zum Cardinal-Bischof Dr. Kopp, wo sie an dem Diner theilnahm. — Prinz Georg reist am nächsten Montag von Dresden-Neustadt aus nach Schlesien, um in seiner Eigenschaft als Generalinspecteur Besichtigungen von Truppentheilen vorzunehmen. — In der heutigen Verhandlung des Kriegsgerichts der 3. Division Nr. 32 führte Prinz Johann Georg den Vorsitz. Zur Verhandlung gelangte ein Fall wegen Unterschlagung, ein solcher wegen Diebstahl und ein solcher wegen Beleidigung.

§ **Dresden**, 30. Mai. Ihre Excellenzen der Herr Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten von Metzsch, sowie der Herr Staats- und Finanzminister von Watzdorf werden sich in den nächsten Tagen nach Berlin begeben, um daselbst der Einweihung des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck beizuwohnen. Außerdem gedenken die genannten Herren Staatsminister an der im Reichsamt des Innern stattfindenden zollpolitischen Conferenz theilzunehmen.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater gelangt am heutigen Freitag „Siegfried" zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr. — Im Alten Theater wird heute die Operette „Der Damenschneider" wiederholt. — Morgen, Sonnabend, geht im Neuen Theater die Operette „Das verwunschene Schloß" in Scene. — Im Alten Theater beginnt am morgigen Sonnabend Herr Anton Franck vom Thaliatheater in Hamburg sein Gastspiel als „Theaterdirector Striese" im „Raub der Sabinerinnen". — Am Sonntag setzt der beliebte Künstler sein Gastspiel im Alten Theater als „Florian Pieper" in „Eine tolle Nacht" fort. — Für Sonntag ist im Neuen Theater die Oper „Der Freischütz" angesetzt.

— **Im Krystall-Palast-Theater** verabschieden sich heute die sämmtlichen Specialitäten des Mai-Ensembles.

§ **Im Battenberg-Theater** findet heute, Freitag, zum Besten des Ober-Regisseurs Herrn Gustav Köderitz die erstmalige Aufführung des fünfactigen Schauspiels „Ohne Hochzeitsgeläut" von Fedor v. Zobeltitz statt.

§ **Skala-Ensemble.** Im Albert-Theater, Hotel Stadt Nürnberg (Bayersche Straße) gelangt am Sonnabend, den 1. Juni das Sensationsschauspiel „Fernande" von Vict. Sardou zur vorläufig letzten Aufführung und am Sonntag, den 2. Juni, sowie Montag und Dienstag geht L. Anzengruber's beliebtes Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" in Scene, worin die Damen Kitty Ingruber (Anna Birkmaier) und Josephine Paulmann (Brigitte), sowie die Herren Julius Meier (Wurzelsepp) und Conradt (Michl Bernhofer) zum ersten Male auftreten.

§ Heute, wie jeden Freitag, finden im **Frankfurter Thorhaus** des Herrn Wilhelm Strauß die beliebten Familien-Concerte statt, ausgeführt von der Capelle Uhle. Für den heutigen Abend hat Herr Musikdirector Uhle ein besonders reichhaltiges Programm zusammengestellt.

— **Im Hotel Schloß Drachenfels zu Gohlis** finden heute, sowie jeden Freitag Elite-Concerte statt. Ein Besuch dieser Concerte ist zu empfehlen.

§ **Sommer-Theater Drei Linden.** Am Sonnabend wird im Sommer-Theater die erste Wiederholung von „Flachsmann als Erzieher" stattfinden. — Sonntag geht der „Bettelstudent" daselbst in Scene. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag die Vorstellung um ½8 Uhr beginnt.

Hauptversammlung deutscher Chemiker.

Dresden, 29. Mai. Der erste Tag der Hauptversammlung war sozusagen ein vorbereitender, welcher die zahlreichen Theilnehmer (bisher gegen 200 gemeldet aus 1. Präsenzliste) in einem auf dem Belvedere abgehaltenen Empfangsabend gesellig zusammenführte. Mittags 12 Uhr fand im Conferenzzimmer der Technischen Hochschule eine geschäftliche Sitzung des Vorstandsrathes statt, in welcher die Donnerstag stattfindende Festsitzung und geschäftliche Fragen vorbereitet und besprochen wurden. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Hauptvereins Medicinalrath Dr. Merck-Darmstadt. Nachmittags fanden verschiedene Besichtigungen statt, welche durch das äußerst liebenswürdige Entgegenkommen privater und städtischer Unternehmungen ermöglicht worden waren. Zuerst wurde unter Führung des Herrn Commerzienrath Pfund die gleichnamige bekannte Molkerei besichtigt, welche in allen Theilen als eine Musteranstalt zu bezeichnen ist und allen Anforderungen der modernen Hygieine entspricht. Die Fabrikation der Molkereiproducte, weiterhin das Pasteurisirungs-Verfahren nahmen das vollste Interesse in Anspruch. Als nächstes Object war das Fernheizwerk der Besichtigung zugängig gemacht worden. Unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Geheimrath Temper und unter Assistenz der Herren Vorstände des Werkes nahmen die Theilnehmer von den einzelnen Theilen, speciell von der Kesselanlage einerseits und dem Elektricitätswerk andererseits (der überflüssige Dampf wird zum Treiben der Dynamos verwendet) Kenntniß. Mit bestem Dank für die interessanten Erklärungen des Herrn Führers wurde dann zum Besuche des städtischen Elektricitätswerkes geschritten. Auch hier wurde den Besuchern ein lebendiges Bild von der Versorgung der westlichen Straßenbahnbetriebe in Dresden entrollt. Die Anlage zerfällt in die Gleichstromcentrale für den Fahrbetrieb und die Lichtstromcentrale mit Wechselstrommaschinen. Besonders sei bei diesem Werk die rauchlose, tadellos functionirende Feuerung hervorgehoben. Als letzte Besichtigung stand die Gasanstalt in Neustadt. Das großartig eingerichtete, mit allen modernen Einrichtungen versehene Werk producirt pro Tag 96 000 cbm Gas und verbraucht dazu 30 Doppelwagen Zwickauer und oberschlesische Kohlen. Sei es an dieser Stelle gestattet, allen Herren, welche sich für die Besichtigungen verwendet haben, den wärmsten Dank des Vereins auszusprechen. Abends 8 Uhr war der Empfangsabend auf dem Königl. Belvedere angesetzt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse, Herr Oberbergrath Dr. Heintze-Meißen, Geheimrath Prof. Dr. Hempel-Dresden, Director Dr. K. Dieterich-Helfenberg, Dr. Rubencamp, Dr. Thiele u. a. m. empfingen die zahlreich mit ihren Damen erschienenen Theilnehmer. Wir bemerkten unter Anderen den Vorsitzenden des Hauptvereins Medicinalrath Dr. Merck, den früheren Vorsitzenden Hofrath Dr. Caro, weiterhin Director Dr. Duisberg-Elberfeld, Geheimrath Delbrück, Geheimrath Witt-Berlin, Geheimrath v. Meyer-Dresden, Geheimrath Bunte-Karlsruhe, Geheimrath Hempel-Dresden, Geheimrath Winkler-Freiberg, Geh. Bergrath Förster. Herr Oberbergrath Dr. Heintze begrüßte die Anwesenden und ließ den Verein deutscher Chemiker hoch leben, während Medicinalrath Dr. Merck die Ausschüsse, welche die Arbeitslast für die Versammlung zu thun hatten, feierte. Herr Dr. Duisberg brachte hierauf ein Hoch auf die technische Hochschule aus, auf welches Geheimrath Hempel antwortete.

Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Hofschauspieler Gunz, Hofopernsänger Pfeiffer, Tonkünstler Brezlich wurden die Anwesenden durch wohlgelungene ernste und humoristische echt künstlerische Vorträge erfreut. Das Festconcert führte das Königliche Pionierbataillon (Stabshoboist Lange) vortrefflich aus. Auch zahlreiche launige, humorvolle Drucksachen, wie Tafellieder, eine humoristische Zeitung für angewandte Chemie und Bier (von Dr. Langbein-Niederschönhausen entworfen) trugen viel zum Gelingen des Abends bei. Endlich brachte Herr Dr. Dieterich-Helfenberg noch die eingegangenen Glückwunschtelegramme zur Verlesung.

Gegen 12 Uhr verließen die Gäste das Belvedere, um sich für den nächsten Tag für die Vorträge und geschäftlichen Hauptverhandlungen zu stärken. Wir gedenken noch morgen und die nächsten Tage hierüber eingehend zu berichten. Für die Festsitzung haben Kgl. Hoheit Prinz Georg und Friedrich August ihr Erscheinen zuzusagen geruht.
Dr. Karl Dieterich-Helfenberg.

Gerichtsverhandlungen.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.
(Telegramm.)
(Zweiter Verhandlungstag.)
(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

K. u. C. **Gumbinnen**, 30. Mai. Im Anschluß an die gestrigen Verhandlungen fand eine eingehende Localbesichtigung der Reitbahn, der Mordstelle, statt.

Die heutige Sitzung wird bereits um 9½ Uhr vom Kriegsgerichtsrath Schulz-Berlin eröffnet. Der Andrang Neugieriger vor dem Casernengebäude ist wieder ein gewaltiger, da Diejenigen, die zu den Verhandlungen keinen Zutritt finden konnten, wenigstens einen kurzen Eindruck von den beiden Hauptangeklagten Marten und Hickel erhaschen möchten, die mit militärischer Pünctlichkeit aus dem Arrestlocal vorgeführt werden.

Es wird nunmehr die Beweisaufnahme fortgesetzt. Aus derselben geht hervor, daß der todtbringende Schuß zwischen ½ und ¾5 Uhr Nachmittags fiel. Zeuge Dragoner Barnowski sagt aus: Als ich nach ¼5 Uhr durch den Vorraum der Reitbahn durchkam, stand daselbst ein Mann mit schwarzem Schnurrbart, anscheinend ein Unterofficier, der durch die Thür schaute. Zeuge Dragoner Skopeck, jener zuerst als des Mordes verdächtig in Haft genommene Fahnenschmied, den erst die Ermittelungen des Criminalcommissars v. Bäckmann von diesem Verdachte befreiten, bestreitet, daß er dem Rittmeister feindlich gesinnt gewesen, ganz im Gegentheil habe ihn Rittmeister v. Krosigk zum Gefreiten vorgeschlagen. Präsident: Woher wußten Sie das? Zeuge: Es war mir das vom Oberfahnenschmied Krieg mitgetheilt worden. Zeuge bekundet: Jenen Montag machte der Schmied vorzeitig um ¼5 Uhr Schluß. Als ich vor der Reithalle vorbeiging, standen vor dem Bahnthor zwei Männer, die ich aber nicht erkennen konnte, weil sie steife Schirmmützen trugen. Ich vermuthete aber mit Rücksicht auf die steifen Mützen, daß es Sergeanten seien. Ihre Gesichter habe ich nicht gesehen. Ich suchte nun den Krümperstall auf, wo ich mich mit Kameraden einige Minuten unterhielt. Als ich dann über den Casernenhof schlenderte, ertönte plötzlich in der Reithalle ein Schuß. Zugleich vernahm ich die Stimme des Oberleutnants v. Hoffmann, der ausrief: „Was ist denn los, wer hat geschossen?" Ich lief zurück zur Reitbahn und sah, daß die Thür etwas weiter offen stand, als vorher. Als ich durch ein Guckloch sah, bemerkte ich den Rittmeister auf dem Erdboden liegend. Ich lief darauf zum Krümperstall zurück und rief in denselben hinein: „Der Rittmeister ist verunglückt". Präsident: Es will das aber Niemand gehört haben! Zeuge: Hinter mir stürzte der Dragoner Steffen herein, schreiend: „Anspannen! Der Rittmeister ist verunglückt!" Dadurch ist vielleicht mein Ruf überhört worden. Präs.: Können Sie das mit gutem Gewissen beschwören? Zeuge: Jawohl. Nächster Zeuge Gefreiter Bujeslawski sagt aus: Skopeck ging etwa 4 Minuten vor dem Schuß fort. Daß er wiederkam, habe ich nicht wahrgenommen. Allerdings leuchtete die Stalllaterne nur schwach. Wir erfuhren den Vorfall erst durch Steffen. Eine Reihe weiterer Zeugen bekunden ganz dasselbe. Dragoner Zimmermann und Knippe, der Bursche v. Krosigk's, erklären auf Befragen, ob Criminalcommissar v. Bäckmann die Zeugen angefahren und ihnen gedroht habe, daß v. Bäckmann sie nicht bedroht, sondern nur ausgefragt und zur Wahrheit ermahnt habe.

Der nächste Zeuge ist Regimentschef Oberstleutnant Herz von Winterfeld, der eingehend über die Dienstthätigkeit des Rittmeisters v. Krosigk vernommen werden soll. Der Staatsanwalt Kriegsgerichtsrath Lübicke stellt aus diesem Grunde den Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit, dem der Gerichtshof im dienstlichen Interesse stattgiebt.

Nach einer halben Stunde wird die Oeffentlichkeit wiederhergestellt und Oberstleutnant Herz von Winterfeld schildert nunmehr die Vorgänge unmittelbar nach dem Morde folgendermaßen: Es war gegen ¾5 Uhr Nachmittags, als der Unterofficier Ehrenfeld bei mir in der Wohnung anklopfte und die Meldung machte, daß Rittmeister v. Krosigk erschossen worden sei. Als ich mich nunmehr an den Thatort begab, war der Rittmeister bereits todt in den Krümperstall getragen worden. Inzwischen war auch der Carabiner, mit dem die That verübt wurde, noch ganz warm in der Reitbahn aufgefunden, ebenso die Patronenhülse. Ich stellte sofort den Besitzer des Carabiners fest. Er gehörte einem Mann der zweiten Abtheilung, welcher mitgeritten war. Ich übergab den Carabiner dem Leutnant von Rocher zur Aufbewahrung. Die Waffe war von dem Unterofficier Domning zuerst entdeckt und aufgehoben und sodann gegen die Wand gelehnt worden. Domning sagte mir, nachdem der Unfall bekannt geworden, sei er zu der Stelle hingelaufen, von der der Schuß gefallen war, und habe sofort angeordnet, daß Niemand die Bahn verlasse. Es wurden nunmehr gesondert gestellt, wer Dienst und wer keinen Dienst hatte. Unterofficier Marten kam hinzu, obwohl er erst von 5 Uhr an Dienst hatte, und stellte sich sogar an den äußersten Flügel zu den diensthabenden Unterofficieren. Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Wohin stellte sich Fahnenschmied Skopeck? Zeuge: Derselbe war schon festgenommen; er hatte sich verdächtig und sogleich Angaben gemacht, daß er etwas gesehen habe. Weiter giebt Zeuge v. Winterfeld an, daß er zur Zeit des Ermittelungsverfahrens einen Gefreiten als den Thäter betrachtet habe. Dieser Gefreite habe capituliren wollen, sei aber durch ein schlechtes — wie sich später erwiesen habe, ungerechtfertigtes — Führungszeugniß v. Krosigk's daran verhindert worden. Auf Grund dieser Thatsache habe Zeuge an einen Racheact des Gefreiten geglaubt. Indeß sei bald festgestellt worden, daß der Betreffende zur Zeit der That gar nicht in Gumbinnen, sondern bei seinen Eltern in Stallupönen gewesen ist. Sachverständiger Büchsenmacher Bergfeld bekundet, es sei zweifellos aus dem ihm vorgelegten Carabiner Modell 98 ein scharfer Schuß abgefeuert gewesen. Gerichtssecretär Hoffmann giebt an: Skopeck wurde sofort nach der That darüber vernommen, wo er gewesen sei. Er sagte, er sei in der Schmiede gewesen. Verschiedene Schmiede behaupteten bei ihrer Vernehmung, sie hätten ihn nicht gesehen. Erst am nächsten Tage sei dann Skopeck mit den Behauptungen über seine erwähnten Wahrnehmungen hervorgetreten. Kriegsgerichtsrath Lübicke richtete an Zeugen noch die Frage, weshalb er das nicht gleich gesagt habe. Weiter fragte der Staatsanwalt, ob sich Zeuge erinnere, daß Skopeck lediglich über sein Alibi am ersten Tage befragt wurde. Zeuge Hoffmann: Dessen kann ich mich nicht erinnern. Skopeck sagte aus, er hätte dem Fahnenschmied Unterofficier Pahl seine Wahrnehmungen mitgetheilt. Verth.: Das muß doch aus dem Protokolle hervorgehen. Präs.: Nein! Die Vernehmung war mündlich. Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Dann würde nöthig sein, daß sich der Kriegsgerichtsrath Lübicke über die Sache äußert. Präs.: Das ist unzulässig. Kriegsgerichtsrath Lübicke müßte als Zeuge vernommen werden und das würde eine Vertagung der Verhandlung erfordern. Rechtsanwalt Horn: Die Sache ist doch aber zu wichtig. Von der Aussage Skopeck's hänge sehr viel ab. Ob ein oder zwei Männer an der Thür gestanden haben, ob es Unterofficiere waren, das ist doch wesentlich. Lediglich diese Aussage zieht den Angeklagten Hickel in Betracht. Unterofficier Pahl: Skopeck hat nicht gleich gesagt, daß er zwei Männer gesehen habe. Kriegsgerichtsrath Lübicke: Ich bin gegen den Antrag Horn; es ist für die Sache gleichgiltig, ob Skopeck Einen oder Zwei gesehen hat. Darin liegt keine Entlastung. Nach kurzer Berathung lehnt der Gerichtshof den Antrag des Vertheidigers ab mit Rücksicht darauf, daß durch die Aussage des Fahnenschmieds Pahl genügend festgestellt sei, daß Skopeck seine Wahrnehmungen aus freiem Antriebe vor seiner Verhaftung mitgetheilt habe. Es folgt die Vernehmung des Rittmeisters von Gerstorff, Garnisonältesten aus Stallupönen, wo zwei Schwadronen desselben Regiments in Garnison liegen und wo v. Krosigk früher gestanden hat. Am Tage des Mordes hat in Gumbinnen ein Kriegsgericht wegen Diebstahls gegen zwei Leute stattgefunden. Zeuge war mit seinem Wachtmeister und zwei oder drei Zeugen dienstlich in der Stadt; sonst war Niemand aus Stallupönen beurlaubt. Der Unterofficier Marten ist dem Zeugen persönlich nicht bekannt; jedoch hat er erfahren, daß Marten früher verschiedene Berufe in Angriff genommen und wieder aufgegeben hat. Nach einander ist er Kaufmann, Conditor, Uhrmacher, Schreiber gewesen, aber immer aus der Lehre entlaufen. Mehrere Zeugen aus Stallupönen bestätigen, daß Marten verschiedentlich aus der Lehre entlaufen war. Während der nun folgenden Vernehmung einer Anzahl von Officieren über das dienstliche Verhalten des Angeklagten Marten wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Interessant gestaltete sich gestern Nacht die Inaugenscheinnahme der Mordstelle und ihrer Umgebung auf der Reitbahn. Dort wurden um 10 Uhr Reiterabtheilungen in ganz denselben Formationen aufgestellt wie am Mordtage. Marten und Hickel wurden vor das Thürloch gestellt und ausprobirt, ob es möglich sei, von dorther zu schießen. Dann wurden die Zeugen Barnowski und Skopeck durchgeführt, welche Beide die betreffenden Personen gesehen hatten. Im Gange stand, wie damals, ein Wagen, weshalb von den Zeugen nur Kopf und Mütze der Betreffenden gesehen werden konnten, wie es auch seiner Zeit der Fall gewesen war. Die Probe ergab Uebereinstimmung mit den Aussagen der beiden Zeugen. Beide wurden heute sechs bis sieben Mal schnell durchgeführt und mußten angeben, ob die Mützen Commiß- oder Extra-Mützen gewesen seien. Ebenso stimmte der Befund im Krümperstalle hinsichtlich der Beleuchtung durch die Stalllaternen mit den Bekundungen der Zeugen überein.

Ein Theil des heutigen Nachmittags wurde ausgefüllt mit der Vernehmung der Oberleutnants v. Uckermann und v. Pöllnitz, jetzt bei den Husaren, und des Oberleutnants v. Hoffmann, sowie zahlreicher jetziger und ehemaliger Soldaten über die Behandlung der Untergebenen durch den Rittmeister v. Krosigk. Auch der alte Wachtmeister Marten, der Vater des Angeklagten, wurde vernommen. Er ist ein großer, stattlicher Mann in den Fünfzigern, hat die Feldzüge mitgemacht und eine ganze Reihe von Kriegsdenkmünzen schmückt seine Brust. Nach seiner Vernehmung tritt eine kurze Pause ein.

Sport.

Rennen zu Stuttgart am 30. Mai. (Privattelegramm.)

I. Union-Club-Flach-Rennen. Preis 1500 M. Distanz 1200 m. H. Lüke's „Terra I." 1., „Colibri I." 2., „Mutach" 3. Sieg: 47 : 10. Platz: 54, 40 : 20. Ferner lief: „Herr College".

II. Preis von Donaueschingen. 2000 M. Distanz 2200 m. Königl. Bayer. Hof-Gest. Bergstetten's „Veronese" 1., „Goodwin" 2., „Lorita" 3. Sieg: 63 : 10. Platz: 80, 64 : 20. Ferner liefen: „Pilger", „Siri", „Falderne", „Nordica".

III. Tribünen-Handicap. Preis 4000 M. Distanz 2400 m. Capt. Joe's „Champagner" 1., „Vanicle" 2., „Proserco" 3. Sieg: 18 : 10. Platz: 29, 40 : 20. Ferner liefen: „Lamoral", „Vestalin".

IV. Preis von Mettingen. 1200 M. Distanz 2400 m. Lt. Frhrn. v. Crailsheim's „Kimley" 1., „Bouton" 2., „Gloria" 3. Sieg: 26 : 10. Platz: 36, 64 : 20. Ferner liefen: „Morgenwind", „Glanz", „La Ruelle".

V. Württembergisches Officier-Jagd-Rennen. Preis 1200 M. Distanz 2400 m. Rittm. Graf von Schauffenberg's „Boothfield" 1., „Sanct Georg" 2., „Lise II." 3. Sieg: 14 : 10. Platz: 29, 76 : 20. Ferner liefen: „Cuba", „Resley", „Sally".

VI. Herzog Philipp-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2000 M. Distanz 4000 m. B. Geib's „Patington" (Lt. Schmoller) 1., „Togo" (Lt. Böcker) 2., „Mister" (Frhr. von Nebnitz) 3. Sieg: 285 : 10. Platz: 77, 38, 44 : 20. Ferner liefen: „Belladonna II.", „Modesty II.", „Marion C.", „Young Prince", „Rautendelein".

Radsport.

§§ **Vom Leipziger Sportplatz.** Heute Abend wird Gelegenheit sein, Bouhours, Robl und andere Fahrer beim Training zu beobachten. Das soeben erschienene Programm des nächsten Sonntag stattfindenden Radwettfahren verzeichnet als Hauptnummer ein Stunden-Dauerfahren hinter Motor-Schrittmachern. Die Concurrenz ist eine vollkommen internationale: Der Holländer Dickentmann, der Franzose Bouhours, der Schweizer Ryser und die Deutschen Robl und Heinz. Es ist schwer zu sagen, wer die meisten Chancen hat. Zur engeren Wahl dürften aber wohl Dickentmann, Robl und Bouhours zu stellen sein. Alle drei Fahrer gehen mit vorzüglichem Schrittmachermaterial in den Kampf, alle drei sind in bester Form. Die größten Geschwindigkeiten werden sich in dem Wettfahren der Schrittmacher-Motoren entfalten, welches über 15 km gleich 30 Bahnrunden geht. Günstige Witterung vorausgesetzt, dürften in dem Stundenrennen verschiedene der bestehenden Records geschlagen werden. Um die Fahrer noch besonders anzuspornen, hat der Verein Sportplatz neben den Preisen für die Sieger Record-Prämien ausgesetzt. Dieselben beziffern sich auf 100 M., falls der bestehende deutsche Weltfahr-Stunden-Record (60 km 450 m) und auf 300 M., falls der bestehende Stunden-Weltrecord (64 km 624 m) verbessert wird. Nun, die Fahrer werden es an einem äußerst scharfen Tempo gewiß nicht fehlen lassen! Neben den Berufsfahrern treten auch die Herrenfahrer am Sonntag in die Schranken und zwar bestreiten sie ein Hauptfahren, ein Vorgabefahren und ein Hindernißfahren. Das Hindernißfahren geht in der schon mehrfach auf unserem Sportplatz gesehenen Weise vor sich. Die Fahrer fahren abwechselnd über die Cementbahn, die Rasenböschungen und nehmen die Hindernisse in Gestalt von Gräben, Wällen, Brücken, Gebüsch rc. — Alle Vorbereitungen sind getroffen, um einen interessanten Wettkampf der Steher und der Herrenfahrer-Flieger dem sportliebenden Publicum vorzuführen.

§§ **Bezirk Leipzig des sächsischen Radfahrer-Bundes.** Am Freitag, den 31. Mai, Abends 9 Uhr, findet die Bezirks-Versammlung für Juni im Rosenthal-Casino statt. Gäste sind willkommen.

§§ Die „Radwelt" schreibt: „Der Sieg Major Taylor's in Paris hat die Frage nach dem besten Fahrer der Welt wieder zu einer brennenden gemacht. Nachdem Jacquelin am Himmelfahrtstage den Schwarzen so glänzend besiegt hatte, glaubte man im Allgemeinen, die Sache als erledigt ansehen zu dürfen, während jetzt mit einem Male wieder alle Combinationen über den Haufen geworfen sind. Mit um so größerer Spannung wird man daher dem nächsten Meeting in Friedenau entgegensehen, wo am Montag außer Jacquelin auch noch Arend, Ellegaard und Huber dem phänomenalen Neger entgegentreten werden." — Für die Fernfahrt Paris-Berlin am 27., 28. und 29. Juni wurde ein Sonderzug gemiethet, der 16 000 Frcs. kostet. — Gougoltz gewann in Saumur am Pfingstmontag den Großen Preis gegen Banoni und Dangla.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 30. Mai. (Telegramm.) Der „Reichsanz." veröffentlicht eine allerhöchste Ordre, datirt Urville, den 17. Mai, wonach 1) das Armee-Obercommando in Ostasien nach der Heimath zurückgeführt und aufgelöst wird; 2) das ostasiatische Expeditionscorps auf die Stärke einer gemischten Brigade vermindert wird; die übrigen Theile sind nach der Heimath zurückzuführen und aufzulösen; 3) die vorstehend genannte gemischte Brigade verbleibt unter dem Namen Ostasiatische Besatzungsbrigade bis auf Weiteres zu Besatzungszwecken in China.

* **Berlin**, 30. Mai. (Telegramm.) Der Großherzog von Mecklenburg ist heute Nachmittag 4 Uhr 46 Minuten auf der Wildparkstation eingetroffen. Nach herzlicher Begrüßung fuhren der Kaiser und der Großherzog nach dem Neuen Palais.

* **Wildpark**, 30. Mai. (Telegramm.) Die Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind um 5 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen. Zum Empfange waren erschienen: der Kaiser, die Kaiserin mit der Prinzessin Luise, Prinz und Prinzessin von Sachsen-Altenburg, die Herzogin von Albany mit ihrer Tochter Alice und dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, die Hofchargen, das Hauptquartier, die Cabinetschefs, Hausminister Graf Wedel und die holländische Gesandtschaft. Auf dem Perron war eine Ehrencompagnie Gardejäger mit Fahne aufgestellt. Als der Zug einlief, spielte die Musik die holländische Nationalhymne. Mit der Königin und dem Prinz-Gemahl entstieg auch der Kronprinz dem Wagen. Er war den hohen Gästen bis Charlottenburg entgegengefahren. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des Gefolges schritt der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich und der Königin Wilhelmine die Front der Ehrencompagnie ab, woran sich ein Parademarsch derselben schloß. Darauf erfolgte die Abfahrt nach dem Neuen Palais. Im ersten Wagen saßen der Kaiser und die Königin Wilhelmina, im zweiten die Kaiserin und Prinz Heinrich. Die Wagen waren von einer Abtheilung Gardes du Corps escortirt. Vor dem Neuen Palais stand eine Ehrencompagnie des Ersten Garde-Regiments mit Musik und Fahne.

* **Berlin**, 30. Mai. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt zu dem Unfall des Panzers „Kaiser Friedrich III.": Den Bemühungen des mit der Vermessung beauftragten Capitänleutnants Deimling ist es gelungen, die Unfallsstelle mit absoluter Bestimmtheit festzustellen. Die ganze Stelle hat eine Oberfläche von nur 40 Quadratmetern und bildet die höchste Erhebung eines sehr schmalen, 240 Meter langen Rückens auf dem Meeresboden, der Tiefen von 9,2 bis 9,7 Meter aufweist und in den Seekarten nicht enthalten war. Er war entweder bei der Vermessung des Gebietes den lothenden Booten seiner geringen Ausdehnung wegen entgangen, oder es haben seit der letzten Vermessung Veränderungen des Grundes stattgefunden. Die Vermessung des Ablagerungsgrundes und seiner Umgebung wird fortgesetzt, um jeden Zweifel an der Sicherheit dieser Wasserstraße, die für die Navigirung in der Ostsee von großer Bedeutung ist, auszuschließen. Die neu aufgefundenen Untiefen werden später bezeichnet und so für die Passage unschädlich gemacht werden.

* **Varzin**, 30. Mai. (Telegramm.) Das Ableben des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck erfolgte nach sechstägigem qualvollen Leiden in Folge einer Bauchfellentzündung. Die Beisetzung findet nächsten Montag statt.

* **Boppard**, 30. Mai. (Telegramm.) Ein sehr starkes Gewitter suchte die Stadt und die Umgegend heim. An den Obstbäumen und Weinbergen wurde großer Schaden angerichtet. Das Bahngleis war einige Stunden lang gesperrt. Das rechtsrheinische Gleis ist theilweise verschüttet.

* **Boppard**, 30. Mai. (Telegramm.) Das schwere Gewitter, das die Stadt und ihre Umgebung heimsuchte, überraschte die Pensionärinnen des hiesigen Ursulinerinnen-Klosters auf einem Ausfluge. Vier junge Mädchen wurden durch einen Blitzschlag schwer verletzt.

* **Breslau**, 30. Mai. (Telegramm.) Die nächste Tagung des deutschen Geographentages findet im Jahre 1903 in Köln statt.

* **Wien**, 30. Mai. (Telegramm.) Der Heeresausschuß der Ungarischen Delegation hat in der heutigen Specialdebatte das gesammte Heeresordinarium bis auf zwei Titel angenommen, über die später Beschluß gefaßt werden soll. —

* **Paris**, 30. Mai. (Telegramm.) Der ehemalige Botschafter in Konstantinopel, Marquis de Vogue, Verfasser historischer Arbeiten, und der dramatische Dichter Rostand sind zu Mitgliedern der Académie Française gewählt worden.

* **Brüssel**, 30. Mai. (Telegramm.) Der Antrag des Staatsministers Beernaert über den Congostaat besagt in der Hauptsache, daß infolge der dem belgischen Staate übertragenen Rechte, die sich aus dem zwischen dem Congostaate und dem belgischen Staate abgeschlossenen Vertrage vom 3. Juli 1890 ergeben, die von dem genannten Staate abhängigen Gebiete von nun an belgische Besitzung sind, und zwar mit allen Rechten und Vortheilen, die bisher mit der Souveränität des genannten Staates verbunden waren, sowie mit allen Verpflichtungen gegen Dritte. Das Gesetz soll erst in einem Jahre in Kraft treten, damit die gesetzgebenden Körperschaften ein besonderes Regime für die neue belgische Besitzung festsetzen können.

* **Stockholm**, 30. Mai. (Telegramm.) Beide Kammern des Reichstages haben heute einen von der Minderheit des Heeresausschusses gemachten Vorschlag angenommen, wonach zu Neubauten für das Heer 3 769 800 Kronen bewilligt werden. Die Mehrheit des Ausschusses hatte vorgeschlagen, 1 972 800 Kronen zu bewilligen, während die Regierung vier Millionen verlangte.

* **Konstantinopel**, 30. Mai. (Telegramm.) Die Botschafter von England, Frankreich und Oesterreich-Ungarn beschlossen gestern, die gemeldete Note der Pforte mit Noten zu beantworten, in denen sie erklären, daß ihre Noten vom 20. Mai einzig und allein den Zweck gehabt hätten, von den mündlichen Erklärungen Tewfik Paschas in Sachen des Poststreites Kenntniß zu nehmen. Die Botschafter fügen hinzu, Tewfik Pascha habe den Inhalt ihrer Noten vom 20. Mai anerkannt; sie ließen daher weder eine Auslegung noch einen Vorbehalt hinsichtlich dieser Noten zu. Da ihre Regierungen durch die Erklärungen Tewfik Paschas zufrieden gestellt seien, so sei der Zwischenfall endgiltig geschlossen. (Wiener Corr.-Bureau.)

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 30. Mai. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Queenstown (Capcolonie) vom 29. d. M.: Die Stadtwache hat die Nacht in den Laufgräben zugebracht und verbleibt auf Weiteres im activen Dienst. Der Personenverkehr nach dem Norden ist eingestellt. Eine Boerenabtheilung, wie man glaubt, Kruitzinger's Commando, soll sich jenseits von Bailey befinden.

* **Durban**, 30. Mai. (Telegramm.) 400 Boeren unter den Commandanten Meart, Ben Viljoen, Spruyt und Bredenbach haben am 26. Mai südlich von Bethel einen Wagenzug des Obersten Plumer angegriffen, wurden aber nach mehrstündigem Kampfe zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 6 Todte und 20 Verwundete, die Boeren 6 Todte und 30 Verwundete. Plumer's Colonne traf am 24. Mai in Standerton mit einer Anzahl Boerenfamilien und erbeuteten Vorräthen ein. (Reuter.)

Trinket Quedlinburger **Reinetten-Apfelwein**
naturrein, sehr angenehmer Geschmack, erfrischend, bekömmlich.
22 goldene und silberne Medaillen.
Vertreter: Herm. Mrose.

Ernst Krieger,
Fernspr. 897. **Burgstr. 16,** Fernspr. 897.
empfiehlt in bester Qualität billigst junge diesjährige gemästete
Gänse und Enten.
Junge ital. Hähnchen.
Französ. Poularden, Kapaunen, prima fette Kochhühner, junge Tauben.
Ia. Mainzer u. Braunschweiger Spargel.
Vorzügl. gepökelte Ochsenzungen à Stück ℳ 3.75—4.
Von preußischen Jagden liefere auf Bestellung schnellstens:
Prima frische Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter.
Ia. Spiesser-Rücken, Keulen, Fricandeaux.

Fernspr. 4190. **Bernhard Krieger,** Fernspr. 4190.
Colonnadenstrasse 27,
empfiehlt: junge Gänse, Enten, Hähnchen, Poularden, Kochhühner,
jungen Wildschweinsrücken, -Keulen u. -Blätter,
Auf Bestellung: Spiesserrücken und Fricandeaux.
Prima Rehrücken, -Keulen, -Bratfleisch.
Täglich frischen Mainzer Spargel.
Prima mildgepökelte Ochsenzungen.

Wirklicher Gelegenheitskauf.
Wasch-Seide, Wasch-Stoffe, Wasch-Blousen,
Foulards u. Alpaccas zum wirklichen Partiepreis, sow. einen Posten Herren-Oberhemden, nur etwas staubig, in Weiten 33—38 à ℳ 1.50
W. J. Silberberg, 43 Nicolaistr. 43.

Das beste Volksgetränk
in der Sommerhitze liefern nur die echten

von L. Marschner, Dresden-A.
Zu haben in Conditoreien, Colonial-, Delikateß- und Droguen-Gesch.

Versende feinste
Centrifugen-Butter
in Postkistchen von 8 Pfund Inhalt frei gegen Nachnahme für 8,20 ℳ
Bansemir, Gutsbesitzer, in Stolpen, Oltpr.

Das Beste für die Reise
ist hochfeine haltbare Wurst,
und empfehle ganz besonders: echte
Braunschw. Cervelatwurst,
bekannt beste Marke, hart u. weich.
„Hausschlachtene Blut- u. Leberwurst"
1 Pfd. nur 90 ₰
ff. Landwurst desgl. 1 Pfd. **75 Pfg.,**
ff. Mett-, diverse Leberwurst 1 Pfd. 120 ₰
ff. Preßkopf, Knackwurst 1 Pfd. 100 ₰
ff. Frankfurter Würste 1 Paar 45 ₰
ff. Ochsenzungen in Dol., Appetit-Sild,
ff. Lachs, Gelee-Aal und Hering in Dosen,
ff. Sardinen in Oel, Dos. 40, 50, 75 ₰
desgl. Philippe & Canaud 95 ₰
„extrafeine Kronenhummern"
2c. als äußerst preiswerth.
H. F. Bass, Colonnadenstr. und Westplatz-Ecke.

Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Elsterstr. 14

Telephon 7007. **B. Krabs,** Schützenstraße 9.
empfiehlt auf Bestellung
frischgeschossene Rehböcke, Rehrücken, Keulen, Blätter
und Kochfleisch à Pfund 25 ₰
j. Gänse, j. Enten, j. Tauben,
Poularden, j. Hähnchen u. s. w.
Krebse auf Bestellung sofort.

Billige Conserven
bei Oskar Felix Heyne, 6 Südstr.

Täglich frischen
Döhrener Spargel
von Rehse & Ebell
in Döhren bei Hannover,
Pfund von 45 Pfennige an,
Alleinverkauf für Leipzig
Oscar Sauer,
Hainstrasse 12.
Fernsprecher Nr. 7243.
Direct ab Plantage beziehen ferner:
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24,
Ed. Otto Kittel, Arndtstraße 35,
A. W. Dietrich, Blücherstraße 21,
Alfred Sobe, Jacobstraße 18,
R. Schäferlein, Gohlis, Leipziger Str. 5,
Arthur Wirth & Co., Plauensche Straße, Colonnadenstr., Windmühlenstr., Schützenstr.

Leipziger
Spargel
aus eigener großer Plantage in Nöcha übertrifft wegen seiner Frische alle auswärtigen Sorten.
Allerstärkster (mit Riesen) à Pfd. 65,
Suppenspargel à Pfd. 40 ₰
(2 Mal frisch)
Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14,
Grimmaische Strasse 30/32.

J. G. Dorn,
Colonnadenstraße 24, Ecke Alexanderstraße, empfiehlt nur Döhrener Spargel à Pfd. 45, 65, 75, 85, 100 ₰

Größere Posten grüne Stachelbeeren, frisch gepflückt, hat täglich abzugeben Leipzig-Anger-Crottendorf, Gartenstr. 37.

50 Centner fein geschnittenes **Sauerkraut** hat noch abzugeben H. Winkler, Mühle Trebishain b. Flößberg, Station Lausigk.

30 Ctr. Pfeffergurken,
mittel u. klein, im Ganzen oder kleineren Quantum à Ctr. 18,00 ℳ versendet gegen Nachnahme
Magnus Hadlich, Weißenfels a. S.

Speisekartoffeln
Magnum bonum
verkauft jeden Posten, Centner ℳ 2.40 im Lager Hans Eltner, Blücherstraße 2.
Herm. Grosse.

Caviar
Astrach. à Pfd. 10, 8, 6 ℳ; Ural 5, 6 ℳ
Beluga à Pfd. 14 ℳ
Große Pökelzungen à 3.75.
Ia. Oelsardinen à Dose 50, 60, 70, 1.—
Sardellen à Pfd. 1.20, 1.40, 1.60.
Noch vorräthig Gemüse- und Früchteconserven, nochmals herabgesetzt.
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Krebse, die größten und besten der Welt, garant. springlebende Ankunft, 5-kg-Korb franco mit 80 Speisekrebsen 4,50 ℳ, 60 Riesenkr. 5,50 ℳ, 40 Ungeheuer Solokr. 7,50 ℳ
K. Streisand, Oderberg, Schlesien.

Bratheringe
Dose 15—20 Stück 1 Mark.
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Heute frische
Seefische
sowie lebende Karpfen, Aale 2c.,
Krebse liefere auf Bestellung.
Ger. Weserlachs,
Neue Matjes Heringe.
K. Thurm, Reichsstraße 39,
Markthallenstände 195/198.

Verkäufe.

24 000 qmtr. Bauland
zu Wohn- oder Fabrikzwecken, mit Gleisanschluß und Elbladestelle, in Köpschenbroda bei Dresden ist direct vom Besitzer zu verkaufen. Tausch auf Rittergut oder feineres Zinshaus nicht ausgeschlossen. Offerten unter A. H. 975 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

● **Landhausbauplätze** ●
im Preise von 4,500 ℳ an bei groß. Lagenwahl. Große Straßenbahn dabei. Sehr günst. Beding. Verkäuflich durch Besitzer
Giebner, Tölitz.

Fabrikbauplatz,
zwischen Täubchenweg und Eilenburger Bahn, für baupolizeilich genehmigten Fabrikbau von 5 Stockwerken, ca. 70 Meter Länge, mit reinstem Nordlicht, Dampfkraftanlage, großer Hofraum.
Da die Bauzeichnungen genehmigt sind, kann Bau sofort beginnen.
Näheres beim Besitzer Rudolphstraße 2, II. links. Fernsprecher 1803.

Ein Wohnhaus mit größerem **Garten**
in Gera, frei gelegen, mit schöner Aussicht auf Hainberg und Schloß Osterstein, herrschaftliche Wohnräume im Parterre und 2 Stockwerken, preiswerth zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Näheres durch
Justizrath Dr. Schmidt, Gera,
Neustadtgäßchen 3.

Dresden.
Hôtel vier Jahreszeiten, schönste Lage der Stadt, gut eingerichtet, großes Restaurant, altrenommirtes Geschäft, ist Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Auch für Brauereien passend. Anzahlung 60—100 000 Mark. Nur zahlungsfähige Interessenten erfahren Näheres von Wilhelm Heinze, Besitzer des Hôtel Philharmonie u. Palast-Restaurant, Dresden.

Sichere und gute Existenz.
Eine ältere renommirte und höchst rentable Strickwaaren-Fabrik, mit der neuesten maschinellen Einrichtung versehen, altem Kundenkreis und lohnenden Aufträgen, ist Umstände halber zu verkaufen. Eventuell wäre auch der eine Inhaber geneigt, sich mit einem Capitalisten zu vereinigen. Erforderliches Capital 60—80,000 ℳ Selbstreflectanten wollen sich mit mir behufs des Weiteren in Verbindung setzen.
C. Wellner, Sidonienstraße 45.

Sommerfrische.
An der den 1. Mai d. J. neu eröffneten Haltestelle Kleinsteinberg, Eisenbahnlinie Beucha-Brandis, ist Bauplatz-Areal in schönster Lage und Nähe der Haltestelle, sowie der Wiesen u. des Waldes zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilt
Moritz Nebe, Kleinsteinberg.

Bauplatz
in vorzüglicher innerer Lage von Gohlis, 35,50 m Straßenfront, 34,10 m. begw. ca. 40 m Tiefe, mit 1386,2 □m Flächeninhalt, soll preiswerth verkauft werden durch
Justizrath Dr. Langbein u. H. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Bauplätze mit u. ohne Gleis
Plagw., Zschochersche Str. Näh. Jahnstr. 43.

Villenplatz in Oetzsch.
1100 □m, in schöner Lage, sof. verkäuflich. Offerten unter F. 30 Expedition d. Bl. erb.

Günstiger Bauplatz in Gohlis preisw. zu verk. Adr. u. F. 28 Expedition d. Blattes erb.

Hochherrschaftliches
Rittergut
preiswerth zu verkaufen, bester Kreis Niederschlesiens, Bahn im Ort, Hauptstrecke Breslau-Dresden, herrschaftliches Schloß mit 15 Zimmern in ca. 50 Morg. großem alten Park. Gebäude massiv, Stallungen gewölbt, lebendes u. todtes Inventar complet. Größe ca. 1000 Morg., davon ca. 550 M. Weizen-Rübenboden, 100 M. 2- u. 3-schürige Wiesen. Rest Park u. Wald mit 70 jährigem Bestand. Vorzügliche Jagd auf Rehe, Fasanen 2c. Preis 365,000 ℳ Anzahlung 100,000 ℳ Offerten unter P. H. 137 an „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Pass. für Jagdliebhaber.
Zwischen Berlin u. Görlitz, 25 Min. v. Bahnhof, nahe gr. Stadt, mit höheren Schulen, ist ein
Wald-Rittergut, ca. 1600 Morg., davon ca. 1030 Morg. Wald, vorzügl. Jagd auf Rehe 2c. Herrenhaus im Garten, gt. Geb., compl. Inv.
sehr preiswerth für 145,000 Mk.
bei 40,000 ℳ Anzahl. — pro Morgen ca. 90 ℳ — Krankh. h. zu verk.
Ausk. ertheilt unter Fol. 426
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Verk. mein in Niederschlef. an Chausse, zwischen 2 Kreisstädten gel., mit gt. Rehjagd versehenes
Rittergut, enth. 864½ Morg., Herrenhaus mit 11 Z. u. Saal, gt. Geb., gewölbten Stallg., compl. leb. u. todt. Inv. für 185,000 ℳ bei 50,000 ℳ Anz.
Ausk. erth. unter Fol. 434
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Verk. sofort mein im Reg.-Bez. Liegnitz, 7 Km. v. Bahnst. entf., mit gt. Rehjagd versch., isolirt gel. **Rittergut,** enth. ca. 520 Morg., mit herrschaftlichem Herrenhaus am Park, gt. Geb., einschl. compl. leb. u. todt. Inv.
Pr. 155 000 ℳ à Morg. 298 ℳ, Anz. 40—60 000 ℳ Ausk. erth. unter Fol. 432
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ein idyllisch gel., gesunder
jagdber. Landsitz,
sehr gut verzinsliche Capitalsanlage, gt. Verbdg. mit Berlin, Leipzig, Dresden, ist ein alter Familienbesitz, zu verk., ein nachweislich rentables
Teichgut, enth. ca. 349 Morg., davon ca. 325 Morg. vorzügl. Teichanlagen, nettes Wohnhaus, compl. Inv. und Fischbehälter.
Pr. 185,000 ℳ, Anz. 65,000 ℳ
Ausk. erth. unter Fol. 431
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

1 gr. Gut,
1200 Morgen, mit Brennerei, vollständiger Ernte, leb. u. todtem Inventar, sowie m. besten Maschinen ausgestattet, ist zu verkaufen, Tausch nicht ausgeschlossen. Vorzügliche Hochwildjagd vorhand. Off. u. M. Z. 20 Fil., Universitätsstr. 3

Villa, Elsterstrasse,
für 135,000 ℳ, 15,000 ℳ unter Sachverständigen-Taxe, zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Zu best. Geg., Prov. Sachsen, Zuckerfabrik am Orte, ist krankheitsh. ein 50 J. i. d. Familie befdl. **Stadtgut,** enth. 290 Morg. Rübenbd., in höchster Cultur, herrschaftl. Wohnhaus, fast neue Geb., einschl. leb. u. todt. Inv. sowie Vorräthen zu verk.
Pr. 283 000 ℳ, Anz. 60 000 ℳ
Ausk. erth. unter Fol. 430
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Villa
in Eisenach (Thüringen) Verh. halb. unt. d. günstigsten Bed. **zu verkaufen.** Dies. eig. s. i. unvergleichl. Lag. u. i. räumlich. Verh. weg. als Herrschaftssitz, feine Pension u. bes. f. Aerzte als Sanatorium u. s. w. Näh. nur für Selbstreflectanten u. A. St. Diessen, Ammersee, Schlößchen.

Zinsvilla mit außergewöhnl. groß. alten parkartig. Garten in L.-Gohlis, a. Rosenthal gel., f. Verhältn. halber m. unter Werth b. ganz ger. Anzahl. verkauft w. Hypothek wird in Zahl. genom. Off. sub L. P. 8635 an Rud. Mosse, hier.

Ein schöner Ruhesitz,
pass. f. pensionirte Offiziere, Rentiers 2c. Am Fuße des Kyffhäuser, in gesunder Lage, schöne Aussicht, gt. Verbdg. mit Berlin, Halle, Leipzig, verk. mein herrschaftl. **Landhaus**
mit Park, Obst- und Gemüsegarten.
Billiger, fester Preis 15,000 Mk.
Anz. 8000 ℳ Ausk. erth. unter Fol. 399
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Capital - Anlage.
Fortzugshalber verkaufe mein romantisch schön gelegenes Landhaus m. Nebengebäuden und 30,000 □-Mtr. werthvollem Villenbauland in Cossebaude bei Dresden für nur 50,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anzahl. Werth des Grundstücks 100,000 ℳ Offerten unter D. O. 3592 an Rudolf Mosse, Dresden.

Schöner Landsitz, für Leipziger Familie passend, zu verkaufen. 1. Station, Fahrzeit 12 Min. Neues modernes Wohnhaus in Stätten, großem Garten u. Teich. Näheres bei Alwin Schmidt, Buchhdlg., Universitätsstr. 22/24.

3-Familien-Haus,
villenartig, herrsch. eingerichtet, in schönster Wohnlage unmittelbar am Rosenthal, mit Garten u. Veranden, bei 20—30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Werthe Offerten u. F. 86 Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück
Matthäikirchhof 30, m. Lad., Niederlagen, Werkstelle, Einfahrt 2c., sehr lebhafter Verkehr, passend für jedes Geschäft oder Gewerbe, ist zu verkaufen. Näheres daselbst im Laden oder Königsstraße 29, part.

Zu verkaufen ein Grundst. Albertstraße, nahe Bayer. Bahnhof, für 136 000, Ertrag 6⅔ %, ein Grundstück Hohe Straße für 118 000 ℳ, Ertrag ca. 6⅓ %. Anz. nach Uebereinkunft. Friedr. Boldt.

Grundstück
Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 60, ist nur an zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Näheres daselbst bei Carl Kühn.

Haus i. Off. m. ℳ 1620 Ertr. b. niedr. Mieth. f. ℳ 27 000 b. ℳ 5—7000 Anz. sof. verk. Off. S. 3 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Gohlis, in der Hall. u. Lindenthaler Straße mehrere Grundst., theils m. Läden, Einfahrt, Werkstelle, im Preise v. 72—150,000 ℳ zu verk. Off. u. F. 38 Exp. d. Bl. Vermittl. verb.

Wohnhaus
in Plagwitz mit Werkstelle u. Garten, mit 6½ % Verzinsung, sofort zu verkaufen. Offerten unter L. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Wohnhaus mit schönem Garten, Hauptstraße in Eilenburg b. Leipzig, vorzügl. für Gartenrestaurant oder Rehal. geeignet (Concession bestimmt zu erh.), für 24,000 ℳ bei Anz. n. Uebereink. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Offerten unter W. 100 postlagernd Eilenburg.

Eine Bäckerei
ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter G. Z. 226 an die Geschäftsst. d. Geraer Zeitung, Gera (Reuß) erbeten.

Theilhaber gesucht!
Zur Fabrikation und zum Vertrieb
für das Königreich Sachsen
eines auch in geschäftsstiller Zeit gangbaren
Consumartikels
(billiges und populäres Genussmittel)
wird per sofort ein thätiger (event. auch stiller) Theilhaber mit größerem activen Capital gesucht. Offerten unter F. 106 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber.
Eine Fabrik (Eisenbranche), mehrfach mit höchsten Preisen prämiirt, sucht einen Theilhaber mit 10—20,000 ℳ Einlage. Tüchtiger Kaufmann oder Techniker bevorzugt. Gefl. Offerten sub A. W. 1460 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Grossisten
und
Gesellschaften
wird ein lucrativer, selbst zu fabricirender Consum-Artikel für Drogisten- u. Colonialwaaren-Handlungen an Hand gegeben. Derselbe ist gel. gesch. und prämiirt und ohne Maschinen zu fertigen. Offerten unter A. 830 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Existenz für geb. Damen.
In freundl. Residenz, mit reiz. waldreich. Umgeb. ist ein hübsches Wohnhaus mit gut eingef. Töchterpensionat krankheitsh. für 28 000 ℳ zu verkaufen und zum Herbst zu übernehmen. Gelegenh. zum Einarbeiten. Anfragen bef. unter A. E. 268 Rudolf Mosse, Magdeburg.

Grundstück
mit gutg. Restauration u. Destillation, gute Lage Leipzigs, ist krankheitsh. zu verkaufen. Off. u. E. 246 Expedition dieses Blattes.

Ein Gasthof
im Zeitzer Kreise, direct an bedeutenden Kohlenlager, 10 Minuten von einer Bahnstation gelegen, 11½ Morgen Feld u. Obstgarten mit anstehender Ernte, massiv, neuen Gebäuden, leb. u. todt. Inventar, 26 Jahre im eigenen Besitz, ist Alters halber bei 12,200 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Z. 1441 in die Expedition dieses Blattes.

Restaurant mit Kleinviehschlächterei
Verkaufe wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts mein in einer kleinen, aber belebten industriereichen Stadt nachweislich gutgehend., in bester Geschäftslage der verkehrsreichsten Straße der Stadt geleg. und der Neuzeit entsprechendes Restaurant mit Kleinviehschlächterei, auch passend für Fleischer. Offerten beliebe man unter Z. 1442 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anderer Unternehmungen halber ist in einer thüring. Stadt mit wissenschaftl. und technischen Schulen ein
Bier- und Speise-Etablissement,
in günstigster Lage gelegen, das sich auch zur Anlage einer Fabrik eignet, billig zu verkaufen. — Offerten unter Z. 1434 befördert die Expedition dieses Blattes.

Vertausche,
verkaufe oder verpachte mein schönes Café Umstände halber sofort.
Netzschkau. Louis Schädlich.

Gut gehendes älteres Flaschenbiergeschäft in Westvorstadt mit 1 Pferd und Wagen verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter T. 182 Annoncen-Expedition Grützmann, L.-Plagwitz.

Zu verk. Gesch. d. Nahrungsmittelbranche, a. Bahnhof gelegen; auch s. daselbst Räume zu gewerblichen Zwecken abzugeben. Näh. F. Richter, Jägerhalle, Gr. Fleischergasse.

Sehr gut geh. Productengeschäft
mit Hausschlachten weg. Zurruhesetzung günstig zu verk. Gefl. Angebote unter O. S. 8 in d. Annoncen-Ann., Kohlgartenstraße 67.

Baumaterialiengeschäft
mit oder ohne Grundstück bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter N. R. 621 „Invalidendank", Leipzig.

Ein fl. Kohlengeschäft in schöner Lage ist preiswerth sofort zu verkauf., auch ev. mit Logis. Off. u. F. 124 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

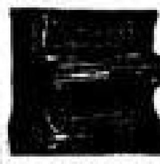
Feines Geschäft
ist wegen Abreise nach Amerika für den Spottpreis v. 300 ℳ mit Waaren, als Nebenverdienst für Frau od. Töchter, zu verk. Laden und seine Wohn. nur 580 ℳ Miethe. Off. F. 114 Exp. d. Bl.

Postkarten-Centrale
ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter F. 132 an die Expedition dieses Blattes erb.

Fabrik der Nahrungsmittelbranche, mit 150,000 ℳ Jahresumsatz, bei 25—30 % nachweisb. Gewinn, sucht behufs Vergrößerung des Betriebes, wozu Grundstücke und masch. Einrichtungen vorhanden sind, einen thätigen Theilhaber mit 50—60,000 ℳ Capital u. werden Adressen erbeten unter B. M. 111 an **B. H. Merzenich,** Leipzig, Brunnenstr. 6

Ein größeres Exportgeschäft
in Sachsen sucht jüngeren
Theilhaber
mit größerem Capital, welcher größere interessante Reisen ins Ausland übernehmen würde. Off. unter D. Z. 25 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Pianinos, Flügel,
in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von
J. Kreutzbach, Thomaskirchstraße 22.
Katalog bitte zu verlangen über


Pianinos, Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm, Neumarkt 28.

Orchester-Pianos.
Großartige Musikwerke mit elektrischem Betrieb, eine vollständige Streichmusikcapelle, auch Tanzmusik ersetzend, zum Verkauf unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen oder Miethe.
Automaten-Restaurant, Hainstraße 26, Leipzig.

● **Blüthner-Stutz-Flügel,** ●
kreuzs., wenig gebr., zur Hälfte des Fabrikpreises zu verk. Gustav Adolf-Str. 42, I. r.

Pianino (Feurich) 450 ℳ
Kantstraße 110, I., am Schlachthof, zu verk.

Pianinos, billigste Vermiethung, Theilzahlung
Gottschedstr. 30, I., Ecke d. Promenade.

Pianos Verkauf, Vermieth. bill. u. Garantie, Theilzahl., Härtelstraße 4, pt. lk.

Schön. Pianino bill. Eberhardstr. 5, III. r.

Pianino sehr bill. z. verk. Schillerstr. 22, I. l.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder.
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Singer-Nähmaschinen,
gebraucht, von 15 ℳ an, unter Garantie. Reparaturen an Nähmasch. aller Systeme.
H. Schube, Petersstr. 34, I. Hof (Drei Könige).

Gelegenheitskäufe!
8 Brillant-Ringe,
2 Brillant-Armbänder verkauft sehr billig
M. Hille, Reichsstraße 19.

Mikroskop
neuest. Syst. v. Wächter mit Abbe'schem Beleuchtungsapparat, fast neu, Anschaffungspr. 252 ℳ, und ein
Projectionsapparat,
tadellos, 60 mm Linsen, mit Nebenapp., neu 175 ℳ, zu jed. annehmb. Preis verkäuflich
Plagwitz, Elisabeth-Allee 15, I.

Maler-Schablonen und Pausen, neueste Muster 1901, u. Musikw. mit 20 Bl. bill. zu verk. Mittelstraße 6, IV. r.

Reste von Tuchen, Buckskins, Cheviots, Kammgarnen 25—50 Procent unter Preis
Hainstraße 19, 1 Treppe rechts.

Monatsgarderobe.
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I., am Markt u. Rathhaus.
Empfehle in reicher Auswahl allerfeinste Frühjahrs- resp. Sommer-Paletots, compl. Anzüge, alle Façons u. Weiten. Elg. Fracks und Gesellschaftsanzüge auch leihweise.

Gelegenheitskauf. 2 Wollsatin-Steppdecken, sowie 2 hochf. Atlas-Steppdecken mit fl. Fehlern, à St. 5½ und 9 ℳ, zu verkaufen Brühl 48.

Möbel

jeder Art,
Complete
Wohnungs-Einrichtungen
auch einzelne Gegenstände,
Plüsch-Garnituren, Sophas, Matratzenbetten,
eigene, solideste Polsterarbeit,
unter langjähriger Garantie, empfiehlt
M. Biesenthal
25, I. Windmühlenstrasse 25, I.

Die Erscheinungen des Sternhimmels

im Monat Juni 1901.

Nachdruck verboten.

Die Sonne erreicht im Juni ihren höchsten Stand am Himmel mit 62½ Grad über dem Südpunkt und tritt am 22. Juni früh 4 Uhr 29 Minuten in das Zeichen des Krebses. Dieser Zeitpunkt bestimmt astronomisch den

Anfang des Sommers.

Er bringt uns den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Der Zeitraum zwischen Sonnen-Aufgang und -Untergang an diesem längsten Tage beträgt 16 Stunden 32 Minuten 50,6 Secunden. Der folgende Tag ist schon um 42 Secunden kürzer und Ende des Monats verkürzt sich jeder Tag um ¾ Minute.

Für Leipzig erfolgt:

Sonnenaufgang am	Uhr	Minuten	Sonnenuntergang am	Uhr	Minuten
1. Juni	4	2	1. Juni	8	14
6. „	3	58	6. „	8	19
11. „	3	56	11. „	8	23
16. „	3	55	16. „	8	26
21. „	3	55	21. „	8	28
26. „	3	56	26. „	8	28
30. „	3	58	30. „	8	28

Tageslänge			Culminationszeit der Sonne		
1. Juni	16 Std.	12 Min.	1. Juni	12 Uhr	8 Min.
6. „	16 „	21 „	6. „	12 „	8,8 „
11. „	16 „	27 „	11. „	12 „	9,7 „
16. „	16 „	31 „	16. „	12 „	10,8 „
21. „	16 „	33 „	21. „	12 „	11,9 „
26. „	16 „	32 „	26. „	12 „	12,9 „
30. „	16 „	30 „	30. „	12 „	13,7 „

Der zur Zeit der Culmination von der Sonne geworfene Schatten zeigt genau die Himmelsrichtung Nord-Süd.

Hat die Sonne ihre größte nördliche Abweichung vom Aequator, den Wendepunct, am 22. Juni erreicht, dann steht sie in denjenigen Ländern, welche unter dem nördlichen Wendekreis des Krebses liegen, im Zenith, und der Raum um den Nordpol, wo sie nicht untergeht, sowie der Raum um den Südpol, wo sie nicht aufgeht, ist jetzt größer als zu jeder anderen Zeit. So ist in diesen Tagen die Sonne ununterbrochen sichtbar in Haparanda vom 14. bis 24. Juni, am Nordcap (nördlichster Punct von Europa) vom 11. Mai bis 1. August, auf der Bäreninsel vom 29. April bis 14. August, am Nordcap von Spitzbergen vom 11. April bis 31. August. Am Nordcap steht die Sonne Mitternachts zu Sommeranfang 4 Grad 46 Minuten, das sind etwa 9 Vollmondbreiten über dem Horizont.

In Petersburg ist es an diesem Tage Mitternachts noch so hell, daß man bis 11 Uhr 42 Minuten und von früh 12 Uhr 41 Minuten an bequem lesen kann.

In Leipzig beginnt die bürgerliche Dämmerung (Auslöschen des Lichts in freigelegenen Wohnungen) des Morgens am 1. Juni 3 Uhr 11 Minuten, am 16. Juni 3 Uhr 2 Minuten, am 30. Juni 3 Uhr 7 Minuten und endigt des Abends (Anzünden des Lichts) am 1. Juni 9 Uhr 6 Minuten, am 16. Juni 9 Uhr 20 Minuten, am 30. Juni 9 Uhr 21 Minuten.

Die immerwährende (astronomische) Dämmerung, die am 23. Mai begonnen, und während welcher selbst Mitternachts ein heller Lichtsaum der Sonne über dem nördlichen Horizonte verbleibt, erstreckt sich noch über den ganzen Monat Juni und erreicht erst am 20. Juli ihr Ende.

Der Mond steht am 14. Juni Mittags 12 Uhr 15 Minuten der Erde am nächsten und am 26. Juni Vormittags 10 Uhr 15 Minuten in weitestem Abstand von ihr. Am 3. und 30. Juni sehen wir ihn in seinem tiefsten, und am 16. Juni in seinem höchsten Stande am Himmel (3 Grad niedriger als die Sonne an diesem Tage im Mittag).

Vollmond tritt ein am 2. Juni, Vormittags 10 Uhr 53 Minuten,
Letztes Viertel am 9. Juni Nachts 11 Uhr,
Neumond am 16. Juni Nachmittags 2 Uhr 33 Min. und
Erstes Viertel am 23. Juni Abends 9 Uhr 59 Min.

Größte Libration des Mondes: östlich am 7. Juni Vormittags 11 Uhr 50 Min.; westlich am 20. Juni Vormittags 7 Uhr 17 Min.

Auf- und Untergang des Mondes

Juni	Uhr Min.	Juni	Uhr Min.	Juni	Uhr Min.	Juni	Uhr Min.
	Aufg. Ab.				Aufg. früh		Untg. Ab.
1.	7 31	9.	Aufg. früh	16.	3 55	23.	11 42
2.	8 25	10.	0 15		Untg. Ab.	24.	Untg. früh
3.	9 14	11.	0 39	17.	9 4	25.	0 5
4.	9 55	12.	1 6	18.	9 42	26.	0 26
5.	10 30	13.	1 36	19.	10 13	27.	0 53
6.	11 1	14.	2 14	20.	10 39	28.	1 24
7.	11 27	15.	3 0	21.	11 2	29.	2 1
8.	11 52			22.	11 22	30.	2 44

Sichtbarkeit der Planeten. Der hellste Planet ist jetzt Jupiter. Er ist die ganze Nacht hindurch im Sternbilde des Schützen sichtbar und geht zu Beginn des Monats um 10 Uhr Abends auf. Am 30. Juni erreicht er den größten Glanz und gleichzeitig auch seine größte Annäherung an die Erde. Um so plastischer tritt jetzt im Fernrohr die Schönheit des Planeten mit den dunklen Bändern, dem häufig wechselnden Detail seiner Oberfläche und seinen Satelliten in den verschiedenen Configurationen hervor. Die Phänomene der Jupiter-Satelliten, Verfinsterungen, welche dadurch entstehen, daß die Monde auf ihrem Umlaufe um Jupiter durch den Schatten, welche die Jupiterkugel wirft, verdunkelt werden, treten an folgenden Tagen ein. Am 1. Juni früh 3 Uhr 52 Minuten erfolgt ein Eintritt des 2. (kleinsten) Trabanten in den Schatten, am 7. Juni früh 1 Uhr 47 Minuten ein Eintritt des 1. Mondes, am 8. Juni Abends 10 Uhr 43 Minuten ein Eintritt des 3. (größten) Mondes, am 14. Juni früh 3 Uhr 41 Minuten wieder ein Eintritt des 1. Satelliten, am 16. Juni früh 2 Uhr 42 Minuten ein solcher des 3. Mondes, am 18. Juni 10 Uhr 19 Minuten des 2. Mondes, am 23. Juni 4 Minuten nach Mitternacht des 1. Mondes und am 26. Juni 0 Uhr 54 Minuten wieder des 2. Mondes.

Am 30. Juni ereignet sich ein interessanter Vorübergang des 1. Jupitermondes vor der Scheibe des Planeten. An diesem Tage geht für einen Beobachter auf dem Jupiter die Erde vor der Sonne vorüber, und gleichzeitig kreuzt der 1. Jupitermond die Scheibe seines Planeten. Der Eintritt findet 10 Uhr 4 Minuten statt, der Austritt 12 Uhr 21 Minuten. Gleichzeitig tritt nun auch der Schatten dieses Mondes auf die Jupiterscheibe und verläßt sie in derselben Minute wie der Trabant selbst. Dieser Trabant bedeckt daher für den Anblick von der Erde aus seinen eigenen Schatten. Letzterer wird aber infolge des Halbschattens, der ihn umgiebt, das kleine Scheibchen des Trabanten überragen, so daß dieser wie von einem schmalen, dunklen Ringe umgeben erscheinen wird. Der gesammte Vorgang ist sehr selten und der besonderen Beachtung werth.

Mercur ist jetzt als Abendstern sichtbar. Er geht am 1. Juni Abends um 10 Uhr, am 30. Juni 9 Uhr 12 Minuten unter und bewegt sich im Sternbilde der Zwillinge. Am 15. Juni steht er am weitesten östlich (24 Grad 39 Minuten) von der Sonne ab.

Venus erscheint im Laufe des Monats als Abendstern im Bilde des Stiers in der Nähe des nordwestlichen Horizontes und geht Ende des Monats ½10 Uhr unter. Sie befindet sich am 26. Juni in Sonnennähe.

Mars steht am westlichen Abendhimmel im Sternbilde des großen Löwen und geht am 1. Juni früh 37 Minuten nach Mitternacht, Ende des Monats 11 Uhr 30 Minuten unter. Sein Glanz hat jetzt wesentlich abgenommen.

Saturn befindet sich ebenfalls, wie Jupiter, im Bilde des Schützen. Er geht Anfang des Monats Abends 10 Uhr 13 Minuten und Ende des Monats bei Sonnenuntergang (8 Uhr 36 Minuten) am südöstlichen Horizonte auf. Das herrliche Ringsystem zeigt die nördliche Ringfläche in weit geöffneter Ellipse.

Sternschnuppenfälle sind sehr häufig wahrnehmbar. Ihr scheinbarer Ausgangspunct liegt am 7. Juni rechts bei Antares im Scorpion, am 10. Juni inmitten des Schlangenträgers, am 13. Juni im Cepheus, am 15. Juni über Deneb im Schwan, ein zweiter unter Wega in der Leyer, am 20. Juni im Bilde des Cepheus, mitten zwischen Schwan und Cassiopeja, und am 26. Juni in der Andromeda.

Orientirung am Fixsternhimmel.

Nach 10 Uhr Abends tauchen die hellsten Sterne, später gegen 11 Uhr die von geringerer Helligkeit am Himmel auf. Es wird deshalb jetzt für die Betrachtung derselben nicht wie früher ein festbestimmter Stand des Himmels angenommen, sondern überhaupt die Stellung der hervorragenderen Sterne in der ersten und letzten Hälfte des Monats bis zur Mitternachtsstunde angegeben. Als erste fallen zwei helle Sterne auf, der eine in Ost, der andere in West, beides sind Planeten: Jupiter und Mars, die schon erwähnt wurden. Ferner sind hervorragend gegen Südwest zwischen Horizont und Scheitelpunct fast gerade übereinander in ziemlichem Abstande zwei Hauptsterne unseres Fixsternhimmels. Der obere hoch am Himmel in röthlichem Glanze ist der schöne Stern Arcturus im Sternbilde des Bootes oder Bärenführers, und der untere in weißem Lichte ist Spica oder die Kornähre in der Jungfrau. An der Morgenseite (Ostseite) des Himmels kommen gleichfalls zwei glänzende Sterne erster Größe durch die Dämmerung zum Vorschein. Der eine hoch im Osten ist Wega in der Leyer, der andere gegen Ostsüdost Atair am Halse des Adlers. Niedrig im Süd gegen Ost hin glänzt in röthlichem Licht der feurige Antares, das Herz des Scorpions, an der Abendseite des Himmels Regulus und schräg aufwärts links von ihm Denebola, beide im Sternbilde des Löwen. Der Planet Mars hat jetzt seinen Stand in diesem Bilde und unterscheidet sich von beiden durch sein lebhaft rothes und ruhiges Licht. Gegen die Nordseite des Himmels hin, etwas westlich, strahlt niedrig in der Abenddämmerung die helle Capella im Sternbilde des Fuhrmann. Sie erreicht gegen Mitternacht ihren niedrigsten Stand am Himmel und geht für uns niemals unter. Sie culminirt im unteren nördlichen Meridian Mitte Juni 11 Uhr 45 Min.

Die niedrig am westlichen Horizonte sichtbaren zwei Sterne sind Castor und Pollux in den Zwillingen. Sie stehen jetzt schräg nebeneinander. Zwischen Spica und Antares seitlich unter einander sind die beiden Sterne 2. Größe in der Wange zu erkennen. Gegen 11 Uhr kommen die Sterne der Schlange, die der Schlangenträger hält, in ihrem höchsten Stand. Man unterscheidet deutlich einen Stern 2. und vier von der 3. Größe. Gerade über der Schlange leuchtet der hellste Stern der nördlichen Krone: Gemma, das heißt der Edelstein. Die Sterne, welche sich um Mitternacht östlich von der Krone zeigen, gehören dem Hercules an. Nahe unter ihm und östlich neben den Sternen der Schlange steht der Ophiuchus oder der Schlangenträger; ein Stern 2. Größe und einige 3 in Südsüdosten sind gut zu erkennen. Am Horizonte im Südosten geht der Schütze auf, auch der Steinbock ist hier im Aufgehen begriffen. Neben dem hellen Stern Atair im Adler links abwärts zeigt sich der Delphin mit fünf Sternen 3. Größe nahe beieinander. Südlich nahe unter dem Adler steht der Antinous, der an einigen Sternen 3. Größe kenntlich wird. Die schönen Sterne des Schwans leuchten unter der Leyer links, der hellste Stern Deneb, der äußerste links, tritt lebhaft hervor. Im Ostnordosten geht der Pegasus auf.

Die Sterne, welche an der Morgenseite des nördlichen Theils der Nord-Südlinie schimmern, gehören zur Andromeda, welche niedrig im Nordosten, zum Perseus, der neben der Andromeda links niedrig im Nordnordosten und Cassiopeja, die zwischen beiden aufwärts steht. Letztere fällt durch die bekannte Zickzackform, fünf nahe beinander stehende Sterne 3. Größe, die die Figur eines liegenden lateinischen W formen, auf. Sie stehen in einem sehr glänzenden Theile der Milchstraße. Der große Bär und besonders dessen sieben hellsten Sterne 2. Größe, die als großer Himmelswagen sehr bekannt sind, steht hoch am Himmel gegen Nordwesten und tritt selbst aus dem in dieser Gegend lagernden hellen Dämmerschein deutlich hervor. Wenn der schon genannte helle Stern des Fuhrmanns, die Capella, gerade im Norden steht, so ist von demselben gegen den Scheitelpunct aufwärts, der erste helle Stern, der Polarstern im kleinen Bären. Die beiden hellsten Sterne dieses kleinen Bildes stehen ½11 Uhr gerade über ihm und schräge beieinander. Die zwischen dem Polarstern und der Leyer schimmernden Sternchen gehören zur Gruppe des Drachen.

In der zweiten Hälfte des Monats erscheinen die Sterne nach und nach am östlichen Himmel höher, am westlichen niedriger. So stehen Arcturus und Spica am Abendhimmel gegen Südwesten fast gerade über einander. Sie sind niedrig gegen den Horizont auch noch um Mitternacht zu sehen. Die glänzende Wega hat um Mitternacht beinahe ihren höchsten Stand erreicht, und der flammende Atair erscheint um diese Zeit weiter herauf gegen Südsüdost. Der röthliche Antares steht jetzt des Abends gerade im Süd wenig vom Horizonte ab, und die Capella flackert gegen 11 Uhr gerade in Nord. Die sieben hellen Sterne des großen Wagens erscheinen des Nachts gegen Nordwest mehr abwärts. Um diese Zeit findet man auch die Sterne des Drachens sehr hoch am Himmel in ihrem höchsten Stande, und zwar zwischen dem Scheitelpuncte und Polarstern, soviel davon die nächtliche Dämmerung zu sehen erlaubt. Bth.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Studienausflug nach Groitzsch und Pegau.

Wie alljährlich, so verwendete auch dieses Jahr der Verein für die Geschichte Leipzigs den Himmelfahrtstag zu einem Studienausfluge. Als Zielpuncte waren Groitzsch und Pegau ausersehen. Bei strömendem Regen mußte die Fahrt angetreten werden. Bald aber schwanden die Regenwolken, und heller Sonnenschein lachte uns entgegen, als wir in Groitzsch dem Zuge entstiegen. Das Wetter blieb, abgesehen von einigen schnell vorübergehenden Sprühregen, uns auch günstig, bis wir am Abend wieder im schützenden Bahnwagen der Heimath zueilten.

Der Verein wurde auf dem Bahnhofe von Herrn Diakonus Gräffel und Herrn Lehrer Dietz aus Pegau empfangen und nach dem Groitzscher Rathhause geleitet, wo er bereits von Herrn Bürgermeister Rüling erwartet wurde. Die im Besitze der Stadt befindlichen alterthümlichen Gegenstände, slawische und germanische Gefäßreste vom Galgenberge, Bücher, Urkunden, Bilder und Pläne waren bereits zur Besichtigung ausgelegt und wurden vom Herrn Bürgermeister in zuvorkommendster Weise commentirt. Nach weiteren eingehenden Erläuterungen über das Wachsthum der Stadt und über die gemeinnützigen Unternehmungen, die bereits durchgeführt sind, oder die noch der Ausführung harren, übernahm Herr Bürgermeister Rüling selbst die Führung durch die Stadt, deren Straßennamen vielfach an die Geschichte der Stadt erinnern, und die in ihrer Mischung moderner Bauten mit solchen höheren Alters vielfache malerische Bilder bieten. Der erste Besuch galt den Ueberresten der Sanct Aegidienkirche. Der jetzt städtischen Zwecken dienende alte Thurm, der nur allein noch erhalten ist, zeigt, daß die Kirche in romanischem Stile erbaut war. Das Mauerwerk ist aus kleinen Backsteinen hergestellt. Ein sauber ausgeführtes Gurtgesimse schließt den Unterbau nach oben ab. Die theilweise vermauerten Rundbogenfenster des obersten Geschosses zeigen derb gebildete Säulen aus Rochlitzer Porphyr. Im offenen Dachreiter hängt eine 1452 gegossene Glocke.

Die jetzige Stadtkirche ist die auf einer Anhöhe dem Burgberge gegenüber gelegene Frauenkirche. Sie ist gleichfalls eine romanische Anlage, wurde 1689 umgestaltet und 1884 von Baumeister Hugo Altendorff aus Leipzig restaurirt. Bei der damals vorgenommenen Eröffnung der Todtengrüfte im Innern der Kirche war auch der Verein für die Geschichte Leipzigs anwesend. Von dem ursprünglichen Baue sind nur der Thurmunterbau und Theile des Schiffes erhalten. Die Art der Fugen zwischen den Sandsteinstücken des Mauerwerkes zeugen von einem hohen Alter dieser Reste. Im nordöstlichen Chorfenster ist eine Rundscheibe eingefügt, welche die eingebrannte Unterschrift: „Andreas Pflugk 1550“ und das Pflug'sche Wappen, allerdings in abweichender Form, enthält. Es zeigt die Pflugschen in goldenem, statt in rothem Felde.

In unmittelbarer Nähe dieser Kirche liegt die Wiprechtsburg. Der Name grodisco (Burgberg) zeigt, daß der Berg bereits von den Slawen befestigt war. 933 war die Burg in deutschem Besitz. Während der Jahre 1293—1307 wurde sie, vermuthlich in den Kämpfen zwischen Adolf v. Nassau und Albrecht I., von Grund aus zerstört. Bis zu diesem Zeitpuncte wird sie als castrum fortissimum bezeichnet. Sie wurde nicht wieder aufgebaut, so daß auch die Nachrichten darüber schwinden. Die Ueberreste blieben noch einige Jahrhunderte sichtbar. Noch im Jahre 1556 wird geschrieben: „Von Wiprechts Burg bei Groitzsch seind noch etliche Mauren und ruine vorhanden.“ Dann aber verschwanden auch diese Trümmer völlig von der Bildfläche.

Schon 1599 wird der Berg nur noch als Weinberg bezeichnet.

Als man aber den Grund zum jetzigen Saalbau grub, stieß man am 21. Juli unerwartet auf die längst vergeblich gesuchten Ueberreste der ehemaligen Burg. An der Ostseite des Hügels, etwas tiefer als dessen Gipfel gelegen, wurden die circa 3 Meter hohen Mauern einer Rundapelle bloßgelegt, die mit ihrer etwas erhöhten, gewölbten Apsis als eine Anlage von hohem kunstgeschichtlichem Werthe betrachtet werden muß. Wie uns versichert wird, sind weitere Nachgrabungen in Aussicht genommen, so daß auf Aufdeckung weiterer Burgreste zu hoffen ist. Nach einem Rundgange um den Gipfel des Berges verabschiedeten sich die Leipziger Herren unter herzlichen Dankesworten von Herrn Bürgermeister Rüling und Herrn Stadtrath Winter, der sich mit ihm in die weitere Führung getheilt hatte. Der Weg führte nun durch die vom Morgenregen wunderbar erfrischten Wiesen der Elsteraue nach Pegau, das schon von fernher, von Bäumen umrahmt, mit seinen charakteristischen Thürmen uns entgegenwinkte. Pegau, 1181 zuerst urkundlich Pigome genannt, entstand auf der Stelle einer slawischen Ansiedelung infolge des 1000—96 von Wiprecht errichteten Klosters zu Bigovia, wie die päpstliche Bestätigungsurkunde den Ort benannte. Schon 1219 wird es als befestigte Stadt erwähnt. Noch jetzt sind Theile der Mauern, Thurmreste, Mauerbögen über dem Mühlgraben vorhanden. In der südlich vom Pfarrgarten gelegenen Bastion sind noch die Schießscharten und Reste des Wehrganges zu erkennen. In der äußeren Mauernische der südwestlichen Bastion ist eine sitzende Thierfigur aus Sandstein angebracht. Manche halten sie für den Wiprechtslöwen, Andere für einen Pudel. Die drei Stadtthore sind erst in den Jahren 1849—50 abgetragen worden. Das von Wiprecht gegründete Benedictinerkloster St. Jacobi wurde 1539—40 aufgelöst und ist völlig vom Erdboden verschwunden. Die werthvolle Bibliothek wurde von der Universität Leipzig übernommen. Das Grabmal Wiprecht's, der mit seiner ersten Gemahlin und seinen Söhnen in der Klosterkirche bestattet worden war, wurde 1556 im Erdgeschoß des südlichen Thurmes der St. Laurentiuskirche untergebracht. Dort lag es nur wenig beachtet, bis es 1869 vom Baurath Dr. Mothes und von dem Leipziger Maler Zucchi künstlerisch restaurirt und mit einem sandsteinernen Unterbau versehen wurde. Die Verletzungen an der Nase, den Fingern, dem Schwertgriff, der Platte, den Unterschenkeln, dem Fahnenstabe u. s. w. wurden mit Cement verfüllt, die vorhandenen Vertiefungen des Steinbildes mit entsprechenden Krystallen, Glasflüssen und Halbedelsteinen versehen und schließlich die einzelnen Theile noch noch vorhandenen Spuren mit Wachsfarben und Gold bemalt. Die Capelle selbst wurde vertieft, mit Fenstern versehen und künstlerisch ausgestattet. Das Grabmal stellt den Helden dar im fürstlichen Ornat, liegend, in voller Figur. Das entblößte Haupt liegt mit lockigem Bart und lockigem Haupthaar auf einem Fahnenkissen. Ein Mantel bedeckt in schönem Faltenwurfe den Unterleib. Unter den Füßen liegt ein Löwe. Der Schild ist, der damaligen Zeit entsprechend, nicht mit Wappenzeichen, sondern mit Rankenornamenten bedeckt. Das Grabmal selbst, von dem sich Copien im Leipziger Museum und im Germanischen Museum zu Nürnberg befinden, weist große Aehnlichkeiten mit Dedo's Grabmal in der Schloßkirche zu Wechselburg auf, gehört also derselben Zeit, der Blüthe der großen sächsischen Bildhauerschule aus dem 12. und dem Anfange des 13. Jahrhunderts an. Die St. Laurentiuskirche wurde 1190 erbaut. Als sie am zweiten Pfingstfeiertag 1382 beim Stadtbrande zerstört wurde, blieb nur der untere Theil des Thurmbaues vom Feuer verschont. Nach ihrem Wiederaufbau wurde sie 1701, 1815 und 1853 gründlich restaurirt. Die beiden unten quadratischen, oben achtseitigen Thürme sind mit welschen Hauben bedeckt. An der südlichen Außenseite der Kirche befinden sich die Standbilder des Laurentius, Wiprecht's, Heinrich's des Frommen und Wiprecht's. Das Innere der Kirche ist in schöne Verhältnisse, einheitlich und edel ausgebaut. Es birgt eine Anzahl werthvoller Alterthümer. Der Altar zeigt in seinem in Form einer korinthischen Säulenordnung gebildeten Aufbau die Bilder des Abendmahles, der Auferstehung und der Himmelfahrt, und auf der Rückseite buntgemalte schwärmende und stechende Insecten, mit denen der Maler die drängenden Rathsherren zu necken gedachte. Eichengeschnitzte Mönchsstühle aus vorreforma-

Weit unter Preis. **Extra-Kauf** Weit unter Preis.

In Folge Aufkaufs eines bedeutenden Lagerbestandes von

13727 Meter eleganter, neuer **Kleiderstoffe**

Serie A zum Aussuchen Meter **75** Pfg.
Serie B zum Aussuchen Meter **100** Pfg.
Serie C zum Aussuchen Meter **125** Pfg.

Sämmtliche Kleiderstoffe in **doppelter,** theilweise **grosser** (115 cm) **Breite!** Muster werden nicht abgegeben!

M. Schneider **Leipzig** Ecke Grimmaische u. Reichsstrasse.

torischer Zeit, das Sacramentshäuschen als treffliche Arbeit der Rochlitzer Hütte aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, die Grabdenkmäler des Lahm Pflug (gestorben 1541), der Agnes Pflug (gestorben 1548), des Bürgermeisters Jacob Spieß (gestorben 1592) und des Superintendenten Matthias Oetschel (gestorben 1607), das Bild des Superintendenten Samuel Lange, die Darstellung der Lebendigwerdung der Gebeine, Reste eines Meßgewandes mit Stickereien auf rothem Sammet, in Gold und farbiger Seide, eine Holzfigur der Maria aus dem 15. Jahrhundert, Holzschnitzereien aus der im Osten der Stadt gelegenen, vom Abt Siegfried 1189 gegründeten, im 17. Jahrhundert abgetragenen St. Ottokirche: alle diese Gegenstände sind beredte Zeugen aus vergangener Zeit. Die in feuersicherem Gewölbe über der Sakristei untergebrachte Kirchenbibliothek enthält alte Handschriften und Drucke.

Nach einem gemeinsamen, durch Toaste gewürzten Mittagsmahle im Gasthofe „zum Mohren“ wurde der Nachmittag zunächst dem Besuche des Museums gewidmet. Die 1. Abtheilung umfaßt die prähistorischen Funde. Sie enthält Gegenstände aus allen vorgeschichtlichen Perioden. Da sie fast ohne Ausnahme in der Pegauer Gegend gefunden worden sind, so ist damit bewiesen, daß zu allen Zeiten das Elsterthal als wichtiges Einfallsthor sich vorschiebender Völkermassen zu gelten hat. Die neolithische Zeit ist durch eine schöne Steingeräthsammlung und durch Gefäße sowohl der Schnur- als auch der Bandkeramik vertreten. Aus germanischer Zeit sind namentlich Gefäße des jüngeren Lausitzer Typus vorhanden. Derselben Culturperiode gehört auch der in neuester Zeit aufgedeckte, in seiner Seltenheit höchst bedeutsame Depotfund an. In der Kabitz'schen Ziegelei zu Carsdorf wurden 34 Bronzecelte und 9 Hals- und Armringe gefunden. Sämmtliche Gegenstände sind vorzüglich erhalten und mit schöner Patina überzogen. Da die Schneiden der Flachbeile keine Spuren von Benutzung zeigen, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß in dem Funde das Depot eines Händlers uns erhalten geblieben ist. Zugleich mit den Metallsachen wurden mehrere nicht näher bestimmbare germanische Gefäßreste gefunden. Die frühmittelalterliche bez. spätslawische Zeit ist nur durch wenige Gefäße vertreten. Die zweite Abtheilung des Museums ist für stadtgeschichtliche Gegenstände bestimmt. Sie enthält außer Bildern, Flurkarten, städtischen Urkunden, die bis in das Jahr 1506 zurückgehen, sowie Rathsprotokollen bis 1529 zurück ein Unicum: die umfangreiche Darstellung des Leichenzuges der 1606 zu Dresden begrabenen Kurfürstin Sibylla Elisabeth. Die zahlreichen Kriegserinnerungen, die bis in die Hussitenkriege zurückgehen, schließen mit den Uniformen der französischen Regimenter, mit denen das Pegauer Reiterregiment im letzten Kriege zu kämpfen hatte, ab. Besonders werthvoll ist die Sammlung der kirchlichen Alterthümer. Aus der alten Klosterbibliothek, bezw. jetzigen Kirchenbibliothek sind verschiedene Schätze in das Museum übergegangen: Die 33 Pfund schwere, künstlerisch eingebundene Agenda, 1584 vom Superintendenten Oetschel verfaßt und von dem Leipziger Crusius geschrieben; ein vorzüglicher Druck aus dem Jahre 1483, das einzige noch vorhandene Exemplar des 1670 gedruckten Pegauer Katechismus, das Pegauer Gesangbuch von 1788 und die Brotuff'sche Historie des Grafen Wiprecht, gleichfalls einzig in ihrer Art. In der Abtheilung für Innungsgeschichte zeigt sich das gewiß richtige Princip vertreten, die Werkzeuge u. s. w. verschwindender Gewerbe zu erhalten. Außer vielen nicht besonders eingeordneten Einzelgegenständen ist noch eine alterthümliche, vollständig eingerichtete Bauernstube als sehr sehenswerth zu bezeichnen. Das Museum, das jeder Zeit, namentlich aber Sonntag von 11—12 und 3—4 Uhr, sowie Mittwochs von 3—4 Uhr besichtigt werden kann, zeigt, was geschichtliches Verständniß, Opferfreudigkeit und Bürgersinn zu leisten im Stande sind. Seit zwei Jahren, als auf Anregung des Geh. Hofrathes Gurlitt die Gründung des Museums beschlossen wurde, ist unter der verständnißvollen, arbeitsfreudigen Leitung der Herren Pfarrer Dillner und Diakonus Gröffel Dank der thatkräftigen Mitwirkung verschiedener anderer Herren eine Sammlung entstanden, wie sie nur wenige Städte aufzuweisen in der Lage sind. In Folge des weitgehendsten Entgegenkommens der Behörden und der Bürger Pegaus ist dieses gemeinnützige Institut fast kostenlos ins Leben gerufen worden.

Hochbefriedigt von den empfangenen Eindrücken, begaben sich nun die Leipziger unter Führung der Pegauer Herren zu den Fundstellen prähistorischer Gegenstände. Es wurde die Titelbach'sche Sandgrube in Pegau, die Kabitz'sche Ziegelei in Carsdorf (das Dorf zeigt die Anlage eines slawischen Rundlings) und die Fingel'sche Ziegelei in Zauschwitz besucht. Diese Orte sind Fundstellen neolithischer und germanischer Reste. Als es einem der Herren gelang, an Ort und Stelle aus einer der steilen Lehmwände eine Herdstelle auszugraben, erfaßte die Sammelleidenschaft eine Anzahl der Leipziger Gäste, so daß sie sich nicht wieder von der verheißungsvollen Stätte zu trennen vermochten. Wann sie zu den heimischen Gestaden zurückgekehrt, ist uns nicht gelungen, in Erfahrung zu bringen. Der Rest des Vereins ging nach Pegau zurück, um noch das Rathhaus zu besichtigen. Es ist nach den Plänen des Hieronymus Lotter von zwei Leipzigern, dem Steinmetzen Paul Widemann und dem Zimmermeister Hans Hecker erbaut. Als es 1670 durch Brand theilweise zerstört worden war, wurde es von Hans Schmidt aus Leipzig wieder aufgebaut. Die jetzige, noch mehr aber die ursprüngliche Anlage zeigt große Aehnlichkeit mit dem 1555—59 erbauten Leipziger Rathhause. Beide zeigen einen langgestreckten, rechteckigen Grundriß, zwei Stockwerke, gleich entwickelte Thürme und sind von denselben Kräften erbaut. Die Frontgiebel, mit denen das Pegauer Rathhaus gleichfalls geschmückt war, gingen bei der Beschießung durch die Schweden zu Grunde. Die Haupttreppe ist im Thurme angeordnet. Die mit canellirten Pfeilern umgebene Doppelpforte wird von einem mit Triglyphen besetzten Gesims gekrönt. Im Treppenaufgang hängt das überlebensgroße Bild des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz. Das in gleicher Größe mit Oel auf Leinwand gemalte Bild Lotter's befindet sich zur Zeit in Dresden, um dort restaurirt zu werden. Im Rathssitzungszimmer hängen einige Bilder aus dem alten Pegau, während das feuersichere Archiv Stadtbücher und Stadtrechnungen, die bis zum Jahre 1507 zurückgehen, verwahrt. Gefühlvolles Eingehen auf den Zweck, zu welchem es bestimmt ist, zeigt die Ausstattung des Standesamtszimmers. Dort ist die Decke mit flammenden, von Rosenketten umwundenen Herzen bemalt. Ein gleiches Verständniß bekundete der Maler bei Ausschmückung des Stadtverordnetensitzungssaales. Hier bedecken kämpfende Hähne den ganzen Fries. An einem an der Südseite des Rathhauses gelegenen Brückchen sind zwei sandsteinerne modellirte Bruchstücke eingemauert, welche wahrscheinlich aus der St. Ottokirche stammen.

Mittlerweile hatte sich der Tag geneigt. Mit herzlichen Dankesworten verabschiedeten sich die Leipziger von Herrn Pfarrer Dillner, Herrn Diakonus Gröffel, Herrn Lehrer Dietz und den Herren Heinichen, Stöbe und Peitzsch, die in liebenswürdigster, uneigennützigster Weise sich dem Vereine vom Morgen bis zum Abend zur Verfügung gestellt hatten.

Alle Theilnehmer waren vom Bewußtsein erfüllt, einen anregungs- und genußreichen Tag verlebt zu haben. E. B.

Zur Tuberkulosebekämpfung in Sachsen.

e. Wenn auch immer mehr Behörden, hygieinische Vereine, Aerzte und Privatpersonen fortgesetzt sich bemüht haben und in noch steigendem Maße sich bemühen, durch Aufklärung der Volksmassen und Bereitstellung von Mitteln an der Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit theilzunehmen, so nimmt doch die hervorragendste Stelle auf diesem Gebiete ganz entschieden der Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreiche Sachsen ein, welcher seit nunmehr acht Jahren mit schönem Erfolge durch die Erweckung des Interesses weiter Volkskreise für die Tuberkulosebekämpfung und durch Werke sich fortgesetzt als segensreich und unbedingt nothwendig erwiesen hat. Dies bezeugen seine Jahresberichte, deren letzter soeben herausgegeben worden und deshalb von besonderer Bedeutung ist, weil in die von ihm behandelte Zeitperiode die Einweihung der ersten sächsischen und der beiden deutschen Heilstätte für weibliche Lungenkranke „Carolagrün“ im Vogtlande fällt. Im allgemeinen Theile des Berichtes wird mit tiefer Trauer und hoher Anerkennung in erster Linie des leider zu früh verstorbenen Vorsitzenden des Vereins, des Herrn Geh. Commerzienraths Arthur Georgi in Mylau, gedacht. Er galt als eine Autorität in der Bekämpfung der Lungentuberkulose im Wege der Heilstättenbehandlung und hat sich durch die Schaffung der beiden sächsischen Heilstätten „Albertsberg“ und „Carolagrün“ ein Denkmal gesetzt, durch das Tausende sein und seiner Helfer Andenken segnen werden. Dem ärztlichen Berichte über die Heilstätte Albertsberg für das Jahr 1900 ist zu entnehmen, daß dieses Jahr eine weitere erhebliche Zunahme der Zahl der Verpflegten brachte. Sogar im Wintervierteljahre blieb Albertsberg vollbesetzt, ja, es lagen in seinem Verlaufe stets so viele Anmeldungen vor, daß sich die Aufnahme wegen Platzmangels bereits um 2—3 Wochen für einzelne Kranke verzögerte. Die Eröffnung weiterer Heilstätten im Königreiche Sachsen erscheint demnach als ein dringendes Bedürfniß. Am 1. Januar 1900 hatte die Anstalt einen Krankenbestand von 68. Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 478 Kranke. Von diesen 546 Kranken kamen im Berichtsjahre 437 zur Entlassung, so daß am Jahresschlusse 109 Kranke sich in Albertsberg befanden. Die Zahl der Verpflegtage belief sich 1900 auf 38 753. Von den sämmtlichen Kranken des Jahres 1900 waren eingewiesen worden 330 von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, 42 von der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen, 7 von der königlich sächs. Staatsregierung, 4 von Berufsgenossenschaften, 24 von Krankencassen, 4 von Bezirksverbänden und Wohlthätigkeitsvereinen, 52 auf eigene Kosten, 14 aus Freistellenfonds und 1 vom königl. Kriegsministerium. Aus dem Königreich Sachsen waren 456 Kranke, aus anderen deutschen Staaten 18 und aus dem Auslande 4. Von den 437 entlassenen Kranken waren beim Abgange 354 (= 81 Procent) erwerbsfähig, 81 (= 18,5 Procent) erwerbsunfähig und verstorben sind 2 (= 0,45 Procent). Von den Neuaufgenommenen befanden sich im ersten Stadium der Tuberkulose 147, im zweiten Stadium 181 und im dritten Stadium 150 Kranke. Unter den Letzteren, sowie unter den unheilbar Entlassenen befand sich eine größere Zahl von Kranken, die absolut ungeeignet für eine Heilstättenbehandlung waren. Einzelne der Aufgenommenen waren bei der Ankunft in so schwerem Krankheitszustande, daß eine Rücksendung in die Heimath kaum noch angängig erschien. Dies soll in Zukunft vermieden werden, denn Albertsberg soll eine Heilstätte, aber keine Pflegstätte für aussichtslose Fälle sein. An Festen und verschiedenartiger Unterhaltung fehlte es, Dank der Gaben von Behörden und guter Menschen nicht, und die Aerzte dienten außer der Behandlung ihren Kranken auch durch belehrende Vorträge und durch die Beantwortung von Fragen. Was die am 15. October 1900 in Gegenwart der Königin eingeweihte und am 15. November in Betrieb genommene Anstalt für weibliche Lungenkranke „Carolagrün“ anlangt, so wird in dem Bericht mitgetheilt, daß, wie man voraussah, zunächst ein nicht zu großer Andrang stattfand. Es wurden also nur 23 Kranke bis zum Ende des Jahres 1900 aufgenommen, und zwar 13 auf Kosten der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, je 1 auf Kosten einer Krankencasse und von Privaten (öffentliche Sammlung), 2 auf Kosten von Freistellenmitteln und 6 auf eigene Kosten. Von Berufsarten waren namentlich solche aus der Textilbranche vertreten. Die statistischen und ärztlichen Mittheilungen sind angesichts der kurzen Beobachtungszeit noch wenig werthvoll, doch mag betont werden, daß die Besserungen im Allgemeinbefinden und die Gewichtszunahme durchweg vorzüglich waren, obgleich bei der Aufnahme nicht zu streng ausgewählt wurde. Die angewandte Behandlungsmethode in „Carolagrün“ ist die allgemein übliche hygieinisch-diätetische Anstaltsbehandlung. Auch in „Carolagrün“ entbehrten die Patientinnen nicht der Belehrung und Unterhaltung, obwohl gerade in Bezug auf die letztere noch Vieles fehlt. Vor allen Dingen erhofft man von Wohlthätern die Stiftung eines Claviers und einer Bibliothek. Die Einrichtungen der neuen Anstalt, an der auch die deutsche Kaiserin ihr Interesse bethätigt hat, haben sich in jeder Weise bewährt. Verschiedene Ergänzungen sind freilich noch nothwendig. Um den Bau einer Waldkirche für beide Anstalten des Vereins zu ermöglichen, hat nach dem Tode des Geh. Commerzienrathes Georgi unter Führung des Herrn Geh. Rathes Oberbürgermeisters Dr. Georgi in Leipzig sich ein Comité gebildet, welches die nöthigen Mittel sammelt. Die Sammlungen haben bisher 13 084 ℳ ergeben, und vom evangelisch-lutherischen Landesconsistorium ist ein Theil der März-Bußtagscollecte zugesichert worden. Das gesammte Vermögen des Vereins, inclusive der beiden Heilstätten und Stiftungen betrug, wie bereits mitgetheilt: Ende 1900 535 231 ℳ. An Mitgliedern zählt der Verein 1347, eine Zahl, die gewiß nicht zu hoch ist, wenn man an die Größe der zu leistenden Aufgabe denkt. Es gilt die Bekämpfung des ärgsten Feindes unseres Volkes und dazu sollten möglichst alle Diejenigen beitragen, die dazu in der Lage sind. Die Zahl dieser Personen ist sicher eine sehr große, so daß man, wenn man ihr die Mitgliederzahl des Vereins zur Bekämpfung der Lungentuberkulose mit 1347 gegenüberstellt, nur wünschen kann, daß die Lauheit auf diesem Gebiete bald enden möge, damit der Verein in die Lage kommt, damit Alle, auch die wirthschaftlich Armen und Aermsten, Diejenigen, die keine Unterstützung einer Casse zu erwarten haben, in seinen Anstalten Aufnahme finden können und kein Hülfesuchender und heilbarer Kranker mehr abgewiesen zu werden braucht.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Manru.

Oper in drei Aufzügen. Dichtung von Alfred Nossig. Musik von J. J. Paderewski.

Erste Aufführung im kgl. Hofopertheater zu Dresden am 29. Mai.

Eine Zigeunergeschichte, wie sie auch in einem Colportage- oder Hintertreppenroman stehen könnte, und doch reich an Zügen, die stracks zum Herzen sprechen, weil sie trotz des exotischen Milieu und trotz etlicher verbrauchten Wendungen in der Handlung unser allgemein menschliches Interesse gefangen nehmen. Und dieses zu verliefen und wachzuhalten, die Psychosis der Vorgänge glaubhaft zu machen, zu verklären und die Saiten unserer Mitempfindung in Schwingung zu versetzen, das ist die Aufgabe des Musikers. Nach letzterer Seite hin hat Paderewski — um es gleich vorauszuschicken — zur allgemeinen Ueberraschung stärkere Proben dramatischer Begabung geoffenbart, als im Hinblick auf die Selbstständigkeit rein musikalischer Erfindung. Der Bildhauer und Dichter Dr. Alfred Nossig, dem auch in der Sammlung „Moderne Musiker“ (H. Seemann's Nachfolger Leipzig) eine biographische Skizze über Paderewski zu verdanken ist, bot dem Tonsetzer die Hand dazu, ohne in seinem Textbuch, etwelcher Stockungen und Ueberstürzungen abgerechnet, eine starke bühnenmäßige Wirkung bei knappem Rahmen aus den Augen zu verlieren. Die Handlung ist in den kürzesten Strichen folgende: In einem Dorfe des Tatragebirges treffen die Mädchen Vorbereitungen zum Erntefeste, aus Laub und Blumen Guirlanden windend und mit Bändern an Stangen knüpfend. Hedwig nur, eine Bäuerin und Mutter einer schönen Tochter, Ulana mit Namen, die mit dem Zigeuner Manru davongegangen, nimmt an dem allgemeinen Fröhlichkeit nicht Theil, schmerzvoll sehnsüchtig ihres verlorenen Kindes gedenkend. Plötzlich springt Urok, ein zerlumpter buckliger Wicht mit struppigem Kopf, eine Art Dorfnarr, dessen Narrheit jedoch eine mehr angenommene ist, unter die Mädchen, die ihre Neckerei und Gespötte um so nachdrücklicher mit ihm treiben, als ihnen nicht verborgen ist, daß im Herzen des Dorfnarren eine tiefe Neigung für Ulana wurzelt. Diese erscheint alsbald und es entspinnt sich eine packende Scene zwischen der zur Versöhnung geneigten Mutter und der Tochter, die aber auf ihrem Widerstand beharrt und von Jener nun von der Schwelle des Vaterhauses verstoßen wird. Festlichkeit und Tanz der Dorfbewohner nehmen unterdessen ihren Fortgang, und mit Gewalt ziehen sie Ulana in ihren Kreis. Manru erscheint zur Befreiung seines Weibes, es entsteht ein Kampf zwischen ihm und den haßerfüllten Burschen, denen er natürlich hätte unterliegen müssen, wenn nicht die Mutter Hedwig an der Schwelle ihrer Hütte wieder erschienen wäre mit den Worten: „Halt! laßt sie allein. Wie die Verpesteten sollen sie sein!“ Während nun Manru und Ulana einander fest umarmen, entfernt sich das Volk unter dem Gemurmel „Verpestete! — Verpestete!“ immer mehr von dem Paar, so daß dieses ganz vereinsamt bleibt. Hiermit endigt der erste Aufzug, dessen Abschluß nach einer imposanten Steigerung zu den Glanzpunkten der Oper gehört. Auf gleicher Höhe hält sich der zweite Aufzug. Ulana wiegt singend ihr Kind, während Manru in seiner Schmiede beschäftigt ist, doch bald den Hammer sinken läßt, denn er ist des Familienstilllebens müde und sehnt sich zur Freiheit und seinen Genossen zurück. Zum Unglück ertönt aus dem Hintergrunde des Waldes eine Geige in jener frei improvisirten Todessehnsucht und wildeste Lebenslust athmenden Weise, wie sie nur der Zigeunermusik eigen ist. Nun ist es um Manru geschehen, er entwindet sich seinem verzweifelten Weibe und stürmt in den Wald, kommt aber bald mit dem Geiger, einem uralten Zigeuner, zurück, der ihn an seine Rassenangehörigkeit mahnt und an die schöne Zigeunerin Asa erinnert, die nur ihn, Manru, liebe, auch stellt er ihm die Wahl zum Fürsten in Aussicht. Ulana, wohl fühlend, daß Manru entweichen wolle, hatte unterdessen Urok, der im Rufe geheimer Zauberkunst stand, überredet, einen Liebestrank zu brauen, um Manru in ihre Arme wieder zurückführen zu können. Widerstrebend vollführt Urok den Auftrag; widerstrebend nur kann auch die Kritik das verbrauchte, hier bei den Haaren herbeigezogene Trankmittel anerkennen, aber thatsächlich ist ihm eine der schönsten, ja die schönste Nummer der Oper von seltener Zündkraft und unmittelbarer Leidenschaft zu verdanken.

Der dritte Aufzug endlich weist die meisten Schwächen auf, die Handlung schleppt sich einerseits mühsam dahin, die Lösung erscheint andererseits überhastet, und matt und matter rühren und regen sich die Schwingen unseres Componisten, wenn auch nicht in phonischem Sinne. Der Liebestrank Urok's hat eine dauernde Sinneswandlung des Manru nicht bewirkt. Die Zigeuner kündigen ihrem Fürsten Oros den Gehorsam, an seine Stelle tritt Manru, zugleich als Geliebter der verführerischen, sinneberückenden Asa. Das verlassene Weib Ulana jedoch sucht im See den Tod. Ueber einen steilen Felsenpfad hinweg ziehen die Zigeuner, Manru an der Spitze, davon. Oros, in einem Felsenspalt verborgen, lauert dem Manru auf und kühlt seine Rache, indem er ihn in den Abgrund stürzt. — Ich habe schon oben angedeutet, daß die Musik Paderewski's hervortretender Selbstständigkeit entbehrt, denn sie bewegt sich ausgesprochen in Wagner'schen Bahnen, vornehmlich im musikalischen Geiste und Ductus der Nibelungen (Häufung von malkürenhaften übermäßigen Dreiklängen und dergl.), auch der Meistersinger. Da wo Paderewski das volksthümliche und nationale Element, welches er noch mehr hätte berücksichtigen dürfen, einflicht, wie z. B. in den Chören und Tänzen, in dem Violinsolo, dem reizenden Wiegenliede der Ulana, wird unser Interesse in weit höherem Grade erregt, als auf der Fährte des Wagner'schen Sprechgesanges. Sonderbar berührt demgegenüber die altmodische, in schablonenhaften Wiederholungen sich gefallende Behandlung der Chöre. Nachdem Paderewski bislang eigentlich nur Clavierstücke componirt hatte und der Bühne überhaupt ferne gestanden ist, kann man nicht umhin, der Bewunderung lebhaften Ausdruck zu verleihen, die eine so sichere Beherrschung des Orchesterapparats, die zutreffende Zeichnung der Charaktere, verbunden mit dem echten Herzschlag dramatischer Lebenswärme erwecken und den Glauben an seine Zukunft als eines hervorragenden Operncomponisten bestärken muß. Die Aufführung bei dicht besetztem Hause, darunter viele musikalische Notabilitäten (wie Joachim und Andere) war eines so vornehmen, künstlerisch fein geschulten Institutes, wie es die Dresdner Hofoper ist, durchaus würdig. Herr Anthes hat in der Titelrolle eine sowohl stimmlich und musikalisch, als auch die wilde und die gluthvolle Zigeunernatur schauspielerisch erschöpfende Leistung. Sollte sich die Oper auf dem Spielplan der Theater einbürgern, was ich anzunehmen geneigt bin, so wird Scheidemantel's Urok, eine Rolle, die entfernt mit Loge und Mime zu vergleichen ist, ohne Zweifel vorbildlich nachwirken. Das unerschütterliche Vertrauen, die Selbstläuterung des wahrhaft liebenden Weibes brachte Frl. Krull zu rührendem Ausdruck. Auch die kleineren Rollen kamen in ihrer ganzen Eigenart, Asa (Frau Krammer), Hedwig (Frl. von Chavanne), Oros (Herr Höpfl) und Jagu (Herr Rains) zu vorzüglicher Geltung. Als jeder Schwerfälligkeit entbunden stellten sich die Chöre und das Ballet dar, von der vielgerühmten Schmiegsamkeit des Orchesters nicht zu reden. Nicht zu beschwichtigen waren die Beifallsstürme, die sich nach jedem Aufzug erhoben, und unzählige Male wurden die ihre Aufgabe so glanzvoll lösenden darstellenden Künstler vor die Rampe gerufen; erst nach Schluß des letzten Actes erschien endlich im Verein mit diesen und dem hochverdienstvollen Leiter des Ganzen, Herrn Hofrath von Schuch, Paderewski selbst. Und des Jubels wollte kein Ende sein. Adolf Ruthardt.

Vermischtes.

— **Eine interessante Umfrage** hat ein Hamburger Lehrer kürzlich bei seinen Stadtschulkindern gehalten und dabei folgende lehrreiche Ergebnisse gehabt: Von 120 zehn- bis 16jährigen Kindern hatten u. A. 49 nie pflügen gesehen, 58 niemals eine Schafherde erblickt, 70 nie ein Veilchen wachsend gesehen, 90 nie eine Nachtigall gehört, 89 hatten keinen Sonnenaufgang, 33 keinen Sonnenuntergang gesehen. Der Lehrer kommt daher zu dem Schlusse: „Die Schulkinder kennen Theater und Concert, Ausstellung und Museen, Bazare und Waarenhäuser, kurzum die Dinge der Cultur und Uebercultur, aber die Grundlage aller Cultur, die Anschauungen von den Dingen, von dem Leben in der Natur sind ihnen weltfremd. Eine Kochausstellung haben sie gesehen, aber fragt sie einmal, wie das Allergewöhnlichste unserer Nahrungsmittel, das Brod, entsteht; wer von ihnen kann ein klares, auf Anschauung gegründetes Bild geben? Eine Raubthierfütterung anzusehen, ist ihnen ein Hochgenuß, aber laßt sie einmal erzählen, wie eine Schwalbe sich die Nahrung sucht, wie ein Spätzlein trinkt, und sie werden Euch mit großen fragenden Augen ansehen. Von hunderten und aberhunderten der gewöhnlichsten Dinge und Thätigkeiten haben sie nur Worte, aber keine Anschauung, also auch keinen rechten Begriff.“

— **Eisenach**, 30. Mai. Großes Aufsehen erregt hier die Erschießung eines 16jährigen Mädchens durch einen hiesigen Studenten. Veranlassung zu der That soll Eifersucht sein. Der Thäter stellte sich selbst der Polizei.

— **Trier**, 29. Mai. Das lauschige Weißhausgelände war am Sonntag der Schauplatz eines aufregenden Vorfalls. Die „Trierer Ztg.“ berichtet darüber: Zwei Spaziergänger bogen, um einem sie verfolgenden Maurer auszuweichen, vom Wege ab und geriethen an die jäh abfallende Palliener Ley, als der eine strauchelte und die fast senkrecht aufsteigende Felswand über 40 m tief herabrutschte. Ein Strauch, auf welchem er rittlings hängen blieb, war sein Retter, doch sollte die vollständige Rettung erst nach zwei und einer halben Stunde glücken. So lange währte das entsetzliche Hangen und Bangen in schwebender Pein. Unter sich die gähnende Tiefe, über sich die steile Wand, hielt sich der Bemitleidenswerthe, zur Unthätigkeit gezwungen, volle 150 Minuten an einem Busch, der jeden Augenblick nachgeben und ihm so den sicheren Tod bringen konnte. Die Kunde von dem Vorfall verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter den Ausflüglern und in Pallien, doch Niemand wußte Rath. Diesen brachte erst der Feuerwehrmann Steinbach aus Zurlauben. Rasch zur That, eilte er zur Unfallstelle, band zwei der größten Leitern, die aufzutreiben waren, zusammen und ließ dann die improvisirte Treppe zu dem fast Ohnmächtigen herab. Kaum war dies geschehen, da versagte das schnell zusammengesetzte Instrument den Dienst, indem die untere Leiter brach. Das ganze Manöver mußte also wiederholt werden. Als aber der Weg gebaut war, erklärte sich der Abgestürzte für unfähig, ihn zu beschreiten. Da entschloß sich der wackere Feuerwehrmann zu einer kecken That. Er stieg selbst den luftigen Steig hinab, band den Ohnmächtigen in langwieriger Arbeit an ein festes Tau und ließ ihn in die Höhe ziehen. Dann erst brachte er sich selbst in Sicherheit. Der Gerettete soll sich inzwischen von den ausgestandenen Schrecken wieder vollständig erholt haben. Während der eine der Ausflügler zwischen Tod und Leben schwebte, wurde sein Gefährte von dem Maurer weiter verfolgt. Dieser holte sein Opfer auf dem Palliener Kirchhofe, wohin es geflüchtet war, ein, stürzte sich mit dem Messer auf es und brachte ihm eine schwere Wunde bei. Der Rasende hätte seinem Opfer zweifellos den Garaus gemacht, wären nicht mehrere Soldaten und Civilisten rettend eingesprungen.

— **Paris**, 30. Mai. (Telegramm.) Gestern Nachmittag ging ein Gewitter nieder, das großen Schaden anrichtete, der auf 2 Millionen Franken geschätzt wird. Die Kellerräume zahlreicher Gebäude, darunter das Théâtre Français und ferner sämmtliche Gärtnereien im 13. Stadtbezirke wurden unter Wasser gesetzt. Auch die Gartenbau-Ausstellung im Tuilerien-Parke hat sehr gelitten.

— **Baku**, 29. Mai. In Balachanu sind 18 Bohrthürme, vier Reservoire und ein Petroleumlager durch Feuer zerstört worden.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
29. Mai Ab. 8 U.	748,3	+20,1	72	NO	1	fast trübe
30. „ Mg. 8 „	749,5	+19,0	83	SO	1	fast klar
Nm. 2 „	747,6	+26,0	48	SO	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = +26,7°. Minimum = +12,7°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 30. Mai, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Normalniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	753	OSO mässig	bedeckt	+12
Blacksod	749	SO mässig	heiter	+12
Christiansund	760	O leicht	wolkenlos	+8
Haparanda	761	W leicht	wolkig	+6
Skudesnäs	759	still	bedeckt	+8
Stockholm	760	NO leicht	wolkenlos	+11
Kopenhagen	760	N leicht	bedeckt	+12
Memel	758	SW schwach	halb bedeckt	+15
Swinemünde	760	NNW leicht	wolkenlos	+14
Skagen	759	W leicht	Nebel	+11
Sylt	760	NO leicht	wolkenlos	+12
Hamburg	760	OSO leicht	wolkenlos	+16
Helder	757	OSO leicht	Regen	+16
Scilly	752	SSO mässig	wolkig	+12
Münster	758	S leicht	wolkig	+18
Berlin	760	NO leicht	wolkenlos	+17
Karlsruhe	759	SW schwach	halb bedeckt	+19
Frankfurt a. M.	758	OSO leicht	heiter	+20
Metz	758	SSW leicht	wolkig	+18
Paris	—	—	—	—
München	762	W leicht	halb bedeckt	+19
Chemnitz	760	O leicht	wolkenlos	+19
Wien	760	SO leicht	wolkenlos	+18
Prag	759	S leicht	Nebel	+18
Krakau	761	OSO leicht	wolkenlos	+17
Lemberg	761	SSW leicht	Nebel	+17
Hermannstadt	761	SO leicht	halb bedeckt	+15
Triest	759	still	wolkenlos	+27
Riga	757	SW leicht	bedeckt	+18
Petersburg	758	NNO leicht	bedeckt	+5
Sumburghead	758	NO schwach	bedeckt	+8
Holyhead	—	—	—	—
Hurstcastle	755	SSO mässig	wolkig	+13
Aberdeen	755	O schwach	bedeckt	+9
Rochespoint	750	S frisch	wolkig	+12
Yarmouth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	759	W leicht	wolkig	+19
Cherbourg	757	S schwach	bedeckt	+16

Witterungsverlauf in Sachsen am 29. Mai 1901.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+18,3	+11,3	still		—
Leipzig	117	+19,5	+10,3	SO	1	—
Colditz	169	+20,0	+9,6	SO	2	—
Bautzen	202	+18,5	+10,5	NO	1	—
Zittau	258	+18,6	+9,6	NW	2	—
Chemnitz	310	+17,3	+9,9	O	1	—
Freiberg	398	+18,4	+11,6	S	1	—
Schneeberg	435	+16,5	+9,3	WNW	3	—
Elster	500	+15,9	+8,9	W	1	7,0
Altenberg	751	+14,9	+9,2	SW	2	—
Reitzenhain	772	+16,0	+5,5	SO	1	—
Fichtelberg	1213	+14,6	+9,3	SO	4	7,3

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

In Walddorf fielen am Nachmittag des 27. Mai 12 mm, in Klein-Röhrsdorf 22 mm Niederschlag. Gewitterregen am Nachmittag des 28. Mai brachten in Elster und am Fichtelberg 7 mm. Auch am 29. Mai stellten sich wieder elektrische Erscheinungen mit stellenweisen Regenfällen ein; im Uebrigen verlief derselbe heiter und sehr warm. Einem Minimum von 5°,5 (Reitzenhain) steht ein Maximum von 26°,7 (Leipzig) gegenüber, die Mitteltemperaturen waren 4° bis 7° (Fichtelberg) übernormal.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Mit der Vertiefung der westlichen Depression unter 750 mm breitet sich allmählich niedriger Druck nach dem Continent aus; nur vom N. des Erdtheils ragt noch ein schmaler Streifen hohen Drucks über 760 mm nach NO-Deutschland herein, ein Rest liegt über Bayern. Das nordöstliche Minimum hat sich abgeflacht. Das Wetter ist fortdauernd ruhig, sehr warm und vielfach wolkenlos; von W her tritt zunehmende Bewölkung ein, im Canal regnet es bereits.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten.
à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack.
C. G. Lehmann, Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg).

Trotz

der erhöhten Ladenmiethe

keine

erhöhten Preise. Empfehle:

Hocheleg. Salon-Schränke	von 65 M an,
Hochelegante Buffets	„ 90 „ „
Gr. Säulen-Trumeaux	„ 35 „ „
Plüsch-Garnituren	„ 90 „ „
Herren-Schreibtische	„ 35 „ „
Bücher-Schränke	„ 50 „ „
Plüsch-Sophas	„ 55 „ „
Gr. Pfeilerspiegel	„ 8 „ „
Pol. Sophatische	„ 12 „ „
Verticows	„ 30 „ „
Kleiderschränke	„ 20 „ „
Ausziehtische	„ 20 „ „
Waschtische	„ 10 „ „

Anerk. preiswerther als in „Ausverkäufen“. Besichtigung gern gestattet. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis und franco.

Leipziger Möbelhallen Carl Max Raschig,

Tauchaer Str. 32, part., 1. u. 2. Et. Permanente Möbel-Ausstellung Lange Str. 33, part., 1., 2., 3. u. 4. Et.

Gr. Ausstattungs-Geschäft für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Möbel-Ausverkauf wegen Liquidation!

Tauchaer Str. 26, H. p., sollen die Restbestände meines großen Möbellagers von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr im Ganzen oder Einzelnen verkauft werden. Um nun schnell zu räumen u. eine Auction zu umgehen, habe ich meine Preise 25 % herabgesetzt; daher Familien u. Brautleuten zu empfehlen. Es kommen zum Verkauf: complete einfache u. bessere Wohnungs-Einrichtungen. Als besondere Gelegenheit: 12 hochelegante Buffets, 2 Truhen-Bibliotheken, 6 Herren-Schreibtische, 4 Bücherschränke, 12 große Säulen-Trumeaux, Speisetische und Stühle. Event. gewähre Credit.

A. Breitschädel. Bitte genau auf Haus-Nr. zu achten!

Umzugs-Ausverkauf von Wohnungs-Einrichtungen, Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, solide Waaren, vom einfachen bis elegantesten, großes Lager bei billigsten Preisen, — eventuell reelle Theilzahlung. — **R. Simon**, früher Lehmann's Garten, Promenadenstraße 23 (Ecke Elsterstraße). Preisliste gratis. Telephon 4611.

Großartiger Gelegenheitskauf.

1 hochfeine Plüschgarnitur, eingewebter Plüsch, für nur 125 M, fournirter Schreibtisch, 48 M, 1 Chaiselongue wird sofort verkauft Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Bückenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162.

Hochfeine Plüschgarnitur wird sofort billig verkauft Turnerstraße 11, part.

Alterthüml. Schreibsekretär, mahag., preisw. z. verk. Connewitz, Südstraße 13, IV. l.

1 Aichinger Schrank ohne Eisbeh. ist bill. zu verk. Täubchenweg 18, Stephansburg.

Eisschrank bill. Nürnb. Str. 54, pt. r.

Gebr. Eisschränke bill. Schletterstr. 2, part.

Eisschrank billig Lange Str. 15, Aufg. r. II.

Spiegel! Mehr als 100 Stück schöne Pfeilerspiegel aller Art verkauft billig Nürnberger Str. 16, I., II.

Gebr. Barbierstühle, Schrank u. dergl. billig Nürnberger Str. 54, pt. r.

Ein gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen Alexanderstraße 42, part., Knappe.

Fernsprecher No. 6390.

Neue eiserne Bettstellen und Waschtische für Kinder und Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer, sowie Blumentische, eiserne Weinflaschenschränke verkauft mit 10 % Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Wringmaschinen, Wasch- u. Mangelmaschinen empf. m. 10 % Rab. a. Ladenpr. Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15 % Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages, Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke, bestes Fabrikat zu Nettopreisen bei Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Prachtvolle Bettst. mit Matr., Ober-, Unterb. u. K., zus. für 37 M, auch einz. abzugeben Sidonienstraße 35, prt. lks.

12 Geldschränke bill. Lange Str. 15, Aufgang rechts II.

Geldschränke, Köstner, a. A. b. Schletterstr. 2, p.

12 Geldschränke, Köstner u. a. Fabrik, Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Decim.-Waagen Lange St. 15, Aufg. r. II.

Größte u. bill. Bezugsquelle: 40—50 Ladentafeln, 30-40 Pulte u. Schreibtische, Kasten- u. Fachregale, Sessel, Copirpr., Waarenschr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken-, Tafelwaagen. G. Bräutigam, Schletterstr. 2.

4 Parallel-Schraubstöcke, wie neu, verkauft sofort Seehausen Nr. 1.

Achtung!

2 Stück ½ pferdige liegd. **Gasmotore** mit 2 Schwungrädern habe ich billig zu verkaufen. Rich. Brauer, Leipzig-Volkmarsdorf, Luisenstr. 46.

„Adler“-Fahrräder und Motorwagen

prämiirt mit höchsten Auszeichnungen im In- u. Auslande.

O. F. Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Gasarme mit Brenner, 50 Stück Gaskörbe zu verkaufen Lange Straße 13/15.

Prima Gartenschläuche, die letzten 6 Stück, à 26 m — 22 M bei Pohle, Brühl 8.

1 eisern. zerlegb. Garten-Zelt mit ff. Drell billig. Hinkel & Kutschbach Nachf., Petersstraße 36, Passage.

Zu verkaufen sind die in den früheren Bahnräumen in Leipzig-Gohlis, Menckestraße 32, befindlichen Glasverschläge und Schaltereinrichtungen. Zu erfragen bei dem dort in der 3. Etage wohnhaften Hausmann.

Waschgeräthe jeder Art Härtelstr. 15.

Für Bauende. 3 gut erh. Kastenfenster bill. zu verkaufen Gohliser Straße 1, II. r.

2 eichene Klötze, 50 cm hoch und 110 Durchmesser, sind zu verkaufen Peterssteinweg 19. Geyer & Schumann.

Wer kauft Glühkörper-Asche? Off. u. F. 126 Expedition dieses Blattes.

Ein offener Kutschwagen (Wurst), sehr leicht gehend, ist billigst für 240 M verkäuflich L.-Lindenau, Markt 29.

Zu verkaufen gebr. Halbchaise, in bestem Zustande erhalten. Näheres Humboldtstraße 35, I. links.

Leicht. 4sitzig. Wagen billig zu verkaufen Alter Amtshof Nr. 4.

Hand- u. Geschäftsw. b. Wagenfab. v. Paul Findeisen, L.-Reudn., Kirchst. 67. Fernsp. 6974.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 48.

„Welt“- u. „Janus“-Fahrräder sowie Zubehörtheile spottbillig. Neuheit: Etuis für Radfahrkarten. C. Eule, Dresdner Str. 53 (Nähe Realschule).

ff. Herren- u. Damen-Räder u. Zweisitzer, neu u. gebr., verkauft und verleiht Fahrräder-Sommerlatte.

F. erstcl. Fahrradfabrik verk. Fahrräder m. 50 M Anz. u. monatlicher Abzahlung. R. Dietze, hier, Kreuzstraße 1 b, part.

Fahrräder, Zubeh. u. Rep. Windmühlenweg 23 und Ecke Liebig- u. Windmühlenstr. Neu! Radfahr-Lernapparat. Neu!

Damenrover, fast neu, billig zu verkaufen Lindenau, Erdmannstraße 24, part.

Elegantes Damenrad sehr billig zu verkaufen Kochstraße 1 b, 2. Etage links.

Tandems, neu und gebraucht, auch leihweise Colonnadenstraße 32.

2 Halbrenner, 95 u. 135 M, Auenstr. 42, pt. l.

Fein. Damenrad, neu, z. verk. Königsplatz 3, II.

Ein Paar Kutschpferde,

auch zur Feldarbeit geeignet, stehen preiswerth zum Verkauf, auch können Geschirre und Kutschwagen dazu abgegeben werden. Näh. bei C. Friedemann & Co., Gera (Reuß).

Ein Paar 5jährige **Glanz-Rappen,** Wall. u. St., Dän.-Holst. Kr., 1,68 groß, flott u. kräftig, eignen sich in Geschäfts- u. Luxuswagen, verkauft Gutsbesitzer Kitze, Seebenisch bei Markranstädt, Haltest. Plag.-Ripp.-Bahn.

Echter Leonberger, männlich, ¼ Jahr alt, selten schön gez., preiswerth zu verk. Werthe Off. unter R. 10 Annonc.-Ann. Dresdn. Str. 28 erb.

Hochedle Jagdhündin, roth, 9 M. alt, umständeh. für 65 M sofort zu verkaufen. Offerten unter F. 110 an die Exped. d. Bl.

1 Wurf echte Setterhunde, ca. 6 Woch. preisw. zu verk. Lh., Merseb. Str. 134, Eck.

Schwarzer Spitz billig zu verkaufen Kantstraße 110, part., am Schlachthof.

Echte j. Colliehünd. z. Brühl 35, IV.

Marod. Gold-Stieglitze, fleiß. Sänger, 2 M, so lange Vorrath. Geupel, Auerbach's Hof.

Goldfische, extra große farbenprächtige, à Stück 15—20 ₰ Reichsstraße 34.

Zwerg-Terrarien-Schildkröt. m. angef. Geupel.

Mehlwürmer stets zu haben Zeitzer Str. 38, I. l. A. M. Kretschmar, Zeitzer Str. 43.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Hausbes.-Ver. Reudnitz, Dresdner Str. 26.

Hypotheken vermittelt Hypothek.-Bureau, Plauensche Str. 3/5. Tel. 803.

Hyp.-Geld von Promen.-St. 26, III., L. Elsterstr.

Gefälligkeitsaccepte u. Accept-Austausch vermittelt. Gef. Off. T. W. 1911 hauptpostlag.

Kaufe Hypotheken gegen Baar. Off. N. L. 593 „Invalidendank“, Leipzig.

40—50 000 Mark

II. Hypothek auf 5 Hausgrundstücke bis 15. Juli werden zu leihen gesucht, wenn möglich aus erster Hand der Besitzer. Werthe Offerten erbeten unter O. P. 20 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

M. 12—15,000

II. Hyp. auf herrsch. Zinshaus in Eutritzsch, Delitzscher Str., gesucht, wovon 10,000 M noch innerhalb neuester Brandcasse stehen. Nur Off. von ernstl. Selbstdarleihern erb. u. G. 732 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

II. Hypothek von 10,000 Mk.

auf Grundstück in Plagwitz hint. I. Hypothek von 30,000 M, Eule'sche Taxe 54,500 M, per sofort gesucht. Gefäll. Offerten unter R. K. 6 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Auf hiesiges besseres Grundstück 10,000 M, mündelsicher, zu 5 %, sofort oder später gesucht. Off. u. L. K. 7844 an Rudolf Mosse, hier.

2. Hypothek. 7000 M auf ein Wohnhaus in Volkmarsdorf gesucht. Gef. Offerten u. F. 129 Expedition dieses Blattes.

6000 Mark

werden von einem hiesigen Engros-Geschäft als Darlehn auf 3 Jahre gegen vierteljährl. ratenw. Rückzahlung gesucht. Sicherheit ist genügend vorhanden. Gef. Off. erb. unter F. 125 in die Expedition dieses Blattes.

6000 Mark werden zur 2. Hypothek auf ein Grundstück nach außerhalb per sofort, od. 15. Juni ges. Offerten unter F. 135 an die Exped. d. Bl.

5000 Mark Darlehn

gegen hypothekarische Sicherheit, hohe Zinsen und Damnum auf kurze Zeit gesucht. Off. unter F. 73 an die Exped. d. Bl. erbeten.

3000 Mark auf 1 Jahr zur Erweit. des Geschäfts von hies. Geschäftsmann bei hoh. Zins. u. Sicherh. gesucht. Off. unt. F. 115 an die Exp. d. Bl.

Suche sof. 300 M geg. Verpfänd. v. Mobil. Off. N. G. 578 „Invalidendank“, hier.

Anst. Wittwe bittet Edeldenkende um e. Darlehn von 80 M geg. Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung. Off. u. M. W. 1900 hauptpostl.

Sofort gesucht 75 M auf 1 Monat bei guter Rückzahlung. Gef. Angeb. u. L. P. in die Ann.-Ann., Königgrätzerstraße 67, erb.

Anständ., armes Mädchen in groß. Geldverlegenh. bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 60 M. Adr. u. G. S. 200 hauptpostl. erb.

Bankgelder

bis zu 1000 M werden an Eheleute unter günstigen Bedingungen ausgeliehen unter L. 1798 durch G. L. Daube & Co., Leipzig.

Hypothekengelder sind unter günstigen Beding. ausgel. durch den Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstr. 4.

Geld a. Wechsel, Schuldscheine rc. besorge ich bei geg. Sicherheit. Näheres unter M. 50 börsenpostlagernd.

600,000 M 4 ¼ % Bankgelder sind uns zur Verleihung gegen g. 1. Hypotheken an Leipziger Wohnh. angestellt, Abschluß-Provision 1 %. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

M 200 000.— z. 1. Stelle, 4 ¼ % u. günstigen Bedingungen auszuleihen. Off. u. F. 8 in die Expedition dieses Blattes erb.

150,000 M sofort, 200,000 M für später, auf 1. Hyp. Alt-Leipziger Grundstücke auszuleihen. Näheres O. S. Kronprinzstraße 65, part. l.

100,000 M Cassengelder in Posten von ca. 30,000 M gegen gute 1. Hypothek unter günstigen Bedingungen sofort verleihbar. Ausführliche Gesuche sub 305/01 hauptpostlagernd einzureichen.

80,000 M hat geg. 1. Hypoth. auszuleihen Bloss, Reudnitz, Hohenzollernstraße 4, p. 1.

10,000 M, 13,500 M, 16,000 M, 20,000 M, 22,000 M, 24,000 M, 50,000 M, 3 mal 60,000 M, 75,000 M u. 150,000 M Privatgelder per Juni und Juli a. gegen gute 1. Hypotheken auszuleihen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kaufgesuche.

Feld in Vorort sof. zu kauf. ges. Off. mit Angabe von Lage und Preis unter N. K. 592 „Invalidendank“, Leipzig.

Bauplätze

ev. ganzen Block an fert. Straße sofort zu kaufen ges. Off. mit Angabe der Lage und des Preises unter „Selbstkäufer“ „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Kaufe recht bald Rittergut für mich selbst und erbitte nur vom Verkäufer ausführliche Beschreibung des Gutes. Discretion zugesichert. Offerten u. „Rittergut“ postlagernd Altenburg, S.-A.

Gesucht Villa Nähe Leipzig, Naunhof rc. Preis u. nähere Angaben abzug. Leipzig, Zeitzer Straße 2, im Schuhwaaren-Gesch.

Kaufe

solides, gutverzinsliches Grundstück mit mittleren Wohnungen, gereelten Hypoth., bei geringer Anzahl. Ausführl. Offerten unter Z. 1448 an die Expedition d. Blattes.

Hausgrundstück, Nähe Bahnhöfe, in welchem Wohng. sof. od. in Kürze frei, sofort b. mögl. Anz. zu kaufen gesucht. Off. u. F. 118 in die Expedition dieses Blattes.

Fabrikgrundstück, Ostviertel oder Stötteritz, sofort zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter N. S. 622 „Invalidendank“, Leipzig.

Kaufe mittl. Grundstück mit Restauration od. Productengesch., w. gute Hypothek mit in Zahlung genomm. wird. Off. u. F. 113 Exp. d. Bl.

Capitalisten

mit 5000, 15,000, 30,000, 45,000, 60,000, 75,000, 100,000 M suchen thätige oder stille Betheiligung. — Näheres durch Adolph Müller & Co., Katharinenstr. 10, II.

Zu kaufen gesucht ein gut gehendes Wiener Café.

Rentabilität muß nachgewiesen werden. Gefäll. Offerten unter Chiffre S. P. 5000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Kleine Restauration gesucht, möglichst Südviertel, bierfrei. Adr. mit näh. Angaben u. E. 148 Fil., Königsplatz 7.

Bücher kauft stets O. Klemler, Markt 3, Koch's Hof.

Zu kaufen ges. 1 Pianino Nicolaistraße 43, II.

Hurrah!! Hurrah!!

!! Berliner ist da!!

Zahle für getragene u. zurückgesetzte Kleidungsstücke, **Möbel,** Betten, Wäsche, Goldsachen, Silber-, Partiewaaren, sowie ganze Nachlässe die höchsten Preise. B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Rumpelkammer Albertstr. 9 kauft, auch verkauft alle nur erdenkl. Sachen, Uniformen, auch Waffen, Fechtzeug, Handwerkszeug, Möbel.

Eleg. getragene Damen-Garderobe kauft stets Frau Paulich, Nürnberger Straße 52.

Getrag. Kleider, Papier, Bod.-, Kellerkram kauft, holt ab Lastmann, Brühl 57.

Möbel, Betten, ganze Nachl., Leihhausscheine auf Betten, Gold- u. Silbersachen kauft zu hohem Preis Nürnberger Str. 16, I.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gr. Schrank, Commod. ges. Nürnb. Str. 54, p. r.

Ein noch gut erhaltener Schreibtisch in Eiche wird zu kaufen gesucht Leipzig, Kaiser Wilhelm-Straße 45, Baubureau.

Eine gut erhaltene, moderne 5—6pferdige **Dampfmaschine** sucht A. Knöpfel, Leipzig-Lindenau.

Reclame-Laterne zu kaufen gesucht. Café Bodrich, Leipzig-Lindenau, Wettinerstraße 61 b.

200 Stück Rothweinflaschen zu kaufen gesucht Johannisgasse 18, Obstgeschäft.

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Federrollwagen** von 60—100 Ctr. Tragkraft zu kaufen gesucht. Speditionsgeschäft Oetzmann & Weyrauch, Gera-Reuß.

Gebrauchter Flaschenbierwagen, offen, mit ein oder zwei Etagen für mindestens 1000 Flaschen sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub G. N. 88 Filiale, Katharinenstraße 14.

Wir suchen 50 große starke Pferde gegen Casse aus Privathand zu kaufen. Off. u. F. 45 in die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuche.

Einheirathung.

Droguist, in mittleren Jahren u. bestem Rufe, mit gründl. Fachkenntnissen, z. Z. Geschäftsführer, wünscht bald in ein Drogen-Detail-, kleineres Fabrikgeschäft od. verw. Branchen einzuheirathen. Die vielseitigen geschäftlichen Erfahrungen des Suchenden, sowie dessen ruhiger, verträglicher Charakter, neben Bildung, gefäll. Umgangsformen u. Aeuss., sichern eine gute, nur wünschenswerthe Zukunft. Agenten zwecklos. Refl. bel. vertrauensvoll Off. sub Z. 656 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Wittwer, 40 Jahre alt, Fabrikant und Hausbesitzer, sucht sofortige Verheirathung mit einer vermögenden Dame von 50 bis 60 Jahren. Offerten unter Z. 2444 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Selbstständiger Kaufmann, Ende der 30er, wünscht mit gebildetem Fräul. oder Wittwe zwecks Heirath bekannt zu werden. Discretion selbstverständlich. Zuschriften erbeten unter F. 41 in die Expedition d. Bl.

Respectable Damen mit größerem baaren Vermögen, mit und ohne Grundst., 21—50 J., wünschen zwecks Ehe nur ehrbare Herren. Einführ. sofort. Näheres Münzgasse 14, III.

Privatheim für Damen

bess. Stände, concess. Anstalt für discreten Aufenth., unter ärztl. Ltg., in Westpreußen. Kein Heimathsber. Offerten unter Chiffre L. B. 429 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Privat-Entbindung. Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Damen in bidcr. Verhältnissen finden freundl. Aufnahme bei Frau Zimmer, Hebamme, Wädern, Kirchbergstraße 11.

Ein 1½ J. alter Knabe ist ohne Entschäd. an Kindesstatt zu verg. Off. u. F. 36 Exp. d. Bl.

Hübsch. kl. Mädchen, 9 J., wird gegen mon. Entsch. an bess. Leute in Pflege ev. auch an Kindesst. abgegeben. Off. sub S. T. 17 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Wer nimmt ein kl. Mädch., ¼ J. alt, wo die Mutter unterst. in Noth ger., an Kindesst. an? Adr. bitte Hallesche Str. 16, I. abzug.

Gute Ziehmutt. ges. Schenkendorfstr. 31, H. III. r.

Gebildete, junge, kinderlose Wittwe wünscht **ein Kind** besserer Geburt, in sorgsame Pflege und Erziehung zu nehmen. Gef. Offerten erbeten unter A. 1901 Zwickau postlagernd.

Agenturen.

Lebensstellung.

Von einer der bedeutendsten Versicherungs-Actien-Gesellschaften mit hervorragenden, leicht zu bearbeitenden Branchen und neuesten Combinationen werden noch einige Herren in den Außendienst neu eingestellt. — Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich, da Einarbeitung und Einführung durch einen besonders tüchtigen Beamten erfolgt.

Gehalt M 200 p. Monat nebst Spesen, Provisionen und sofort beginnender Incasso-Rente. Nur wirklich ernstgemeinte Offerten werden sub L. K. 2670 erbeten an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine der **größten** Lebensversicher.-Gesellschaften sucht für Leipzig und Umgegend zu sehr günstigen Bedingungen energische Herren mit ausgedehnten Beziehungen als thätige **Mitarbeiter.** Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anleitung wird bereitwilligst gegeben. Gefl. Offerten unter E. 247 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leistungsfähiges altes Bordeaux-Haus sucht tüchtigen **Vertreter,** hohe Provision, für Hotel- und bessere Privatkundschaft. Offerten erbeten unter W. V. 122 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Vertreter gesucht! Moselweinhaus sucht überall tüchtige Vertreter zum Verkauf an Private. Hohe Commission. Offerten mit Referenzen unter K. P. 2932 an Rudolf Mosse, Köln.

Reisender,

welcher deutsche Weine führt und bei der Kundschaft gut eingeführt ist, kann die Vertretung einer österreichischen Firma, welche nur österreichische und ungarische Weine führt, erhalten. Hohe Provision und Vergütung der Portospesen zugesichert. Offerten u. E. A. 26 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Für Wien

sucht Vertretungen leistungsfähiger Fabriken der Galanterie-, Kurz-, Bijouterie- und Stahlwaarenbranche ein bei der Engroskundschaft vorzüglich eingeführter Kaufmann. Geneigte Anträge unter „W. U. 2477“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Offene Stellen.

Für größere Fabrik Aetherischer Oele, Essenzen u. chem. Producte wird zum baldigen Antritt ein mit der Branche vertrauter **Fabrikleiter** gesucht, und belieben Reflectanten Offerten unter Chiffre F. 43 nebst ausführlichen Mittheilungen an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Reisender

für Bilderbücher, Postkarten, Chromos, Phantasiepapiere rc. Fabrikate einer ersten lithographischen Kunstanstalt **gesucht.** Nur branchekundige Herren, die schon reisten, wollen Off. mit Gehaltsanspruch und Zeugnißabschriften u. Z. 1447 an die Exped. d. Bl. abg.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, branchekund. **Reisender** für Thüringer Liqueurfabrik und Weinhandlung gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. Z. 2447 an d. Exped. d. Bl.

Reisende zum Vertrieb von Regulateuren rc. im Theilzahlungsfach bei hoher Provision sofort gesucht. H. Hecht, Capellenstraße 3.

Jüngerer Mann, welcher sich auch für die Reise eignet, für technische Fabrikbedarf- und Brauerei-Artikel baldigst zu engagiren gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Z. 2445 an die Expedition dieses Blattes.

Sächsische Cigarren-Fabrik sucht einen bei der Kundschaft gut eingeführten und mit der Branche durchaus vertrauten **Reisenden** per bald oder später. Offerten unter Z. 1445 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Provisionsreisende mit gewandt. Umgangsformen für leicht abzusetzende Artikel bei hoh. Verd. sof. ges. Off. m. Ang. seith. Thätigk. bef. sub N. C. 562 „Invalidendank“, Leipzig.

Wollhaus ersten Ranges sucht für den Verkauf von Colonial-Wolle und Kämmlingen einen tüchtigen **jüngeren Herrn als zweiten Reisenden.** Offerten sub E. 9887 an die Annoncen-Expedition von Herm. Wülker, Bremen, erbeten.

Provisionsreisende. Junge, redegewandte Herren bei hoh. Verd. sofort ges. Nachm. Gohlis, Magdeb. Str. 12.

Streng zuverlässiger, unverheiratheter Buchhalter wird per 1. Juni gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter F. 103 Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche per sofort einen tüchtigen **zweiten Buchhalter** mit schöner Handschrift, welcher auch im Correspond. bew. sein muß. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unt. F. R. 250 an die Ann.-Exp. Grätzmann, Pl., Zschoch. Str.

Tüchtiger Kaufmann, der in Buchführung, Correspondenz und Cassenwesen firm ist, wird für ein hiesiges buchbinderisches Fabrikations-Geschäft möglichst sofort gesucht. Cautionsfäh. Bewerber (Caution wird sicher gestellt) bevorzugt. Schriftl. Offerten mit Gehaltsforderungen u. F. 190 d. d. Expedition dieses Blattes erb.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jüngeren, tüchtigen

Expedienten

für Versandt und Lohnwesen. Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. **Gesellschaft f. Patentverwerthung** Weststraße 60.

Eine angesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen, cautionsfähigen **Bureaubeamten,** der befähigt ist, auch eine Generalagentur vorübergehend zu verwalten. Bewerber, welche bereits in der Organisation und Acquisition Gutes geleistet haben, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten sub F. 112 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein kaufmännisches Bureau in größerer Industriestadt Westfalens **angehender Commis** mit flotter sauberer Handschrift p. 1. Juli cr. gesucht. Bewerber müssen sicher und andauernd stenographiren und perfect Maschine schreiben können. Gefl. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften u. s. w. unter Z. 1446 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, welcher vorübergehend ca. 10,000 M gegen hohe Verzinsung zur Verfügung stellen kann, wird für das Comptoir einer Maschinenfabrik gesucht. Angenehme dauernde Lebensstellung. Gef. Offerten unter Z. 2435 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann mit guter Handschrift für Brauerei-Contor gesucht. Antritt sofort. Offerten unter N. U. 626 „Invalidendank“, Leipzig.

Schreiber mit schöner Handschrift, durchaus zuverlässig, sofort gesucht. Off. unter F. 133 in die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Schreiber mit schöner Handschrift gesucht. Schulze & Co., Lange Straße 28.

Photographie. Gehilfe für Sonntags und einige Tage in der Woche gesucht. R. Schenk, Wurzner Straße 7.

Tüchtiger Steindrucker f. Maschine und Handpresse sof. ges. Off. mit Gehaltsanspr. erb. u. Chiffre F. 35 d. die Exped. d. Bl.

Zum Ausprobiren von Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren wird ein erfahrener **Monteur** für dauernde Arbeit gesucht. Chr. Mansfeld, Leipzig-Reudnitz.

Tücht. Dreher f. kleine Stablarbeiten sucht sofort Dr. Th. Horn, Großzschocher.

General-Agentur

einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, verb. mit hohem und festem Einkommen, ist an qualific. Herrn sofort zu vergeben. Gef. Offerten unter F. 33 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Platzagent

gesucht von einer der größten Versicherungs-Gesellschaften. Offerten unter F. 121 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine hiesige Actiengesellschaft (Fabrik technischer Artikel) sucht zur Unterstützung des Vorstandes einen tüchtigen, nicht zu jungen

Kaufmann,

der die englische u. französische Sprache beherrscht, in Correspondenz und Buchhaltung perfect u. im Innen- u. Außenverkehr gewandt ist. Anfangsgehalt Mark 3000.— Bewerber wollen ihre Offerten mit Photographie und kurzen Angaben über ihren Lebenslauf unter G. St. 385 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederlegen.

Gewissenhafter Lagerist

der Posamenten- und Garnbranche, im Verkauf bewandert, Mitte der Dreißig, per 1. Juli a. cr. gesucht. Gehalt 1800 M. Offerten sub A. R. 1874 hauptpostlagernd Plauen i. V.

SLUB Wir führen Wissen.

Für eine bedeutende chromolithographische Kunstanstalt wird ein

tüchtiger Maler gesucht,

der speciell für **figürlichen Genre** Hervorragendes leistet und möglichst schon eine ähnliche Stellung in einer Kunstanstalt bekleidet hat. Bewerber belieben ihre Adressen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen sub J. L. 5218 an Rudolf Mosse, Berlin SW., einzusenden.

Zuschneider.

Für ein feines Confectionsgeschäft am hiesigen Platze wird ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger Zuschneider, welcher in der Anfertigung selbst mit thätig ist, zur Leitung einer Arbeitsstube gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre F. 104 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaftlicher Kutscher

ohne Schnurrbart, der sich durch langjährige Zeugnisse guter Häuser über seine Tüchtigkeit als guter Fahrer und zuverlässiger Pferdepfleger ausweisen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht.
Bevorzugt werden verheirathete Bewerber.
Offerten mit Zeugnißabschriften sind unter Chiffre M. N. Z. postlagernd Leipzig-Plagwitz einzusenden.

1 tücht. Bauklempner sucht Mittelstr. 13.

2 tüchtige Böttchergesellen, in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, sucht E. Koschmann, Bitterfelder Straße 6.

Malergehilfen stellt ein Plagwitz, Zschochersche Straße 62, G. Aug. Leonhardt.

Maler und Lackirer gesucht Gohlis, Stallbaumstr. 6, im Laden.

Jüng. Tapezierer u. ein Holzmaler auf Möbel nach auswärts für dauernd gesucht Nürnberger Straße Nr. 21, I., bei E. Becker.

Ein Tapezierer, z. Polsterer, z. Aushilfe gesucht Reichsstraße 15, 3. Etage r.

Mehrere tüchtige

Brunnenbauer

für Tiefbohrungen finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
C. Roeschmann in Guben.

Vorrichter, selbständiger Arbeiter, in dauernde Stellung gesucht. Otto Friedrich, Promenadenstraße 24.

G. Schneider a. St. o. 20 gef. Förderstr. 6.

Tücht. Friseurgehilfen, perf. Rasirer, sucht R. Werner, Hainstraße 16.

Tücht. Barbiergehilfe zum baldigen Antritt gesucht. H. Wiegel, Nicolaistraße 1.

J. Köche, j. Kellner für Café sucht K.-B., Burgstr. 7, II., Rhode.

Oberkellner, 2 j. Kellner f. Saison u. Bahnhof, ausw., 3 Buffetb., 4 Hausb. f. sof. Jähring's Plac.- u. Vermieth.-Bur., Kl. Fleischerg. 25.

2 j. Oberk., 4 j. Köche, 10 j. Kellner, 2 Buffetburschen, 40 bis 50 ℳ Gehalt, u. 2 Hausburschen sucht Bur., Burgstr. 8, I.

15 Kellner für Saison u. Jahresst., Oberk. f. Rest., 1. Juni, 5 Hausbursch., 3 Buffetmamsells ges. Bur. Lipsia, Markt 17, pt., Königshaus.

Gesucht j. tücht. Kellner f. Rest., 1 Aushilfskoch, desgl. einer für feste Stelle, 1 Hausbursche zum Bälleab., j. Hausdiener f. Hotel, 1 Bierzapfer, 60 ℳ Geh., Verm. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½ r.

Restaurant-Kellner sofort gesucht. V. D. G., Burgstr. 13, Stadt Mannheim.

Ges. für 1. Juni Buffetier bis 26 J. alt mit Buchcaut., 2—300 ℳ, Rechnungsk., H. Caut., jg. Zimmerk., Prov.-Hotel, 2 Saalk., 2 Kellnerlehrl., tücht. 1. Hausd. für hies. Hotel, j. tücht. Hausd. für Prov.-Hotel, 2. Hausd., 30 ℳ Geh. Bureau C. H. Witte, Poststraße 12.

Zur See! Junge Leute, welche die Capitänscarriere einschlagen wollen, können sofort auf Schiffen zu einer diesbezüglichen Ausbildung placirt werden. A. Koskowski, Hamburg, Eckernförderstraße Nr. 64.

Lithographen-Lehrling! Befäh. Knabe wird in die Lehre genommen. Kühn & Richter, Leipzig-Schleußig.

Hausdiener für Ausspannung sucht J. Nagel, Stellennachweis, Schloßg. 12/14.

Hausmannsp. f. 2 Grundst. bei fr. Souterrainwohnung u. 80 ℳ baar für 1. Juli an kinderloses Ehepaar. Adr. Ann.-Exped., Westpl. 32, sub B. 27.

Musterschneider.

Zum möglichst baldigen Antritt suchen wir einen anstelligen jungen

Markthelfer,

der mit der Schneidemaschine umzugehen versteht und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Gebrüder Heine.

2 j. Markth. (Jahrl.), 1 j. Kutscher, 1 Flaschenbierfahrer, 1 j. Kellerarbeiter, 2 j. Hausdiener, 1 junger Stallbursche, 6 Hausburschen (mon. 20—35 ℳ, fr. Stat.) ges. d. A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II.

Jüng. Markthelfer für Colonialwaaren-Geschäft wird gesucht Peterssteinweg 9.

Kutscher, Hausd., Arbeits-, Lauf- u. Hausburschen sucht O. Frohberg, Plac.-Bureau, Große Fleischergasse 21.

Solider, tüchtiger Kutscher für Selterswasserf. sofort gesucht Gohlis, Cranachstraße 4.

Taxameterkutscher sucht Geißler, Connewitz.

Aushilfsweise kr. Mann für Biergeschäft Gohlis, Hallische Straße 61.

Junger Mann in Flaschenbiergeschäft gesucht L.-Reudnitz, Wurzener Straße 9.

Knechte, Jungen, Schweizer, Dienstmädchen sucht der kostenfreie Stell.-Nachw., Vermittl., Gerberstr. 20, I.

Knechte kostenfrei ges. R. Glöser Nachf., Reichsstraße 19, Vermittlung.

20 Burschen z. Landwirthsch., Knechte und Mägde sucht sofort L. Thäle, Burgstraße 4. Kostenfreie Stellenvermittlung.

Ein junger Hausbursche, welcher schon in Weinkeller gearbeitet hat, für Obstweinschänke sofort gesucht. Markthallenstraße Nr. 16, II., Kerner, von 8—11 melden.

Ein Hausbursche für Conditorei gesucht Colonnadenstraße 22.

Hausbursche m. Gäste bedienen sofort gesucht L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 16.

Kegelaufsetzer für die Abendstunden gesucht Plagwitzer Straße 17, part.

Für einen kleineren feinen Haushalt wird eine

Hausdame,

mittlere Dreißigerin, gesucht. Zu melden bei Frau Dr. Zinssmann, Wintergartenstraße 16, II., Vormittags 9—2 Uhr.

Eine Kindergärtnerin II. Classe für 3 größere Knaben per sofort gesucht Hainstraße 31. Schirmfabrik.

Besseres Mädchen, im Nähen bewand., nach Bernburg zu 2 Kindern (9 u. 4 Jahre) ges. Zu melden Leipzig, Schützenstr. 1, I. r.

5 Reisedamen, hoh. Geh., f. Gr. Fleischerg. 1, II.

Fräulein mit guter Schulbildung sofort als Lernende gegen Anfangsgehalt für ein kaufmännisches Bureau ges. Off. sub P. 128 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein größeres Delicatessengeschäft mit bedeutendem Wurstaufschnitt sucht für leitende Stellung eine perfecte, in jeder Weise tüchtige

Verkäuferin

bei gutem Salair, sowie angenehmer Beschäftigung. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeiten und Zeugnißabschriften sind zu richten unter L. P. 2680 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Verkäuferinnen,

tüchtige, selbständige, der Galanterie- und Luxuswaaren-Branche, werden nach auswärts dauernd zu engagiren gesucht, desgl.

1 Buchhalterin

für leichte schriftliche Arbeiten, welche gleichzeitig mit die Casse übernimmt.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. unter L. B. 2698 an Rudolf Mosse, Leipzig.

In meinem Wäsche-Geschäft wird per 1. Juli eine **flotte Verkäuferin** mit guter Handschrift gesucht. Paul Resch, Reichsstraße 15.

Verkäuferin gesucht

für ein feines Pelz-Geschäft in Frankfurt a/Main. — Es wird weniger auf Branchekenntnisse als auf nachweisbare Routine im Anprobiren von Mänteln und Jackets gesehen. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Z. F. 130 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M., erb.

Zum 1. Juli wird für außerhalb (Prov. Sachsen) eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

in feinstem Wäsche- und Aussteuer-Geschäft gesucht, welche auch mit dem Cassenwesen etwas vertraut sein muß. Persönl. Vorstellung erbeten Hainstraße Nr. 11, 2 Treppen, bei Bätjer.

Norderney!

Für meine Filiale in Norderney suche ich für diese Badesaison eine **tüchtige Verkäuferin.** Heinrich Thies, Kurprinzstraße 14.

Tüchtige, selbständige Mamsell für Fleischerei sucht sofort Fritz, Eisleben, Nicolaistraße.

Eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

per sofort gesucht. Gustav Hampel, Schirmfabrik, Hainstraße 31.

Verkäuferinnen und Lernende versch. Branchen f. Placirungs-Bureau Ad. Müller, Katharinenstr. 10, II.

Tüchtige Verkäuferin für Wirthschaftsmagazin, mit etw. Kenntn. der Buchführung per Anfang Juni 1901 ges. Off. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Zeugnißabschriften zc. unter L. F. 4063 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtige Verkäuferin der Chocoladen-Branche per sofort nach auswärts zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter F. 137 die Expedition dieses Blattes.

Mädch. f. Bäck. u. z. Verk. eign. gf. Antonstr. 16, II.

Erste Putzarbeiterin sowie flotte Verkäuferin für feines Putz- u. Pos.-Gesch. (Kost u. Logis im Hause) sucht Jena, R. Reinhardt's Nchfg., K. Oberreich.

Anlegerin sucht Steindruckerei Schönert, Senefelderstr. 16

Modistin.

Für ein feines Putzgeschäft in größerer Residenzstadt Thüringens wird per sofort oder später eine tüchtige 1. Arbeiterin gesucht. Die Stellung ist angenehm, dauernd und gut salairirt. Offerten an Herrn Franz Schirmer, Leipzig, Humboldtstraße, erbeten.

Geübte Anlegerin suchen Kühn & Richter, Buch- u. Steindruckerei, Leipzig-Schleußig.

Auslegerin wird sogleich gesucht Steindruckerei von C. Kirst & Co., Lilienstraße 21.

Mehrere junge Mädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht. Leipziger Metallwaaren-Fabrik Gust. Bähr & Co., Alte Elster 6/7.

Wirthsch., Stütze, Kochmams., Haus- u. Küch.-Mädchen f. bess. Haush. bei hoh. Gehalt sucht F. Rhode, Vereins-Bur., Burgstr. 7, II.

Stütze. Ein bescheid., gewandtes, nicht zu j. Mädchen, w. in der gut. bürgerl. Küche ausgeb. ist, theilweise in weibl. wie häusl. Arbeiten unterrichtet ist, w. für kinderl. Familie gesucht. Diejenigen, w. schon in ähnl. Stell. waren, bevorzugt. Wintergartenstr. 14, 1. Et.

Für erste Bäder u. Jahresstellen gesucht 6 Mams., 8 Zimmermädchen, 6 Haus- u. Küchenmädch., 2 Waschmädch. od. Frauen bei 30 Mk. Gehalt und freier Reise. Brandt's Bureau, Matthäikirchhof 32.

Einige Köchinnen mit gut. Zeugn. sucht für bessere Häuser das Marienheim, Querstr. 15, II. l.

!!! Eine tüchtige, gut empfohlene

Köchin

findet zum 1. Juli gute, event. dauernde Stellung!!! Bismarckstr. 16, part. rechts.

Eine Köchin oder Wirthschafterin, nicht unter 25 Jahren, wird auf Rittergut Wachau bei Leipzig sofort gesucht. Elektrische Bahn bis Dölitz. C. Weinschenk.

Ges. tücht. Kochfrau in fein. Rest. zur Aushilfe. Verm. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½ r.

Ges. gute Köchin in dauernde Stelle u. hoh. Lohn Fr. Becker, Königsplatz 6, I., Verm.

Ges. tücht. Köchin, Hotel u. Rest., 30—60 ℳ, Buffetmsl., Hs.-Hd.-, Wasch- u. Aufw.-M. 20-30 ℳ Reichsstr. 5, Durchgang, b. Fr. Kießling, Verm.

Ges. Restaur.-Köchin, 2 Mamsells, 2 Buffet-Mamsells Markt 2, Fr. Waller, Vermittlg.

Perfecte Köchin,

die etwas Handarbeit übernimmt, in einen kleinen, feinen Haushalt zu baldigem Antritt nach Zwickau gesucht. Anfragen mit Gehaltsansprüchen und Empfehlungen sind an Dr. Möckel, Zwickau, zu richten.

Gesucht zum 1. Juni ein zuverl. Mädchen für Küche und Haus. Sehr angen. Stell., hoher Lohn. Zu melden bis 4 Uhr Pfaffendorfer Straße 45, p. Schild.

Mädchen f. Küche u. Haus zu einz. Leut. ges. d. Fiedler, Hallesche Str. 16, Vermittl.

Aelteres sauberes Mädchen für Küche und Haus per sofort oder 15. Juni gesucht Berliner Straße 1, I., Ehrentraut.

Ein gewandtes Stubenmädchen, das auch Schneidern versteht, wird bei hohem Lohn gesucht. Offerten u. N. E 570 an „Invalidendank“, hier, erbeten.

Ein kräftiges, sauberes

2. Stubenmädchen

wird für sofort gesucht Beethovenstraße 16.

Ein ordentliches Hausmädchen bei 20 ℳ Anfangslohn sofort gesucht Pfaffendorfer Straße Nr. 4.

Mädchen, ca. 17 J., aus best. Fam., für Haus- u. Handarb. pass., w. sich auch zum Verkauf eignet, nach Oetzsch, Hauptstraße 41, per 1. od. 15. Juni gesucht.

Ges. eins. zuverl. Mädchen zu ält. Leuten, f. g. Behandlung, jetz. 2 Jahre da, heirathet. Nürnberger Straße 30, II. r., Vermittl.

Ordentliches, ehrliches Mädchen gesucht Grimmaischer Steinweg 16.

Mädchen jeden Stand. erh. kostenfr. g. Stell. i. Priv. u. Rest. h. L. Sternwartstr. 23, II. Vermittl.

Sauberes, williges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sofort oder 15./VI. gesucht Czermak's Garten 10, II. rechts.

Gesucht 1 Dienstmädch. zu leicht. häuslich. Beschäftigung, dasselbe kann auch hierbei das Weißnäh. erl. Barfußgäßchen, Adeline Hahn.

Dame

gesucht zum Variété, II. Figur, 18—20 Jahre. Offerten unter „F. 37 Gymnastik“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Kellnerinnen für Wein und Bier sucht Bürk, Böttchergäßchen 11.

Kellnerin sucht Theuring, Windmühlenstr. 30, II.

Einige flotte Kellnerinnen ges. für hier und auswärts. Fr. Gimbel, Sophienstr. 44, I., Bur.

Es wird ein Mädchen für Vormittags gesucht, mit 2 Kindern spazieren zu gehen. Zu melden Turnerstraße 21, parterre.

Gesucht wird eine Waschfrau, welche schon in anderen Haushalten Familien-Wäsche besorgt u. gut empfohlen ist. Bitte sich vorzust. bei Frau Prof. Schreiber, Mühlgasse 8, I.

Ordentl. Aufwärterin für die Vormittagsstunden sofort gesucht Dresdner Str. 8, I. r.

Stellengesuche.

Der Filialleiter einer gr., auswärt. Brauerei, branchekund. u. repräsent., tücht. in Corresp. u. Buchführ., wünscht sich bald zu verändern. Off. sub L. C. 2700 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Für jetzt oder später sucht ein in der gesammten Buchhaltung tüchtiger, verh. Kaufmann bessere Stellung. Derselbe ist gewandter Correspondent, repräsentationsfähig u. verträgl. Charakters, war auch schon als Geschäftsführer jahrel. m. Erfolg thätig. Prima-Zeugn. Off. u. L. D. 2702 an Rud. Mosse, Leipz.

Buchhalter und Correspondent,

28 Jahre, respectabel, mit Sprachkenntnissen, zum Vertreter des Chefs und auch für Reise geeignet, sucht Lebensstellung, möglichst per 1. Juli a. c. Off. erb. unter Z. 2443 an die Expedition dieses Blattes.

Jung. Contorist sucht Nebenbeschäftigung irgend welcher Art. Offerten unter F. 117 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger

Buchhalter, Correspondent u. Stenograph mit Sprachkenntn.

sucht Anstell. per sofort oder später unt. bescheid. Anspr. Off. erbeten sub F. 111 in die Expedition d. Blattes.

Lederbranche!

Ein junger Mann, 32 Jahre alt, vollständig firm in dieser Branche, welcher in einer der größten Firmen am Platze thätig ist, wünscht sich zu verändern, derselbe ist im Ein- und Verkauf bewandert, hat einige Jahre selbständig Filialen geführt und mit Erfolg gereist.
Beste Referenzen stehen ihm zur Seite.
Werthe Adressen unter F. 108 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein redegewandter junger Kaufmann sucht Stellung als solcher, oder Verkäufer und zwar kann Antritt sofort erfolgen.
Gef. Offerten wolle man unter F. 102 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Kaufmann, 26 Jahre, mit guten Zeugn., m. Kenntn. der dopp. Buchf. u. Contocorr. vertr., sucht per 1./6. oder 1./7. Stellung auf Contor. Offerten unter F. 70 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Comptoirist, 23 Jahre alt, seit Herbst vorigen Jahres militärfrei, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung per 1. oder 15. Juli.
Gef. Offerten sind unter F. 134 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis, 18 J. alt, sucht per 1./7. Stell. als Lagerist od. Contorist. Gef. Offerten unter K. L. 11 hauptpostlagernd erbeten.

Empfehle kostenfrei: 2 Verwalter, 18 Buchhalter, 13 Schreiber, 1 Schreiber, 17 J., 3 J. bei Rechtsanw., 9 Markthelfer, 1 led. Heizer, 1 Buffetier, 22 Verkäuferinnen, 12 schreib. Kellnerinnen, 1 Dienstmädchen für fein. H. Müller, Brühl 2 (Tuchhalle). Tel. 4191.

Junger Maschinenschlosser sucht Stellung, am liebsten in einem Elektricitätswerk. Gef. Offerten unter Z. 2448 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Heizer, welcher Kessel, sowie Locomobile geheizt hat, sucht Stellung. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 8, Restaurant.

Ein ält. Zimmermann sucht Stell. in ein. Fabrik, tüchtig in seinem Fach, beste Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen unter F. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Buffetier, 24 Jahre, mit Caution, fl. Zeugnisse, sucht sof. Stell. Off. L. K. 7281 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Jg. Mann, 21 J., repräs., mit Buchf. u. f. Contorarb. vertraut, sucht per sofort od. 1. Juli Stellung als

Volontär

im Contor eines gr. Engros-Geschäfts oder Maschinenfabrik, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich in allen kaufmännischen Fächern gründlich auszubilden. Gef. Off. unter A. B. 265 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Junger, kräft., intelligenter Mann, 26 Jahre a., ged. Soldat, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort Stellung als Cassenbote oder Lagerist. Offerten unter W. 53 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. Ehep., M. gel. Gärtner, sucht, gestützt auf g. Zeugn., Stell. als Hausmann und Gärtner. Off. u. „Gärtner“ postlag. Waltershausen, Thür.

Tüchtige Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Hausdiener, Küfer, Kellerarbeiter, Burschen empf. kostenfrei A. Loff, Vermittl.-Bur., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Markthelfer, 21 J., s. a. Stellung, Lohn 13 ℳ W. Off. Inselstraße 7, G.-H. I. r.

Jung. Markth., 6 Jahre in einer Stelle thät., wünscht s. zu verändern. Off. F. 107 Exped. d. Bl.

Markthelfer, Kutscher, Hausd. und Hausburschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Herrschaftlicher Kutscher,

ged. Artill., guter Fahrer und Pferdepfleger, sucht Stellung wegen Aufgabe des Geschirres für sofort oder später. Offerten u. F. 68 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kutscher, sicherer Führer u. guter Pferdepfleger, bewand. im Pferdezureiten und sonstigen Arbeiten, sucht baldmöglichst Stellung.
Offerten unter No. 2416 an die Expedition des Cottbuser Anzeiger, Cottbus.

J. Mann, 25 J. alt, gedienter Cavallerist, gew. Officiersbursche, sucht Stellung als Herrschafts- od. Geschäftskutscher. Offerten sub J. 665 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipz.

Ein Mann, 27 J. alt, jetzt verheirathet, ist stadtkundig und weist 10jähr. tadelloses Attest auf, ist auch cautionsfähig, sucht bald Stellung als Kutscher zu 1 oder 2 Pferden oder sonstige Branche. Zu erfragen Leipzig-Neusellerhausen, Wurzener Str. 73, pt.

J. M., 30 J., verheirathet, f. dauernde Stellung, gute Arbeit, mit sehr guten Zeugnissen. Off. u. F. 131 in die Exped. d. Bl.

Kräft. Arbeiter, 26 J. alt, f. dau. Stell. Off. L.-Connewitz, Leopoldstr. 28, H. II. r.

Zuverl., nücht. M. sucht Arbeit, gl. w. Art. Off. erb. u. R. S. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Tücht. zuverl. Bereiter sucht sofort Beschäftigung. Näheres Gerberstraße 68, I.

Kräft. Burschen v. Lande empf. O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Flotter, junger Mann, groß und kräftig, welcher schon Gäste bedient hat, sucht Stellung als Hausbursche in Restaurant. Offerten u. F. 101 in die Expedition dieses Blattes erb.

Geb. Dame

sucht die Leitung eines Pensionats oder einer Privatklinik zu übernehmen. Offerten unter U. 5. 9654 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Anständ. Kinderfräulein mit sehr guten Zeugn. sucht Stell. Verm. Löhrstr. 22, I. r.

Cassirerin eines flotten Detailgeschäftes, bei den Eltern wohnend, wünscht sich zu verändern. Off. u. F. 93 Expedition dieses Blattes erb.

Gewandte Cassirerin sucht Stelle oder als Verkäuferin f. sofort Kohlenstr. 8, III. l. Bhs.

J. Fräulein, stenographiekundig, m. schön. Handschrift, sucht per sofort od. sp. Stellung in Comptoir. Offerten unter T. 6 an die Ann.-Expedition Ritter, Gohlis, erbeten.

Tüchtige, branchekundige Verkäuferin sucht per 1. Juli Stellung in Colonialwaaren- oder Buttergeschäft. Offerten L. M. 4075 Rudolf Mosse, Leipzig.

Junges Mädchen, welches in einem Weiß- u. Putzwaarengeschäft thätig war, sucht sofort od. später Stelle als 2. Verkäuferin. Adr. unter A. 741 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gebildete Wittwe sucht besonderer Verhältnisse halber bei älterer Dame oder Herrn baldigst Stellung als

Wirthschafterin resp. Hausdame.

Gute Referenzen stehen zur Seite.
Offerten unter D. L. 3611 an Rudolf Mosse, Dresden.

Junges, gebildetes, anständiges Fräulein sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung als Wirthschafts- und Kochfräul. in feinem Hause, Stadt oder Land.
Gef. Offerten bitte postlagernd Liebertwolkwitz unter G. N. 100 zu senden.

Jüngere tüchtige Wirthschafterin wünscht den Haushalt eines besseren Herrn zu führen. Off. erb. unter F. 122 in die Exped. d. Bl.

Junge, von ihrem Manne getrennt lebende Frau sucht für sofort in guter Familie

Stellung als Stütze der Hausfrau.

Off. unter F. 118 in die Expedition d. Bl.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie wünscht bei hiesiger feiner Familie Stellung

als Stütze der Hausfrau.

Familienanschluß erwünscht. Lohn nach Uebereinkunft. Werthe Offerten u. O. B. 12 postlagernd L.-Plagwitz erbeten.

Anst. Mädchen mit g. Zeugn. sucht 1./6. Stellung als Köchin in besserem Haushalt. Katharinenstr. 12, 4. Et., Scheve, Vermittl.

Empf. Köchin a. Chef od. Frau, Mamsell f. Küche o. Kaffee, Hausmädch. Nicolaist. 18, I., Verm.

Empf. sof. u. später Köchinn., Stuben-, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen für Privat und Restaurant. Frau Assmann, Königspl. 4, III., Verm.

Fr. Mädch. z. L. d. g. koch. f., f. z. 15. 6. St., m. Mädch. z. sof. Antr. R., Melanchthonstr. 4, III. r., Vermittl.

Für Herrschaften!

Habe viele Mädchen mit Prima-Zeugn. in jedem Alter, im Kochen erf. u. kinderlieb, w. sich gern jed. Arbeit unterziehen. Antritt sofort od. später. Frau Krüber, Vermittlungsbureau, Liebigstr. 11, II.

Ein 26jähr. Mädchen in Allem bewandert, w. selbständ. kocht, 8 J. jetzt in einer Fam. zum Alleindienen war, sucht sofort od. später Stelle. Zu spr. von früh 10 Uhr bei Frau Günther, Gohlis, Wendelstr. 58, p., Vermittl.

Mädch. f. K. u. H. f. St. Mans. Stw. 11. Lange, Bur.

Ord. zuverl. Mädchen m. g. Zgn. f. Stell. f. Küche u. Hs. Nürnb. Str. 30, II. r., Vermittl.

Ein jung. fr. Mädchen f. Stelle für Küche u. Haus p. 1. od. 15. Juni b. bess. Herrsch. Gute Zeugnisse zur Seite. Von 10 Uhr an zu spr. L.-Eutritzsch, Theresienstr. 4, 2 Tr. l.

18jähriges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Juli Stellung in Leipzig oder Umgegend. Gefällige Offerten unter H. 18 Rötha bei Böhlen, Leipziger Straße 71.

Jg. Mädchen sucht z. 15. Juni Stell. in bess. Haushalt, am liebsten bei einz. Leuten oder einz. Dame. Körnerstraße 8, H. II.

3 Mädchen v. ausw. f. Stelle f. Rest. o. Priv. Sternwartenstraße 23, II., Vermittlung.

J. Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Amme.

Zu melden von 9—5 Uhr Leibnizstraße Nr. 5, II. in Leutzsch bei Leipzig.

Aeltere Frau sucht Beschäftig. f. ganzen Tag. Off. Plagwitzer Str. 19, H. II. r.

Eine Frau, w. k. Arbeit scheut, sucht Beschäftigung. Leipzig, Czermak's Garten 1, p. l.

Junge Frau sucht Arbeit im Waschen und Reinmachen Gr. Fleischerg. 12, II. St. 18.

E. anst. Frau sucht früh od. Nachm. Aufwart. Adr. u. G. 56 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbet.

Miethgesuche.

Ein leeres Local (am liebsten Hof) zum Einrichten einer Kulmbacher Bierstube gesucht. Adr. unter E. 742 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

1 Restaurant zu pachten gesucht. Adr. unter H. 244 in die Filiale, Königsplatz 7.

Centrum

ger. Laden, möglichst mit Betonfußboden. Offerten mit Preis unter Z. 2439 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung in feinem Hause per 1. October, 4—5 Zimmer, mit Gas, Bad zc., bis 850 ℳ, von Damen gesucht. Nicht über 15 Minuten von der Reichsstraße gelegen.
Offerten u. L. V. 2690 an Rudolf Mosse, Leipzig.

850—900 Mark

4 Z., Badez., Mädchenk., Zub., von ruhigen Leuten, nicht allzu weit v. Centrum, gesucht. Ausf. Off. R. B. 14 Grimmaischestraße 19, Annoncen-Annahme.

Ein Logis, ca. 400 ℳ, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs, wird per 1. Juli gesucht. Adr. unter W. 400 an Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Große Wohnung für sof. zu miethen ges., wo Garçon. an Herren gest. ist (Centrum). Off. u. F. 119 in die Expedition d. Bl. erb.

Ges. 1. Oct. od. fr. frdl. Wohn. (wo Ein.-Verm. gest.). Pr. ca. 5—600 ℳ Off. sub S. R. 15 an V. Küster, Zeitzer Str. 55.

Brautpaar sucht per 1. August Wohnung, 450—500 ℳ; Gohlis bevorzugt. Off. unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes erb.

Feines Garçonlogis in der Nähe des Blücherplatzes vom 8. Juni ab auf längere Zeit gesucht. Offerten unter L. W. 2692 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine Wwe. sucht sofort gr. leere Stube mit Kochofen, am liebsten Südviertel. Adr. unter Z. 55 in die Filiale, Königsplatz 7.

Junger Kaufmann sucht sofort gute **Pension.** Werthe Offerten mit Preisangabe befördert unter Z. 2442 die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos, Flügel vermiethet J. G. Irmler, Hof-Pianoforte-Fabrik, Turnerstraße Nr. 4.

Pianos, Flügel, Harmoniums Vermietung (auch nach auswärts) Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 26.

Billige Pianino-Vermiethung. Otto Pollter & Co., Reichsstraße 10.

Pianos und Harmoniums vermiethet R. Buchrodt Nachf., Rathhausring 13.

Flügel und Pianinos in Auswahl vermiethet E. Wange, Erdmannstr. 14.

Geschäftsräume Blücherstraße 11
Läden, auch zu Contor u. Lager, 210 qm,
II. Et. V.-H. Contore u. Lager, 170 qm,
II. Et. S.-G. 2 Cont., 4 Fst. Nordl., 53 qm,
III. Et. H.-G. Gr. Saal, g. od. geth., 230 qm,
IV. Et. O.-G. Gr. Saal, hell. Licht, 230 qm,
Fahrstuhl, Centralheiz., elektr. Licht, Gas.

Johannisplatz 3
(neben Sachsenhof)
ist großer Laden mit großen Schaufenster und hellem großen Keller zu vermiethen. Das Local eignet sich sehr für Herren-Garderobe, Wirthschaftsgegenstände, Pianinos zc.
Näheres beim Hausmann oder bei Heinrich Reinhardt.

Grosser Eckladen, ca. 42 □m groß, mit Nebenraum, ev. m. l Wohnung zu vermiethen Südstraße 6.

Sofort zu verm. zwei Läden mit Wohnung Sidonienstraße 50b, Concertviertel.

Eberhardstr. 9, 2 Werkstellen, ℳ 50, 75, sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Helles Souterrain, 50 qm, Elisenstraße 95, billig zu vermiethen.

Lagerräume m. Aufz., hell u. tr., dir. an den Bahnhöfen gel., sof. o. sp. Näh. Wiesenstr. 14, I. l.

Pferdestall für 1 od. mehrere Pferde ist Ranstädter Steinweg zu vermiethen Berliner Straße 20, II. l.

Stallung

mit Wagenremise für 2—4 Pferde sofort zu vermiethen Poniatowskystraße 1b.

Elisenstrasse 95 herrschaftl. Hochparterre, 4 Zimmer u. Zubeh., Badezimmer u. Garten, sof. od. später zu verm., 860 ℳ

Südstraße 76

wird 1. October 1. Etage mit Balcon frei, 4 Zimmer, gr. Badezimmer, gr. Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller, Boden, Gas, ℳ 775. Näheres 1. Etage rechts.

Ranstädter Steinweg 13

½ 1. Etage, 6 Zimmer, reichlich Zubehör, per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Mendelssohnstraße 3
1. Etage 1000 ℳ, 2. Etage 900 ℳ, sofort oder später als Wohnungen oder zu Bureauzwecken zu verm. Näh. pt. lks. od. 4. Et. r.

Dresdner Straße, Sonnenseite, halbe 1. Etage für 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres Gabelsbergerstraße 1, pt., beim Besitzer. Preis 850 ℳ

Floßplatz 1, 1. Etage (5 Zim., Badezim., Zubeh.) sofort oder 1. Juli zu vermiethen.

Zu vermiethen sofort 2 Wohnungen in 1. u. 2. Etage, 600 u. 550 ℳ, Mittelstr. 18.

Sofort zu verm. eleg. 1. Etage mit Garten, 1250 ℳ, Sidonienstraße 50c, Concertviertel.

Kochstr. 20, I. u. II., gr. Wohn. 500, 580 u. 600 ℳ

Für 550 ℳ ist in

Elisenstraße 79, II.,

ein Logis, 3 Stuben, 1 Kamm., Bod. u. Zub., p. 1./10. zu verm. Näh. Parterre, b. Hausm.

1 halbe 2. Etage Kurprinzstraße 15, II., theilweise sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

Eberhardstraße 9, 2. Etage, ℳ 750.—, 1. October zu verm. Näheres 1. Etage.

Lampestr. 8, III. l., am Concerthaus, ½ Etage sogleich od. spät. zu verm. 950 ℳ

Löhrstr. 13, II. ganz 1900 ℳ, getheilt 950 ℳ

Tauchaer Str. 16

½ dritte Etage, 4 geräumige Zimmer, 2 Kammern, größtentheils Mansarde, ℳ 460, per 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres Comptoir Gebrüder Nathan.

Halbe 3. Etage, Nürnberger Str. 9,
per sof. oder 1. Juli zu verm., Preis 650 ℳ Näheres daselbst part. im Messergeschäft.

Freundl. Logis,

3 Stub. u. Zub., Verhältn. halb. z. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Waldstr. 40, I.

Kochstr. 17 ist eine schöne große Wohnung für 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Logis, passend für Brautleute, ist wegzugshalber per 1. Juli zu vermiethen.
Zu erfragen Brüderstraße 19, im Laden.

2 schöne Familienlogis und 2 einzelne Stuben zu vermiethen Sidonienstraße 43, I.

Weisestraße 19 Wohnungen, 420 bis 500 ℳ, zu vermiethen.

Brandvorwerkstr. 18 ein Logis zu verm. sofort. Näh. beim Hausmann daselbst.

Gottschedstraße 22 u. 24 herrschaftliche Wohnungen, 6, 9 u. 10 Zimmer, Fahrstuhl.

Wohnungen und Geschäftslocale in allen Preislagen weist kostenfrei nach
Hausbes.-Ver. L.-Reudn., Dresdner Straße 36

Gutenbergstr. 11, I., f. 1. Oct. Wohn., 400 ℳ

Logis zu vermiethen

von 560—750 ℳ sofort oder sp., vis-à-vis der Drei Linden, L.-Lindenau, Bernhardstraße 3. Etagen können auch im Ganzen verm. werden.

Lindenau, Gundorfer Str. 41 (Neubau) sind Wohnungen von 310—460 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. das. I. rechts.

Ld., Merseburger Str. 154, per 1./7. 1 Logis, 1. Et., Pr. 300 ℳ Näh. das., Eckladen.

Weststraße 26, II., f. Garçonlogis sofort zu vermiethen, Aufg. III.

Feines Garçonl., Wohn- und Schlafz., mit schöner, fr. Aussicht, bei Bedarf eingerichtet, ist im Ganzen oder getheilt zu vermiethen Blücherstr. 11, II., vis-à-vis d. Thür. Bahnhof.

Ein ruhiges Garçonlogis mit oder ohne Harmonium zu verm. Schenkendorfstr. 43, IV. l.

Südstrasse 121 (Saxonia-Apotheke)
sind von jetzt ab zu vermiethen:
Parterre rechts, Front Südstraße, enthaltend 1 Laden, 3 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, zum Preise von ℳ 1100.
1. Etage rechts, Front Südstraße, enthaltend 7 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, zum Preise von ℳ 1800.
1. Etage links, Front Waisenhausstraße, enthaltend 6 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, zum Preise von ℳ 1550.
Anfragen nach der Apotheke daselbst erbeten.

2 Läden Colonnadenstr. 32, neben einander, welche ev. verbunden werden können, auf Wunsch Lagerräume per 1./10. Näh. b. Bes. das.

Schöner Laden Promenadenstraße 26, Ecke Elsterstraße, mit gr. Schauf. und hell. Hinterz., event. Lagerräume, sofort oder später.

Funkenburgstr. No. 5 ist das Parterre und und die 3. Etage per 1. October zu vermiethen. Näheres 3. Etage daselbst.

Kaiser Wilhelm-Straße 39,
1. Etage, herrschaftlich eingerichtet, 7 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Gärtchen, 2 Keller, Bodenkammer, zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

König Johann-Str. 25 herrschaftliche 1. Etage, 6 Z., Badezimmer, Erker, Veranda, Garten u. r. Zub., sofort o. später zu verm. N. b. Hausm.

Gustav Adolph-Straße 25 herrsch. Logis, 1. Etage, per 1. October, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, 1050 ℳ Näheres parterre links.

Christianstr. 17, vis-à-vis vom Rosenthale, **herrliche Lage,** hochherrschaftliche Wohnung in feinem Hause, 1. Etage: 2 große Salons mit Erker, 5 große Zimmer, 2 Kammern, Badezimmer, Toilette-Raum mit Closet, Küche mit Speisek., Veranda und reichl. Zubehör, für **Mk. 2200.—**

Ecke Löhr-, Keilstraße 1, Südl., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 hgh. Z., Flügelth., 1. Etage, 1500 ℳ, Parq., D.-Fenst. u. Jalous., Clos., Gas u. Wasser, K., Keller, als Wohnung event. mit Contor, sofort oder später, auch für Arzt pass. Näh. im Hof, Contor.

Plagwitzer Strasse 27
ist die ½ 1. Etage, mit Glasveranda, Bad, Innenclosett u. gr. Garten, per sof. od. später zu vermiethen. Preis ℳ 950. Die Wohnung wird nach Wunsch vorgerichtet. Näheres zu erfragen daselbst beim Hausmeister oder Promenadenstr. 10, I. rechts.

König Johann-Str. 24, I. r., herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer rc., 1700 ℳ, per sofort oder später.

Waldstrasse No. 70,
direct am Rosenthal, an herrlicher freier Lage.
herrschaftl. II. Et., 6 Zim., Balcon, Erker, Bad, Innencl., per 1./10. für 1400 ℳ zu verm.

Fregestraße 24 zu vermiethen:
Eine 2. Etage per 1. October 1901 für 900 ℳ,
„ 3. „ „ 1. Juli „ „ 850 „
Näheres Auenstraße 27, beim Schirrmeister.

Löhrstrasse 2b
herrschaftliche 3. Etage,
4 große Zimmer, 2 Kammern, große Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör, per 1. October ev. sofort zu vermiethen. Preis 1200 ℳ
Besichtigung durch den Hausmeister. Näheres Brühl 6, 1. Etage.

Thalstrasse 6
ist die 3. Etage, enthaltend 8 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad und reichliches Zubehör, vom 1. October 1901 an zum Preise von 1800 ℳ zu vermiethen. Anfragen erbeten nach dem Contor von Sieler & Vogel daselbst.

Sedanstraße 1b, am Rosenthale,
in vornehmem Hause, per sofort oder später
2 hochherrschaftliche Wohnungen
zu je einem 45 qm gr. Salon mit Erker, 5 zweifenstrigen und 1 einfenstr. Zimmer, 2 Closets, Bad, 18 qm gr. Küche, 17 qm gr. Balcon, Speisekammer, Kellerräume rc., event. weitere Räume in 4. Etage. Preis 2400 und 2100 ℳ Zu erfragen daselbst part. links.
Architekt Pflaume.

Elsässer Str. 11, Ecke Christianstr.
hochherrschaftliche Wohnungen am Rosenthal, 6—7 Zimmer, Bad, Erker, Balcon, Garten rc., zu vermiethen. Näheres parterre links oder Hausmeister.

Christianstr. 25, Ecke Alte Elster, Sonnenseite, freie ruhige Lage, direct am Rosenthal, herrschaftl. Wohnungen, Garten, 7—12 Zimmer, sof. oder spät.

Ecke Dresdner Str. u. Stephaniplatz
sind hochherrschaftliche Wohnungen im Preise von 1400—1900 ℳ für 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst beim Polier.

L.-Gohlis, Marbachstraße 6, am Rosenthal,
herrschaftliche 3. Etage, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Küche m. Schrank, Veranda, Innenclosett, Boden, Keller, Garten, sofort oder später zu vermiethen.
F. C. Canitz, Marbachstraße 6.

Gohlis, Marbachstr. 8, in unmittelbarer Nähe des Rosenthals, ist die der Neuzeit entsprech. eingericht. herrschaftliche 2. Etage per 1. Oct., im Ganzen ℳ 1780 oder geth. ℳ 1100 u. ℳ 675, zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Gohlis, Menckestraße 39 u. 41, 1. Et., schöne Wohnungen; am Rosenthal geleg., je 5 Zimmer mit Erker oder Veranda, 660, 680, 780 ℳ, sofort oder später, ev. Garten. Näheres Gartengebäude 41, I. links.

L.-Gohlis, Fechnerstr. 12 (am Kaiserpark), herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wassercl., frei gelegen, am Wald u. 2 elektr. Bahn., f. 1500 ℳ zu verm.

Eleg. Garçonl., ungest., mit Schreibt. od. Pianino sof. od. später preisw. zu vermiethen Albertstraße 12, II.

Feines Garçonlogis, einz. Vermieth., Wohn- und Schlafz., Promenadenstr. 5, II. r.

Frdl. Garçonlogis, Stube mit Schlafz., an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Nürnberger Straße 5, III. links.

Eleg. Garçonlogis, 2 Zim. 1. Et., sofort billig zu vermiethen Weststraße 32, I. l.

Garçonlogis, eleg., ungestört, sofort zu verm., auch tageweise, Sidonienstraße 11, part.

Höchst eleg. möbl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, feine Stub., Thomasiusstr. 8, III. l.

Bess. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., ob. einz. sof. o. spät. zu verm. Marienstr. 23, II. r., Nähe Krystallpal.

Garçonlogis, ruh. gel., sofort ob. später zu vermiethen Mittelstraße 6, III. links.

Ein f. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., an soliden Herrn zu verm. Georgenstr. 3, I.

Fdl. Garçl., ruh., ungest., bill., sof. ob. Buchh.-Bel. Wdn. Kronpr.-Str. 19, II. r., Ecke Dresdn. Str.

F. möbl. Garçonlogis mit oder ohne Schlafz., Bad, Windmühlenstr. 24, II. r.

Garçonlogis, ruh. Lage, Lindenstraße 1, 1. Et.

Garçonlogis, ℳ 18, Kurprinzstr. 20, III. rechts.

Garçonlogis Kurprinzstraße 19, III.

Garçonl., sep. Eing., f. H. Gr. Fleischerg. 28, II.

Garçonlogis Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Garçonlogis, 13 ℳ mon., Hainstr. 26, III.

Garçonl., Mon. 12 ℳ, Gartenstr. 17, IV. rechts.

Sof. bess. Garçonl. 18 ℳ m. K. Auenstr. 27, III. r.

Garçonlogis Alexanderstr. 12, III. r.

Gemüthl. Garçonlogis Kramerstr. 7, p. r.

Fr. Garçonlogis Härtelstraße 5, III. l.

Garçonlogis zu verm. Petersteinweg 1, IV. r.

Garçonlogis billig Berliner Str. 36 b, 2. Et.

B. Garçl., pass. f. 2 H., ev. m. Pens. Neumarkt 36, III

Frdl., ruh. Garçonl. sof. z. verm. Poßstr. 14, II.

Garçonlogis m. Schreibt. Zeitzer Str. 38, I. l.

Frdl. Garçonlogis z. ver. Blumengasse 7, II. r.

Bess. Garçonlogis zu verm. Poßstr. 16, III. lk.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. ob. ob. Pens. f. H. Bianst f. sof. ang. Wh. Kohlenstr. 2, III. l. Wh.

Poniatowskystr. 11, part.
sind 2—3 f. möbl. Zimmer, schöne Aussicht, ruhige und angenehme Lage, zu vermiethen.

1 ev. 2 möbl. Zimmer in ruh. besser. Hause, mit herrlicher Aussicht, sofort od. später zu vermiethen An der alten Elster 17, IV.

Zu vermiethen 1—2 leere große Zimmer, passend für Comptoir oder einzelnen Herrn Schützenstraße 10, II.

Elegant möblirtes Zimmer
zu vermiethen Beethovenstr. 21, II. r.

Ein hocheleganteѕ zweifenstriges Zimmer per sofort zu vermiethen Humboldtstraße 10, p. r.

Möbl. Zimmer, 18 Mk. mit Kaffee sof. zu verm. Albertstraße 14, III. r.

1—2 gut möbl. ruh. Zimmer als einz. Vermieth. f. anst. Herrnd. einz. Frau Hohe Straße 27c, I. r.

Ein großes, schön möbl. Zimmer zu vermiethen Hauptmannstraße 15, II. l.

Zimm. m. Cab. in vornehm. Haus zu verm. Simsonstr. 8, Hchp.

Markt 9, III. r., fein möbl. Zim. mit sch. Aussicht sofort zu verm.

1 od. 2 möbl. Zimm. dauernd od. tagew. sof. zu verm. Königspl. 9, III. l., neb. Museum.

Elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Flotzplatz 26, G.-G. 2. Etage.

Eleg. möbl. 2 fenstr. Zimmer für feine Dame Kaiser Wilhelm-Straße 22, III.

Querstr. 14, Mgb. II. r., 1 Zimmer sof. z. verm.

Elegantes Zimmer sof. z. v. Sternwartenstr. 27, I.

Promenadenstr. 18, IV. l. möbl. Zim. 3 ℳ

1 od. 2 freundl. möbl. Zimmer Dufourstr. 29, II.

Zimmer f. 1—2 H. Querstr. 31, III. r., Vorderh.

Stube u. Kammer, zus. od. einz., möbl. od. unmöbl., mit od. oh. Pens. Kochstr. 48, p. l.

Frdl. Stube leer od. möbl. Johannispl. 3, IV. r.

Frdl. Stb. u. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Brüderstr. 5, IV. l.

Schlafst. f. Mädchen Windmühlenstr. 18, III. Hf.

Frdl. Schlafstelle f. H. Gerberstr. 53, 2 Tr., Vdhs.

Frdl. Schlafst. z. verm. Nürnb. Str. 50, H. III. r.

Off. 2 Schlafst. f. H. Gewandgäßchen 3, III.

Freundliche Wohnung mit Pension
im Preise von 38—40 ℳ pro Monat bietet anständ. j. Mädchen u. alleinsteh. Frauen das **Marienheim, Querstr. 15, II. l.**

Vorz. Pension Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordst.

Kegelbahn Sonnabend, Clubzim. u. einige Abende frei. Näh. Thomaskirchhof 16.

Krystall-Palast-Theater.
Letztes Auftreten
des grossartigen Mai-Ensembles.
Der prächtig illuminirte Garten ist geöffnet.
Morgen Sonnabend: Gänzlich neuer Spielplan.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Heute **letztes Auftreten** von
Moritz Heyden und The 3 Schönbrunns.
Nummerirte Billete bei Franz Stein, Markt, und Battenberg.

Zoologischer Garten
Heute Freitag Abend, Anfang 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert
von der Capelle des 7. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 77.
Direction: Stabstrompeter Kurts.
Eintritt 60 Pfg. Von Abends 7 Uhr ab 50 Pfg.
Dauerkarten werden im Bureau Pfaffendorfer Straße 29 ausgefertigt.
NB. Am 2. Juni: Billiger Sonntag.

Panorama.
Heute
Grosses Militär-Concert
von der Capelle des 134. Regiments
unter Direction des Militär-Musikdirigenten Jahrow.
Bei ungünstiger Witterung im Restaurant.
Anfang 8 Uhr.
Heute Specialität:
Schnitzel oder Pökelzunge mit Leipziger Allerlei.
Oswald Schlinke.

Palmengarten.
Täglich von früh 7 Uhr an geöffnet. Eintrittspreis 1 ℳ, Kinder 50 ₰.
Anlagen im schönsten Blüthenschmucke!
Täglich von 4—7 Uhr Nachm. u. 8—½11 Uhr Abds. **Concerte.**
Heute Freitag: **Günther Coblenz-Orchester.**
Morgen Sonnabend: Musikcorps d. Thür. Husaren-Regts. No. 12 aus Torgau.
2.—9. Juni: Wismarer Hansa-Orchester.
Dauerkarten für Familien Mk. 25, für einzelne Personen Mk. 12, für Studirende (Sommerkarten) Mk. 5, werden Promenadenstr. 1, Einzel- u. Sommerkarten auch an den Cassenstellen des Palmengartens ausgefertigt.

Frankfurter Thorhaus.

Heute, sowie jeden Freitag
Familien-Concert
von der Capelle Franz Gyle.
Anfang ½8 Uhr. Wilhelm Bremme.
Halte meinen großen, schattigen Garten bestens empfohlen
Treffpunct bei Ausflügen.

TIVOLI.
Heute sowie jeden Freitag bei günstiger Witterung im vorderen Garten
Grosses Frei-Concert.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststrasse 14.
Angenehmer Aufenthalt. — Feine Weine.
Aufmerksame neue Bedienung.

Neu! ***Altdeutsche Weinstube*** Neu!
Kl. Fleischergasse 5.
Freundl., gemüthl. Lokalitäten! Vorzügl. Weine! Aufmerks. Bedienung!

Warum in die Ferne schweifen, Sieh, das Gute liegt so nah'.
= Auf nach Park Meusdorf =
zur
Obstweinschänke.
Specialausschank des Frh. v. Friesen'schen Obstweines Rötha.

Schlegel's Elefantenschänke. Heute Freitag **Ung. Goulasch.**
Von früh 8 Uhr an: Fr. Bouillon à 10 ₰. ff. Rizzi und Pilsener.

Hôtel Schloss Drachenfels. A. Schöpfel.
Rendez-vous der fashionablen Welt.
Heute Freitag, den 31. Mai,
Abends 8 Uhr:
Concert u. Ball.

Gewinn-Ausstellungen: Ritterplatz Ecke Goethestraße im Eckladen, Neumarkt Städtisches Kaufhaus Laden Nr. 35, Katharinenstraße Nr. 13/17 und Dorotheen-Passage im Laden.
Ziehung 6.—8. Juni.
Loose à 1 Mark sind in allen Stadttheilen in den durch gelbe Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Die Verloosungscommission des Hausväterverbandes im III. Bez. d. St. L.

Hôtel Fürstenhof,
Löhr's Platz 4. Am Alten Theater.
Herrliche **Festsäle,** speciell zur Abhaltung von
Hochzeiten
geeignet, bei anerkannt vorzüglicher Küche empfiehlt:
Die Dir.: C. Blanckenburg.

Restaurant
Hôtel de Pologne.
Mittagstisch von **12 bis 3 Uhr**
(auch im Abonnement).
Abends von 6 Uhr an: Grosse Auswahl von Specialgerichten.

Kunze's Garten
Grimmaischer Steinweg 14. *Johannisgasse 9.*
Heute Thüringer Klösse.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4363.
Heute Schinken in Brodteig. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 ₰.
Deutsches Pilsener Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau, Döllu. Rittergutsgose hochf.

Eberl-Garten, Heute: Schinken in Brodteig.
Täglich frisch. Stangenspargel rc.
Döllnitzer Rittergutsgose.
16 Thomaskirchhof 16. ff. Biere. Leo Knote.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Goldner Helm, Eutritzsch.
Heute Schlachtfest. Vorzüglich gepflegte Gose. W. Julius.
Täglich frischen Spargel.

Gosenschenke-Eutritzsch.
Grosses Schlachtfest.
Täglich frischen Stangenspargel.
G. Pfotenhauer.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
Schlachtfest.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Zill's Tunnel. Heute Speckkuchen, Schweinsknochen.
Küche und Biere exquisit. L. Treutler.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.
Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.
12 Fl. Döllnitzer Gose ℳ 3 frei ins Haus.

Verein Ostheim Leipzig.
Die Mitglieder werden hierdurch zu der am
Freitag, den 7. Juni 1901, Nachmittag 5 Uhr
im Sitzungssaale der Leipziger Bank, Klostergasse 3, allhier
abzuhaltenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.
Tagesordnung:
1) Genehmigung des Rechenschaftsberichts.
2) Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1901.
3) Wahlen für den Verwaltungsrat.
Verein Ostheim Leipzig.
Dr. Arwed Rossbach,
Vorsitzender.

Burgaue Leutzsch.
Nächsten Sonntag
Große Luftballon-Auffahrt
des
Luftschiffers Feller.
Passagiere, welche an der Luftreise theilnehmen wollen, werden gebeten, sich in der Burgaue oder beim Luftschiffer Feller, L.-Anger, Cichoriusstraße 18, zu melden.
Der Fahrpreis beträgt 50 Mk.

Schloss Debrahof
empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von
Sommerfesten.

Verloren am zweiten Feiertag Andreaskirche goldner Klemmer in Etui. Abzug. gegen 3 ℳ Belohnung Kochstraße 11, part. rechts.

Vertauscht w. am 3. Feiert. 1 Meisel. auf d. Elektr. v. Plauenschen Pl. b. G.-Zsch. D. erf. Fr. m. geb., desl. abzug. Großzschocher, Hauptstr. 39.

Gr., schwarzbr. Hund zugelaufen. Abzuholen Kohlgartenstraße 2, parterre.

Entwendet
wurde Mittwoch, den 15. Mai, Abends aus dem Concertsaal des „Zoologischen Gartens" ein neuer seidener Damen-Regenschirm mit langer silb. Krücke. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. geg. gute Bel. Weststr. 45, I.

Vermischte Anzeigen.

Aufforderung.
Die Gläubiger des am 20. April d. J. verstorbenen Fräulein Klara Marx, Leipzig, Dörrienstr. 3, I., werden ersucht, ihre Forderungen bei uns anzumelden.
Rechtsanwälte
Justizrath Dr. Barth und Dr. Weniger,
Reichsstraße 14.

Die Firma Generalvertrieb der Deutschen Gas-Selbstzünder für Mitteldeutschland, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, ist am 29. December 1898 in Liquidation getreten.
Gläubiger werden aufgefordert, Ansprüche ohne Verzug bei dem unterzeichneten Liquidator geltend zu machen.
Leipzig, den 29. Mai 1901.
Generalvertrieb der Deutschen Gas-Selbstzünder für Mitteldeutschland, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liqu.
Der Liquidator:
Albert Günnel.

Wer liefert Metallspritzverschlüsse (Korke) z. Oberflaschen? Offerten und Muster mit Preisang. u. F. 105 Expedition d. Blattes.

Zur Frühjahrs-Cur trinkt Frankf. Aepfelwein d. Wilh. Kämpf, Liebigstr. 7.

Das beste Lichtenhainer Giebt es im Pichelsteiner!
Petersstrasse 38.

Kaufm., 38 J. alt, sucht Verkehr mit gutsit. Herrn, welcher ev. geneigt wäre, ihm einige Hundert Mark zur Verfügung zu stellen. Ges. Antr. unter Z. 500 Postamt 15 erb.

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Sr. Majestät des Königs.

Samariter-Verein zu Leipzig.

Außerordentliche Hauptversammlung
am Freitag, den 14. Juni dss. Js., Abends 7½ Uhr im Sitzungssaale des Vereins, Nicolaikirchhof 2, Erdgeschoß rechts.

Tagesordnung:
1) Mittheilungen.
2) Ergänzungswahl des Vorstandes.

Leipzig, den 31. Mai 1901.

Der Vorstand.
J. A.: Dr. Dilms.

Reclamen.

No. 6 Thomasgasse.
Gustav Köhler.
Corsets. Grösste Auswahl von 50 ₰ an.
Backfisch- und Kinder-Corsets.
Zwickel-Corsets von 2 ℳ an.
Gesundheits-Reform-Corsets von 3 ℳ an.
P Brüsseler Corsets D
Alleiniger directer Bezug.

Invalidendank
Nicolaistr. 2. I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 2263.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Helene** und **Hilmar** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig und Saalfeld, Pfingsten 1901.
Ernst Ehrich und **Frau** geb. **Spilke**,
Lina verw. **Vollrath** geb. **Grosse**.

Helene Ehrich
Hilmar Vollrath
Verlobte
Leipzig — Pfingsten 1901 — Wiesbaden.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Olga** mit Herrn **Dr. phil. Berthold Oster** aus **Sterkrade**, Mathematiker an der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft, beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 31. Mai 1901.
Emanuel Tausig und Frau.

Olga Tausig
Dr. phil. Berthold Oster
Verlobte.

Ihre am 27. Mai 1901 vollzogene **Vermählung** beehren sich anzuzeigen
Realschullehrer cand. rev. min. **Franz Böhme**,
Leutnant d. L. I.
Marie Böhme
geb. Meyer.

Willy Eder
Louise Eder geb. Ihle
empf. s. als Vermählte.
Leipzig. — Nürnberg.

Hermann Weyand
Rose Weyand
geb. **Passarius**
Vermählte.
Zittau. — 30. Mai. — Leipzig.

Ihre Vermählung zeigen hierdurch an
Rittmeister Platzmann
Dora Platzmann
geb. **Wecke**.
Rittergut Wiesa, den 30. Mai 1901.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Leipzig, 29. Mai 1901.
Oberlehrer J. Römberg und Frau.

Stadtrath Dr. iur. Walther Pusch
Else Pusch
geb. **Reichelt**
Vermählte.
Crimmitschau, 30. Mai 1901.

Albert Müller
Ella Müller
geb. **Kieling**
Vermählte.
Berlin, den 28. Mai 1901.

Diakonus Johannes Riedel
Johanna Riedel geb. Bartsch
Vermählte.
Dahlen, den 29. Mai 1901. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig, 30./5. 01.
Dr. **Benno Sachße** und **Frau Mary** geb. **Achenbach**.

Die glückliche Geburt von kräftigen
Zwillingsmädchen
zeigen hocherfreut an
Isidor Felsenstein und **Frau Helene** geb. **Marx**.

Heute Morgen 1 Uhr ist unsere geliebte Mutter
Frau Anna Anschütz
geb. **Volkmann**
im 68. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlafen.
Halle (Saale), den 29. Mai 1901.
Dr. **Gerhard Anschütz**, Professor an der Universität Heidelberg.
Else Anschütz geb. **Herold**.
Dr. **Willy Anschütz**, Assistent an der chirurgischen Universitätsklinik in Breslau.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Mai, Nachmittags 6 Uhr, in Halle a. S. von der Capelle des Stadtgottesackers aus statt.

Heute früh kurz nach 9 Uhr verschied sanft nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Professor Dr. Justus Carl Lion,
Direktor des städtischen Schulturnens.

Leipzig, am 30. Mai 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Gestorben: Herr Apoth. William Eduard Schumann in Dresden. Herr Oberlandesgerichtssekretär Julius Frey in Dresden. Herr Otto Reichelt, Steinmetz in Pirna. Frau Christiane Wilhelmine Schmidt geb. Baldauf in Freiberg. Herr Albert Herzig, Schuhmachermeister in Zwickau. Herrn Max Schönherr's in Zwickau Tochter Irmgard. Frau Helene verw. Verlagsbuchhändler Reißewitz geb. Lange in Waldenburg i. Schles. Frau Henriette Schmidt geb. Adler in Dresden. Frau Anna Elisabeth verw. Rüdiger geb. Kraft in Altenburg. Herrn Schlossermeister C. König's in Altenburg Sohn Willy. Frau Lehrer Anna Firbach geb. Wennig in Dorfhain bei Edle Krone. Frau Ernestine Pauline Ebert geb. Grieser in Reichenbach i. V. Herr Eduard Hermann Wohlleben in Wurzen. Herr Ernst Gottlob Richter in Siegmar. Herr Carl Heinr. Louis Weißflog, Amtsgerichtsdiener a. D. Frau Fanny Kulipser geb. Krügel in Plauen i. Vogtl.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh 2 Uhr verschied nach längeren Leiden sanft unsere innig-geliebte Mutter, Gross- und Schwiegermutter
Frau Wilhelmine verw. Casius geb. Höpfner
im Alter von 75 Jahren. Um stilles Beileid bitten
Leipzig und München, 30. Mai 1901.
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 1. Juni, Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Wagen für Theilnehmer stehen am Trauerhause, Grassistrasse 7, bis ¼5 Uhr bereit.

Nach längerem schweren Leiden verschied heute Vormittag 10 Uhr unser heißgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,
Polizei-Ober-Secretair a. D.
Carl August Julius Daegner,
Inhaber des Königlich Sächsischen Civil-Verdienst-Ordens,
im 70. Lebensjahre. — Tieferschüttert zeigen dies an, zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen
Leipzig und Glauchau, am 30. Mai 1901.
Christiane Daegner geb. Frommhold,
Richard Daegner und Familie.
Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag ½12 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager, jedoch sanft und ruhig, am Schlag meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Henriette Auguste Papsdorf geb. Thieme,
welches nur hierdurch tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen anzeigt
Leipzig, Brühl 21, den 30. Mai 1901.
der trauernde Gatte
August Papsdorf und Tochter,
Gustav Seyferth und **Frau** geb. **Papsdorf**.
Die Beerdigung findet Sonntag auf dem Gohliser Friedhof statt.

Für die ehrenden und liebevollen Beweise wohlthuender Theilnahme, die mir bei dem Heimgange meines herzensguten, unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Vaters,
des Baumeisters Julius Seyfarth
entgegengebracht worden sind, sage ich hierdurch, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, herzinnigsten Dank.
Leipzig, den 30. Mai 1901.
Malvine Seyfarth.

Heute Mittag ½1 Uhr verschied schnell und unerwartet, jedoch sanft und ruhig am Schlag mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Bruder, der Privatmann
Jacob Kapelle.
Dies zeigt nur hierdurch tiefbetrübt an allen Verwandten, Freunden und Bekannten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Leipzig-Reudnitz, den 30. Mai 1901,
Oststraße Nr. 50, III.
Frau Bertha Kapelle geb. Troebs.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Juni, 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Theilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres lieben Sohnes
Otto Ehnert
zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.
Leipzig, den 29. Mai 1901.
Herm. Ehnert und **Frau Ida** geb. **Müller**.

Heute Morgen starb nach längerem Krankfein mein Futtermeister
Herr Ernst Stelzner,
Inhaber der Medaille für Treue in der Arbeit.
Seit 33 Jahren ist er bei mir thätig gewesen und verliere ich an ihm einen fleißigen, gewissenhaften Mitarbeiter, dessen Andenken ich in Ehren halten werde.
Leipzig, 30. Mai 1901.
Julius Jaeger, Posthalter.

Heute Nachmittag um 5 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden meine gute Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Therese Schlegel geb. Schmidt
im 51. Lebensjahre.
Dieses zeigen schmerzerfüllt an
Leipzig-Gohlis, den 30. Mai 1901,
Kaiser Friedrich-Straße 5.
Hermann Schlegel nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. Juni, Nachmittags 4 Uhr von der Capelle des Gohliser Friedhofs aus statt. Wagen stehen von ¼4 Uhr ab am Trauerhause bereit.

Telephon: 532. **„Pietät"**, Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt.
28. Matthäikirchhof 28.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.
Reichhaltiges **eigenes** Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3–5 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2–½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9–11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Sandampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1–4 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystall. Wasser.

Speiseanstalt I. / II. Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefleisch. D. W. Krieger. — Milchreis mit Zucker u. Zimmet. D. W. Umbach.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Goulasch und Salzkartoffeln.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur **C. G. Laue** in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10–11 Uhr Vorm. und von 4–5 Uhr Nachm.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Außerordentliche General-Versammlung.

Leipzig, 30. Mai. Wie schon kurz berichtet, beschäftigte sich die heute Vormittag im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses abgehaltene außerordentliche General-Versammlung mit der Vermögensübertragung der Firma Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien, auf die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und der Verschmelzung der ersteren mit dieser, sowie in Verbindung damit weiter mit der Erhöhung des Grundcapitals der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt um 15 Mill. Mark. Vertreten war ein Actiencapital von 15 374 100 Mark in 51 347 Stimmen.

Ehe die erschienenen Actionäre die Berathungen aufnahmen, wurden sie von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herrn Generalconsul de Liagre auf das Herzlichste begrüßt, wobei der Genannte insbesondere dem anwesenden Vertreter der hohen Staatsregierung, dem königl. Commissar Herrn Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein, für sein Erscheinen dankte und den zahlreich versammelten Actionären gegenüber den Wunsch ausdrückte, daß sie ein für das fernere Gedeihen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt günstiges Ergebniß der Berathungen herbeiführen helfen möchten. Die nach dem Gesellschaftsvertrag erforderliche Beschlußfähigkeit der General-Versammlung durch das Vorhandensein von mindestens einem Sechstheil des Grundcapitals constatirend und die Genehmigung der königl. Staatsregierung zu den Beschlüssen im Sinne der Anträge im Voraus versichernd, gab er zunächst Herrn Commerzienrath Fabreau zu einem kurzen Exposé über den historischen Vorgang der vom Aufsichtsrath und der Direction der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt gefaßten Beschlüsse in Bezug auf den mit der Firma Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien, abzuschließenden Vertrag das Wort. Nach des Redners Darlegungen habe bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin ursprünglich die Absicht bestanden, das Bankhaus Becker & Co. in eine selbstständige Filiale umzuwandeln, wodurch unzweifelhaft eine neue Concurrenz für den Leipziger Platz entstanden wäre, während nun durch das gegenwärtige Entgegenkommen der Disconto-Gesellschaft die Uebernahme dieses alten, angesehenen, gut eingerichteten Bankgeschäftes, dessen Organisation und Betrieb dem der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt gleiche und der letzteren einen erfreulichen Zuwachs in den von ihr gepflegten Branchen bringe, vor sich zu gehen vermöge. Der Umsatz des Instituts Becker & Co. im Jahre 1900 habe sich auf der einen Seite auf 734 Mill. Mark beziffert; seine Debitoren erreichten 18¾ Mill. Mark, seine Creditoren 10½ Mill. An Dividende seien in den Jahren 1898 und 1899 8 Proc. und 1900 6 Proc. vertheilt worden.

Werthvoll erscheine zugleich die aus dem Vertrage mit Becker & Co., Commandit-Gesellschaft, sich ergebende Interessengemeinschaft, welche die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in weitere Fühlung mit der deutschen Hochfinanz bringen und ihr Gelegenheit geben werde, dem Zuge der Zeit zu folgen, um auch gegebenenfalls in der Reichshauptstadt betheiligt zu sein. Wenn die Direction der Disconto-Gesellschaft zu ihren 8¾ Mill. Mark Actien noch 2 Mill. Mark Actien zu 150 ℳ übernehme und als festes Anlagecapital behalte, werde die Selbstständigkeit der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt nicht im Mindesten beeinträchtigt.

Nach diesen kurzen sachlichen Erklärungen trat die Versammlung in die Tagesordnung ein. Ihr erster Punct betraf die Vorlegung und Genehmigung eines von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt mit der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, abgeschlossenen Vertrages, nach welchem das Vermögen dieser Gesellschaft vom 1. Januar 1901 ab als Ganzes und unter Anwendung der Bestimmungen in § 306 in Verbindung mit § 320 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt gegen Gewährung von Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Nennwerth an die Actionäre der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, und zwar durch Umtausch der 10 Mill. Mark Actien — bezw. Interimsscheine — der Letzteren gegen 7,5 Mill. Mark neue Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt übergehen soll, ohne daß eine Liquidation des Vermögens der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, stattfindet. Dieser Vertrag kam dann in seinen einzelnen Bestimmungen zur Verlesung: Die Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, überträgt ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten, allen Activen und Passiven, insbesondere auch mit dem Firmenrechte, an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Diese Vermögensübertragung gilt als von und mit dem 1. Januar 1901 erfolgt, so daß von diesem Zeitpuncte ab die Lasten und Nutzungen des Gesellschaftsvermögens für Rechnung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt gehen. Namentlich gelten, sobald die nöthigen Eintragungen im Handelsregister erfolgt sind, das Eigenthum an allen auf die Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, in Leipzig eingetragenen Grundstücken und alle auf die genannte Firma eingetragenen Hypotheken, Grundschuldforderungen und sonstigen Berechtigungen auf die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig als mit dem 1. Januar 1901, bezw. soweit das Eigenthum oder die vorerwähnten Rechte nach dem 1. Januar 1901 entstanden sind, als mit dem Zeitpunct der Entstehung übergegangen. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, welche ihr Grundcapital entsprechend erhöhen wird, gewährt für das nach § 1 übertragene Gesellschaftsvermögen den Actionären (Commanditisten) der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, gegen ihre 10 Mill. Mark gleich 10 000 Actien bezw. Interimsscheine dieser Gesellschaft à 1000 ℳ nom. 7,5 Mill. Mark gleich 6250 Stück neue, auf den Inhaber lautende Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, welche vom 1. Januar 1901 ab dividendenberechtigt sind und im Uebrigen den alten Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt gleichstehen, zum Nennwerth, dergestalt, daß auf je 8 Stück Actien bezw. Interimsscheine der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, à 1000 Mark 5 Stück neue Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt à 1200 ℳ entfallen. Die Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, wird aufgelöst. Eine Liquidation des Vermögens dieser Gesellschaft findet jedoch nicht statt; die Bestimmungen in § 306 in Verbindung mit § 320 Absatz 3, des Handelsgesetzbuchs finden Anwendung.

Die nach der Genehmigung des Vertrags zwischen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft, gebotene Erhöhung des Grundcapitals der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt um 7,5 Mill. Mark bildete den zweiten Punct der Tagesordnung. Es genehmigte die Versammlung diese Erhöhung durch Ausgabe von 6250 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1901 ab dividendenberechtigten, im Uebrigen den alten Actien gleichstehenden Actien über je 1200 ℳ zum Nennwerthe und Ueberlassung dieser 7,5 Mill. Mark neuen Actien an die Actionäre der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, als Gegenleistung für das Vermögen der letzteren.

Sodann beschäftigte die Versammlung die weitere Erhöhung des Grundcapitals der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt um fernere 7 500 000 ℳ durch Ausgabe von 2 046 000 ℳ in 1705 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1901 ab dividendenberechtigten, im Uebrigen den alten Actien gleichstehenden Actien über je 1200 ℳ und von 5 454 000 Mark in 4545 Stück auf den Inhaber lautenden, vom 1. Juli 1901 ab dividendenberechtigten Actien über je 1200 ℳ. — Von diesen zusammen 7 500 000 ℳ neuen Actien werden die erwähnten 2 046 000 ℳ zum Course von 150 Proc. zuzüglich 4 Proc. Stückzinsen seit 1. Januar 1901 ausgegeben und unter Anwendung der Bestimmungen in § 282 des Handelsgesetzbuches über das Bezugsrecht der Actionäre der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin zur Zeichnung und zum Bezuge zu diesem Course zuzüglich der Stückzinsen und des Reichsstempels von 36 ℳ pro Actie gegen Baarzahlung überlassen, die weiteren 5 454 000 ℳ zum Mindestcourse von 150 Proc. ausgegeben. Dieselben sind den Inhabern der alten Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu diesem Course zuzüglich des Reichsstempels von 36 ℳ pro Actie zur Zeichnung und zum Bezuge innerhalb der dafür festzusetzenden Frist dergestalt anzubieten, daß der Besitz von je nom. 18 200 ℳ alten Actien das Recht auf den Bezug einer neuen Actie über 1200 ℳ gewährt. Der Zeichnungspreis ist bei Ausübung des Bezugsrechtes zu bezahlen. Bei verzögerter Zahlung treten die gesetzlichen Rechtsnachtheile ein. Die Direction wird ermächtigt, die von vorstehend erwähnten 5 454 000 ℳ nicht von den Inhabern der alten Actien auf Grund ihres Bezugsrechtes gezeichneten neuen Actien im Wege der Zeichnung, jedoch nicht unter 150 Proc. zuzüglich des Reichsstempels zu begeben.

Ueber die Anträge in ihrer Gesammtheit, die mit einer ganz überwiegenden Majorität der Stimmen (13 319 700 ℳ mit Na

gegen 1 860 000 ℳ mit Rein) angenommen wurden, entwickelte sich eine ausgedehnte Discussion. Zunächst glaubte Herr Ullrich, in der Uebernahme eines Actientheils durch die Direction der Disconto-Gesellschaft ein Protectorat der letzteren befürchten und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zur Filiale degradirt sehen zu müssen, welche Bedenken Herr Commerzienrath Fabreau in seiner sachlichen Widerlegung zerstreute. Aufsichtsrath und Vorstand der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hätten vor Allem die Ueberzeugung gewonnen, daß die Uebernahme der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, deren Angliederung an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt eine sehr leichte sei, für letztere nur von Nutzen sei. Sie übernehme für 18¼ Mill. Mark Debitoren mit einem bis Ende 1900 laufenden Delcredere und büße von ihrer Selbständigkeit der Disconto-Gesellschaft gegenüber nicht das Mindeste ein, da deren Besitz, selbst wenn es sich je um Beeinträchtigung dieser Selbständigkeit handeln sollte, immer nur 5½ Mill. Mark gegenüber einem Gesammtactiencapital von 75 Mill. Mark betrage.

Dem fügte noch Herr Generalconsul de Liagre hinzu, daß der Zug der Zeit erheische, Coalitionen zu bilden und sich großen Interessengruppen anzuschließen. Er betone, daß beide Banken, die Disconto-Gesellschaft in Berlin und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, vollständig unabhängig bleiben und ihren Geschäftskreis für sich behalten werden. Die Erwerbung der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, betrachte die Direction der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt als einen Segen für die letztere; sie erwarte eine nutzbringende Vermehrung ihrer Geschäfte und sei der Ansicht, daß, wenn diese Gelegenheit jetzt nicht benutzt würde, etwas versäumt worden wäre.

Herr Dr. Werthauer regte hierauf die Frage an, ob nicht günstigere Bedingungen für die Actionäre zu erzielen gewesen, was Herr Commerzienrath Fabreau unter Hinweis auf die eingehend erwogenen Stipulationen verneinte. Weiter vertrat Herr Rechtsanwalt Freytag I. für seinen Theil die Ansicht, daß die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in ein Abhängigkeitsverhältniß zur Direction der Disconto-Gesellschaft trete, wenn er auch nicht daran zweifle, daß die Verbindung des sächsischen Instituts mit Berlin nutzbringend werde.

Nachdem noch die Herren Jungbanß und Kanze gesprochen, betonte Herr Generalconsul de Liagre erneut, daß die Interessengemeinschaft der Direction der Disconto-Gesellschaft mit der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in keiner Weise die Selbständigkeit der letzteren berühre, ein Vertrag liege überhaupt nicht vor.

Nach zweistündiger Berathung erfolgte dann die bereits gemeldete Annahme der Anträge des Aufsichtsraths und der Direction und die Neuwahl der Herren Bankier Friedrich Jay in Leipzig, Geh. Seehandlungsrath a. D. Alexander Schoeller in Berlin, Rechtsanwalt Dr. Arthur Salomonsohn in Berlin in den Aufsichtsrath. —m.

* **Leipzig**, 30. Mai. Die heutige außerordentliche General-Versammlung der Commanditisten der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, in welcher das gesammte Actiencapital von 10 Mill. Mark vollzählig vertreten war, genehmigte einstimmig den mit der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt“ abgeschlossenen Vertrag, nach welchem das gesammte Vermögen der Commandit-Gesellschaft auf Actien Becker & Co. vom 1. Januar 1901 ab auf die „Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt“ übergeht, und zwar in der Weise, daß für nom. 10 Mill. Mark Actien von Becker & Co. nom. 7,5 Mill. Mark neue Actien der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt“ gewährt werden.

Der Geschäftsverkehr bei den sächsischen Sparcassen im Februar und März 1901.

* Die Zahl der Sparcassen in Sachsen ist seit Jahresfrist wieder gestiegen, sie betrug Ende Februar 285 (gegen 277 in demselben Monat des Vorjahres) und Ende März 286 (gegen 278 im März 1900). In der Zwischenzeit sind neue Cassen in Großharthau (Kreishauptmannschaft Bautzen), Fördergersdorf, Laubegast und Weinböhla (Kreishauptmannschaft Dresden), Rückenhain, Borsdorf und Gaulsch (Kreishauptmannschaft Leipzig) und Eilefeld, Oberplanitz, Reinsdorf und Oberreichenbach (Kreishauptmannschaft Zwickau) errichtet worden. Zwei Cassen sind in Wegfall gekommen, und zwar die in Concurs gerathene Dietrich'sche Sparcasse zu Annaberg und die Cöllner Sparcasse in Folge der Vereinigung der früheren Landgemeinde Cölln mit Meißen.

Bei allen sächsischen Sparcassen wurden im Februar d. J. 185 471 Einzahlungen im Betrage von 14 670 578 ℳ und im März 160 217 Einzahlungen im Betrage von 13 859 426 ℳ geleistet. Im Februar wurden sonach 25 254 Einzahlungen mehr erzielt als im März, und der eingezahlte Betrag blieb im März um 811 152 ℳ hinter dem vom Februar zurück. Die Zahl der Rückzahlungen bezifferte sich im Februar auf 112 527 bei einer Gesammthöhe von 12 844 278 ℳ und im März auf 119 731 im Gesammtbetrage von 14 196 600 ℳ. Die Rückzahlungen waren sonach im März über 1⅓ Mill. Mark höher als im Februar.

Ein Rückblick auf den Verkehr der Sparcassen in denselben Monaten früherer Jahre führt zu folgenden Uebersichten: Es wurden eingezahlt:

im Jahre	im Februar	im März
1897	14 843 008 ℳ	13 842 845 ℳ
1898	15 357 645 „	14 400 578 „
1899	15 088 812 „	13 006 901 „
1900	14 770 617 „	14 448 828 „
1901	14 670 578 „	13 859 426 „

Die Einzahlungen haben sonach in beiden Monaten gegen das Jahr 1900 eine Abnahme erfahren. Was die Rückzahlungen anlangt, so bezifferten sich dieselben

im Jahre	im Februar auf	im März auf
1897	10 621 607 ℳ	13 095 569 ℳ
1898	11 781 807 „	15 377 862 „
1899	12 627 411 „	13 946 008 „
1900	13 382 883 „	16 484 396 „
1901	12 844 278 „	14 196 600 „

Die Rückzahlungen sind im März durchgängig höher gewesen als im Februar, was ohne Zweifel darauf zurückzuführen ist, daß so manche Abhebung im März durch den nahe bevorstehenden Quartalswechsel veranlaßt worden ist.

Nach den vorstehenden Zusammenstellungen sind im Februar die Einzahlungen regelmäßig höher gewesen als die Rückzahlungen, wogegen im März seit dem Jahre 1898 die Einzahlungen immer hinter den Rückzahlungen zurückgeblieben sind. Die Abnahme der Rückzahlungen im Februar und März gegen deren Höhe in denselben Monaten des Vorjahres gehört vielleicht zu den Anzeichen, die eine allmähliche Besserung der Geldverhältnisse erwarten lassen.

Was schließlich die Baarbestände anlangt, so bezifferten sich dieselben bei allen sächsischen Sparcassen zusammen Ende Februar 1901 auf 6 902 114 ℳ und Ende März auf 7 161 763 ℳ. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre müssen die Sparcassen immer auf verhältnißmäßig hohe Rückzahlungen eingerichtet sein. (Dr. Z.)

Vermischtes.

* **Leipzig**, 30. Mai. Man schreibt uns: „Die seit 1866 bestehende heimische Firma Oscar Bothner ist mit ihren Fabrikaten für Colonialwaarengeschäfte und Kellereibetrieb, als Röstmaschinen, Mühlen, Waagen, Flaschenspülmaschinen, Copirpressen u. s. w., wohl renommirt. Sie hat seit einigen Jahren die Fabrikation auch auf Maschinen und Anlagen für Brauereien und Mälzereien ausgedehnt. So ist bei genannter Firma in diesen Tagen die 500. Faßwaschanlage für Biertransportfässer seitens einer Posener Brauerei bestellt worden. Diese Zahl, die in verhältnißmäßig kurzer Zeit erreicht wurde, ist ein Zeugniß für die Leistungsfähigkeit und Solidität genannter Firma, die aus kleinen Anfängen verstanden hat, sich im In- und Auslande einen wohl begründeten Ruf zu erringen.“

K. **Leipzig**, 30. Mai. Heute Vormittag ½11 Uhr fand die außerordentliche General-Versammlung der Gesellschaft Atropos statt. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Casser pünktlich eröffnet und derselbe sprach den Wunsch aus, daß die Berathungen für die Mitglieder sowie für die Casse von bestem Erfolge sein möchten. Er gab darauf Herrn Director Schmidt das Wort zur Begründung der vorgeschlagenen Abänderung der §§ 10 und 24. In der darauf folgenden Debatte äußerte sich Herr Hartung in scharfer Weise über den Aufsichtsrath und das Directorium. Nachdem Herr Klöber auch gegen die Abänderung der §§ 10 und 24 mehrfach das Wort ergriffen hatte, wurde den Vorrednern durch Herrn Dr. Neubert wegen der Einführung und Umänderung der Casse mehrfach entgegnet. Schließlich wurde, als noch Herr Kluge sich gegen den Antrag ausgesprochen hatte, der Antrag Hartung, die Aenderungen der betreffenden Paragraphen einer späteren General-Versammlung zu überlassen, mit 28 gegen 17 Stimmen angenommen, worauf gegen 2 Uhr die Versammlung geschlossen wurde.

*— Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg ist im Königreich Sachsen zum Betriebe der Versicherung gegen Einbruchdiebstahl mit dem Sitze in Leipzig zugelassen worden.

*— Bei dem nach dem Reichsgesetze vom 11. Januar 1876 für das Königreich Sachsen gebildeten gewerblichen Sachverständigenvereine ist an Stelle des verstorbenen Commerzienraths Giesecke in Leipzig der Commerzienrath Meißner (in Firma Meißner & Buch) in Leipzig zum ordentlichen Mitgliede ernannt worden.

-o- **Aus dem Elbthale**, 30. Mai. Die Elbschifffahrt war jetzt fortgesetzt eine recht lebhafte, so daß an Station Schöna bereits gegen 2400 beladene Kähne und über 420 böhmische Flöße registrirt werden konnten. Leider gestalten sich die Wasserverhältnisse aber derart, daß der bevorstehenden heißen Jahreszeit von den Schiffern mit Sorge entgegengesehen werden muß. Gestern stand der Elbspiegel schon über 1 m unter dem Nullpunkte.

G. **Kösteritz**, 29. Mai. Der Allgemeine thüringische sogenannte Bauerntag, der wie alljährlich heute hier unter sehr zahlreicher Betheiligung abgehalten wurde, nahm nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Diederich Hahn über den neuen Zolltarif und die künftigen Handelsverträge eine Resolution an, in der das Bedauern über die Verzögerung der Einbringung des neuen Zolltarifes und die Bitte an die Regierungen der thüringischen Staaten ausgesprochen wird, in Anbetracht der ausschlaggebenden Bedeutung der Landwirthschaft für das landwirthschaftliche Leben Thüringens ihre Bundesrathsbevollmächtigten für die bevorstehenden Zollverhandlungen auch entsprechend zu instruiren.

L-r. Deutschlands Antheil am Suez-Canalverkehr hat, wie in den vorhergehenden Jahren, auch im Jahre 1900 auf Kosten des Verkehrs englischer Schiffe erheblich zugenommen. Der Antheil der englischen Flagge ist zwar noch sehr groß, wird aber von Jahr zu Jahr geringer und hat seit 10 Jahren 15 Proc. eingebüßt. Seit dem Jahre 1896 ist der englische Antheil um 227 Schiffe mit 286 350 Brutto-Registertonnen zurückgegangen, während Deutschlands Antheil um 140 Schiffe mit 926 650 Brutto-Registertonnen gewachsen ist. England hatte 1896 noch 66,9 Proc. des Gesammtverkehrs, 1900 nur noch 56,7 Proc. Der deutsche Antheil stieg in diesen vier Jahren dagegen von 9,8 auf 15 Proc. Schon seit mehreren Jahren fahren die größten den Canal benutzenden Schiffe unter deutscher Flagge. Ueberhaupt stellt Deutschland weit mehr große Dampfer als England, denn die Durchschnittsgröße der deutschen Schiffe beträgt 4481 Brutto-Registertonnen, diejenige der englischen aber nur 4016 Tonnen. Auch diese Zahlen zeigen deutlich den Aufschwung der deutschen Handelsschifffahrt im Weltverkehr. Es sind erst 20 Jahre her, da passirten diese internationale Verkehrsstraße nur 15 deutsche Dampfer im ganzen Jahre, jetzt sind es 462. Wir haben alle Ursache, uns dessen zu freuen.

A. M. C. Eisenpreise. Die Preisgestaltung auf dem Eisenmarkt ist für den deutschen Schiffbau von der größten Bedeutung. Erfreulicher Weise ist die Lage nun derart besser, daß die Production durch recht annehmbare Eisenpreise begünstigt wird. Die Großhandelspreise für 1 Tonne Eisen (1000 kg) betragen nämlich im April 1901 Breslau ab Werk für deutsches Puddel-Roheisen 58 ℳ, für Gießerei-Roheisen 67,50 ℳ gegen April 1900 94 ℳ. Vom englischen Roheisen stand dagegen in Hamburg, verzollt vom Lager, schottisches Nr. 1 im Preis von 87,40 ℳ gegen 111,80 ℳ im April 1900, Middlesbro Nr. 1 aber 65,80 ℳ gegen 99,30 ℳ im April 1900. Geschmiedetes prima Stockholmer Stabeisen (3 Monate Ziel) war April 1901 in Lübeck auf 250 ℳ notirt, dagegen im gleichen Monat des Vorjahres mit 320 ℳ pro Tonne. Die überaus hohen Eisenpreise der Jahre 1899 und 1900 scheinen nun glücklich überwunden zu sein.

*— „Pschütt-Caricaturen“. Die „Voss. Ztg.“ in Berlin schreibt am 10. Mai d. J.: „Vor Kurzem wurde der verantwortliche Redacteur des Wiener Revolver-Blattes „Pschütt-Caricaturen“, Feigl, mit drei Monaten strengen Arrestes bestraft; jetzt ist auch der Herausgeber Dannenberg wegen des unqualificirbaren Inhaltes seines Blattes zu vier Monaten verurtheilt worden. Der „Pschütt“ ist auch in Deutschland hier und da bekannt geworden, weil er eine hochangesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft in unflätiger und völlig ungerechtfertigter Weise mit Schmutz beworfen hat. Bei der ersten Verhandlung wurde als erster Zeuge der frühere verantwortliche Redacteur des Blattes, Herr Dolliner, vernommen; dieser gab an, er habe die Stelle als Redacteur aufgegeben, weil er für die „Unsittlichkeiten“, die in dem Blatte Aufnahme fanden, nicht mehr einstehen wollte.“

*— Deutsche Stärkeverkaufs-Genossenschaft Berlin. Laut Beschluß der Aufsichtsrathssitzung vom 29. April d. J. ist im Interesse der Sache der Genossenschaft eine Versammlung in Breslau auf den 6. Juni d. J. unter dem Vorsitze des Herrn O. Hoffmann, Eforischau, anberaumt. Als Referenten werden erscheinen das Vorstandsmitglied und der Geschäftsführer Max Mantel aus Hamburg, sowie Richard Hafemann aus Breslau.

*— Die Actien-Gesellschaft für Militärausrüstungen August Loh Söhne in Berlin berichtet über das verflossene Geschäftsjahr u. A. Folgendes: Das abgelaufene Geschäftsjahr, dessen politische Constellation für den Industriezweig eine sehr günstige Geschäftslage zur Folge hatte, läßt auf eine reiche Thätigkeit zurückblicken und ist auch in seinem schließlichen financiellen Ergebnisse als ein zufriedenstellendes zu bezeichnen. — Besonders hervorgehoben muß jedoch werden, daß an dem Erfolge das erste halbe Jahr einen hervorragenden Antheil hatte, während das zweite halbe Jahr durch den Streik der Militäreffectenatelier und die durch die chinesischen Wirren bedingte Beschränkung des Waffenabsatzgebietes einen verhältnißmäßig geringeren Erfolg verzeichnen läßt. Der flotte Geschäftsgang während des Jahres nöthigte, zu Geschäftszwecken einige bauliche Veränderungen vorzunehmen. Die Verwaltung beabsichtigt, für die Unterbringung der Fabrik geeignete größere Localitäten zu beschaffen. In Folge der Erhöhung des Actiencapitals im Jahre 1899 waren dem Reservefonds 402 422,90 ℳ als Agio-Gewinn überwiesen worden. Der Gewinn beträgt 324 456,51 ℳ und soll wie folgt verwendet werden: 9½ Proc. Dividende von 2 800 000 ℳ gleich 266 000 ℳ, an den Aufsichtsrath 21 245,70 ℳ, an Vorstand und Beamte 19 121,10 ℳ, Gewinnvortrag für 1901 18 090,01 ℳ.

*— Die Deutsche Lebensversicherung Potsdam erzielte im Jahre 1900 einen Reingewinn von 458 652,09 ℳ.

ξ **Leopoldshall**, 30. Mai. Der Schacht III des herzoglichen Salzwerkes Leopoldshall ist nunmehr fertiggestellt und in Betrieb gesetzt bezw. durch den Bau einer neuen Salzmühle zu einem selbständigen Förderschacht ausgestaltet worden, nachdem Schacht II nicht mehr betriebsfähig war wegen des Wassereindringens. Schacht III ist 350 m tief, I und II haben 480 m Tiefe und ihre Salze waren 2—3 Proc. reicher an Chlorkaliumgehalt, doch ist nicht zu zweifeln, daß auch Schacht III in größerer Tiefe gleich hochprocentige Förderung gewährt. Jetzt wird auch jüngeres Steinsalz gefördert.

* **Mainz**, 29. Mai. Die Stadtverordneten haben in geheimer Sitzung einstimmig beschlossen, den Vertrag mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft für den 11. Mai 1904 zu kündigen und die Pferdebahn in eigene Regie zu nehmen.

*— Die Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Hamburg ist im Königreich Sachsen zum Betriebe der Versicherung gegen Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden mit dem Sitze in Dresden zugelassen worden.

ξ Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg. Der Vorstand berichtet, daß in 1900 die schon im Vorjahre als günstig bezeichnete Geschäftslage fortgedauert habe. Dem kaiserl. Gouverneur ist es gelungen, die Parteistreitigkeiten unter den Samoanern zu unterdrücken, die hervorragenden Häuptlinge beider Parteien mit zur Verwaltung heranzuziehen, damit Ruhe und Ordnung herzustellen und die Samoaner zur Auslieferung des Restes ihrer Feuerwaffen zu veranlassen — ein gar nicht zu überschätzender Erfolg! Die reiche Außernte des Vorjahres reichte auch in 1900 hinein. Die Copra-Production war wieder recht bedeutend und der Absatz dementsprechend. Die Pflanzungen lieferten gute Erträge, wenn sie auch denen des Vorjahres nicht gleichkamen. Leider machte sich der Diebstahl seitens der Samoaner auf den Gesellschaftspflanzungen wieder fühlbar, ein Uebelstand, den abzustellen der kaiserl. Gouverneur bemüht bleibt. Das Geschäft auf den Tonga-Inseln gestaltete sich befriedigend, mit Ausnahme der Vavau-Inseln, wo Anfang April vorigen Jahres ein Orkan großen Schaden angerichtet hatte. Der gute Coprapreis auf den europäischen und anderen Märkten kam den Abladungen zu Statten. Von den unbebauten Ländereien konnte die Gesellschaft nur wenig verkaufen, so daß die Extra-Abschreibungen darauf fortgesetzt werden müssen. Das Geschäft des laufenden Jahres wird durch längere Zeit anhaltende Dürre auf den Inseln beeinträchtigt; immerhin sichern die Ende 1900 schwimmenden Copraladungen, die inzwischen zu lohnenden Preisen verkauft sind, auch dem nächsten Abschlusse ein gutes Erträgniß. Die Gesellschaft hat sich entschlossen, eine größere Cacao-Pflanzung auf Samoa anzulegen, deren Kosten von 500 000 ℳ sich auf fünf bis sieben Jahre vertheilen. Die Anfang 1899 in Samoa erlittenen Kriegsschäden sind trotz der eingereichten Ersatzansprüche noch nicht erledigt. Der erzielte Gesammtgewinn beträgt 951 268 (815 702 ℳ im Vorjahre), davon gehen an Handlungsunkosten 242 430 ℳ (225 522), an Zinsen, Provision und Agio 129 535 ℳ (103 781), an Abschreibungen 109 628 ℳ (104 581); an den Reservefonds gehen 23 838 ℳ (19 090), an Tantième 17 141 ℳ (18 136), an Dividende 220 000 ℳ gleich 8 Proc. gegen 7½ Proc. im Vorjahre, an Extraabschreibung 215 693 ℳ (188 842). Der Werth der schwimmenden Producte beträgt 972 281 ℳ (1 012 301), derjenige der Hauptagentur zu Apia 1 125 546 ℳ (1 562 258), der unbebauten Ländereien auf den Samoa-Inseln 1 750 312 ℳ (1 750 679), der dortigen Pflanzungen 2 489 394 ℳ (2 512 314), der Grundstücke und Gebäude auf den Samoa-Inseln 180 044 ℳ (174 556), der Gebäude auf den Tonga-Inseln 37 520 ℳ (42 480), der Grundstücke und Gebäude auf diversen Inseln 58 661 ℳ (50 164). Das Actiencapital beträgt unverändert 2 750 000, die 4proc. Vorrechtsanleihe 2 171 000 ℳ (2 225 000), der Reservefonds 92 629 ℳ (68 796), der Extra-Reservefonds 579 472 ℳ (568 453), das Extra-Abschreibungsconto 1 541 822 ℳ (654 027).

* **Bremen**, 30. Mai. Die „Weser-Ztg.“ schreibt: „Im Anschluß an die Notiz bezüglich der Notirungen der Bremer Petroleumbörse geben wir nachstehend eine uns in dieser Angelegenheit zugehende Mittheilung. Dieselbe lautet: „Nachdem schon seit Jahren das Platzgeschäft in Petroleum nahezu eingegangen ist, die Notirungen demnach fast nur noch Briefnotirung waren und die hiesigen Importeure von Petroleum seit einiger Zeit Petroleum überhaupt nicht mehr an hiesiger Börse offeriren, hat sich der Vorstand der Bremer Petroleumbörse veranlaßt gesehen, die officiellen Maklernotirungen der Bremer Petroleumbörse einstweilen eingehen zu lassen.“

*— Pommersche Zuckerfabrik Anclam. Im Jahre 1900/01 sind dem Geschäftsbericht zufolge 18 434½ magd. Morgen, d. i. 700½ Morgen mehr als im Vorjahre, mit Rüben bebaut worden. Die beiden Fabriken der Gesellschaft verarbeiteten zusammen 2 792 937 Ctr. (im Vorjahre 2 824 711) Rüben. Die Ausgaben für Brennmaterialien sind um 1,79½ Pfg. für den Centner Rüben größer gewesen als im Vorjahre. Für Rüben zahlte man durchschnittlich 116 Pfg. für den Centner. Nach 140 000 ℳ (wie im Vorjahre) Abschreibungen sollen 23 Proc. (17 Proc.) Dividende gleich 280 000 ℳ (175 000) ausgeschüttet werden.

*— Die Rathenower optische Industrie-Anstalt schätzt die Dividende für 1900/01 auf mindestens wieder 7 Proc.

*— Eisen- und Stahlwerk Bethlen-Falva in Schwientochlowitz. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1900 einen Betriebsgewinn von 1 565 217 ℳ, wozu noch diverse Einnahmen mit 14 501 ℳ und der Gewinnvortrag aus 1899 mit 11 755 ℳ treten. Nach Abzug der Unkosten, Obligationen-Zinsen und Abschreibungen, letztere im Betrage von 691 357 ℳ, verbleibt ein Ueberschuß von 707 778 ℳ. Derselbe findet folgende Verwendung: Reservefonds 35 000 ℳ, Tantièmen 30 823 ℳ, 9 Proc. Dividende gleich 585 000 ℳ und Vortrag auf neue Rechnung 56 955 ℳ.

*— Kollmar & Jourdan, Actien-Gesellschaft, Uhrkettenfabrik, Pforzheim. Die General-Versammlung genehmigte die Vorschläge des Aufsichtsraths, insbesondere auch die Vertheilung von 15 Proc. Dividende (wie im Vorjahre). Bei 1 Mill. Mark Actiencapital (400 000 ℳ erst ab 1. Mai 1900 dividendenberechtigt) betrug der Reingewinn 160 110 ℳ (154 856). Die Reserve erhöht sich auf 150 000 ℳ, die Special-Reserve auf 50 000 ℳ.

*— Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen. Nach dem Geschäftsbericht für 1900, der die wichtigsten Ziffern mit denen der drei Vorjahre zusammenstellt, zeigt sich seit dem Jahre 1897 ein fortwährendes Sinken der beförderten Mengen und erst 1900 bewegen sich die wichtigsten Verkehrsdaten ungefähr auf der Höhe des Jahres 1899. Diesen Ausfall führt der Bericht auf die Folgen des Einflusses zurück, den die ungünstigen Ernten in den Jahren 1897/99 und die hiermit verbundenen schlechten wirthschaftlichen Verhältnisse auf den Handel in ganz ungewöhnlicher Weise ausübten. Im Berichtsjahr stellte sich die Menge der beförderten Güter auf 606 918 t (i. V. 670 417 t) und die Leistung auf 205 878 000 (217 320 000) Brutto-Tonnenkilometer. Die Einnahmen betrugen 3 486 063 Kronen (3 597 959) und die Ausgaben 2 017 520 Kronen (2 070 489); es machten demnach die Ausgaben 57,88 Proc. (57,56 Proc.) der Einnahmen aus. Der Betriebsüberschuß von 1 468 543 Kronen (1 527 470) wurde zuzüglich 37 076 Kronen Vortrag wie folgt verwandt: 6 Proc. (6 Proc.) als Dividende auf die Vorzugsactien und 5¾ Proc. (6 Proc.) auf die Stammactien, zusammen 1 457 144 Kr. (1 519 992), für Tilgung von Vorzugsactien 22 200 Kronen (20 700), Gewinnantheil des Aufsichtsraths 3000 Kronen (wie i. V.) und Vortrag 23 275 Kr. Der Bericht verweist darauf, daß besonders in den Gebieten längs der Linie Nagy-Halmágy-Brád die Entwickelung der Roherzeugung und des Förderungswesens noch viel Hoffnung verheißt. Schon in dem ersten Viertel des laufenden Jahres zeigte sich eine Besserung der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse, was aus dem Steigen der Einnahmen in diesem Zeitraum zu folgern ist; wenn die sich bis jetzt zeigenden Saaten den Erwartungen entsprechen, glaubt die Verwaltung einen Aufschwung erhoffen zu dürfen.

C. T. I. Die Commission, welche von der belgischen Regierung zur Prüfung der Frage der Unterdrückung des Kammzugterminhandels in Antwerpen eingesetzt wurde, hat nunmehr dem Minister Bericht über die in der betreffenden Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen vorgelegt. Die Commission hat sich in einem endgiltigen Beschluß entschieden für eine Unterdrückung des Zeithandels in gekämmter Wolle ausgesprochen, da derselbe zu viele Schäden zeitige und auch für die im vorigen Jahre in der Wollindustrie ausgebrochene Krisis verantwortlich zu machen sei. Man hatte auch den Plan ins Auge gefaßt, statt des Terminhandels in gekämmter Wolle in Antwerpen einen solchen in roher Wolle an diesem Platze zu etabliren, doch würden sich diesem Vorhaben viele Schwierigkeiten durch die Concurrenz des Terminmarktes für rohe Wolle in Havre entgegenstellen. Die Commission spricht auch einmüthig die Ansicht aus, die belgische Regierung möge nicht auf das ihr von Seiten Frankreichs gemachte Zugeständniß eingehen, wonach die Eingangszölle, welche Frankreich für Colonialwollen, die durch andere als die französischen Häfen, also auch durch den Antwerpener Hafen, eingeführt werden, erhebt, für Antwerpen aufgehoben werden sollen. Die Commission sieht hierbei in Betracht, daß die Wiedereinführung der Zölle jederzeit eine Leichtigkeit für Frankreich sei.

*— Eine englische Ausstellung in Petersburg wird für nächsten Winter während der eigentlichen Saison der russischen Hauptstadt geplant. Sie ist ausschließlich für die Erzeugnisse des britischen Reiches bestimmt. Die Zarewna hat den Taurischen Palast zu diesem Zweck dem russischen Comité zur Verfügung gestellt. Letzteres besteht aus dem Minister des Aeußern Grafen Lamsdorf, dem kaiserlichen Stallmeister Grafen Orloff Davidoff, dem Oberhofmarschall Prinzen Dolgoruki, dem russischen Botschafter in London, von Staal, und anderen russischen Adligen. Das Protectorat hat die Prinzessin Eugenie von Oldenburg übernommen. In London hat sich ein Comité gebildet, zu dem u. A. Lord Avebury, Sir Charles Dilke, Sir John Maple gehören. Der Finanzminister hat die zollfreie Einführung der Ausstellungsgegenstände genehmigt.

*— Die New Yorker Zeitungen geben erst ein einigermaßen zutreffendes Bild von den thatsächlichen Verhältnissen, welche die vielbesprochene Northern-Affäre veranlaßt haben. Danach hat es doch den Anschein, als wenn die vielfach von deutscher Seite gegen die beiden rivalisirenden Gruppen erhobenen Vorwürfe sich nicht aufrecht erhalten lassen. Insbesondere erweisen sich die Nachrichten, welche von ungeheuren Zwischengewinnen der concurrirenden Bankhäuser zu erzählen wußten, als Märchen, und man gelangt an der Hand der detaillirten Darstellungen zu der Erkenntniß, daß die ganze Angelegenheit den betheiligten Gruppen, insbesondere aber dem Harriman-Syndicat, beinahe ebenso unangenehm war wie Denjenigen, welche unter den Folgen der Coursbewegung zu leiden hatten. Die „New York Times“ enthalten eine ausführliche Darlegung über die Entstehung des Kampfes zwischen Morgan-Hill und Harriman-Kuhn, Loeb & Co. und bemerken ausdrücklich, daß ihr dieselbe von ganz besonders verläßlicher Seite zugeht. Die „B. B.-Z.“ entnimmt daraus das Folgende: Der Streit begann damit, daß Morgan-Hill im Interesse der Northern Pacific und der Great Northern-Eisenbahn die Controle über die Burlington und Quincy Railroad zu erlangen suchten. Das konnte das Harriman-Syndicat mit Rücksicht auf die von ihm vertretene Union-Pacific-Bahn unter keinen Umständen ruhig geschehen lassen, da deren Lebensbedingungen dadurch aufs Aeußerste gefährdet worden wären. Er dachte aber gar nicht daran, in einen Kampf mit der Morgan-Gruppe einzutreten, setzte sich vielmehr mit derselben freundschaftlich in Verbindung und unterbreitete ihr verschiedene Vorschläge, welche die beiderseitigen Interessen verbinden sollten. Dieselben wurden auch in einer Conferenz discutirt, führten aber nicht zu einer Einigung, und unter diesen Umständen blieb nur die eine Möglichkeit, die Entscheidung an der Börse herbeizuführen. Es gelang dem Harriman-Syndicat, in kurzer Zeit und unter geringer Steigerung des Courses einen erheblichen Theil des Capitals der Northern Pacific in seine Hand zu bringen. Die gegnerische Gruppe hatte von dieser Transaction nicht einmal Kenntniß erhalten und gerieth daher in große Aufregung, als ihr Kuhn, Loeb & Co. mittheilten, die Situation habe sich jetzt erheblich zu ihren Gunsten verschoben; sie seien indessen nach wie vor zu einer annehmbaren Verständigung bereit. Hill antwortete mit enormen Käufen in Northern Pacific, und dieselben führten naturgemäß nunmehr zu den bekannten riesenhaften Courserhöhungen, denn das ganze schwimmende Material war bereits aus dem Markte genommen und die Besitzer hatten mittlerweile von dem Wettstreit der beiden Finanzriesen Kenntniß erhalten. Wie man sieht, waren es also keineswegs Rücksichten auf Börsen-Manöver und Speculationsgewinne, welche die Gruppen zu den Käufen veranlaßt haben. Es handelte sich vielmehr lediglich um einen Interessenkampf, der leider weit über den Kreis der unmittelbar Betheiligten Bedeutung gewonnen hat. Wenngleich die Consequenzen für die Speculation theilweise recht verhängnißvoll gewesen sind, muß man doch billiger Weise zugeben, daß es nicht Sache großer Finanzgruppen ist, bei jeder Transaction die Folgen in Betracht zu ziehen, welche dieselben unter Umständen auf speculative Engagements ausüben können.

*— New Yorker Germania, Lebensversicherungs-Gesellschaft (europäische Abtheilung in Berlin). Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug im vergangenen Jahre 20 100 066 ℳ. Für Todesfälle, für bei Lebzeiten fällige Policen und Renten wurden 8 304 991 ℳ ausgezahlt (wovon 3 808 037 ℳ in Europa). Als Dividende für 1900 sind ausgeworfen 1 504 500 ℳ. Neu versichert wurden 6291 Policen für 46 581 228 ℳ Capital und 4832 ℳ Rente (davon in Europa 2872 Policen für 20 061 058 ℳ Capital und 4802 ℳ Rente). In Kraft waren am Ende des Jahres 53 843 Policen für 252 860 037 ℳ Capital und 139 392 ℳ Rente, davon in Europa 28 657 Policen für 164 466 287 ℳ Capital und 187 387 ℳ Rente. Die Prämien-Reserve beträgt bereits 27,1 Proc. der versicherten Summe und im Ganzen sind schon 32,5 Proc. der versicherten Summe vorhanden. Für deutsche, österreichische und Schweizer Wehrpflichtige übernimmt die Gesellschaft auch die Kriegsgefahr ohne Zuschlagsprämie. Die Unanfechtbarkeit der Policen (außer wegen Klima-Gefahr und wegen nachgewiesenen Betruges) tritt schon nach 3jährigem Bestehen der Versicherung ein. Von den Activen der Gesellschaft befinden sich zur Zeit in Europa incl. des Werthes des Geschäftshauses in Berlin über 20 Mill. Mark Depositen bei den Regierungen in Preußen, Bayern, Württemberg, der Schweiz, in Oesterreich und Ungarn. In Folge der Bestimmungen des neuen deutschen Reichsgesetzes, betreffend die Privat-Versicherungsunternehmungen, wird der Bestand der Activen der Gesellschaft in Deutschland in den nächsten Jahren sehr erheblich zunehmen.

*— Amerikanische Fahrräder wurden noch vor einigen Jahren denen aller anderen Länder vorgezogen, und auch in Deutschland konnten sie noch mit dem einheimischen Product trotz des auf ihnen lastenden Zolles erfolgreich concurriren. Wie sehr aber die anderen Länder sich von Amerika und seinen Fahrrädern losgesagt haben, beweist am besten die Thatsache, daß der Export von 30 Mill. Mark im Jahre 1898 auf 18,2 Millionen im Jahre 1899 zurückgegangen war. Für das Jahr 1900 zeigt sich ein noch weiterer Rückgang bis auf 12,5 Millionen. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß heute bei Weitem nicht mehr das Interesse am Fahrradsport vorliegt, wie noch vor einigen Jahren, und daß das Fahrrad heute mehr als treffliches Verkehrs- wie als Sportmittel angesehen wird. Jedenfalls hat aber die große Entwickelung der Fahrradindustrie nicht wenig zur Vervollkommnung der Werkzeugmaschinen beigetragen und damit indirect der Entwickelung dieses allgemeineren Zweiges der Industrie gedient. (Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus Richard Lüders in Görlitz.)

Telegramme.

* **Wien**, 30. Mai. Die General-Versammlung der Südbahn genehmigte nach mehrstündiger Debatte den Rechnungsabschluß für 1900 und die Vertheilung einer Dividende von 8 Frcs. Mehrere Actionäre, darunter der Vertreter des Hamburger Actionärcomités Heymann, kritisirten abfällig das Verhalten des Verwaltungsrathes. Namentlich die Dividendenpolitik der Südbahn entspreche nicht den Interessen der Actionäre. Die Redner constatirten jedoch, daß nach wie vor volles Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft bestehe. Ein Antrag der Actionäre auf Einberufung einer ordentlichen General-Versammlung behufs Erhebung einer Anklage gegen die Verwaltung wegen Rückgabe von im Jahre 1899 bezogenen 59 333 Gulden, weil die Verwaltung erst nach Vertheilung einer 4proc. Dividende Anspruch auf Entschädigung hat, wurde abgelehnt. In einem Communiqué erklärt die Verwaltung in Bezug auf die Reserve für die 4proc. Obligationen, daß mit Rücksicht auf die von ihr festzuhaltende Sicherstellung des Prioritätendienstes eine gänzliche Aufgabe der bisherigen Reservestellung nicht ins Auge gefaßt werde, daß sie aber bereit sei, unter gewissen Voraussetzungen, deren Zutreffen die Verwaltung annimmt, eine erhebliche Verringerung dieser Reserve bei der nächsten General-Versammlung zu beantragen. Was die Actienverloosung angeht, so erklärte die Verwaltung, daß die Wiederaufnahme einer theilweise vorgenommenen Verloosung auch den derzeit bestehenden, im Jahre 1898 abgeänderten Statuten entsprechen würde und daß sie, falls die Mehrheit der Actionäre den Wunsch einer alsbaldigen Aufnahme der Verloosung hege, principiell nichts dagegen einzuwenden hätte.

Statistisches.

*— Industrielle Statistik. Nach der neuesten Aufstellung wurden im Jahre 1899 in der Welt über 728 Mill. Tonnen Kohlen, 16⅔ Mill. Tonnen Petroleum und nahezu 13 Mill. Tonnen Salz gefördert. Die Bergwerksindustrie beschäftigte weit über 4 Mill. Personen, von denen 862 000 in Großbritannien, ungefähr die gleiche Zahl in den englischen Colonien, 527 000 in Deutschland und fast 500 000 in den Vereinigten Staaten arbeiten. Es folgen Frankreich mit 302 000, Rußland mit 239 000, Oesterreich-Ungarn mit 219 000, Belgien mit 164 000 und Japan mit 138 000 Personen. Durch Unfälle wurden in Minen im Durchschnitt 16 Personen von 10 000 getödtet. In Großbritannien und den englischen Colonien allein betrug der Werth der im Jahre 1899 zu Tage geförderten Erze nahezu 2000 Mill. Mark. Das englische Capital ist insbesondere in allen Erdtheilen bei der Bergwerksindustrie mit großen Summen betheiligt. (Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus Richard Lüders in Görlitz.)

Landwirthschaftliches.

N. L. C. **Berlin**, 29. Mai. Trübe Ernteaussichten. Die vom kaiserlichen statistischen Amte ausgegebenen Nachrichten über den Saatenstand um Mitte des Monats Mai geben zu den trübsten Befürchtungen Anlaß. Unter der andauernden Kälte hat die Wintersaat derartig gelitten, daß sie vielfach gänzlich vernichtet ist und eine Umpflügung des Bodens erforderlich machte. Im Monat April und Mai mußten 1 471 000 ha wegen Auswinterung umgepflügt werden! Welch' ungeheuren Verlust an Aussaat und Arbeitskraft stellt diese Zahl allein schon dar! Außerdem müssen nach den Berichten der preußischen Landwirthschaftskammern große Flächen leichten Bodens unbestellt liegen bleiben, die, zumal wenn ihre Bestellung, wie in diesem Jahre, nicht rechtzeitig erfolgen kann, zum großen Theil überhaupt nicht fähig sind, Sommerkorn zu tragen. Auch wegen mangelnder Mittel zur Beschaffung neuen Saatgutes, Mangels an Arbeitskräften und fehlender Zeit soll die Umackerung mancher Flächen, die derselben bedurften, unterblieben sein. Am härtesten hat die Provinz Westpreußen gelitten; dort wurde in 19 von 25 ländlichen Kreisen die sämmtliche Wintersaat vernichtet, und man berechnet jetzt schon, daß, abgesehen von dem Verlust an künstlichen Düngemitteln und den Ausgaben für die Arbeitskräfte, Westpreußen im Herbst für die Aussaat gegen 18 000 t Weizen und 63 000 t Roggen nöthig haben wird, für deren

SLUB
Wir führen Wissen.

Beschaffung größtentheils die Mittel fehlen. Es droht also für den Osten Preußens ein Nothstand, denn auch Ostpreußen und Posen haben unter dem harten Winter empfindlich gelitten, und die dadurch schon jetzt herbeigeführten großen Verluste können auch durch eine reiche Ernte der Sommersaat nicht wieder ausgeglichen werden. Angesichts des drohenden Nothstandes in den Ostprovinzen Preußens dürften außerordentliche Maßnahmen zur Erleichterung der Landwirthschaft im Osten unerläßlich sein. Soweit sich bis jetzt die Aeußerungen darüber im liberalen Parteilager übersehen lassen, herrscht erfreulicher Weise einmüthige Uebereinstimmung, dem bedrängten landwirthschaftlichen Osten zu Hilfe zu kommen. Im gegenwärtigen Augenblick aber, der möglicher Weise die freie Zolleinfuhr russischen Getreides nahe rückt, verträgt sich das Drängen der Ultra-Agrarier nach den höchsten Getreidezöllen sehr schlecht mit dem voraussichtlichen wirklichen Nothstand der westpreußischen Landwirthschaft!

Weinbau.

*— In Buchform liegen jetzt die Ergebnisse der Weinversteigerungen 1899er Mosel-, Saar- und Ruwerweine im Trierer Bürgerverein, mit vergleichenden Uebersichten, vor (Verlag von Jacob Lintz. Preis 50 Pfg.). In den wenigen Jahren ihres Erscheinens hat diese Uebersicht sich in den Kreisen der Weinhändler und Weinproducenten und der weit über Rheinlands Grenzen hinaus verbreiteten Consumenten große Beliebtheit erworben, und zwar mit Recht; bildet sie doch den sichersten Führer durch die Bewegungen in den Erfolgen des Weinbaues jener Gegend. Tageweise geordnet werden zunächst die im katholischen Bürgerverein zum Verkauf gebrachten Weine mit der genauen Angabe des Ansteigerers, des erzielten Preises und der Durchschnittspreise aufgeführt. Von großem Werth sind die sich anschließenden Tabellen, welche eine Uebersicht über die auf die einzelnen Lagen entfallenden Fuder- und Durchschnittspreise, eine vergleichende Uebersicht der Weine und ihrer Erzeuger nach Fuderzahl und Durchschnittspreisen der Jahrgänge 1893—99, eine Gesammtübersicht über Jahrgang, Fuderzahl, Einnahme und Durchschnitt, sowie (neu hinzugefügt) den Gesammtdurchschnitt und die Fuderzahl der versteigerten Weine der Jahrgänge 1893, 95, 96, 97, 98 und 99 nach den einzelnen Lagen bieten. Diese letzte, zum ersten Male erschienene Tabelle kann freilich insofern kein ganz genau zutreffendes Bild des Verhältnisses der Preise zu einander geben, als einzelne Lagen 1896 und 1898 oder in einem von beiden Jahren nichts zur Versteigerung gebracht haben. Immerhin ist da die neue Zusammenstellung und Vergleichung von Interesse. Als Anhang sind die diesjährigen Versteigerungen in Bernkastel und eine Gesammtübersicht über diese hinzugefügt. Das Büchlein umfaßt 60 Seiten und ist allen Interessenten sehr zu empfehlen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Firma Karl Juckel & Sohn, Inhaber Wilhelm Juckel	Bernstadt	Bernstadt	25.5	22.6	18.6	2.7
O. Heß Nachfolger, Inh. d. Stoffe-magazins Adolf Heß (Machtolf)	Berlin	Berlin	23.5	30.6	6.6	18.7
A. H. Müller, Kaufmann	Bottrop	Bottrop	23.5	1.7	20.6	12.7
C. Herrmann, Inhaber der Firma Otto Herrmann & Co.	Köln	Köln	25.5	10.7	21.6	28.7
W. Leinbach, Schneidermstr., Inh. d. F. G. Wilh. Biegeleben Nachf.	Erfurt	Erfurt	25.5	10.7	22.6	20.7
Carl Wilkening, Kaufmann	Essen	Essen	25.5	3.7	20.6	12.7
G. O. Kuns, Kaufmann, Inhaber der Firma Kuns & Wild	[illegible]	[illegible]	21.5	5.7	16.6	11.7
J. Williamsen, Kaufmann	Flensburg	Flensburg	24.5	28.7	19.6	26.8
Wilhelm Bodstaedt, Kaufmann	[illegible]	Ruhrort	24.5	24.7	20.6	8.8
F. Schubert, Tuchappreturanstalt, Inhaber der Firma Schneeberger Tuchappretur-Anstalt F. Schubert	[illegible]	Schneeberg	24.5	26.7	22.6	8.8
F. C. Lowe, Kaufmann, Inhaber d. F. Otto [illegible], Tabakhandlung	Zwickau	Zwickau	24.5	28.6	20.6	11.7

Dessau, 30. Mai. In dem Concurse der Bankfirma Cohn & Kunze hier soll eine Abschlagsvertheilung von 4 Proc. an die nicht bevorrechtigten Gläubiger erfolgen. Es sind dazu 15 416 ℳ erforderlich, zu berücksichtigen sind 397 851 ℳ festgestellte Forderungen.

Leipziger Börse am 30. Mai.

Die Stimmung der Börse ist stabil geworden; ruhig, aber fest. Für diese gleichmäßige Haltung liegen heute wieder die gleichen Gründe vor wie gestern und vorgestern. Die Speculation mißt den Ausführungen des Präsidenten Koch in der Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank eine große Bedeutung bei, denn sie sieht dadurch ihre Erwartung bekräftigt, daß die Reichsbank blos noch den Ultimo vorübergehen lassen will, um der Frage einer Discontermäßigung näherzutreten. Besonders erfreulich war die Mittheilung, daß das Institut zur Zeit über einen so hohen Goldvorrath verfügt, wie seit dem Jahre 1895 nicht mehr, da hierin ein glänzender Beweis für die Richtigkeit unserer Finanzpolitik und eine Rechtfertigung der Goldwährung liegt, deren Gegner aus dieser Thatsache etwas lernen können. Die Ultimoregulirung ist in Berlin ganz glatt und zu dem billigen Durchschnittssatze von 3½ Proc. von Statten gegangen; das Geldbedürfniß ist so bescheiden aufgetreten, daß der Privatdiscont seinen Stand von 3½ Proc. leicht zu behaupten vermochte. Die Geldverhältnisse stellen sich sonach als durchaus flüssig dar, obschon die fremden Wechselcourse niedriger sein könnten. Was sodann die politische Lage anlangt, so kann sich die Börse mit ihr wohl zufrieden erklären, seitdem die Dinge in Ostasien in einer friedlichen Entwickelung begriffen sind, die jetzt von Tag zu Tag neue Fortschritte zeitigt. Es fehlt aber an einer Anregung von den auswärtigen Plätzen. London tendirt abwartend, bis die Northern-Engagements voll regulirt sind, New York ruht anscheinend von den letzten Anstrengungen aus, Paris ist verstimmt über die im spanischen Budget vorgesehene Couponsbesteuerung der Exterieurs und in Berlin macht sich die Contremine — faute de mieux — mit den Schweizerischen Nordostbahn-Actien zu schaffen als Stützpunct für ihre à la baisse um jeden Preis gerichteten Bestrebungen. Das Geschäft nahm unter dem Einfluß dieser Umstände auch hier einen wenig lebhaften Verlauf, doch waren die Course auf allen Umsatzgebieten gut gehalten.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel gaben nach in kurz Belgien (— 5 ₰), Paris (— 5 ₰) und lang London (— 1 ₰).

Von Sorten büßten österreichische Noten 5 ₰ ein.

Deutsche Fonds lagen still: 3½proc. Reichsanleihe (— 0,10), 3½proc. Consols (+ 0,10), Sächsische Rente (+ 0,15 bis — 0,05), Badenser (+ 0,25), 4proc. Bayern (+ 0,25), 3½proc. Leipziger Stadtscheine (— 0,15), 3½proc. Creditanstaltspfandbriefe (+ 0,50), 3½proc. Lausitzer (+ 0,25), 3½proc. Landwirthe (— 0,05), 4proc. Preußische Centralbodencredit von 1899 (— 0,20).

Ausländische Fonds fanden wenig Beachtung: Ungarische Goldrente (+ 0,05 bis 0,15), Investitionsanleihe (— 0,10), Carlsbader Stadtanleihe (+ 0,90).

Banken schwankten: Disconto-Gesellschaft (— 1), Dresdener Bank (+ 0,25), Credit- und Spar-Bank (+ 0,25), Darmstädter Bank (+ 0,25), Leipziger Bank (— 0,25), Nationalbank (— 0,50), Reichsbank (— 0,25). Leipziger Credit wurden zum gestrigen Course gekauft.

Eisenbahn-Actien lagen völlig still: Lombarden (+ 0,10).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren vernachlässigt: Elisabeth-West (— 0,70), Oesterreichische Local (— 0,50).

Auf dem Industriemarkt gaben nach: Lipsauer Stammactien (— 30 ℳ), Bochum (— 1), Gelsenkirchen (— 0,50), Laura (— 1), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 0,50), Zimmermann (— 0,25), Tittel & Krüger (— 0,25). Höher wurden bewerthet: Grundbesitz (+ 0,50), Mansfelder Kuxe (+ 3 ℳ), Halle Zucker (+ 1), Glauzig (+ 0,50), Chemnitzer Spinnerei (+ 0,50), Hartmann (+ 0,50), Hallesche Straßenbahn (+ 1).

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen: Gohliser Brauerei (+ 0,50), Große Straßenbahn (+ 0,30), Tittel & Krüger (+ 0,15).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 30. Mai. (Privat-Telegramm.)

Totalreserve	24 208 000 £	Zun.	797 000 £
Notenumlauf	29 561 000 "	Abn.	18 000 "
Baarvorrath	36 003 000 "	Zun.	779 000 "
Portefeuille	27 762 000 "	Abn.	685 000 "
Guthaben der Privaten	39 797 000 "	Zun.	1 884 000 "
do. des Staates	8 540 000 "	Abn.	1 164 000 "
Notenreserve	22 221 000 "	Zun.	742 000 "
Regierungssicherheiten	14 258 000 "	Abn.	11 000 "

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 50⅝ gegen 49⅝ in der Vorwoche.

Paris, 30. Mai. (Privat-Telegramm.)

Baarvorrath in Gold	2 460 178 000 Frcs.	Zun.	11 698 000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 112 286 000 "	Zun.	1 468 000 "
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	744 827 000 "	Zun.	124 071 000 "
Notenumlauf	4 031 124 000 "	Zun.	7 062 000 "
Laufende Rechnung der Privaten	528 565 000 "	Abn.	102 157 000 "
Guthaben des Staatsschatzes	150 585 000 "	Zun.	72 437 000 "
Gesammt-Vorschüsse	545 850 000 "	Abn.	56 426 000 "
Zins- und Discont-Erträgnisse	11 264 000 "	Zun.	509 000 "

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,52.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 30. Mai. Silber 81,75 B., 81,25 G.

London, 30. Mai. Silber 27⅝.

London, 30. Mai, 4 Uhr 10 Min. (Privat-Telegramm.) Betchuanaland Expl. 1,25. Cape Copper 5,62. Cons. Gold. 7,87. Debeers 28,06. Durb. Roodep. 5,50. New Jagersf. 17,50. Steyns 1,25. Transv. Min. & Gold Est. 2,18. Chartered 3,37. East Rand —. Randmines 42,62. Sehr ruhig.

Wollberichte.

* Antwerpen, 30. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Juni 4,32½, Juli 4,35, August 4,17½, September 4,17½, October 4,20, November 4,20, December 4,22½, Januar 4,25. Umsatz 10 000 kg. Stimmung: Befestigend; wenig Verkäufer.

WTB. Bradford, 30. Mai. Wolle fester, feine anziehend, andere matt. Garne und Stoffe ziemlich thätig; für Alpacca sind Fabrikanten sehr beschäftigt.

Baumwolle.

* Liverpool, 30. Mai. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 4000 B., davon für Speculation und Export 400 B. verkauft. Amerikaner stetig, 1/32 höher, ostindische und Egypter träge. Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 4,15/64 Verkäufer, Juli-August 4,14/64 do., September 4,9/64 Käufer. Good ordin. Lieferungen: October 3,57/64 Verkäufer.

* Liverpool, 30. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 4000 B., davon für Speculation und Export 400 B. Stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni 4,15/64—4,16/64 Käufer, Juni-Juli 4,15/64—4,16/64 Werth, Juli-August 4,15/64—4,16/64 Käufer, August-September 4,11/64 do., September (L. M. C.) 4,11/64 do., good ordin. Lieferungen: October (G. O. C.) 3,63/64—3,62/64 Verkäufer, October-November 3,58/64—3,59/64 Werth, November-December 3,57/64 Käufer, December-Januar 3,57/64 do., Januar-Februar 3,57/64—3,58/64 Verkäufer. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotirungen unverändert bis 1/64 höher.

* Bremen, 30. Mai. Baumwolle matt. Upland middling loco 40½ ₰.

* New York, 29. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig, Mai 7,89 (7,92), August 7,28 (7,30), October 6,97 (7,01), December 6,97 (7,01). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 7,87, August 7,32, October 7,01, December 6,99. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 20 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig, Mai 7,89, August 7,33, October 7,02, December 7,02.

Flachs, Hanf, Jute.

* London, 28. Mai. Hanf anhaltend zu bisherigen Preisen. Jute sehr fest bei schwachem Angebot auf Verschiffung. In Marken Mai-Juni Segler 14 £ 15 s B., neue Ernte August-September Segler 14 £ 15 s.

* London, 29. Mai, 6 Uhr 31 Min. Jute fest.

Garne, Tücher, Stoffe.

* Manchester, 30. Mai. Am Freitag, den 31. Mai, bleibt die Börse geschlossen.

* Leipzig, 30. Mai. Rauchwaaren-Auction. Am 8. Juni sollen 2000 Stück diverse Schwammerfelle, Agrasky, Ahsky, Albatsky, Kusnetzky und Russen, 57 450 Stück zubereitete weisse Hasenfelle, 400 Stück schwarz gef. Thibetfelle, 100 Stück weisse Muffons, 2 Ballen rohe Ferner und circa 18 500 Stück dunkles (schwarzes) Feh öffentlich versteigert werden. (Vergl. Inserat auf S. 3941.)

* Bremen, 30. Mai. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 42¾ ₰, Armour shield in Tubs 42½ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 43 ₰. — Speck behauptet. Short clear middling loco 42½ ₰, Mai-Abladung 42¼ ₰.

* Hamburg, 29. Mai, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee. Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Juni 31¼ B., 30¾ G., Juli 31¼ B., 31 G., September 31¾ B., 31½ G., December 32½ B., 32¼ G., März 33 B., 32¾ G. Tendenz: Ruhig. — 6 Uhr. Mai —, Juni 31, Juli 31¼, August 31½, September 31½, October 31¾, November 32, December 32¼, Januar 32½, Februar 32¾, März 33, April 33. Umsatz: 9000 S. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 30. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Mai —,—, Juni 30,75, Juli 30,75, August 31,00, September 31,25, October 31,50, November 31,75, December 32,00, Januar 32,25, Februar 32,50, März 32,50, April 32,75. Behauptet.

* Hamburg, 30. Mai, 6 Uhr 5 Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Mai —,—, September 31, December 32¼, März 32¾. Unregelmässig.

* Bremen, 30. Mai. Kaffee ruhig.

* Havre, 30. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 37,50, September 38,00, December 38,50. Tendenz: Behauptet.

* London, 29. Mai, 6 Uhr 31 Min. Kaffee ruhig. Santos good average Juni 31 s, September 31½ s, December 32 s, März 32½ s. — Thee ruhig. — Reis fest.

* Magdeburg, 30. Mai. Rohzucker. Börsen-Terminpreise exkl. Steuervergütung. I Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 9,65 ₰ B., 9,60 ₰ G., Juni 9,65 ₰ B., 9,60 ₰ G., Juli 9,70 ₰ B., 9,65 ₰ G., August 9,72½ ₰ bz., 9,75 ₰ B., 9,70 ₰ G., September 9,70 ₰ B., 9,65 ₰ G., October-December 9,05 ₰ B., 9,00 ₰ G., Januar-März 9,20 ₰ B., 9,02½ ₰ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 30. Mai, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Mai 9,60 ₰, Juni 9,60 ₰, Juli 9,65 ₰, August 9,70 ₰, September 9,65 ₰, October-December 9,00 ₰, Januar-März 9,05 ₰.

* Hamburg, 30. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 9,60, Juni 9,62½, Juli 9,6[illegible], August 9,70, October 9,05, December 9,02½. Stetig.

* Paris, 30. Mai. (Schluss.) Rohzucker behauptet, 28½—29. — Weisser Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg Mai 30¾, Juni 30¾, Juli-August 30, October-Januar 28⅞.

* London, 30. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblatt".) 96proc. Javazucker loco 11½ nom., Rübenrohzucker loco 9 s 6¾ d, ruhig.

* Nürnberg, 29. Mai. Hopfen. Tagesumsatz 30 B. Preise unverändert.

* Amsterdam, 30. Mai. Bancazinn 78.

* London, 30. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifbar 69⅝, do. auf drei Monate 69⅞. Zinn ruhig, Straits greifb. 124⅝, auf drei Monate 126⅝. Zink ruhig, gew. Marken 17⅞, bes. Marken 18⅛. Blei fest, span. 11⅛, engl. 12⅞.

* London, 30. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. 69⅝ £, drei Monate 69⅞ £. Zinn stetig, Straits greifb. 125⅝ £, 3 Monate 125⅞ £. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 17⅞ £, bes. 18⅛ £. Blei träge, span. 11⅛ £, engl. 12⅞ £.

* Glasgow, 30. Mai. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants fest, 66 s 6 d Cassa, 66 s 7 d laufenden Monats. — (Schluss.) 66 s 7 d.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 30. Mai.

Auftrieb: 120 Rinder, und zwar: 28 Ochsen, 18 Kalben, 38 Kühe, 36 Bullen; 750 Kälber; 320 Stück Schafvieh, 1013 Schweine, und zwar 1013 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2263 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	66
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	56
	4) gering genährte jeden Alters	—	50
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	66
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	63
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	54
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	[illegible]
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	[illegible]
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	[illegible]
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	[illegible]
	3) gering genährte	—	[illegible]
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	52	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	48	—
	3) geringe Saugkälber	42	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	30	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	55
	2) fleischige	—	54
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	50
	4) ausländische (aus [illegible])	—	—

Verkauf:

119 Rinder und zwar 26 Ochsen, 15 Kalben, 37 Kühe, 36 Bullen — Geschäftsgang mittelmässig
730 Kälber
1[illegible] Schafe
1004 Schweine

* Schweinfurt, 29. Mai. Der gestrige Schafmarkt war mit 1200 Stück betrieben; anfänglich wollte sich das Geschäft nicht beleben, da nur wenig Händler am Platze waren; später besserte sich der Handel und wurde gegen Schluss des Marktes fast die Gesammtzufuhr abgesetzt. Jährlinge 36—48 ₰, fette Hammel bis zu 60 ₰ das Paar, Schafe mit Lamm 38 ₰. Der Schweinemarkt hatte eine starke Zufuhr, in Folge dessen und aus dem weiteren Umstande, dass die auswärtigen Händler fehlten, ging der Handel bei den geforderten hohen Preisen nicht so lebhaft von Statten. Der Kauf erstreckte sich hauptsächlich aus Oekonomen. Saugschweine 24—40 ₰, Läufer 48 bis 90 ₰ das Paar, fette Schweine 50—52 ₰ das ½ kg Fleischgewicht.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* Berlin, 30. Mai. Productenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen Mai 150,25, Juli 174,00, September 175,25. Roggen Mai 144,75, Juli 142,75, September 143,00. Hafer Mai 140,00, Juli 127,00. Mais Mai 126,00, Juli —,—. Rüböl Mai 57,20, October 55,40.

* Paris, 30. Mai. (Anfang.) Spiritus ruhig. Mai 28¾, Juni 28¾, Juli-August 28¾, September-December 28¾.

* Köln, 30. Mai. Rüböl loco 61,50, October 58,50. — Gewitter. —

* Breslau, 30. Mai. Productenbericht. Tendenz ruhig. Zufuhr ausreichend. Preise unverändert. — Schön.

* Wien, 30. Mai. Weizen Mai-Juni 7,85 G., 7,86 B., Herbst 8,14 G., 8,15 B. — Roggen Mai-Juni 7,68 G., 7,70 B., Herbst 7,11 G., 7,12 B. — Mais Mai-Juni 5,34 G., 5,36 B. — Hafer Mai-Juni 7,38 G., 7,40 B., Herbst 6,19 G., 6,12 B.

* Pest, 30. Mai. Weizen steigend, October 7,83 G., 7,84 B. Roggen höher, October 6,77 G., 6,78 B. — Hafer fest, October 5,78 G., 5,80 B. — Mais fest, Juli 5,40 G., 5,41 B. — Kohlraps fest, August 12,90 G., 13,00 B. — Hitze.

* Amsterdam, 30. Mai. Weizen und Roggen geschäftslos. — Leinöl Juni 25⅝, Juli-August 25¼, September-December 25⅝.

* Antwerpen, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen fester, Roggen behauptet, Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* Paris, 30. Mai. (Anfang.) Hafer matt, Mai 18,75, Juni 18,00, Juli-August 18,50, September-December 17,25. — Roggen ruhig, Mai 15,50, Juni 15,50, Juli-August 15,00, September-December 14,75. — Weizen matt, Mai 20,80, Juni 20,65, Juli-August 20,85, September-December 20,75. — Mehl matt, Mai 26,85, Juni 26,35, Juli-August 26,15, September-December 26,50. — Rüböl behauptet, Mai 65½, Juni 62, Juli-August 62, September-December 63. — Schön.

* Liverpool, 30. Mai. Weizen stetig, Juli 5 s 11⅛ d, Sept. 5 s 10⅝ d. — Mais stetig, Juli 3 s 11⅝ d, September 3 s 11⅝ d.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 30. Mai.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S.Rente 500 M.	3	85,60	Löb.Zitt.1007	3½	97,50	LandwPfdbr.	3	86,—
do. b.5.1000	3	85,40	do. 25.	4	101,75	do. do.	3½	94,40
Staats-Anl.v.			Landesc.-Br.	3½	96,75	do. do.	4	102,10
1855 100 Thl.	3	93,—	Landcult.-Br.	4	101,75	do.Creditbr.	3	86,—
1852-68/500	3½	98,45	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	94,40
1867,69/100	3½	98,45	do. do.	3½	96,75	do. do.	4	101,75
Lpz.-Dr.Obl.	3½	98,40	Aussig-Tpl.P.	3½	90,25	Busch.Pr.v.91	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D.Cred.-A.	180,—	Dresdner Bank	148,25	Sächsisch. Bank	143,—
Dresdn. Cred.-A.	65,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	123,75

Dresdner Bankverein 116,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	164,25	Elektr. (Kumm.)	54,—	Dr. Malzf. König	—
DresdStrassenb.	164,75	Elekt. A. u. Bahn.	25,50	Pirnaer Malzfab.	—
Kette D.Schl.-G.	65,50	Lpz. Elektricität	110,—	Porzell.-F. Kahla	318,—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	210,50	Porzell.-F. Triptis	108,—
Sächs. Strassenb.	—	Dürrkopfstahlgu.	32,—	D.Thonr. u.Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	—	Meissn. Of.u.Ch.	66,—
Dresdn. Papierf.	137,—	Ballorn. Bachw.	162,—	S. Of. u. Chm. F.	—
Hauser. M.-Papf.	—	Brau. Br. u. Malz.	90,50	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Buschw. Nat.-Br.	162,—	Hänisch. Steink.	—
Penig.P.-Papierf.	—	Bw. Br. Streitig.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Sebnitz. Papierf.	—	Brauner Br.	61,—	Chm.Fab. Kön.	—
Thode'sche Papf.	—	Feldschlösschen	122,—	Chem. Act.-Sp.	—
Ver. Bautzn. Papf.	135,—	I. Culmb. Exptb.	445,—	Gera Jt. Pr.-A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	140,—	do. „Petz"	—	S. Kg.-Sp. Bielbr.	—
Ch. Werks. (Zü.)	123,—	Felsenkeller-Br.	337,50	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wks. Vulkan	35,—	Gambrinus-Br.	132,25	Wald. J. Sp. u.W.	—
Dn.Sp.-M. Wiede	—	Germ. Bierbr.	—	Mühl AG Eilenb.	—
D. Werks. (V.-A.)	90,20	Greiz. Vereinsb.	115,—	Stan. Tuchf. u.K.	60,—
do. Gummisch.	250,—	Hofbrh. Vag.-A. I	171,—	Tepp. u. Möbel-F.	42,—
Germ. (Schwalb.)	115,25	do. do. II	130,—	Leder-Mil.-K.-F.	315,—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	160,—	Trbr.-W. Tretau	—
Jacobiwerk	110,—	Leipzt. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	66,—
Lauchh. conv.	103,—	Löbauer Brauer.	—	S.Hpind.Baben.	—
M.-B.-A. Golzern	—	Maur. Schöfferh.	164,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	96,50
Mark.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkell.	—	S.Näh.f.(Heyder)	—
S.Gussst. Döhlen	178,—	Münchb.-C.-Kap	212,—	D.Cognac-Brenn.	—
F.Masch. Hartm.	139,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr.Gard.u.Sp.-M.	143,—
S.Webst.Schönh.	—	Plauensch. Lgb.	—	do.Pressh.-K.-F.	—
Ver. Eschebach W.	215,25	Reichelbräu	208,50	Kalloge.Mus.W.	—
Veisch.-Weissg.	—	Reisewitz. Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wz.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch.A.-Lgb	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau Masch.-F.	—	Societäts-Br.	289,—		
Zwick. Masch.-F.	—	Ver. Frankf. Brn.	—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 30. Mai 1901.

	%			
Hallesche Stadt-Anl. v. 92	3½	94,75 G.	Halle Bankverein	150,— bz.
do. Theater-A. v. 1894	3½	94,25 G.	Spar- u. Vorsch. Bank	80,— bzG.
do. Stadt-A. v. 1897	3½	94,75 G.	Cönnerner Malzfabrik	180,— G.
do. Stadt-A. v. 1882	3½	94,75 G.	Cröllwitzer Papierfabr.	—
do. Stadt-A. v. 1900	4	101,60 bz.	Dörstew.-Rattm. Brk.	72,— G.
AkenerStadt-Anleihe	3½	—	do. Vorzugs-Act.	100,50 B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	93,50 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	90,— G.
do. do. v. 1900	4	—	Feldschlösschen-Br.	84,— B.
Halberst. Stadt-v. 1900	3½	93,— G.	Glauziger Zuckerfabrik	—
NaumburgerStadt-A.	3½	93,— G.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	93,— G.
do. do.	4	100,90 B.	Hallesche Actienbierbr.	105,50 B.
Landsch.Centr.Pfdbr.	3½	—	do. Maschinenfabrik	—
Sächs.landsch.Pfdbr.	4	—	do. Strassenbahn	60,— B.
do. do. do.	3½	—	do. Portl.-Cement	—
do. do.	3	—	Hildebr. Mühlenwerke	163,— G.
do. Provinzial-A.	3½	93,50 G.	Körbisd. Zuckerfabrik	123,— G.
Halle-Hettstedt Oblg.	3½	93,50 B.	Kyffhäuser Hütte	160,— G.
do.	4½	103,25 bzB.	Landsberger Malzfabr.	—
Hall.Strassenb.-Obl.	4	—	Naumb. Braunkohlen	200,— B.
do.Union,M.-F.Hörsch	5	104,50 G.	Nienburger Malzfabrik	—
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	100,75 G.	Niemb. Schlossmälzerei	—
do. b.1994unkdb.	4	100,75 G.	Packhof	—
Centr.-Reg.-G.(Br.-N.)	4½	93,— G.	Riebeck. Montanwerke	210,50 G.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—	S.-Thür. Braunk. St.	145,— B.
Cröllw.Papierf. Hyp.	4	95,— G.	do. do. St.-Pr.	—
Eisnach Kg.Obl.rz.102	4½	—	Waldauer Braunk.	168,— G.
Fahr.Iw.M.F.Z.&Co.		—	Werschen-Weissf. Brk.	250,— G.
Theilsch.rckz.103%	4	80,— G.	Zeitzer Masch.(Schaeffer)	—
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—	do. Par- u. Solarölf.	145,— B.
Waldau Braunk. do.	4	99,— G.	Zuckerraffinerie Halle	174,75 G.
S.Th.Brk.-Vw. Schv.	4	99,— G.	E.-Nil. Bgb.-Ver. Kuxe*)	—
Wersch.-Wf.Brk. 1926	4	99,— G.	Hall. Co. Pfänn. Kuxe*)	260,— G.
do. spr.Obl. v. 1896	4	99,— G.		
Zeitz.F.O.Solar.b.1901	4	98,50 G.		

*) Cours in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 30. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,465	4proc.ung.Goldr.	98,70	Adler, Fahrrad.	153,00
Pariser Wechsel	81,266	4% ung. Kronr.	95,50	Allg.Elektr-Ges.	203,60
Wiener Wechsel	85,033	Unific. Egypter	—	Schuckert	153,00
3% Reichs-Anl.	88,10	3% cons. Mexik.	—	Höchst. Farbw.	342,—
3% Hessen v. 96	85,—	Oest. 60er Loose	140,50	BochumGusst.	187,50
Italiener	96,60	Reichsbank	154,50	Harpener Bergw.	175,60
Oest. 4% Goldr.	100,20	Berl. Handelsg.	151,10	Hibernia	175,70
Oest. Silberrente	98,—	Darmstädter B.	132,—	Westeregeln	211,00
do. 4⅕% Papierr.	98,40	Diskontoges. B.	186,60	Laurahütte	207,—
3% portug. Anl.	25,70	Disconto-Comm.	185,70	Lübeck-Büchen	137,50
5% amort. Rum.	—	Dresdner Bank	146,20	Franzosen	144,—
4% russ. Consols	—	Mitteld. Credit	112,30	Lombarden	22,80
do.Russen v. 1880	86,—	Nationalbk. f. D.	126,30	Raab-Oedenb.	—
4pc. serb. Rente	68,10	Oest.-Ung. Bank	130,—	Gotthardbahn	167,50
4proc. Spanier	69,20	Oest. Creditact.	216,30	Mittelmeerbahn	96,00
Conv. Türken	24,70	Bresl. Disconto	98,50	4%Wladikaw.Pr.	97,90

Privatdiscont 3⅝. — Nach Schluss der Börse: Credit 216,30, Disconto 185,90, Bochum —, Harpen —, Laura —. Anatolier 88,—.

Frankfurt a. M., 30. Mai. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	216,70	Schw. Nordostb.	104,25	Laurahütte	205,50
Franzosen	144,60	Berl. Disconto	185,90	Gelsenkirchen	—
Lombarden	23,10	Berl. Handelsg.	—	Harpener	176,60
Gotthardbahn	158,—	Dresdner Bank	146,60	Bochum.Gusst.	186,75
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	—	D. Vereinsbank	118,50

Deutsche Bank —,— Fest.

Hannover, 30. Mai.

3½%HanProv.A.	96,50	4% H. Strh.-Obl.	96,50	Hoxt.(Eich.)Cem.	88,—
4% do. do.	102,30	4½% do. do.	98,50	Lüneb. Cement	130,—
3½% Han.Std.-A.	95,50	Cont. Caoutsch.	494,—	Ilseder Hütte	720,—
4% do. do.	101,70	Hann. Gummi-K.	197,—	Hann. Strassenb.	80,25
4%unk.H.L.-C.O.	101,75	do. Immobil.V.-A.	37,50	Zuck.-F. Rennige	133,—
4%Land.Cell.C.-O.	102,40	Dehr Wollwäsch	140,—	do. Nordwerk	77,—
		Hann. Cement-F.	135,—	do. Saff.Braunsch.	108,50

Breslau, 30. Mai. (Schlusscourse.) Schwach.

Schl.3½%L.Pfbr.	96,95	Oberschl. Eisenb.	116,75	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	93,25	Bismarckhütte	215,90	Laurahütte	207,25
BreslWechslerb.	105,—	Oberschl. Coaks	128,25	Bresl. Oelfabrik	79,—
Creditactien	—	Oberschl.Pll.-Cem.	108,90	Coaks-Oblig.	98,—
Schles. Bankv.	143,50	Oppeln. Cement	105,—	Cell. Feldm. Con.	181,—
Bresl. Spritfabr.	173,50	Giesel-Cement	106,—	Oberschl. Bank	118,—
Donnersmarck	196,75	Kramsta	157,60	Emailw. Silesia	129,—
Kattowitzer	187,75	Schles. Cement	145,—	Niedschl.Kleinb.	61,75

Elektr.- u. Schles. Gasf. Lit. A —, B 118,— Leipz. elektr. Strassenb. 68,50

Wien, 30. Mai, Nachm. 12 Uhr 55 Min. Behauptet.

Ung. Creditact.	695,—	Oest. Papierr.	98,50	Bankverein	487,50
Oest. Creditact.	690,25	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	—
Franzosen	673,50	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	416,50
Lombarden	90,—	Ung. Kronenanl.	92,90	Buschtiehrad. B	1121
Elbethalbahn	501,—	Marknoten	117,55	Türkische Loose	109,25
Strassenbahnact. Lit.A 250, B 251		Brüxer	—	Alp. Montan	473,—

Wien, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Oest.4⅕%Pap.-R.	98,50	Wiener Bankver.	487,50	Amsterdam	199,25
do. Silberrente	98,10	Böhm. Nordbahn	433,—	Berl. Check kz.	117,50
do. Goldrente	117,85	Buschtiehrad.B	1122	Lond. do. kz.	240,52
do. Kronenr.	97,25	Elbethalbahn	501,—	Pariser Wechsel	95,55
4% ung. Goldr.	117,80	Ferd.-Nordbahn	6035	Napoleons	19,09
Ung. Kronenr.	92,90	Franzosen	674,50	Marknoten	117,55
Oest. 1860erLoos.	140,—	Lemb.-Czernow.	557,—	Russ. Banknoten	254,—
Türkische Loose	109,25	Lombarden	90,—	1860er Bulgaren	95,50
Länderbank	417,—	Nordwestbahn	488,—	Rima Murany	488,—
Creditactien	692,—	Pardubitzer	270,50	Prager Eisen	1810
Unionbank	564,—	Alpine Montan	475,—	Strassenbahnactien A	250,—
Ungar. Credit	696,—	Tabak-Actien	298,—	Strassenbahnactien B	251,—

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 91,75, 4½proc. 99,—
Nach vorübergehender, durch Berlin bewirkter Abschwächung befestigten schliesslich locale Deckungen.

London, 30. Mai, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	93⅝	Monop.-Anl.v.87	42½	Chartered	3⅜
DeutscheR.-Anl.	87	Italiener	96⅛	Debeers	28 11/16
Arg.(rs)Gold v.86	98⅞	Rupees	63⅞	Goldfields	7⅞
do.4½%äuss.Anl.	—	6% cons. Mexik.	98⅝	Rio Tinto-Act.	53⅜
5proc. fund.Arg.	98⅞	3proc. Portug.	25½	Canada Pacific	105⅛
5proc. Chinesen	96	1889er Russen,II.S.	100¼	Chicago-Milw.	168⅛
3½proc.Egypter	103½	Spanier	69⅞	Louisv.-Nashv.	109⅜
4%unific.Egypt.	106⅝	Conv. Türken	24⅞	Northern Pac.	101⅞
Griech.86er Anl.	39½	Ottomanbank	12⅞	NorthernComm.	—

Ruhig. — Schwül. Norfolk shares 58⅝. 1898er Chinesen 89.

London, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	93⅝	Ung. Goldrente	99⅝	Canada Pacific	96
Preuss. 3½% do.	—	Türken	24⅞	Platzdiscont	3⅜
Egypt. 4% unif.	106⅝	Ottomanbank	12⅞	Russen v. 1889	100¼
Italiener	96⅛	Rio Tinto	53⅜	Bankeingang 15 000 £.	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3	Ruhig. Amerikaner fest.	

Paris, 30. Mai, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	101,17	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	97,45	Span. äuss. Anl.	69,90	Lombarden	—
3proc. Portug.	25,50	Türken	25,05	Ottomanbank	563,—
4pr. Russen v.94	—	Türkenloose	115,—	Rio Tinto	1417
„ Träge.				Suezcanal-Actien	3730

Paris, 30. Mai. (Schlusscourse.) Behauptet.

3proc. Rente	101,15	Lombarden	—	Portugiesen	25,45
Italiener	97,40	Rio Tinto	1423	Privatdiscont	2⅝
4proc.Goldrente	100,60	Wechs.a.London	25,17	Span. äuss. Anl.	70,22
Franzosen	—	do. a.Italien	3⅝	Harpener	1851

* Paris, 30. Mai. Börse. Die Monatsabwicklung veranlasste auf verschiedenen Gebieten Rückkäufe, durch welche besonders die spanischen Werthe und Rio Tinto günstig beeinflusst wurden. Ueberhaupt war die Tendenz fest. Die Course waren jedoch nicht wesentlich geändert. Fonds im Ganzen ruhig; Banken besser; Minenactien ruhig; Harpener matt. Geld 4⅛ Proc. East Rand 136, Randmines 1072.

Petersburg, 30. Mai.

Wechs.a.London	93,80	5% St. R. v 1894	96¾	Pet.int.Hk.I.Em.	—
do. auf Berlin	45,90	3½ sp. Eisb.-A.90	—	Russ. f.ausw.Hdl.	290
Cheques do.	46,30	5½pr. Boder.Pfd.	92⅝	Warsch.Com.B.	—
Wechsel a. Paris	37,35	Pet. Discontobk.	—	Azow-Don do.	515

§ Hamburg, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 216,50. Still.

Lissabon, 30. Mai. Goldagio 40.

Rio de Janeiro, 29. Mai. Wechsel auf London 12⅝.

Berlin, 30. Mai (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

3½%D.R.-A. 1905	98,60	Oest. 1860 Loose	140,50	3½% Bay. Staats.	96,30
D. 3% R.-Anl.	88,60	4% Rumänier 89	77,—	3½%Sächs. Rente	85,50
do. 3½% do.	88,10	4% Russ.cons.1880	98,60	4% S.L. Credit	94,10
P.3½%Cons.1905	98,50	4% do. 1889 II.E.	—	4% do. II A.	102,10
P. 3½% Consols	98,—	4% do.inn.A.1894	96,25	4%Pomm.H.Pa.S	92,—
do. 3% do.	88,10	4% Serb. Anleihe	69,25	4% do. 9 u. 10	82,—
3% Mex.Anl.1899	97,40	T. 400Frc.Loose	113,75	3½% do. 7 u. 8	78,25
4% Oesterr.Gldr.	100,30	4%Ung.Goldr.1890	98,60	4% Pol. Pfandbr.	99,—
4⅕%Pap. Feb/Aug	—	3% do. Kronen	92,40	4% N.Pac. P.Lm.	103,60
4⅕% Silb. Mai/Nov	—	3% Goldanl. E.T.	83,50	4% do. Gen.Lien	70,60
4⅕%Silb.Jan/Juli	—	5% Chin.Chrt.A.	102,60	4% Sard. Eisenb.	91,50
4%do.April/Oct	—	3% do. Anl. v.95	86,50	Napoleons	16,25
3% O. Staatsch.	76,75	4% Ital. Rente a.	96,60	N.D. Schatzanw.	101,50

3proc. Bayrische Staatsanleihe —,—. 4proc. Bayr. Anleihe 102,40.

Bank-Actien.

Berliner Bank	102,60	Dresd. Bankv.	115,—	Mitteld. Creditb.	112,—
Berl. Handelsges.	151,30	Dresd.Cred. I. B.	64,50	Nationalbank	126,—
Darmstädt. Bank	131,75	GothaerPrivatb.	130,—	Pomm. Hyp.con.	42,10
Deutsche Bank	202,—	Leipziger Bank	150,—	Reichsbank	154,40
Disconto-Comm.	186,—	Leipz. Credit	180,—	Russ. Bank (alt)	115,25
Dresdner Bank	146,10	L.Cred. u. Spark.	103,60	Sächsische Bank	142,—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	154,40	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	96,60
Frankf. Güterb.	—	Canada Pacific	101,—	Northern Pacif.	97,25
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	150,10
Marienb.-Mlaw.	73,10	Ital.Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	87,80	Ital. Mittelm.-B.	—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	90,25	Transvaalbahn	226,25
Buschtiehr. Lt.B	—	Lüttich-Limb.	—		

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	85,—	Gr. Berl. Strass.	215,—	Nordd. Wollk.	144,—
Allg. Elektr.-G.	203,75	Hag.Gussstahl	92,—	O.-Schl.Eisb.Bed	115,—
Allg. Loc. u. Str.	161,—	Hamb. Elektr. W	150,25	O. Eis. Hegensch	114,50
Angl.Cont.Gua.	84,10	Hamb. Packetf.	124,40	Peniger Maschf.	87,—
Berl.ElekStrass.	—	Hamb. Strass.-B.	150,60	Petersb.elekt. B.	44,40
Berl. El. Werke	180,—	Hannov. Strass.	80,60	Phönix Bw.L.-A.	158,—
B.M.Schwartzk.	192,—	Hansa Dampf-S.	140,60	Potsdam. Strssb.	—
BergNürnb.Met.	108,75	Harkort St.-Pr.	100,60	Rombw. Walter	104,50
Bismarckhütte	221,—	Harpen. Bergb.	176,90	Rodenhütte St.P	78,50
Blumenthal Bergw	110,—	Hartm. Masch.	140,10	Reichelbräu	209,75
Boch. Gussstahl	187,30	Harz.St.-P. A cv	101,50	Rh. Nassau Bgw	141,50
Braunk. Nürnbg	142,—	Heidelb. Strassb	—	Rhein. Bergbau	197,—
Butzke & Comp.	96,90	Helios Elektr.-G	67,25	Riebeck Mnt.-W.	211,50
Cassel.Treberfr.	170,—	Hibernia Bergw	175,50	Roslin. Braunk.	191,—
Chem. W. Zimm.	123,—	Hörderh.St.-P.A.	131,40	Rositzer Zuckfbr.	151,50
Concord. Bergb.	278,—	Kahla Porzellf.	317,80	S. Gussst. Döhl.	—
Consol. Schalke	390,75	Kette Elbschiff.	93,90	S. Kammg. V.-A.	48,75
Cont. El. Nürnb.	74,—	Kirchner & Co.	125,—	S. Thür. Brk.-A.	149,60
Cröllw. Papierf.	203,—	Kölner Bergw.	231,—	Sächs. Webstuhl	150,25
D. Gest. Bergw.	148,25	König Wilh. cv.	171,75	Schalker Grub.	364,75
Deutsch. Gasgl.	400,—	König. Marienh.	78,50	Schuckert Elktr	154,—
Donnersm.-H. cv.	196,10	Königsb. Bergw	155,50	Siem. & Halske	156,40
Dortm.Un.Lit.C	67,20	Körbisd. Zuckf.	124,75	Stöhr Kammgrn	139,30
Dresd.Strass.-B.	164,60	Lauchhamm. c.	103,—	Stollbg. Zink-A.	—
Eintr. Bergbau	198,—	Laurahütte	207,60	Thür. Salinen	84,10
Elektr.Kummer	53,60	L. Borch. Riebeck	—	Tillm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	220,60	Leopoldshall	87,50	Verein.Pinselfb.	174,—
Falkenst. Gard.	—	L. Loewe & Co.	300,25	Victor. Fahrrad	66,—
Gelsenk. Bergw	175,90	Märk.-westf. Bw.	51,—	Westereg.Alkali	210,—
Ges. f. elekt. Unt.	117,—	Nenb. sauref.Fr.	57,—	Wissener V.-A.	185,—
Glanz. Zuckerf.	137,50	Nordd. Lloyd	117,25	Wittener Gussst.	177,—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	169,20	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,—
do. 2 Monat	168,55	New York vista	4,18	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,10	Paris 8 Tage	81,20	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,50	do. 2 Monate	80,85	do. 3 Monate	213,65
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,—	Warschau 8 Tg.	215,05
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	77,05	Oesterr. Bankn.	85,15
London 8 Tage	20,44	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,30
do. 3 Monat	20,27	Privatdiscont	3⅛%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

Oesterr. Credit	216,40	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	262,50
do. Staatsb.	144,60	Dortm.-Gronau	—	3% Reichsanleih.	88,10
do. Südbahn	22,40	Lübeck Büchen	—	Bochumer	186,25
Berl. Handelsg.	151,50	Marienb.-Mlaw.	73,—	Dortmunder	60,—
Darmstädter B.	132,—	Ostpreuss. Südb.	—	Laurahütte	206,25
Deutsche Bank	202,50	Gotthardbahn	155,—	Consolidation	394,50
Discont.-Comm.	185,40	Schw. Nordost	104,75	Gelsenkirchen	174,60
Dresdner Bank	145,50	Jura Simplon	90,50	Harpener	175,50
Nationalbank	126,10	Prinz. Heinrich	96,75	Hibernia	174,75
Italiener	—	Ital. Mittelmeer	90,50	Trust-Dynamit	168,50
Spanier	69,25	do. Meridional	136,50	Hamb. Packetf.	124,40
Türkenloose	113,—	Canada Pacific	100,90	Nordd. Lloyd	117,25
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	226,—	Dannenbaum	—

Schwach.

* Berlin, 30. Mai. Fondsbörse. Bei allgemeiner, hochgradiger Lustlosigkeit veranlassten ungünstige Gerüchte über den Quartalsausweis der Laurahütte, der morgen veröffentlicht wird, und weitere Coursrückgänge in Dortmunder Union eine starke Mattigkeit auf dem Montanmarkte; die Course dieses Umsatzgebietes fielen theilweise um 2—3 Proc. Von Banken waren Disconto-Commandit gedrückt wegen der Beziehungen zur Dortmunder Union. Fonds waren wenig verändert, nur Chinesen tendirten besser. Bahnen wurden wenig gehandelt. Transvaal und Schweizer Union erholten sich. — In der zweiten Börsenstunde bewirkten das Steigen von Canada-Actien auf London und die Mittheilungen aus Peking über die Regelung der neuen chinesischen Anleihe eine kleine Besserung der Tendenz. Banken etwas besser. Privatdiscont 3⅝ Proc., tägliches Geld 4 Proc. (über Ultimo). — In der zweiten Börsenstunde vermochten sich Montanwerthe in Folge von Deckungen der Tagesspeculation etwas zu erholen. — In der dritten Börsenstunde war die Tendenz fester auf Geldflüssigkeit und besseres Ausland. Deutsche Staatsanleihen zogen auf leichten Geldstand an. Pommersche Hypothekenbank Actien 42,10, Pfandbriefe 81,75, Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank Actien 78, Pfandbriefe 90,75. — Die Nachbörse verkehrte im späteren Verlaufe schwach in Folge des Rückganges des Consumarktes und der Mattigkeit von Hütten-Actien, namentlich von Dortmunder Union.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 30. Mai.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	775	825	Grünewald	—	25
Altendorf	—	300	Hamburg u.Franzisk.	4050	4150
Augusta Victoria	1050	—	Heinrich	3450	3550
Bickefeld Tiefbau	1050	1100	Helene und Amalie	15300	—
Blankenburg	2850	2925	Hercules	—	4100
Sommerbank Tiefb.	415	465	Joh. Deimelsberg	3475	3550
Borussia	1825	1875	Julius Philipp	450	500
Brühl	4350	4480	König Ludwig	9650	9850
Carol.b.Holzwickede	—	1150	Königin Elisabeth	—	13000
Carolus Magnus	6450	6550	Langenbrahm	—	8350
Charlotte	275	300	Lothringen	11400	11450
Constantin d. Grosse	—	12300	Minister Achenbach	6150	6275
Dahlhauser Tiefbau	2500	2550	Mont Cenis	12450	12650
Deutschland b. Hassl.	2150	2225	Neufeld Consolid.	3375	3450
Dorstfeld	6400	6550	Orange	—	2625
Eiberg	3725	3775	Poertingssiepen	4250	4350
Eintracht Tiefbau	—	5450	Rudolf & Constantin	600	650
Ewald	10100	—	Schürbank u. Charl.	1425	1500
FreieVogel u.Unverh.	925	975	Siebenplaneten	3000	3075
Friedlicher Nachbar	3300	3400	Steingatt	—	725
Friedrich der Grosse	—	5050	Stock & Scherenberg	—	1425
Fröhl. Morgensonne	6150	—	Trappe	2250	2325
General Blumenthal	16200	16600	Tremonia	2625	2700
Glückhilf Friedenh.	1850	1925	Unser Fritz	14100	—
Gottessegen	4450	4525	Victoria b. Kupferdreh	—	1200
Graf Bismarck	41000	—	Vorwärts	—	600
Graf Schwerin	6700	6900	Waltrop	—	2750

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	4850	5000	Hohenfels	1875	1935
Benthe Actien	350	370	Hohenzollern	2500	2550
Bernhardshall	—	875	Justus I	2650	2700
Burbach	—	3625	Kaiseroda	—	1875
Carlsfund	6350	6400	Mathias	—	100
Deutschland	—	425	Neustassfurt	18800	19150
Friedrichshall	450	470	Ronnenberg-Actien	1325	1375
FürstHeinrich(Kims)	145	160	Salzdetfurth A.-G.	2750	2800
Glückauf Sondersh.	—	8600	Salzgitter (Schiessel)	390	425
Hansa	—	100	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	3740	3775	Wilhelmsh.b.Andersb.	11400	11550
Hercynia	—	21500	Wintershall	190	210

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	200	220	Petersesche u. Lohm.	1300	1350
Ver. Henriette	500	575	Titus II.	425	475
Kuhlenberger Zug	—	400	Victoria	—	2000
Neue Hoffnung	—	575	Wildberg	—	3525
Neue Kirche	200	300	Wilhelm II.	—	700

Markircher 500 B. Niederfischbach 410 G. 460 B.

Von Kohlenkuxen Alte Haase, Eiberg und Lothringen gefragt. Von Kaliwerthen Benthe begehrt, dagegen Bernhardshall schwächer. Von Erzkuxen Wildberg rückgängig.

* Essen, 30. Mai. (Drahtbericht über die heutige Düsseldorfer Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe schwach. Hasse 790 G., 800 B., Sommerbänker 385 G., 420 B., Borussia 1825 G., 1860 B., Blumenthal 16350 G., 16 450 B., Pöttingsiepen 4250 G., 4475 B., in Auction Constantin 11575 bezahlt, Philipp 450 G., 450 B., Dahlhauser 2500 G., Schwerin 6700 G., Helene 15300 G., Hercules 4000 G., Ludwig 10000 G., Eintracht 5400 Br. Kaliwerthe abgeschwächt. Hohenfels 1925 B., Hohenzollern 2525 B., Glückauf 8400 G., Benthe 350 G., Kaiseroda 1800 G., 1925 B., Neustassfurt 18 500 G., 19 000 B. Erzkuxe angeboten. Petersesche 1300 G., 1350 B., Wilhelm 650 G., 670 B., Wildberg 3300 G., 3400 B., Kuhlenberg 325 G.

Schifffahrt.

Wasserstände am 30. Mai.

Dresden — 1,24 (Fall 0,09). Roslau + 0,85 (Wuchs 0,03). Magdeburg + 1,21 (Fall 0,05). Calbe + 0,74 (Wuchs 0,05). Trotha + 1,32.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Lydia" (28/5) in Buenos Aires, „Saxonia" und „Suevia" (30/5) in Singapore, alle drei von Hamburg.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Artemisia" (28/5) von Philadelphia nach Hamburg, „Christiania" (28/5) von Genua nach New York, „Bulgaria" (30/5) von Halifax nach Baltimore, „Arcadia" (30/5) von Kobe.

Passirt: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Georgia" (28/5) Gibraltar nach Genua, „Valencia" (28/5) Dover, „Calabria" (29/5) Cuxhaven, beide nach Westindien, „Pennsylvania" (29/5) Dover nach Hamburg.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Baltimore (29/5) „Hannover", in Hongkong (29/5) „Strassburg", beide von Bremen, in Bremerhaven (30/5, 12 Uhr Vorm.) Schnelldampfer „Lahn" von New York.

Abgegangen: von Colombo (29/5) „Wittekind", von Oporto (29/5) „Heidelberg", von Baltimore (29/5) „Frankfurt", von Southampton (29/5) „Pfalz", alle vier nach Bremen, von Genua (29/5, 5 Uhr Nachm.) „Prinzess Irene" nach Hamburg, von Neapel (29/5) „Bayern" nach Ostasien, von Cherbourg (29/5, 6 Uhr Nachm.) „Kaiserin Maria Theresia" nach New York.

SLUB
Wir führen Wissen.